Biblioteka
U.M.K.
Toruń
43506
II

Die Apotheken und Apotheker Kurlands.

Bearbeitet

von

Dr. med. Gustav Otto.

Mitau 1915.
Gedruckt bei J. F. Steffenhagen und Sohn.

Die Apotheken und Apotheker Kurlands.

Bearbeitet

von

Dr. med. Gustav Otto.

EX BIBLIOTH. SOC. LITER. CURON

Mitau 1915.
Gedruckt bei J. F. Steffenhagen und Sohn.

43506
II

BIBLIOTEKA UNIWERSYTECKA W TORUNIU

Vorrede.

Es gewährt einen besondern Reiz, die Entwicklung eines ganzen Berufsstandes innerhalb eines engbegrenzten Landteils zu verfolgen, zu erforschen, welches seine ersten Anfänge waren, wie er allmählich sich ausbreitete, festen Fuß faßte und zuletzt die Stufe erreichte, auf welcher wir ihn in der Gegenwart antreffen. So habe ich denn, nachdem die Aerzte und Chirurgen, sowie die Schulen und Schulmeister des Herzogtums Kurland, sodann die Kirchen und Prediger Kurlands bis auf die Jetztzeit vorangegangen sind, mich an die Apotheken und Apotheker Kurlands gemacht. Ich tat das um so lieber, als die Apotheker, durch ihren Beruf an Genauigkeit und Sorgfalt gewöhnt, namentlich in den kleinen Städten und Ortschaften des Landes, stets in Gemeinschaft mit den übrigen, ebenfalls spärlich gesäeten gebildeten Elementen des Ortes in gewissem Grade Kulturträger gewesen sind.

Dabei bin ich mir der mannigfachen Lücken in meiner Arbeit namentlich für die Zeit bis 1797 sehr wohl bewußt. Es war das nicht anders möglich, da alle Vorarbeiten fehlten. Mit einem gewissen Gefühl des Neides konnte ich ersehen, wieviel wertvollen Materials Herrn E. Seuberlich bei Bearbeitung seiner „Liv- und Estlands älteste Apotheken" die alten Aktenbestände namentlich Rigas, Revals, Dorpats und Pernaus, aber auch der übrigen kleinen Städte Livlands geliefert haben. In Kurland fehlte das. Nur in der früheren Hof-, zuletzt Hertelschen Apotheke in Mitau haben sich einige Akten aus herzoglicher Zeit meist in Abschrift erhalten. Mir standen nur die Kanzellei-Abschiede der herzoglichen Kammer, die sich leider nur zur Hälfte erhalten haben, und die alten Kirchenbücher zu Gebote. Erst nach 1797 wurde das anders. Seit diesem Jahre lieferte das Archiv der kurländischen Medizinal-Behörde reichliche Ausbeute und ich ergreife hier die Gelegenheit, dem derzeitigen Herrn kurländischen Medizinal-Inspektor P. G. Kandidow meinen herzlichen Dank für die Freundlichkeit auszusprechen, mit der er mir die Benutzung dieses Archivs gestattete. Auch den Herrn Oberlehrern W. Räder in Goldingen und C. F. Spehr in Libau bin ich zu großem Dank verpflichtet, die mir über die Apotheken Goldingens und Libaus wertvolle Notizen übergaben. Dasselbe gilt von den Herrn Apothekern Seyberth und Thiermann über die Apotheken Bauskes seit 1797. Dann wurden mir noch die Archive

der Apotheken zu Talsen, Pilten und Illuxt von den dortigen Herrn Apothekern Görcke, Maurer und Brockhusen zugesandt, denen ich, soweit sie noch am Leben sind, ebenfalls meinen besten Dank hiemit abstatte. In den übrigen Apotheken fehlten leider Archive.

So möge denn der freundliche Leser dieses Büchlein mit Nachsicht beurteilen, stets gedenkend des Verses des alten Ovid: Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas.

Mitau, Dezember 1914.

Dr. med. Gustav Otto.

Verzeichnis

der am häufigsten benutzten und zitierten Quellen und literärischen Hilfsmittel.

(Die im Text gebrauchten Abkürzungen sind in Klammern beigefügt.)

A. Manuskripte.

Archiv der kurländischen Medizinalbehörde resp. seit 1870 der Medizinal-Abteilung der kurländischen Gouvernementsregierung. Enthält die Missive und Tischregister von 1797 an, namentlich auch die Konduitenlisten der Pharmazeuten seit etwa 1850.

Archiv, Kurländisches Landes-. In ihm die nach Jahrgängen eingebundenen Kanzellei-Abschiede aus herzoglicher Zeit.

Archiv, Herzogliches (seit 1909 in Petrograd). Enthält ebenfalls zahlreiche Jahrgänge der Kanzellei-Abschiede.

Goldinger Ratsprotokolle. Zahlreiche Exzerpte und Notizen daraus verdanke ich Herrn Oberlehrer W. Räder.

Kirchenbücher (Kchb.). Sowohl die alten Kirchenbücher bis 1833, wie sie 1905 und 1906 dem Landesarchiv, zum bei weitem geringeren Teil dem Archiv des kurländischen Konsistoriums zur Aufbewahrung gegeben worden sind, als auch die jährlich aus allen Kirchspielen im Konsistorium einlaufenden Abschriften der in den betreffenden Pastoraten im Original geführten Kichenbücher.

B. Drucksachen.

Album academicum der Universität Dorpat. Dorpat 1889.

Album Curonium. Jurjew (Dorpat) 1903.

J. Brennsohn, Dr. med. Die Aerzte Kurlands 1825—1900. Mitau 1902.

Geschichte des Vereins studierender Pharmazeuten in Dorpat (Jurjew) 1872—96. (Ver. stud. Pharm.).

Goldingen. Bürgerliste und Ratslinie der Stadt G. bis 1889 von W. Räder und O. Stavenhagen im Jb. f. Geneal. 1909, 1910 (Goldinger Bürgerliste).

Jahrbuch für Genealogie, Heraldik und Sphragistik. Erscheint seit 1893 in Mitau (Jb. f. Geneal.).

Löwenapotheke. Die L. in Mitau. Festschrift zum 25j. Jubiläum des Apothekers J. Görtz am 6. Juni 1876.
G. Otto, Dr. med. Das Medizinalwesen Kurlands unter den Herzögen und während der ersten Dezennien russischer Herrschaft. Mitau 1898.
E. Seuberlich, Liv- und Estlands älteste Apotheken. Erschien in den Sitzungsberichten der Rigaschen Altertums-Gesellschaft 1911 S. 39—164, 1912 S. 205—345 und im Separatabdruck. (Seuberlich in Rigasch. Sitz.-Ber.).
Sitzungsberichte der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst. (Kurl. Sitz.-Ber.).
Списокъ фармацевтовъ. Das jährlich erscheinende offizielle Verzeichnis aller Mag. pharm. und Provisoren im Reich.

A. Die Apotheken im Herzogtum Kurland.

1. Die älteste Apotheke Kurlands war die, die Herzog Gotthard 1578 durch seinen ersten Hofapotheker Chr. Limbecker im Mitauschen Schloß einrichten ließ. Weitere Hofapotheken sind zunächst nicht bekannt, es scheint, daß eine Zeit lang die jeweiligen herzoglichen Leibärzte selbst die für den herzoglichen Hof erforderlichen Medikamente dispensierten, bis seit 1651 wieder besondere Hofapotheker namhaft gemacht werden (K. Meyer). Georgi war der letzte Hofapotheker im eigentlichen Sinne des Worts, insofern als er vom Herzoge gagiert und ebenso die erforderlichen Medikamente auf Rechnung des Herzogs angeschafft wurden. Er mußte 1705 mit der Hofapotheke das Schloß verlassen und sich in der Stadt niederlassen, nach seinem Tode 1705 führten seine Nachfolger wohl den Titel eines Hofapothekers, waren es aber re vera nicht mehr.

Bald nach der Berufung des ersten Hofapothekers muß auch etwa um 1600 die Apotheke des ältern David in der Stadt Mitau etabliert worden sein, kurze Zeit danach auch die Konbergersche ebenda. Von beiden Mitauschen Apotheken wird auch berichtet, daß sie mit Gartenstätten, d. h. Apothekengärten (an der Petersilien- jetzt Doblenschen Straße) versehen waren, in denen die damals offizinellen Pflanzen gezogen und gesammelt wurden. Wahrscheinlich besaßen solche auch die ältesten Apotheken in den andern Städten. Um 1650 werden auch schon in Bauske zwei Apotheken genannt. Die erste Apotheke in Goldingen erscheint im ersten Viertel des 17. Jahrh., die zweite ebenda 1667. In Libau finden wir schon um 1650 zwei Apotheken, vorübergehend wird um 1650 auch eine in Grobin genannt. In Windau endlich finden wir zum ersten mal eine Apotheke um 1675 genannt.

Somit bestanden 1700 in Kurland die Hofapotheke und außerdem noch 9 Apotheken.

Die Verheerungen durch die Pest des J. 1710 und die hierdurch veranlaßte Menschenarmut in Kurland brachten es mit sich, daß nun einige Apotheken eingingen. Und zwar wurde 1713 die zweite (Weygandsche) Apotheke in Goldingen geschlossen. Das Verhältnis der städtischen Steuerzahler in den J. 1699/1701 zu denen in den J. 1721/24 war hier im Verhältnis von 4 zu 1 gesunken, in demselben Maße wird wohl auch die Einwohnerzahl Goldingens sich vermindert haben (W. Räder), das erklärt das Eingehen der zweiten Apotheke

daselbst. Auch die Apotheke, die 1702 in Friedrichstadt errichtet war, konnte sich nur bis zum Tode ihres Begründers Stumpffeld 1735 halten. Doch in der zweiten Hälfte des 18. Jahrh., nachdem das Land in den folgenden Friedensjahren sich einigermaßen erholt hatte, beginnt auch die Zahl der Apotheken wieder zuzunehmen. Vor 1798 erhielt Friedrichstadt, allerdings wieder nur vorübergehend, seine Apotheke wieder, 1764 wurde eine solche in Jakobstadt eröffnet. Dann wurde 1761 wieder eine zweite Apotheke in Goldingen eingerichtet. Grobin erhielt 1770 eine solche, die allerdings bald nach 1791 wieder verschwindet. In Hasenpoth, das früher als Hauptstadt des Piltenschen Kreises eine größere Bedeutung und eine größere Einwohnerzahl als jetzt besaß, wurde 1752 eine, vor 1794 eine zweite Apotheke eröffnet. In Talsen wurde 1787, in Kandau um 1770 eine Apotheke eingerichtet, ebenso in Tuckum 1760. In Windau endlich wurde die um 1750 für längere Zeit eingegangene Apotheke 1778 wieder eröffnet. Interessant ist es, daß im längst eingegangenen Städtchen Ninive im Erwahlenschen Kirchspiel auf dem Grunde und Boden des Gutes Nogallen sich um 1760 für mehrere Jahre ein Apotheker etabliert hatte (cf. Kunde).

So bestanden 1795, in welchem J. sich Kurland Rußland unterwarf, in ihm 17 Apotheken, und zwar: 3 in Mitau, 2 in Bauske, 1 in Friedrichstadt, 1 in Jakobstadt, 2 in Goldingen, 2 in Libau, 2 in Hasenpoth, 1 in Talsen, 1 in Kandau, 1 in Tuckum, 1 in Windau.

2. Was die Herkunft der Apotheker Kurlands zu herzoglicher Zeit und bis zur Einsetzung der kurländischen Medizinal-Behörde im J. 1797 betrifft, so haben sich im Ganzen 108 Pharmazeuten als Besitzer und Verwalter von Apotheken nachweisen lassen; dazu kommen noch 4 Aerzte resp. Chirurgen (Buchner, Groschke, Wäber, Weygand), die längere Zeit Apotheken besaßen. Leider ist aber die Herkunft von 50 Pharmazeuten unbekannt geblieben, 33 stammten nachweislich aus Deutschland, 25 aus dem Inlande, Riga mitgerechnet. Natürlich läßt sich hieraus allein kein Schluß über ihre Herkunft machen. Es muß aber a priori angenommen werden, daß die übergroße Mehrzahl dieser 50 Pharmazeuten, deren Herkunft unbekannt geblieben ist, aus Deutschland stammte. Wohl gab es im benachbarten Riga schon 200 Jahre früher als in Kurland Apotheken, von dort, das ja bis zum Nystädter Frieden zu Schweden gehörte, scheinen jedoch nur sehr selten Apotheker nach Kurland herübergekommen zu sein. Da ist es nun sehr erfreulich, daß ein gütiges Geschick uns die Bürgerliste der Stadt Goldingen erhalten hat und daß in ihr der Herkunftsort fast aller Personen, die unter die Zahl der Bürger aufgenommen wurden, und namentlich aller Apotheker Goldingens verzeichnet steht. (S. das Quellenverzeichnis). Es läßt sich nun annehmen, daß ähnlich wie in Goldingen die Herkunft der Apotheker auch in den übrigen

Städten Kurlands gewesen sein wird. Von den Apothekern Goldingens stammten aber (der Herkunftsort in der Klammer):

aus Deutschland:

Fischer (Regensburg),
Müller, J. (Plauen in Mecklenburg),
Kagel, J. (Gardeleben),
Fyrich (Herrendorf in Preußen),
5. Paris (Wismar),
Wolters, D. (Lübeck),
Jürgensen (Lübeck),
Knape (Berlin),
Eckhof (Hamburg),
10. Papst (Braunschweig),
Walter, Ch. B. } Woldegk in Mecklenburg,
Walter, J. G. }
Starck (Kindelbrück in Thüringen),
Fehrmann (Königsberg i. Pr.),
15. Steinhäuser (Gluckau),
Metzke (Königsberg i. Pr.).

aus dem Inlande:

Müller, H. (Goldingen),
Bernhardi (Semgallen),
Kagel, H. (Goldingen),
Wolter, Ch. (Riga),
5. Wolters, J. (Riga?),
Wruck (Goldingen),
Neumann, P. B. (Ugalen).

Hiervon waren 2 (H. Müller und H. Kagel) Söhne von direkt aus Deutschland eingewanderten Apothekern.

Hiernach stammten etwa 75 Proz. der im 17. und 18. Jahrh. in Kurland nachweisbaren Apotheker aus Deutschland.

Zu einem ähnlichen Resultat gelangen wir, wenn wir die Herkunft der Apotheker betrachten, die 1797 bei Einsetzung der Medizinal-Behörde in Kurland tätig waren.

Unbekannt ist bisher der Herkunftsort ihrer 5 geblieben (Ludendorff, Blaß, K. E. Hoheisel, Bötheke, Tribert).

Es stammten:

aus Deutschland:

Zigra (Lübeck),
Paulin (Deutschland),
Sponholz, O. Ch. (Deutschland),
Walter, Ch. B. } Woldegk in Mecklenburg,
5. Walter, J. G. }
Wernich (Pommern),
Reineke (Brandenburg),
Klevesahl, J. E. Wismar).

aus dem Inlande:

Kummerau (Goldingen),
Rüben (Windau),
Ehlers (Birsen),
Andreß, G. B. (wahrscheinlich aus dem Grobinschen Kreise).

Auch hier waren die Väter zweier (Kummerau und Ehlers) direkt aus Deutschland eingewandert.

Somit stammten auch noch 1797 zwei Dritteile der ihrem Herkunftsorte nach bekannten kurländischen Apotheker aus Deutschland.

3. **Der Bildungsweg der Apotheker im 17. und 18. Jahrh.** Die jungen Leute, die sich dem Apothekerberufe widmen

wollten, traten, nachdem sie die Schulen ihrer Heimat besucht hatten, wo damals mehr als jetzt das multum, non multa docere Geltung hatte und wo namentlich auch mehr Gewicht auf die lateinische Sprache gelegt wurde, bei einem Apotheker in die Lehre. Die Lehrzeit dauerte damals wenigstens sechs Jahre. Während dieser Zeit genossen sie von ihrem Lehrherrn außer der praktischen Unterweisung auch noch theoretischen Unterricht in der Pharmazie, wobei hinsichtlich der Botanik die bei den Apotheken vorhandenen Apothekengärten von großem Nutzen waren. Waren die Lehrjahre mit gutem Erfolge überstanden und hatte sich der Lehrling die für einen Apotheker erforderlichen Kenntnisse angeeignet, so wurde er zum Apothekergesellen freigesprochen und arbeitete dann häufig noch einige Jahre in derselben Apotheke als Geselle weiter. Jetzt begab er sich auf die Wanderschaft und durchreiste, immer in Apotheken eintretend und so seine Kenntnisse erweiternd, mehrere Jahre lang Deutschland und die benachbarten Länder. Bevor er dann selbständig die Leitung einer Apotheke übernahm, machte er das Provisor-Examen.

Schauen wir uns nun unter unsern kurischen Pharmazeuten um, so sehen wir, daß Badendick 9 Jahre Lehrling, dann 2 Jahre Geselle bei Konberger in Mitau war, bevor er als Apotheker nach Bauske ging, ebenso, daß Ehlers 6 Jahre bei Zöpfels in Bauske Lehrling und 7½ Jahre Geselle in Riga war, dann 1782 das Provisor-Examen machte und die Verwaltung einer Apotheke in Riga übernahm. Auch Rüben diente 6 Jahre als Lehrling in der Kummerauschen Apotheke in Mitau und wurde dann Geselle in ihr. Von Wanderjahren, die sie als Gesellen unternahmen, ist die Rede bei dem jüngern Konberger aus Mitau, der dabei bis nach Straßburg vordrang, ebenso bei Schultz aus Mitau, der etwa 2 Jahre als Geselle in einer Apotheke zu Odensee auf Fünen gearbeitet hatte. Auch der ältere Walter aus Mecklenburg hatte als Geselle in Königsberg in Pr., dann in Goldingen konditioniert, ehe er in Goldingen eine Apotheke erwarb. Das in vielen Beziehungen lückenhafte Material, das dieser Arbeit zu Grunde liegt, macht es unmöglich, weitere Beispiele anzuführen.

Ueber das Verhältnis des Apotheker-Lehrlings zu seinem Prinzipal in jener patriarchalischen Zeit instruiert folgende Klagesache.

Am 25. Febr. 1762 gab der fürstliche Hofchirurgus und privilegierte Medizinal-Apotheker J. G. Groschke zu Tuckum zu den Akten des Tuckumschen Instanz-Gerichts, er habe im Juni 1758 auf inständiges Bitten der Wittwe Kümmel, die bei der Feuersbrunst ihr Haus in Tuckum und alle ihre Habe verloren und nichts als die Kinder behalten, deren jüngsten Sohn Karl Ludwig als Lehrling angenommen. Am 22. Febr. a. c., also noch vor Ablauf der auf 7 Jahre festgesetzten Lehrzeit sei plötzlich die Mutter erschienen und habe den Sohn zurückverlangt, auch habe ihm dieser selbst erklärt, nicht länger bleiben zu wollen, welchen Trotz er, Groschke, sich genötigt gesehen, mit der Peitsche zu bestrafen. Gleich darauf sei Karl Ludwig

von ihm fort und zur Mutter gegangen. Vom ersten Tage an habe er es seinem Lehrling an nichts fehlen lassen, sondern ihm Unterhalt, Kleidung und teuern Unterricht in der Chirurgie, auch bei Obduktionen und in der Offizien gegeben, während andere Lehrlinge bei Offizienen gewöhnlich 100 Rtl. für jedes Jahr zahlen müßten. Er wolle daher den entlaufenen Karl Ludwig Kümmel bei 300 Rtl. Alb. bei der Mutter re et corpore verarrestiert haben und werde bei der nächsten Instanzgerichtssitzung sowohl Mutter als Sohn zur Verantwortung ziehen. (Land.-Arch., Tuckum Oberhauptm.-Gericht Akten 553). Obgleich Groschke den Kümmel nicht allein in der Pharmazie, sondern auch in der Chirurgie auszubilden übernommen hatte, so charakterisiert doch diese Klagesache die damaligen Verhältnisse.

4. Selbstverständlich mußte es eine Institution geben, die die Oberaufsicht über die Apotheken ausübte. In Riga, dessen älteste Apotheken aus dem 14. Jahrh. stammten, übte sie der Rat aus. Er erteilte die Konzession zur Anlage von Apotheken und erließ 1636 die Apothekerordnung für diese. Die Apotheken wurden der Aufsicht zweier Apothekerherren unterstellt, die vom Rat gewählt wurden und unter Mitwirkung des Stadtphysikus als Sachverständigen jede Apotheke einmal jährlich zu revidieren, auch eine Taxe zu entwerfen hatten, welche den Preis der Medikamente bestimmte und in den Apotheken aushängen sollte. Vor dieser Kommission mußten die Apothekergesellen das Provisor-Examen ablegen und den vorgeschriebenen Eid leisten. (Vergl. d. Artikel Ehlers). Diese Apothekerordnung nebst Taxe ist im Laufe der Jahre mehrmals, so 1685 und 1740, erneuert worden und hatte bis zur Einführung der Statthalterschaftverfassung im J. 1787 gesetzliche Kraft, und als diese von Kaiser Paul wieder aufgehoben wurde, war bereits das Reichs-Medizinal-Kollegium in Petersburg konstituiert worden, dem 1797 die Errichtung der unter dem Medizinal-Kollegium stehenden livländischen Medizinal-Behörde folgte (Seuberlich in Rigasch. Sitz.-Ber. 1911 S. 46 ff.).

In Kurland hatte die herzogliche Regierung wie über alle übrigen Zweige der Administration, so auch über das Sanitätswesen, zu dem die Apotheken doch gehören, die Ober-Aufsicht. Der Herzog berief seine Hofapotheker und erteilte die Konzession zur Anlage von Apotheken. Solche erhielten, soweit uns bekannt geworden, Johann David II und A. Konberger I in Mitau, E. J. Hildebrand und K. E. Hoheisel in Libau, J. Hildebrand, J. F. Müller I, J. F. Zöpfels I und Wolff in Bauske. Zuweilen erteilte der Herzog auch ein Privilegium exclusivum, d. h. die Konzession zur Anlage einer Apotheke an einem Orte, wobei andern Apothekern späterhin das Recht benommen sein sollte, an demselben Orte eine ebensolche anzulegen, so Groschke in Tuckum und Ritter in Jakobstadt; vergl. auch J. E. Klevesahl in Windau. Es ist auch ein Beispiel bekannt, wo der Herzog an Stelle des eben verstorbenen Apothekers J. Müller in Goldingen die Konzession für dessen Apotheke nicht seinem Sohne H. Müller, sondern einem

anderweitig nicht bekannten Apotheker Otto Hildebrand erteilen wollte, so daß der Goldingensche Rat sich ins Mittel legte und um Bestätigung des Sohnes bat, was auch geschah.

In jeder andern Beziehung unterstellte der Herzog die Beaufsichtigung der Apotheken dem derzeitigen Hofmedikus. Zu seinen Obliegenheiten gehörte:

a. Die Revision der Apotheken. Der Hofmedikus J. L. Magirus (1653—57) war z. B. verpflichtet, nebst den andern Medicis die Apotheken zu revidieren, damit sie mit allem wohl versehen und kein Mangel erfunden werde, desgleichen auch in der Taxe kein Uebersatz vorgehen möge. Ebenso sollte der Hofmedikus J. Michel (1657—78) die Apotheken fleißig revidieren. Während der herzogslosen Zeit verlautet von Apothekenrevisionen nichts. Dagegen befahl Herzog Karl 1759 dem Leibmedikus J. F. Berntheusel (1757—87), darauf zu achten, daß in den Apotheken des Landes keine alten und abgelegenen Medikamente gehalten werden, sämtliche in den Städten der Herzogtümer belegenen Apotheken zu revidieren, die darin vorrätigen Medikamente zu untersuchen und wenn er darunter untaugliche fände, sie auszusondern und wegzuschaffen. Auch 1764 erhielt er von Herzog Ernst Johann den Befehl, gemeinschaftlich mit Dr. Hummius (1757—88) und einem Ratsverwandten die Mitauschen Apotheken zu revidieren, auch später, wenn er von seinen Geschäften abkommen könne, die übrigen im Lande vorhandenen Apotheken in Gemeinschaft mit einem Mediziner und einer Magistratsperson des Orts einer Revision zu unterziehen. Auch wurde den Apothekern anbefohlen, keine Rezepte zu innerlichen Kuren ohne Unterschrift eines Medici anzunehmen.

b. Der Entwurf einer Taxe für die Apotheken. Schon beim Leibmedikus Magirus oben war von einer Taxe die Rede. Daß eine solche damals und auch späterhin entworfen gewesen, darüber verlautet aber sonst nichts. Erst 1759 genehmigte Herzog Karl den von Berntheusel gemachten Vorschlag, zur Abbestellung der eingerissenen Unordnung in Ansehung der von Apothekern selbst beliebten Preise eine Apothekertaxe verfertigen zu lassen und ordnete an, daß Berntheusel sie selbst aufsetzen und in der herzoglichen Kanzellei zu fernerer Verordnung unterlegen solle. Ob und wie das ausgeführt wurde, darüber ist nichts bekannt. Eine Taxe aus herzoglicher Zeit hat sich nicht erhalten.

c. Das Examinieren der Apotheker. Zur Zeit der Herzöge aus dem Hause Kettler mögen wohl die aus Deutschland mitgebrachten Diplome als zur Verwaltung von Apotheken berechtigend anerkannt worden sein. Nur vom Leibmedikus J. Harder (1680—92) ist es bekannt, daß er 1683 in Gemeinschaft mit sämtlichen Apothekern der Stadt Mitau den E. J. Hildebrand, der um das Privilegium zur Anlage einer Apotheke in Libau eingekommen war, einem Examen unterziehen mußte. Dann vernehmen wir, daß Berntheusel 1764 den Apothekergesellen Th. G. Ritter examinierte, der dann vom Herzog

ein Privilegium exclusivum zur Anlage einer Apotheke in Jakobstadt erhielt. (Vergl. Otto, Medizinalwesen Kurl. S. 53, 77, 99, 102).

Es macht nicht den Eindruck, daß es jemals in Kurland zu herzoglicher Zeit eine feste Apothekerordnung gegeben habe, die es den Hofmedici zur Pflicht machte, regelmäßig und alljährlich ihre obenangeführten Obliegenheiten zu erfüllen. Es scheint vielmehr, daß der Hofmedikus in jedem speziellen Fall den Befehl dazu aus der herzoglichen Kanzellei erhielt und sich dann an die Erfüllung des ihm gegebenen Auftrags machte. Jedenfalls fanden sich 1797 nach Einsetzung der Medizinalbehörde in Kurland zahlreiche Apotheker, die nirgends examiniert worden waren.

B. Die Apotheken Kurlands nach seiner Unterwerfung unter Rußland.

5. Die Einsetzung der kurländischen Medizinal-Behörde. Am 7. März 1795 unterwarf sich Kurland der Kaiserin Katharina II. von Rußland. Von da an erstreckte sich die Giltigkeit der 1789 erlassenen Allgemeinen Reichs-Apotheken-Ordnung und der 1790 erschienenen Apothekertaxe auch auf Kurland. Sowohl die Apothekerordnung als auch die Taxe sind im Laufe der Jahre den jedesmaligen Zeitverhältnissen entsprechend mehrmals umgearbeitet worden. Nach der Unterwerfung Kurlands ging das Recht zur Konzessionierung der Anlage neuer Apotheken auf den Minister des Innern resp. auf seine Unterorgane (das Reichs-Medizinal-Kollegium, später das Medizinal-Departement, gegenwärtig die örtlichen Gouverneure) über. Durch Kaiserlichen Befehl v. 19. Jan. 1797 wurde sodann die kurländische Medizinal-Behörde eingesetzt, die unter unmittelbare Direktion des Reichs-Medizinal-Kollegiums gestellt wurde. Sie bestand aus einem Inspektor und zwei Beisitzern und blieb in dieser Gestalt bis zum 1. Januar 1870, wo sie als selbständige Behörde aufgehoben und zu einer besondern Abteilung (Medizinal-Abteilung) der Gouvernements-Regierung umgeformt wurde. Auch wurde ihr ein Beisitzer genommen, so daß sie von da ab aus dem Medizinal-Inspektor und dessen Gehilfen besteht; dagegen wurde ihr ein etatmäßiger Pharmazeut beigegeben, der namentlich alle chemischen Untersuchungen auszuführen hat.

Der Aufsicht des Medizinal-Inspektors sind alle im Gouvernement befindlichen Apotheker und Pharmazeuten unterstellt. Er hat alle Apotheken einmal jährlich zu revidieren.

Gleich nach Einsetzung der Medizinal-Behörde mußten alle in Kurland zur Zeit tätigen Pharmazeuten ihr alle ihre akademischen Diplome, Atteste und anderweitigen Dokumente im Originale zusenden, damit sie dem Reichs-Medizinal-Kollegium vorgestellt werden könnten und dieses so in die Lage versetzt wurde, zu ersehen, ob auch alle Apotheker ihrer Zeit einem Examen unterzogen worden seien. Nach-

dem solches geschehen, erfolgte im Mai 1798 ein Kaiserlicher Befehl, wonach Kummerau, Ludendorff und Sartorius in Mitau, K. Ch. Sponholz in Jakobstadt und Bötheke in Hasenpoth vom Examen dispensiert und ohne ein solches als Apotheker anerkannt wurden. Dagegen hatten Blaß in Bauske, G. B. Andreß in Libau und Reineke in Kandau das Gesellen- (Gehilfen) Examen, Zigra in Mitau, Ehlers in Bauske, Tribert in Tuckum, Hoheisel in Libau, Klevesahl in Windau, die beiden Walter in Goldingen und Wernich in Hasenpoth das Provisor resp. Apotheker-Examen zu bestehen. Klevesahl wurde auf seine Bitte wegen eines körperlichen Gebrechens, das ihm eine Fahrt nach Mitau sehr beschwerlich machte, vom Examen lieberiert, alle übrigen mußten sich im Sept. 1798 bei der kurländischen Medizinal-Behörde melden und wurden von deren Gliedern einem Examen unterzogen. Ueber den Erfolg des Examens wurde einem Jeden ein Attest ausgestellt, des Beispiels halber möge hier ein solches angeführt werden: Pharmacopolam Mauritium Wernich in examine rigoroso pharmaceutico-chemico cum illo instituto specimina dignitatis suae hoccine ad officium sufficientia edidisse, testantur collegii ad hunc examinis actum jussu altiori conscripti Praeses et sodales. Außerdem wurde jedem Examinanden die Verfertigung je zweier chemischer Präparate aufgegeben. Das Zeugnis über das abgelegte Examen und die beiden chemischen Präparate in natura wurden nun nach Petersburg zur Approbation ans Reichs-Medizinal-Kollegium geschickt und von dort erfolgte dann die Bestätigung des Examinanden als Geselle, Provisor oder Apotheker.

Es ist hier von Provisoren und Apothekern die Rede. Jedenfalls verstand man unter einem Apotheker so wie jetzt einen Provisor, der im Besitz einer Apotheke war. Man sieht aber, daß zu damaliger Zeit der Provisor erst ein besonderes Examen machen mußte, um den Grad eines Apothekers zu erlangen. Es finden sich nämlich Beispiele, daß ein und dieselbe Person nach einander das Provisor, dann das Apothekerexamen machte, so Andreß, Harras, der jüngere Walter, Zigra. Das dauerte aber nur etwa 15 Jahre (siehe Harras), später konnten die Provisore jeder Zeit in den Besitz einer Apotheke treten, ohne zuerst ein besonderes Examen bestehen zu müssen.

Die Gehilfen-Examina wurden fortan bei der Medizinal-Behörde abgelegt, die Provisoren- resp. Apotheker-Examina konnten entweder bei dieser oder bei der medico-chirurgischen Akademie in Petersburg resp. bei der medizinischen Fakultät einer der bestehenden Universitäten gemacht werden. Die kurländischen Provisoren wählten zu diesem Zweck zum größten Teil die Medizinal-Behörde, wo das Examen nach oben beschriebener Weise stattfand, seltener gingen sie nach Dorpat, noch seltener nach Petersburg oder Wilna. Das dauerte so bis 1811. Von nun an hatte sich der Examinand, wenn er das Provisor-Examen bei der Medizinal-Behörde vorzog, bei ihr zu melden, diese berichtete darüber der mediko-chirurgischen Akademie oder einer Universität, von

dort aus wurden an die Medizinal-Behörde die dem Examinanden vorzulegenden Fragen übersandt, die Fragen wurden vor der Medizinal-Behörde, zu der ein Apotheker hinzugezogen war, schriftlich beantwortet und diese Antworten zusammen mit den beiden vom Examinanden verfertigten chemischen Präparaten zur Beprüfung der mediko-chirurgischen Akademie oder der betreffenden Universität übergeben. Von dort erfolgte dann die Bestätigung.

Bald nach 1820 wurde auch dieser Modus umgestoßen. Von nun an mußten alle Provisoren-Examina entweder in Petersburg bei genannter Akademie oder an einer Universität abgelegt werden. Einige Jahre später geschah dasselbe mit den Gehilfen-Examen, die bis dahin immer noch bei der Medizinal-Behörde gemacht worden waren. So ist es seitdem geblieben.

6. Die Apotheken. Wir sahen oben, daß 1795, als Kurland sich dem russischen Kaiserstaat unterwarf, sich 17 Apotheken in ihm befanden. Verfolgen wir nun, wie die Zahl der Apotheken von 50 zu 50 Jahren sich vermehrte.

Die Apotheke zu Illuxt wurde 1802, die zu Durben 1803 eröffnet. Lange dauerte es, bis Friedrichstadt definitiv zu einer solchen gelangte. Zunächst ging die Apotheke, die 1795 hier bestanden hatte, 1798 ein. Eine neue wurde 1804 eröffnet, konnte sich aber nur bis 1806 halten, desgleichen mußte eine 1826 etablierte schon 1829 geschlossen werden. Erst seit 1839 ist Friedrichstadt in dauerndem Besitz einer Apotheke. Doblen erhielt 1806, Baldohn 1809 eine solche. Pilten ging es so, wie Friedrichstadt: die hier 1811 eröffnete Apotheke hielt sich nur bis 1814, eine 1818 neu begründete mußte 1829 geschlossen werden und Pilten blieb nun über 30 Jahre ohne eine solche. Grobin erhielt 1813 seine Apotheke, 1814 wurde zu Frauenburg und Subbath je eine solche eröffnet. Dagegen ging 1822 eine von den beiden Apotheken Hasenpoths für immer ein, weil die Stadt an Bedeutung und Einwohnerzahl seit administrativer Vereinigung des Piltenschen Bezirks mit dem übrigen Kurland im J. 1817 stark verloren hatte. Dann erhielten 1827 Polangen, 1834 Griwa und 1838 Zabeln je eine Apotheke. Wir sehen also, daß von 1795 bis 1850 elf neue Apotheken hinzugekommen sind, so daß es, da von den 17 Apotheken des J. 1795 zwei, die zu Friedrichstadt und eine zu Hasenpoth, eingegangen waren, jetzt 26 solcher gab.

In der zweiten Hälfte des vorigen Jahrh. wurden eröffnet: 1853 die Apotheke gegenüber der lettischen St. Annenkirche in Mitau, 1856 die in Saßmacken, 1858 die rothe Apotheke in Libau und die zweite Apotheke in Tuckum, ebenso die in Schönberg, 1861 und nun für die Dauer die in Pilten, 1880 die Suworowapotheke in Libau, 1884 die Apotheke in Alt-Autz, 1886 die Apotheke an der Peterstraße, 1899 die Strandapotheke und 1900 die Annenapotheke,

alle drei in Libau. Die rasche Zunahme der Einwohnerzahl in Libau erklärt die große Anzahl der dort neu begründeten Apotheken. So sind 1851—1900 elf neue Apotheken hinzugekommen und es gab somit 1900 37 Apotheken in Kurland.

Seit 1901, wurden eröffnet: 1901 die Apotheke an der Kurhausstraße und 1902 die Adlerapotheke, beide in Libau, 1904 die zweite Apotheke in Windau, 1905 die homöopatische Apotheke in Libau, 1912 die zweite Apotheke in Griwa und 1913 die fünfte Apotheke an der Kannengießerstraße in Mitau, also sechs Apotheken, so daß Kurland zur Zeit 43 Normalapotheken besitzt.

7. Ueber die Herkunft der Pharmazeuten in Kurland nach 1797 läßt sich Folgendes aussagen, wobei bemerkt werden muß, daß hier nur solche Pharmazeuten berücksichtigt worden sind, die entweder Apotheken besessen oder verwaltet haben, von den Rezeptoren und Laboranten aber nur solche, die eine längere Reihe von Jahren in ein und derselben Apotheke tätig gewesen sind. Die Rezeptoren und Laboranten, die rasch wechselten, bald in diese, bald in eine andere Apotheke traten und dann häufig Kurland für immer verließen, ebenso alle Apothekergehilfen, die nicht (Land-)Apotheken besessen oder verwaltet haben, fehlen hier.

Es haben sich nun in diesem Zeitraum 388 Pharmazeuten nachweisen lassen, außerdem noch 25 Personen, die Apotheken besessen haben oder besitzen, ohne selbst Pharmazeuten zu sein. (Darunter 15 Aerzte und Chirurgen, 3 Majoratsherren, 3 Kaufleute, 1 Militär, 1 Advokat, 1 Beamter, 1 städtischer Bürger). Von den 388 Pharmazeuten hat sich der Geburtsort oder die Provinz, woher sie stammten, nicht nachweisen lassen bei 60

es stammten aus	Kurland	233
	Livland	66
	Estland	3
	d. Gouv. Kowno	7
	Wilna	1
	Witebsk	1
	Pleskau	1
	Saratow	2
	d. Königr. Polen	1
Ausländer waren		13

Von den 13 Ausländern gehören 11 in das erste Viertel des vorigen Jahrh., und 2 erscheinen in den 40er Jahren desselben (M. Casack und F. W. Möller); nach 1850 ist kein Ausländer direkt als Apotheker nach Kurland gekommen.

Hieran schließt sich die Beantwortung der Frage, welchen Beruf die Väter der kurländischen Pharmazeuten nach 1797 hatten, welchen Gesellschaftskreisen diese entstammten.

Unbekannt blieb der Beruf von . . .	124	Vätern.	Industrielle waren .	4	Väter.
Apotheker waren .	37	„	Forstleute	3	„
Professor	1	„	Handwerker . . .	44	„
Prediger	11	„	Müller	11	„
Aerzte u. Chirurgen	13	„	Seefahrer	4	„
Veterinärarzt . . .	1	„	Landmesser . . .	4	„
Lehrer	9	„	Musiker	2	„
Ingenieure . . .	5	„	Städtische Bürger .	6	„
Beamte	21	„	Gärtner	1	„
Landwirte	55	„	Gastwirt	1	„
Kaufleute	31	„	Summa .	388	Väter.

8. Der Bildungszensus der Pharmazeuten blieb im 19. Jahrh. zunächst derselbe, der er früher gewesen. Dann wurde seit 1845 verlangt, daß ein jeder, der sich dem Apothekerberufe widmen wollte, bevor er als Lehrling in eine Apotheke eintrat, die 2 untern Klassen eines fünfklassigen Gymnasiums durchgemacht resp. das Examen in die Tertia bestanden haben mußte. Nachdem 1861 die siebenklassigen Gymnasien eingeführt waren, wurden von dem Lehrlinge die Kenntnisse der vier unteren Klassen resp. der Eintritt in die fünfte Klasse verlangt, wobei, wenn der Kandidat eine Realschule besucht hatte, auch ein entsprechendes Examen im Lateinischen zu absolvieren war. Gegenwärtig, wo der Apothekerberuf auch dem weiblichen Geschlecht offen steht, haben die Kandidatinnen auf eine Lehrlingsstelle in einer Apotheke ebenso die vier unteren Klassen eines Mädchengymnasiums durchzumachen und das entsprechende Examen in der lateinischen Sprache zu bestehen. Geplant wird, den ganzen Apothekerstand dadurch zu heben, daß sich die Vorbildung für diesen Beruf auf die sechs untern Klassen einer mittleren Lehranstalt erstrecken soll. Von einigen Seiten wird selbst für ein vollständiges Reifezeugnis nach gänzlicher Absolvierung einer solchen Lehranstalt plaidiert.

Die Dauer der Lehrlingszeit betrug noch bis in die 60er Jahre des vorigen Jahrh. sechs Jahre; dann folgten drei Gehilfenjahre, bevor die Universität bezogen werden konnte. Es hat sich aber seitdem die Lehrlingszeit bedeutend verkürzt und dauert nur drei Jahre, für solche, die eine mittlere Lehranstalt ganz durchgemacht haben, nur zwei Jahre; die drei Gehilfenjahre sind dieselben geblieben. Gewiß hängt die verhältnismäßige Kürze der Lehrlingszeit damit zusammen, daß früher alle chemikalischen Präparate und ein großer Teil der Medikamente in den Apotheken selbst bereitet wurden, was natürlich eine gründlichere Ausbildung erforderte, während gegenwärtig schon seit vielen Dezennien die chemischen und zusammengesetzten pharmazeutischen Präparate immer mehr en masse fabrikmäßig hergestellt werden, der Apotheker sie nur auf ihre Güte zu prüfen und zu dispensieren hat.

BIBLIOTEKA UNIWERSYTECKA W TORUNIU

9. **Die früheren Gutsapotheken in Kurland.** Wie wir sahen, wurden die Apotheken lange Zeit nur in Städten angelegt, auch als gegen Ende des 18. und zu Beginn des 19. Jahrh. die Zahl der Aerzte und Chirurgen in Kurland bedeutend zugenommen hatte. Weil es für die Landbevölkerung sehr beschwerlich, ja vielfach unmöglich war, die Medikamente aus der nächsten oft weit entfernten Apotheke zu beziehen, so bestand der Usus, daß die Aerzte und Chirurgen selbst die von ihnen verordneten Medikamente abließen. In den Städten, wo Apotheken vorhanden waren, war solches natürlich nicht gestattet (vergl. den Apotheker Johannes Müller in Goldingen und seine Klage wider den Dr. med. Schlepegrell), doch auf dem Lande wurde das lange Jahre hindurch überall ausgeübt. Es war das ein Zustand, der in den Gesetzen eigentlich nicht vorgesehen war, zu der aber wie gesagt die Not zwang. Dieser Zustand wurde nun 1829 gesetzlich näher präzisiert, indem es den Besitzern von Landgütern gestattet wurde, dort, wo keine öffentlichen Apotheken in der Nähe waren, zum Vorteil ihrer Gutsangehörigen und auf ihre, der Gutsbesitzer eigene Kosten Hausapotheken zu eröffnen, die unter Aufsicht und Verantwortung eines zur Praxis berechtigten Arztes stehen mußten und die der jährlichen Revision durch die Medizinalobrigkeit (den Kreisarzt) unterworfen waren. Es war aber die Anfertigung chemischer Präparate und der s. g. Komposita und die Anlage der für die Apotheken obligatorischen Laboratorien in ihnen verboten, es mußten vielmehr diese sowie überhaupt alle Arzeneimittel von den Gutsbesitzern in den öffentlichen städtischen Apotheken angekauft werden. Aus diesen Gutsapotheken durften die Arzeneien nur gratis an die zu jedem Gute gehörigen Gutsangehörigen, nicht aber für Geld an fremde Personen verabfolgt werden, es handle sich denn um Fälle dringender Not und wo rasche Hilfe erforderlich war. Hier konnten die Medikamente gegen Bezahlung nach der gesetzlichen Taxe dispensiert werden.

Dieser Modus ist lange Zeit eingehalten worden. Jeder Landarzt wohnte im Mittelpunkt seines Wirkungskreises meist auf einem größern Gute und versah von hier aus ärztlich eine größere oder geringere Anzahl noch anderer Güter, zu denen er wöchentlich eine oder zwei Tourfahrten machte. Die Hauptapotheke befand sich am Wohnsitz des Arztes, ihr stand unter dessen Aufsicht gewöhnlich ein Apothekergehilfe vor, auf jedem andern Landgute seines Wirkungskreises existierte eine kleine Hausapotheke. Aus diesen wurden die Gutsangehörigen gratis vom Arzte mit Arzeneien versehen. Nur stellte sich allmählich der Gebrauch ein, daß die Gutsbesitzer gegen eine Pauschalsumme, die in freier Wohnung, Fourage für die Equipage, ein Deputat an Lebensmitteln und ein Honorar in barem Gelde bestand, den Arzt verpflichteten, selbst auf eigene Rechnung die nötigen Arzeneien anzuschaffen und die Angehörigen der von ihnen ärztlich versorgten Güter damit unentgeltlich zu bedienen. Von fremden Personen und in Fällen der Not berechnete er die Medikamente nach der Taxe.

Dieser Modus hat sich, obgleich er nicht streng gesetzlich war, Dezennien lang in Kurland aufrecht erhalten. Weil diese Gutsapotheken immer meilenweit von der nächsten privilegierten Apotheke entfernt waren, fanden auch von Seiten der Besitzer der Normalapotheken keine Klagen statt, überhaupt hat dieser Modus auch von Seiten des Publikums zu keinen Beschwerden Veranlassung gegeben. In den Akten der Medizinal-Behörde findet sich nur ein Fall, wo der Apotheker Schneidewein in Friedrichstadt 1829 als Grund für die Schließung seiner Apotheke anführte, daß der Kirchspielsarzt von Lennewarden in Livland, der seinen Wohnsitz auf dem Friedrichstadt benachbarten Gute Kaibel hatte und der zugleich der substituierte Kreisarzt für die eine Hälfte des Friedrichstädtschen Kreises war und als solcher eine große Praxis in Kurland hatte, alle Güter um Friedrichstadt herum und viele Bewohner der Stadt selbst aus seiner Hausapotheke mit Arzeneien versehe. Freilich lag ein großer Teil der Schuld an der Apotheke selbst, deren Zustand damals ein kläglicher war. Sonst befinden sich in den Akten genannter Behörde nur einige Fälle, wo über mangelhafte Sauberkeit und Ordnung in diesen Gutsapotheken Beschwerden eingelaufen waren, denen von den betreffenden Aerzten sofort abgeholfen wurde.

10. **Die Landapotheken.** Einen wesentlichen Fortschritt in der Versorgung der Landbevölkerung mit Arzeneien brachte das Gesetz vom J. 1881, das die Eröffnung s. g. Landapotheken (сельскія аптеки, im Gegensatz zu Normalapotheken) gestattete. Hienach dürfen Landapotheken in einer Entfernung von nicht weniger als 7 Werst von einander und von einer Normalapotheke mit Genehmigung und nach Bestätigung Seitens des Gouverneurs durch die Medizinal-Abteilung eröffnet werden. Die Anzahl der Medikamente und Materialien, die sie führen müssen, ist eine geringere, als die für die Normalapotheken erforderliche, festgesetzt ist sie durch einen vom Medizinal-Rat herausgegebenen „verkürzten Katalog". Die Anfertigung zusammengesetzter Präparate und die Ausführung chemischer Analysen in gerichtlich-medizienischen Fällen und daher auch die Anlage eines Laboratoriums wird von ihnen nicht verlangt, ebensowenig ist die Gegenwart eines Kellers und eines Kräuterbodens für sie obligatorisch. Die Ausbildung von Apothekerlehrlingen, wie sie den Normalapotheken obliegt, ist den Landapotheken verboten, daher genießen die daselbst beschäftigten Personen nicht die Rechte eines Apothekerlehrlings, d. h. die in ihnen verbrachten Jahre werden ihnen nicht als Lehrjahre angerechnet. Die Eröffnung von Landapotheken ist Pharmazeuten, Privatpersonen (also auch Gutsbesitzern) und Gemeinde-Institutionen gestattet. Verwaltet können sie auch von Apothekergehilfen werden, nur müssen diese schon das Alter von 25 Jahren erreicht haben. Die Landapotheken unterliegen der Aufsicht der Medizinal-Verwaltung und sollen wo möglich jährlich vom Kreisarzt revidiert werden.

Gleich nach Promulgation dieses Gesetzes begann die Eröffnung von Landapotheken, zunächst an den Orten, wo schon längere Zeit Aerzte seßhaft waren und sich unter deren Aufsicht stehende Gutsapotheken befanden. Bald wurden sie auch an andern Orten, je nachdem sich Aerzte in ihnen niedergelassen hatten, eröffnet. Ja es fanden sich auch spekulative Pharmazeuten, die sich die Erlaubnis zur Anlage einer Landapotheke zu verschaffen wußten und hierauf einen Arzt willig machten, sich am selben Ort niederzulassen. So sind denn seit dem J. 1881 bereits 59 Landapotheken in Kurland eröffnet worden. Sehr viele von ihnen prosperieren, namentlich an Orten, wo schon früher Gutsapotheken bestanden hatten. Es hat sich aber in der Folge gezeigt, daß bei der Anlage so mancher etwas unüberlegt zu Werke gegangen ist. Es bringen das die Verhältnisse mit sich, daß die meisten dieser Apotheken auf nur einen Arzt angewiesen sind. Wechselt der Arzt seinen Wohnsitz und zieht er fort, oft nachdem seine Gegenwart gerade die Veranlassung zur Eröffnung einer Landapotheke gegeben hatte, und findet er keinen Nachfolger, so bleibt die Apotheke ohne Arzt. Sie verliert dann ganz ihre Existenzberechtigung, der Besitzer ist bei einem Umsatz von nur einigen hundert Rezepten im Jahre nur auf den Handverkauf angewiesen, muß, um sich zu erhalten, zu irgend einem Nebenverdienst greifen, legt z. B. unweit seiner Apotheke einen Materialwaarenladen oder dergl. an, oder aber er ist genötigt, seine Apotheke, wenn er die Erlaubnis dazu erhält, an einen andern ihm vorteilhafter dünkenden Ort zu verlegen oder — sie ganz eingehen zu lassen. So sind denn von den 59 bisher in Kurland eröffneten Landapotheken bereits mehrere an einen andern Ort versetzt und 9 für immer geschlossen worden, so daß es zur Zeit nur 50 solcher giebt.

Es erübrigen noch einige Worte über die Kurländische Pharmazeutische Gesellschaft. Sie wurde vom Herrn Minister des Innern bestätigt den 10. Mai 1885 und nach Ausarbeitung neuer Statuten 1912 obrigkeitlich registriert. Zweck der Gesellschaft ist: die Erweiterung der Berufskenntnisse unter ihren Mitgliedern, die wissenschaftliche und ethische Ausbildung der Lehrlinge, die Unterstützung altersschwacher und erwerbsunfähig gewordener Fachgenossen sowie ihrer Angehörigen, die Ermunterung junger Pharmazeuten zur Vervollkommnung im Beruf durch Erteilung von Stipendien und Subventionen für ihre weitere Fortbildung, die Förderung des Apothekerwesens im ganzen Reich und speziell in der engern Heimat, gemeinschaftliche Besprechung der Mitteilungen auswärtiger Fachgenossen und der Arbeiten aus der Fachliteratur. — Die Gesellschaft besitzt alle Rechte einer juristischen Person, unter anderen auch das Recht, unbewegliches Eigentum sowie Apotheken, Droguenhandlungen und pharmazeutische Laboratorien zu erwerben. — Die Mittel der Gesellschaft bestehen aus den Mitgliedsbeiträgen, freiwilligen Zuwendungen jeder Art und dem Ertrage ihrer Vermögensobjekte. — Als wirkliche Mitglieder können aufgenommen

werden: Pharmazeuten, welche im Besitz von Normal- oder Landapotheken in Kurland sind, Arrendatore und Verwalter von Normalapotheken, Pharmazeuten, welche Besitzer oder Leiter von chemisch-pharmazeutischen Laboratorien und Fabriken ebenda sind. Dazu kommen noch korrespondierende und Ehrenmitglieder.

Bis hiezu hat die Gesellschaft ihrer beschränkten Mittel wegen die Ziele, die sie sich gesetzt, nur in bescheidenem Maße verfolgen können, es ist aber zu hoffen, daß sie, nachdem sie durch das Testament des Mag. pharm. Johann Hertel in den Besitz seines (sc. des Haupt-) Anteiles an den drei Apotheken zu Mitau, Alt-Autz und Behnen gelangt ist, dermaleinst, wenn dieses Vermächtnis von den Lasten, die zur Zeit auf ihm ruhen, befreit sein wird, eine segensreiche und für den ganzen Pharmazeutenstand Kurlands ersprießliche Tätigkeit wird entwickeln können.

Die Apotheken Kurlands.

Mitau.

1. Die Hofapotheke.

Herzog Gotthard hielt einen eigenen Hofapotheker; der älteste bekannt gewordene ist:

Linbecker, Ch. 1578—80, 1582—93.

Zu Herzog Friedrichs und Jakobs Zeiten hatten die herzoglichen Leibärzte die Verpflichtung, die ihnen auf herzogliche Kosten gelieferten Medikamente für die Herzöge und ihre Familienglieder zuzubereiten. (Vergl. Otto, Medizinalwesen Kurlands, die Leibärzte Ditmar und Höveln). Das dauerte bis 1650, dann wurde im Mitauschen Schloß eine Hofapotheke eingerichtet.

Meyer, K. 1651—...*)
Licht, J. 1654—68 ...
Tschentscher, Thomas 1656 (?).
Georgi, Ch. ... 1692—1705.

Ao. 1705 mußte die Apotheke aus dem Schloß in die Stadt verlegt werden.

Kranich, M., ... 1707—30.
Buchner, N., Dr. med. 1730—49.
Verwalter: Grünberg, J. W, ... 1732—33.
Schultz, G., ... 1735—...
Wittenburg, G. H. 1746—50.
Wittenburg, G. H. 1750—87.
Kummerau, K. L. 1787—1808.
Seine Witwe und Erben 1808—37.
Verwalter: Rüben, G. G. 1808—12 ...
Päpke 1813—15.
Harras, W. 1815—17.
Schmidt, Ch. H. 1817—37.

---

*) ... vor einer Jahreszahl bedeutet, daß der Betreffende wahrscheinlich schon früher im Amte stand, dann aber zuerst genannt wird, ebenso ... nach einer Jahreszahl, daß der Mann dann zuletzt oder garnicht mehr (wie hier) vorkommt, vielleicht aber noch länger tätig war.

Schmidt, Ch. H. 1837—66.
Schmidt, H. R. 1866—73.
Provisore: Gläser, K. I. 1838—43.
Schmidt, H. R. 1852—66.
Lindblohm, K. E. 1851—72.
Drexler, J. F. 1873—80.
Dipner, E. 1880—81.
Kreytenberg, E. 1881—87.
Hertel, J. Mag. pharm. 1888—1912.
Die kurl. pharmazeut. Gesellschaft seit 1912.
Verwalter: Ganzkow, J. H. 1912—13.
Spehr, P. Mag. pharm. seit 1913.

2. Die Davidsche Apotheke.

(David?) J. I. . . .—1613.
David, J. II. . . . 1633—57.
David, J. und M. 1667, 1668.
Wach, G. F. . . . 1674—97.
Seine Witwe 1697—1700.
Verw. Hennermann . . .—1698.
Wolters, J. . . .—1700.

3. Die Konbergersche Apotheke.

Konberger, A. I. . . . 1633—66.
Konberger, A. II. 1666—87.

Bis hieher ist die Reihenfolge der Apotheken in der 2. und 3. Mitauschen Apotheke sicher beglaubigt, ebenso weiter von H. Wittenburg bis K. Ucksche resp. von M. Mitzel bis A. Friede. Dazwischen klafft aber gegen Ende des 17. Jahrh. eine Lücke, die sich nicht sicher ausfüllen läßt und die es daher wohl möglich macht, daß das Endglied der 2. Davidschen Apotheke nicht, wie hier angenommen wird, die Uckschesche, sondern die Friedesche, und umgekehrt das Endglied der 3. Konbergschen Apotheke nicht die Friedesche, sondern die Uckschesche Apotheke ist. In dieser Lücke müssen untergebracht werden:

Becker, Fr. . . . 1662—91.
Nisius, J. Fr. . . . 1704—9.

Wittenburg, H. . . . 1702—10.
Steffens, H. G. 1711—43.
Steffens, J. B. 1743—44.
Hypperich, J. 1744—96.
Ludendorff, J. H. 1796—1827.
Seine Witwe u. Erben 1827—55.
Verw. Ludendorff, H. 1827—28.

(Die Löwenapotheke).
Mitzel, M. 1707—31.
Gehren, P. Ch. 1731—32.
Die Mitzelschen Erben 1732—35.
Becker, J. A. 1735—41.
Zeglien, Ch. 1742—55.
Grünhagen, J. G. 1756—57.
Seine Witwe u. Erben 1757—71.
Frobeen, A. 1771—89.
Sartorius, F. E. 1789—98.
Zigra, J. G. 1798—1843.
Arrend. Helwig, F. E. 1821—1825.

Verw. Münch, K. 1828—30.
Arrend. Lockenberg, F. 1831—1848.
Schneiders, F. S. A. 1848—55.
Prov. Heise, Ph. E., 1851—1854 . . .
Schlegel, G. H. 1855—62.
Gley, K. F. 1862—71.
Helmsing, A. 1871—95.
Dutschken, P. u. Meyrenow, M. 1895—1901.
Meyrenow, M. 1901—3.
Ucksche, K. seit 1903.

Arrend. Marschner, J. Ch. 1825 bis 1826.
Verw. Münch, K. 1826—28.
Arrend. Köster, K. W. 1828—1833.
Leitner, J. J. 1833—1844.
Leitner, J. J. 1844—50.
Prov. Heise, Ph. E. 1844—51.
Görtz, J. 1851—88.
Görtz Erben 1888—94.
Verw. Neumann, A. 1888—94.
Prov. Berg, A. 1866—94.
Stein, H. 1894—1908.
Friede, A. u. Kleinenberg, A. seit 1908.

4. Die Apotheke an der Großen Straße № 47, gegenüber der lettischen St. Annenkirche, 1853 eröffnet.

Gley, K. F. 1853—62.
van der Bellen, J. 1862—71.
Arrend. Gohtsch, R. 1865—71.
Gohtsch, R. 1871—73.
Schablowsky, H. 1873—90.
Stein, H. 1890—94.
Freischütz, E. 1894—1901.
Dutschken, P. seit 1901.

5. Die Apotheke an der Kannengießerstraße № 30, gegenüber der Nikolaikirche, 1913 eröffnet.

Zinowski, J. H. seit 1913.

6. Die Apotheke im Krankenhause des Kollegii allgemeiner Fürsorge in Mitau, 1824 eröffnet.

Das am 21. Januar 1816 begründete kurländische Kollegium der allgemeinen Fürsorge in Mitau richtete anfangs ein Krankenhaus im Lokale des heutigen Armenhauses des Mitauschen Frauenvereins vor der Annenpforte ein; es wurde dann nach 1819 in das Gebäude der jetzigen Armenanstalt Rom bei Mitau übergeführt. Nachdem aber das bisher in den herzoglichen Stallgebäuden an der Drixe plazierte Divisionslazarett 1824 eingegangen und der von ihm eingenommene Grundplatz mit allen seinen Baulichkeiten in den Besitz des Kollegiums der allgemeinen Fürsorge übergegangen war, wurde hier das noch jetzt bestehende Krankenhaus eingerichtet und in ihm auch eine Apotheke zur Versorgung der Kranken mit Arzeneien angelegt, aus welcher zur Zeit des älteren Ausculat viele Jahre lang Medikamente nach der Taxe auch an die Bewohner Mitaus verabfolgt wurden.

Verwalter: Pirwitz, K. 1824—30.
Ausculat, L. B. 1830—65.
Ausculat, J. L. 1865—70.
vacat 1870—77. Die Arzeneien werden gegen Rabatt aus den freien Apotheken Mitaus bezogen.
Zinnius, A. 1878—87.
Werth, E. 1887—98.
Eward, L. seit 1898.

I. Bauskescher Kreis.

A. Normalapotheken.

Bauske. Schon im 17. und 18. Jahrh. gab es hier zwei Apotheken, doch läßt sich die Reihenfolge der Apotheker an einer jeden von ihnen nicht feststellen. Daher soll daraus, daß hier die Apotheker in zwei Reihen gruppiert stehen, keineswegs geschlossen werden, daß sie wirklich so auf einander folgten. Es geschah das lediglich, um deutlich zu zeigen, daß wirklich stets zwei Apotheken gleichzeitig in Bauske existierten. Es ist auch möglich, daß unter den Genannten der eine oder andere Gewürzkrämer figuriert, auch sie nannten sich gerne Apotheker. Apotheca bezeichnet eigentlich einen Ort, an dem man etwas ablegt, eine Niederlage, Vorratskammer. Es nannten sich daher im 18. Jahrh. die Apotheker im heutigen Sinn zuweilen „Medizien-Apotheker“.

Badendick, B., ... 1656—81.	Briscovius, J., ... 1662—67.
Müller, J. F. I, 1681—92.	Wittig, J. G., ... 1670--75.
Wilde, R., ... 1702—7 ...	Hildebrand, J., ... 1678—1703...
	Schultz, K., ... 1701—7 ...
	Boy, J., ... 1711—26.
Witte, J. W., ... 1712—42.	Zöpfels, J. F. I, 1737—61.
Weldt, S., ... 1742—65.	Zöpfels, J. F. II, 1761—83.
Mevius, K., Geselle ... 1752—1760.	
Cube, J. F. G., 1760—64 ...	
Paulin, G. E., ... 1767—77.	Wolff, J. Z., 1783—...
	Sauerweid, E. R., ...1794—...

Von nun an lassen sich beide Bauskesche Apotheken differenzieren.

1. Die am Markt belegene Apotheke.	2. Die an der Mühlenstraße belegene Apotheke.
Ehlers, K. W., 1791—1821.	Blaß, J. L., ... 1797—1810.
	Zschorn, S. G., Chirurgus, 1810 bis 1826.

Neumann, E. G., 1821—26.
 Verw. Grundt, F. R., 1825—1826.
Grundt, F. R., 1826—48.
Grüneisen, J. F., 1848—74.
Görke, A., 1874—79.
Vogel, R., 1879—82.
Stein, W., 1882—96.
Uckſche, K., 1896—1902.
Thiermann, Th. A., ſeit 1902.

Verw. Reineke, F. A., 1810—1812.
 Neumann, E. G., 1812 bis 1826.
Wiltzer, J. G., 1826—27.
Walter, K. G. A., 1827—33.
Köſter, K. W., 1833—39.
Kreutzer, W. J., 1839—43.
Kluge, M. J., 1843—72.
 Verw. Hellmann, M., 1860—64.
 Arrend. Mecklenburg, 1864—68.
Kluges Erben, 1872—76.
 Arrend. Kluge, J. H., 1872—76.
Strauß, W., 1876—78.
Haaſe, J., 1878—85.
Wachter, E., 1885—89.
Breslau, P., 1889—93.
Gudſche, R., 1893—99.
Seyboth, W., ſeit 1899.

3. Bad Baldohn, 1809 eröffnet.

Herrmann, J. K., 1809—46.
Görcke, W., 1847—87.
Dreßler, K., 1887—89.
Wiedner, A., 1889—94.
Schröder, A., 1894—1902.
Karlſtröm, L., 1902—4.
Berg, K., 1904—9.
Krauſe, W., 1909—13.
Audring, W. B., ſeit 1913.
 Verw. Mölzer, P., ſeit 1913.

4. Schönberg, 1858 eröffnet.

Wulff, L. Ch., 1858—82.
Monkiewicz, M., 1882—84.
Eckert, J., 1884—95.
 Arrend. Müller, O., 1892—95.
v. Gerner, A., ſeit 1895.

B. Landapotheken.

1. Eckau, 1884 eröffnet.

Monkiewicz, M., Prov., 1884—1888.
 Verw. Friſchenbruder, H., Gehilfe, 1884.
Graf Pahlen-Eckau, ſeit 1888.
 Verw. Töpffer, Ch., Prov., ſeit 1889.

2. Klein-Meſothen, 1888 eröffnet.

Spliet, A., Gehilfe, 1888—90.
Haack, K., Prov., 1890—1901.
Ebert, J., Prov., 1901—3.
Grube, Eliſe, Gehilfe, 1903—9.
 Verw. Grube, E., Prov., 1901 bis 1908.
Fürſt Lieven-Meſothen, ſeit 1910.
 Verw. Bollmann, A., Prov., ſeit 1910.

3. Neugut, 1883 eröffnet.
Blecke, Ch., seit 1883.

4. Ruhenthal, 1903 eröffnet.
Die Ruhenthalsche Landgemeinde, seit 1903.
Verw. rasch wechselnde Gehilfen seit 1903.

Eingegangene Landapotheken.

Mesothen, Didulgesinde, 1888 eröffnet.
Huhn, F., Prov. 1888—96.
Verw. Vollberg, L. L., Prov., 1888—96.
Skudre-Kronberg, Ch., Prov., 1896—98.
Tilting, J., Prov., 1898—99.
Die Apotheke wurde 1899 nach Annenburg im Doblenschen Kreise verlegt.

Schwitten, Zeelau-Gesinde, 1891 eröffnet.
Die Apotheke wurde 1893 wieder geschlossen.

II. Doblenscher Kreis.

A. Normalapotheke.

1. Doblen, 1806 eröffnet.

Maune, J. G., 1806—13.
Matthey, J. P., Chirurg, 1813—1815.
Rüben, G. G., 1815—21.
Otto, L., Dr. med., 1821—24.
Brenner, K. A. 1824—49.
Brenners Witwe, 1849—51.
Verw. Antonius, J., 1849—51.
Brenner, A., 1851—78.
Brenner, K., 1879—86.
Grenzthal, V., seit 1886.
Verw. Nietz, W., seit 1903.

B. Landapotheken.

1. Annenburg, wurde 1899 vom Mesothenschen Didul-Gesinde hieher verlegt.
Tilting, J., Prov., seit 1899.

2. Autzhof, 1883 eröffnet.
Christowski, Ch., Prov., 1883—1902.
Seine Witwe, seit 1902.
Verw. Pehkschen, K., Mag. pharm. seit 1902.

3. Kron-Behrshof, 1882 eröffnet.
Zinnius, A., Prov., 1882—87.
Verw. Graner, L., Gehilfe, 1882 bis 1887.
Günther, P., Prov., 1887—92.

4. Ellei, 1883 eröffnet und 1900 nach Endenhof übergeführt.
Vogel, R., Prov., 1883—89.
Haack, A., Prov., 1890—95.
Karlström, L., Prov., 1895—98.
Scheffel, J., Prov., 1898—1905.

Zinnius, A., Prov., 1892—1900.
Verw. Berg, K., Prov., 1892—1894.
Möller, H., Prov., 1894 bis 1899.
Berting, W., Prov., 1899 bis 1900.
Jürgens, H., Prov., seit 1900.

Haack, A., Prov., 1905—14.
Kalning, E., Gehilfe, seit 1914.

5. **Grenzhof, Peeting-Gesinde**, 1888 eröffnet.

Brandt, A. Th., Gehilfe, seit 1888.

6. **Grünhof**, 1886 eröffnet.

Helmsing, A., Prov., 1886—87.
Schlegel, J. H., Prov., 1887—1913.
Seine Erben, seit 1913.
Verw. Alsleben, H., Prov., 1899 bis 1906.
Lagsding, K., Gehilfe, seit 1907.

7. **Kalnzeem, Mesch-Ratteneek-Gesinde**, 1913 eröffnet.

Stankewicz, Minna, Gehilfe, seit 1913.

8. **Siuxt**, 1885 eröffnet.

Großberg, B.. Prov., 1885—91.
Großberg, P., Arzt, 1891—1907.
Seine Erben, 1907—1910.
Verw. Peterson, K., Prov., 1893 bis 1902.
Cosack, M. II Prov., 1902, 6—7, 8—10.
Cosack, K., Gehilfe, 1902 bis 1904.
Rauch, B., Gehilfe, 1905 bis 1906.
Timm, W., Gehilfe, 1907—8.
Conradi, G., Gehilfe, seit 1910.

9. **Wilzen**, 1900 eröffnet.

Die Wilzensche Landgemeinde, seit 1900.
Verw. fast jährlich wechselnde Gehilfen, seit 1900.

10. **Kron-Würzau**, 1890 eröffnet.

Wildberg, K., Prov., 1890—1900.
Sunteik, Fr., Prov., 1900—5.
Manrau, E., Prov., 1906—8.
Lucas, J., Prov., 1909.
Sacks, A., Prov., seit 1910.

Eingegangene Landapotheken.

Jockenhof, Kerre-Gesinde, 1899 eröffnet und 1901 geschlossen.

Kalnzeem, Pikke-Gesinde, 1887 eröffnet und 1890 geschlossen.
Hildebrand, A., Dr. med., 1887 bis 1890.
Verw. Karpow, H., Gehilfe, 1887—89.

III. Friedrichstädtscher Kreis.

A. Normalapotheken.

1. Friedrichstadt.
Nachdem hier schon im 18. und zu Beginn des 19. Jahrh. Apotheken vorübergehend bestanden hatten, wurde eine solche für die Dauer erst 1839 eröffnet.
Stumpffeldt, D. A., 1702—35.
Paulin, G. E., . . .—1798.
Rosenberg, Ch. E., 1804—6.
Vogel, U., 1826—28.
Schneidewein, J. H., 1828—29.
Verw. Hoffers, H., 1826—29.
Wegener, R. G., 1839—80.
Reimer, K. F. J. II, 1880—92.
Verw. Salzmann, J., 1890—92.
Feyerabend, H., seit 1892.

2. Jakobstadt, 1764 eröffnet.
Ritter, Th. G., 1764—72.
Sponholz, K. Chr., 1772—1808.
Seine Erben, 1808—16.
Verw. Bonin, M., 1808—13.
Nohrenberg, F. G. U., 1813—16.
Wessel, W., 1816.
Sponholz, J. K., 1816—28.
Seine Erben, 1828—32.
Verw. Röhl, U. Ch., 1829—30.
Hoffers, H., 1830—32.
Schultz, F., 1832—44.
Krause, J. A., 1844—78.
Arrend. Osterhoff, K., 1873—78.
Osterhoff, K., 1878—1914.

B. Landapotheken.

1. Eckengraf, 1887 eröffnet.
Osterhoff, K., Prov., 1887—1914.
Verw. wechselnde Gehilfen, 1887 bis 1892.
Osterhoff, O., Prov., seit 1892.

2. Nerft, 1896 eröffnet.
Osterhoff, O., Prov., seit 1896.
Verw. rasch wechselnde Gehilfen, 1896—1903.
Cosack, M. II, Prov., 1903—5.
Asmuß, R., Gehilfe, seit 1906.

3. Setzen, 1893 eröffnet.
Grubowitz, F., Arzt, 1893—1900.
Verw. rasch wechselnde Gehilfen, 1893—1900.
Feldmann, K., Gehilfe, seit 1900.

4. Wallhof, 1894 eröffnet.
Grosset, O. sen., Gehilfe, 1894—1910.
Grosset, O. jun., Prov., seit 1910.
Verw. Grundmann, J., Prov., 1894—97.
Sankewicz, Chr., Prov., seit 1901.

Eingegangene Landapotheken.

Birsgallen, 1891 eröffnet.
Dsilne, G., Prov., 1891—96.
Berg, A., Prov., 1896—99.
Berg, K., Prov., 1899—1904.
Karlström, L., Prov., 1904—7.
Die Apotheke wurde 1907 geschlossen.

Groß-Salwen, 1894 eröffnet.
Feyerabend, H., Prov., 1894—95.
Skudre-Kronberg, Ch., Prov., 1895—96.
Kronwald, J., Prov., 1896—1901.
Helmsing, W., Gehilfe, 1901—7.
Die Apotheke wurde 1907 geschlossen.

IV. Goldingenscher Kreis.

A. Normalapotheken.

Goldingen. Die ältere Apotheke in G. begegnet uns schon im 1. Viertel des 17. Jahrh., die Reihenfolge der Apotheker an ihr läßt sich ziemlich gut bis auf Grabe feststellen; die zweite tritt erst in der 2. Hälfte des 17. Jahrh. auf und ist zeitweilig auch eingegangen.

1. Die Grabesche Apotheke.

Fischer, K., 1622—23 ...
Müller, J., 1632—67.
Müller, H., ... 1669—77.
Bernhardi, J., ... 1678—82 ...
Kagel, J., 1684—99.
Seine Witwe und Erben, 1699—1710.
Verw. Wolter, Ch., 1700—10.
Fehrmann, R.. 1702—...
Kagel, H., 1711—29 ...
Verw. Fyrich, G., 1711—14 ...
Paris, J. J., 1715—26.
Wolters, D., 1727—...
Jürgensen, Ch., 1728—1729.
Knape, J. F., 1732—45.
Eckhof, H., 1745—67.
Seine Witwe und Erben, 1767—1791.
Walter, Ch. B., sen., 1791—1816.
Adolphi, J. K., 1816—30.
Günther, F, E. M., 1830—61.

2. Die Cosacksche Apotheke.

Wruck, D., 1667—73 ...
Weygand, G., Chirurg, 1688—1713.
Verw. Starck, A., 1688—c. 1707.

Die Weygandsche Apotheke ging nach der Pest von 1710 ein und Goldingen hatte bis 1761 nur eine Apotheke.

Steinhäuser, J. M., 1761—72 ...
Mertz, G. W., 1774—84.
Neumann, P. B., 1784.
Wäber, G. F., Chirurg, 1784—92.
Metzke, J. A., 1792—98.
Walter, J. G., jun., 1798—1835.
Rambach, J., 1835—43.

v. Grabe, A., 1861—1910.
Prov. Wilhelmsen, J., 1881—1897.
Verw. v. Grabe, H., 1897—1901.
v. Grabes Erben, seit 1910.
Verw. v. Grabe, W., seit 1904.

Cosack, M. I, 1843—76.
Cosack, A., 1876—90.
Seine Erben, 1890—1913.
Verw. Gläser, K. II, 1890—94.
Grünblatt, K., 1894—1913.
Bürger, E., seit 1913.

3. Frauenburg.

In F. befand sich 1804—10 ein „Medikamenten-Depot" unter Leitung eines Gehilfen, das seine Arzeneien aus der Ludendorffsche Apotheke in Mitau bezog. Die Apotheke wurde erst 1814 eröffnet.

Sambrowski, J. P., Apothekergeselle, 1804—10.
Völckner, J. F., 1814—23.
Lüders, K. G. D., 1823—39.
Dulneaux, J. F., Gehilfe, 1839—1857.
Verw. Viccarelli, J., 1839—43.
Kluge, M. J., 1843.
Verw. Babst, J. A., 1843—47.
Seebeck, G. B., 1848—1849.
Wulff, L. Ch., 1849—52.
Babst, J. A., um 1856.
Kapeller, J. E., 1857—62.
Kapellers Witwe, 1862—83.
Verw. Jürgenssen, B., 1862—1874.
Rosenthal, A., 1874—76.
Herrmuth, R., 1876—77.
Letz, Ch., 1877—82.
Remmers, R., 1882—83.
Kapeller, W. J., seit 1883.

B. Landapotheken.

1. Essern, 1882 eröffnet.

Bucholtz, K., Arzt, 1882—87.
Seine Witwe und Erben, seit 1887.
Verw. Ausing alias Stern, M., Gehilfe, 1882—84.
Ilken, J., Gehilfe, 1884 bis 1888.
Rittenberg, A., Prov., 1889—90.
Woge, W., Prov., seit 1890.

2. Kursiten, 1892 eröffnet.

Sanio, K. J., Prov., 1892—94.
Runtzis-Ruthenberg, Arzt, 1894—1896.
Verw. rasch wechselnde Gehilfen, 1892—96.
Porochow, P., Prov., seit 1896.

3. Pampeln, 1893 eröffnet.

Woge, W., Prov., seit 1893.
Verw. Alsleben, K., Prov., 1893 bis 1909.
Feiring, O., Prov., 1909 bis 1911.

4. Rönnen, 1894 eröffnet.

Miram, A., Gehilfe, 1894—98.
Verw. Feldmann, K., Gehilfe, 1894—96.
Adolphi, M., Gehilfe, 1898—1900.

Verw. Timm, W., Gehilfe, 1911 bis 1912.
Cosack, K., Gehilfe, seit 1912.

Arrend. Rudakow, K., Prov., 1898—1900.
Janneik, M., Prov., seit 1900.

5. Schrunden, 1885 eröffnet.

Markau, A., Prov., 1885—92.
Seine Witwe, 1892—1900.
Verw. fast jährlich wechselnd, 1892—98.
Summent, W., Prov., 1898—99.
Brückmann, G., Prov., seit 1900.

Eingegangene Landapotheken.

Kurische Könige, 1892 eröffnet.

Schönberg, K., Prov., 1892—95.
Verw. rasch wechselnd, 1892—1895.
Die Apotheke ging 1895 ein.

Oscheneeken, 1898 eröffnet und 1900 nach Neuhof verlegt.

Miram, A., Gehilfe, 1898—1902.
Die Apotheke wurde 1902 nach Rudbahren im Hasenpothschen Kreise verlegt.

V. Grobinscher Kreis.

A. Normalapotheken.

Libau.

Sowie in Bauske läßt sich die Reihenfolge der Apotheker an den beiden ältesten Apotheken Libaus bis zum Beginn des 18. Jahrh. nicht sicher feststellen. Jedenfalls ist aber ersichtlich, daß es schon in der ersten Hälfte des 17. Jahrh. zwei Apotheken hier gegeben hat.

1. Die jetzt am Scharren- (Hauptwache)-Platz belegene Apotheke.

Schyrlentz (Schurlentz), M., 1646 bis 1669.
Berstorff, J., . . . 1677—83.
Hildebrand, E. J., 1684—1707.
Zwerg, A. H., . . .—1710.
Bader, G. F., 1716—47.
Starkmann, K. F., 1747—55.
Geisler, J. M., 1756—72.
Häusner, G., 1771—81.
Hoheisel, K. E., 1781—1807.
Hoheisel, P. K. E., 1807—30.

2. Die jetzt am Neumarkt belegene grüne Apotheke.

Lamßen, M., um 1646.
Feyerbach, G., 1654—78.
Deutsch, Ch., 1684—94.
Schmeden, D., . . .—1704.
Edenbach, S., 1715—38.
Wenck, H. E., 1747—75.
Wencks Witwe, 1775—91.
Verw. Wernich, K. M., . . . 1786 bis 1790.
Andreß, G. B., 1791—1831.
Verw. Andreß, F. E., 1824—30.

Andreß, F. E., 1830—75.
Prov. Kluge, M. J., 1838—42.
Reimer, J. F. E.

Andreß, A. E., 1875—95.
Verw. Lihdak, J., 1888—95.
Kluge, J. H., 1895—97.
Kopeljanski, Prov. u. Kluge, J. H., 1897—1900.
Perlis, W., Dr. med., 1900—7.
Preß, A., Tit.=Rat, 1907—8.
Verw. jährl. wechselnde Prov., 1900—4.
Arrend. Nehlep gen. Jansen, H., 1904—9.
Wieckberg, H., seit 1908.

Andreß, W., Major a. D., 1831 bis 1841.
Verw. Münch, K. L., 1832—36.
Meerwolff, Th. K., 1836 bis 1839.
Grüneisen, B., 1840—41.
Meyer, H. W., 1841—72.
Meyer, K. H. u. E. O., 1872—99.
de Boer, B. M., Kaufmann, 1899 bis 1910.
Arrend. Sorgenfrey, K. G. F., 1899—1910.
Prov. Wilson, F., 1901—12.

Daßel, E., Kaufmann, 1910—14.
Verw. Daßel, E. jun., seit 1910.

3. Die rote Apotheke an der See=, jetzt an der Großen Straße, 1858 eröffnet.

Heß, O. Ch., 1858—70.
Busch, Th., 1870—74.
Bienemann, J., 1874—95.
König, A. A., seit 1895.
Prov. Kronberg, Fr., seit 1899, seit 1906 Verw.

4. Die Suworow=Apotheke in Neu=Libau, 1880 eröffnet.

Behrmann, H., Kaufmann, 1880 bis 1885.
Verw. Levinsohn, M., 1880—85.
Levinsohn, M., 1885—1902.

Hempel, A., seit 1902.

5. Die Apotheke an der Peterstraße, 1886 eröffnet.

Zschaul, H. F., 1886—95.
Röhrich, A., seit 1896.

6. Die Annen=Apotheke in Neu=Libau, 1900 eröffnet.

In Neu=Libau bestand seit 1892 eine von den Apothekern Libaus eingerichtete Filialapotheke, die 1900 einging.

Spehr, P. O., Mag. pharm., 1900 bis 1909.
Wheeler=Hill, J., Bankdirektor, seit 1909.
Arrend. Spehr, P. O., Mag. pharm., seit 1909.
Verw. Riemschneider, H., seit 1913.

7. Die Strandapotheke am Heumarkt, 1899 eröffnet.

Homann, J., 1899—1900.

8. Die Adler=Apotheke an der Waisenhausstraße, 1902 eröffn.

Frank, P., 1902—4.

Liebermann, S. u. Sick, J., 1900—2.
Verw. Behrmann, J., 1901—2.
Latter, H., 1902—4.
Latters Erben, seit 1904.
Arrend. Goldblatt, M., 1904—7.
Verw. Wulffsohn, M., seit 1907.

9. Die Apotheke an der Kurhaus-Straße, 1901 eröffnet.

v. Grabe, H., seit 1901.

11. Die Apotheke zu Grobin.

Feyerbach, G., . . .—1654.
Kummerow, S. Ch., 1770—91 . . .
Schiemann, E. G., 1806.
Reimer, K. F. J. I, 1813—26.
Verw. Reimer, A. G., 1813—1819 . . .
Feldt, J. L., 1826.
Mauckwitz, W., Chirurg, 1826—35.
Verw. Krüger, K. E., 1827—28.
Buchholz, K. G., 1828—1830.
Lockenberg, F., 1830—31.
Neumann, J. A., 1831—. . .
Weiß, G. F., . . . 1833 bis 1834.
Hoffers, H., 1834—35.
Walter, K. G. A., 1835—48.
Verw. Wellmann, J., 1843—47.
Melville, K. W., Oberhofgerichts-Advokat, 1848—52.
Verw. Grening, E., 1848—49.
Wäber, K., 1849—52.
Gaabe, K. A., 1852—55.
Friesendorff, A. Th., 1855—95.
Prov. Nelius, A., 1864—94.
Latter, H., 1895—1903.
Popert, M., seit 1903.

Arrend. Behrmann, J., 1902—1904.
Behrmann, J., seit 1904.

10. Die homöopatische Apotheke.

Ao. 1900 wurde von einer Genossenschaft eine homöopatische Apotheke begründet, die aber nach einigen Jahren einging. Sie wurde erneuert von

Katterfeld, E., seit 1905.

12. Die Apotheke zu Durben, 1803 eröffnet.

Reimer, K. F. J. I, 1803—33.
Prov. Feldt, J. L., . . . 1817 bis 1825.
Gehilfe Reimer, J. F., 1825—33.
Reimer, J. F., Gehilfe, 1833—52.
Verw. Neumann, J. A., 1834 bis 1835.
Hoffers, H., 1835—36.
Wegener, R. G., 1836 bis 1837.
Reimer, J. F. E., 1837 bis 1852.
Reimer, K. F. J. II, 1852—79.
Kluge, J. H., 1879—80.
Strauß, W., 1880—81.
Lucas, A., 1881—82.
Pfeil, J. K., 1882—86.
Lihdak, J., 1886—87.
Mulner, S., 1887—98.
Kirsen, J., seit 1898.

13. Die Polangensche Apotheke, 1827 eröffnet.

Feldt, J. L., 1827—45.
Grüning, W. J., 1845—85.
Verw. Grüning, W., Mag. pharm., 1882—85.
Grüning, W., Mag. pharm., 1885—1910.
Prov. Boenke, Fr., 1895—1911, war 1899—11 Verw. d. Apoth.
Berting, W., seit 1911.

B. Landapotheken.

1. Nieder-Bartau, 1887 eröffnet.

Freymann, K., Prov., 1887—88.
Verw. Baumann, A. E., Prov., 1887—88.
Berting, W., Prov., 1888—99.
Behrsing, G., Prov., seit 1899.

2. Ober-Bartau, 1898 eröffnet.

Berting, W., Prov., 1898—1902.
Verw. Muhrneek-Grant, M., Gehilfe, 1899—1902.
Muhrneek, Grant, M., Gehilfe, seit 1902.

3. Preekuln, 1882 eröffnet.

Katterfeld, S., Prov., 1882—84.
Verw. wechselnde Gehilfen, 1882 bis 1884.
Cosack, W., Prov., seit 1884.

4. Rutzau, 1885 eröffnet.

Schönberg. K., Prov., 1885—89.
Verw. Vollberg, L. L., Prov., 1885—87.
Feiertag, J., Prov., 1887 bis 1889.
Wiese, A., Prov., seit 1889.

Eingegangene Landapotheke.

Wirginahlen. Wurde 1898 aus Neuhausen hierher verlegt.
Sankewitz, Ch., Prov., 1898—99.
Die Apotheke ging 1899 ein.

VI. Hasenpothscher Kreis.

A. Normalapotheken.

1. Hasenpoth. H., das früher als Hauptstadt des Piltenschen Distrikts größere Bedeutung als jetzt hatte, besaß anfangs zwei Apotheken, deren ältere laut Konzession des Piltenschen Landgerichts vom 25. August 1752 eröffnet wurde.

1.

Conradt, um 1770.
Wernich, K. M., 1791—1823.
Müller, J. F. II, 1823—29.
Seine Witwe, 1829—35.

2.

Bötheke, M., . . . 1794—1822.

Schmidt, Ch. H., 1835—64.
Verw. Heß, O. Ch., 1829—56.
Lichtenstein, K. G., 1856 bis 1864.
Lichtenstein, K. G., 1864—86.
Lichtenstein, O. J., seit 1886.
Verw. v. Grabe, H., 1894—96.
Lindenberg, J. F., 1896—1898.
Salzmann, J., seit 1898.

Die Apotheke wurde 1825, weil sich kein Nachfolger finden wollte, für immer geschlossen.

B. Landapotheken.

1. Alschwangen, 1885 eröffnet.

Cosack, A., Prov., 1885—90.
Verw. rasch wechselnde, 1885—1887.
Gläser, K. II, Prov., 1887 bis 1890.
Cosack, K., Gehilfe, 1890—96.
Verw. Kilewitz, A., Prov., 1894 bis 1896.
Kilewitz, A., Prov., 1896—97.
Seine Erben, 1897—99.
Verw. Feldmann, K., Gehilfe, 1896—99.
v. Sander, P., Prov., seit 1900.

2. Bathen, 1887 eröffnet und 1910 nach Wainoden verlegt.

Cosack, W., Prov., 1887—1900.
Arrend. Cosack, M. II, Prov., 1887—1900.
Hasenjäger, O., Prov., seit 1900.

3. Katzdangen, 1901 eröffnet u. 1910 nach dem Katzdangenschen Beigut Kapitänshof verlegt.

Lichtenstein, O. J., Prov., seit 1901.
Verw. Manrau, E., Prov., 1901 bis 1906.
Rauch, B., Gehilfe, 1906 bis 1909.
Bürger, E., Prov., 1909 bis 1913.
Wilhelmsen, J., Prov., seit 1913.

4. Rudbahren, wurde 1902 aus Neuhof im Goldingenschen Kreise hierher verlegt.

Miram, A., Gehilfe, seit 1902.

5. Sackenhausen, 1891 eröffnet u. 1894 nach Paulshafen verlegt.

Pernou, M., Dr. med., 1891—1908.

6. Zierau, 1902 eröffnet.

Miram, A., Gehilfe, seit 1902.

Jagdhold, A., Arzt, seit 1908.
Verw. Feldmann, K., Gehilfe, 1891—1893.
Nietz, W., Prov., 1893 bis 1894.
rasch wechselnde, 1894—1904.
Brachmann, J., Gehilfe, seit 1904.
Verw. rasch wechselnde Prov. u. Gehilfen, 1902—8.
Bürger, E., Prov., 1908 bis 1909.
Piotrowski, K., Gehilfe, seit 1909.

Eingegangene Landapotheke.

Neuhausen, 1894 eröffnet und 1898 nach Wirginahlen im Grobinschen Kreise verlegt.

Sankewitz, Ch., Prov., 1894—98.

VII. Illuxtscher Kreis.

A. Normalapotheken.

1. Illuxt, 1802 eröffnet.

Ritter, J. F., 1802—8.
Gaabe, J. K., 1808—26.
Seine Witwe u. Erben, 1826—32.
Verw. Helwig, F. E., 1826—1832.
Gaabe, K. A., 1832—51.
Wilde, K. G., 1851—78.
Seine Erben, 1878—79.
Arrend. Bloch, H., 1878—79.
Baumann, A. E., 1879—84.
Klingenberg, J., 1884—1909.
Brockhusen, E., 1909—13.
Seine Erben, seit 1913.
Arrend. Sutte gen. Aal, H., seit 1913.

2. Subbath, 1814 eröffnet.

Wöcke, G., 1814—22.
Vogel, U., 1822—35.
Seine Witwe u. Erben, 1835—79.
Verw. Kluge, M. J., 1835—37.
Witte, J., 1837—44.
Arrend. Möller, F. W., 1844 bis 1845.
Reinson, K., 1845—55.
Verw. Reimer, J. F. E., 1855 bis 1856.
Mohrmann, H., ...-1857.
Meißner, K. K., 1857—1860.
Vogel, R. R., 1860—78.
Neese, Ed., 1878—79.
Otto, A., 1879—96.
Brasche, A., 1896—1901.
Haack, K., seit 1901.

Griwa-Semgallen.

3. Die alte Apotheke, 1834 eröffnet.

Helwig, F. E., 1834—53.
Kade, F. K., 1853—70.

4. Die neue Apotheke, 1912 eröffnet.

Verw. Sandmann, J., ... 1866 bis 1870.
Wietz-Riemer, K. A., 1870—93.
Seine Erben, seit 1893.
Verw. Tusch, L., 1893—97.
Arrend. Schwanfeld, R. W., 1897—1901.
Haack, E., seit 1901.

Bulder, A., seit 1912.

B. Landapotheken.

1. Skrudelina, 1890 eröffnet und 1891 nach Borowka verlegt.

Haack, A., Prov., 1890—95.
Verw. Rudakow, K., Prov., 1890 bis 1892.
Haack, Ed., Prov., 1893 bis 1895.
Haack, Ed., Prov., seit 1895.
Verw. Ignatjew, A., Gehilfe, 1901—3.
Arrend. Senning, O., Prov., seit 1903.

2. Wittenheim-Sussey, Starpengesinde, 1912 eröffnet.

Staschewitz, A., Prov., seit 1912.

Eingegangene Landapotheke.

Assern, Beigut Spelen, 1900 eröffnet und 1906 eingegangen.
Meyer, G. F., Gehilfe, 1900—6.

VIII. Talsenscher Kreis.

A. Normalapotheken.

1. Talsen, für die Dauer 1787 eröffnet.

Stoltz, um 1759.
Ludendorff, J. H., 1787—96.
Kupffer, F. W., Dr. med., 1796 bis 1834.
Verw. Walter, J. G., 1796—1797 ...
Hecker, J. S., ... 1799 bis 1804 ...
Jeromin, L., ... 1805 bis 1810.
Hecker, J. S., 1811—12.
Reineke, F. A., 1813—15.

2. Kandau. Eröffnungsjahr unbekannt.

Grube, D., ... 1769(?)—83.
Spielvogel, G., 1794.
Reineke, F. A., ... 1797—99.
Metzke, J. A., 1799—1833.
Verw. Mnioch, J. F. Th., 1812 bis 1833.
Mniochs Witwe, 1833—36.
Verw. Biccarelli, J., 1833—34.
Wegener, R. G., 1834—1836.

Verw. Hochgräffe, D., 1815—24.
Metzke, J. A., 1824—31.
Behlert, J. F., 1831—32.
Metzke, J. A., 1832—33.
Walter, K. G. A., 1833 bis 1834.
Horlacher, J. Ch., Arzt, 1834—37.
Verw. Nübling, Fr., 1834—36.
Buck, H. P., 1836—37.
Beyer, A., 1837—39.
Unterdessen hatte
Beyer, A., 1826—37
eine zweite Apotheke in Talsen eröffnet. Er kaufte 1837 die Horlachersche Apotheke hinzu, mußte aber seine 1826 eröffnete nun schließen. Er verlegte sie 1838 nach Zabeln und verkaufte 1839 die frühere Horlachersche an
Meerwolff, Th. K., 1839—50.
Frau Dr. Horlacher, K. A., 1850 bis 1857.
Verw. Göbel, K. H., 1850—57.
Schneiders, F. S. A., 1857—85.
Görcke, O., seit 1885.
Prov. Mikutowitsch, M., 1904 bis 1912.

3. Saßmacken, 1856 eröffnet.

Göbel, K. H., 1856—57.
Seine Witwe, 1857—62.
Schaskolsky, N., Apoth.-Gehilfe, 1862—63.
Verw. jährl. wechselnde Prov., 1856—63.
Neumann, F. A., 1863—80.
Verw. Goodmann, Th., 1874—1879.
Stolzer, K. J., 1880—1907.
Seine Erben, seit 1907.
Verw. Wilhemsen, W., 1906—8.
Baer, W., 1908—10.
Beyer, R., 1911—12.
Vogel, J. E., 1912.
Walter, K., seit 1913.

Rieger, K. J., 1836—76.
Rosenthal, A., 1876—1907.
Seine Witwe und Erben, 1907—1910.
Verw. Baer, W., 1907—8.
Wilhelmsen, J., 1908—1910.
Mamonow, W., seit 1910.

4. Zabeln, 1838 eröffnet.

Beyer, A., 1838—44.
Arrend. Münch, K. L., 1838—1842.
Külpe, J. K., 1844—52.
Stein, J. M., 1852—79.

Donker, O., seit 1879.

B. Landapotheken.

1. Selgerben, 1893 eröffnet und 1906 nach Angern verlegt.

Janson, G. A., Prov., 1893—95.
Krüger, L., Gehilfe, 1895—99.
Wunderbar, J., Arzt, 1899—1904.
Verw. rasch wechselnde, 1895—1904.
Stillbach, B., Prov., seit 1904.

2. Asuppen, 1886 eröffnet.

Donker, O., Prov., 1886—1900.
Verw. Boldt, Fr., Gehilfe, 1886 bis c. 1888.
Grenewitz, A., Gehilfe, 1888—1900.
Grenewitz, A., Gehilfe, seit 1900.

3. Dursuppen, 1890 eröffnet, 1896 nach dem Nurmhusenschen Krengelkruge, 1909 nach dem Gutshof Nurmhusen, 1913 nach Markgrafen verlegt.

Skill, J., Prov., seit 1890.

4. Kabillen, 1886 eröffnet.

Cosack, A., Prov., 1886—89.
Verw. wechselnde Gehilfen, 1886 bis 1889.
Berg, J. H., Prov., 1889—98.
Winteler, Fr., Prov., 1898—1909.
Schrecknick, A., Prov., seit 1909.

5. Santen, 1913 eröffnet.

Merschwinski, R., Gehilfe, seit 1913.

6. Wandsen, 1894 eröffnet.

Holm, Th., Prov., 1894—96.
Vollberg, L. L., Prov., seit 1896.

Eingegangene Apotheke.

Spahren, 1904 eröffnet und 1909 eingegangen.

Bulder, A., Prov., 1904—9.

IX. Tuckumscher Kreis.

A. Normalapotheken.

1. Die Groschkesche Apotheke, 1760 eröffnet.

Groschke, J. G., Chirurgus, 1760 bis 1777.
Seine Witwe und Erben, 1777 bis 1814.
Verw. Starcke, . . .—1783.
Tribert, K. Ch. H., 1786 bis 1799.
Meitzel, K. F., 1788—. . .
Kobrzinski, 1799—1801.
Frick, K. F. A., 1801—2.
Mnioch, J. F. Th., . . . 1804 bis 1810 . . .
Schultz, J. G., 1812—14.

2. Die Hourietsche Apotheke, 1858 eröffnet.

Adolphi, K. L. und J. K., 1814 bis 1816.
Adolphi, K. L., 1816—31.
Adolphi, H. Th., 1832—36.
Seine Frau, 1836—38.
Verw. Günther, L., 1836—38.
Meyer, K. G., 1838—71.
Verw. Stein, J. M., 1839—51.
Meyers Erben, 1871—92.
Verw. Rennard, E., 1871—72.
Grethen, J., 1873—74.
Stein, H., 1874—76.
Maurer, K., 1876—80.
Rittenberg, A., 1881—86.
Katzenberg, G., 1886—87.
Wiedner, A., 1887—89.
Sawel, J., 1889—92.
Sawel, J., seit 1892.
Houriet, J. A., 1858—91
Seine Erben, 1891—1908.
Rothpletz, G., Kaufmann, seit 1908.
Verw. Lindenberg, J. F., 1891 bis 1893.
Dipner, E., 1893—94.
Arrend. Kreytenberg, W., seit 1894.

Alt-Autz, 1884 eröffnet.

Hertel, J., Mag. pharm., 1884—1912.
Die kurländische pharmazeutische Gesellschaft seit 1912.
Verw. Görke, A., 1888—96.
Lietz, A., Mag. pharm., 1896—1900.
Berting, W., 1900—6.
Weißenfeld, P., seit 1906.

B. Landapotheken.

1. Behnen, 1890 eröffnet.

Hertel, J., Mag. pharm., 1890 bis 1912.
Die kurl. pharmazeut. Gesellschaft, seit 1912.
Verw. Sunteik, Fr., Prov., 1890 bis 1900.
Weißenfeld, P., Prov., 1900—4.
Plawinski, J., Prov., seit 1904.

2. Blieden, 1889 eröffnet.

Kapeller, W. J., Prov., seit 1889.
Verw. rasch wechselnde Gehilfen, 1889—1907.
Merschwinski, R., Gehilfe, 1907—8.
Birkmann, Ch. H., Prov., 1908—9.
Rauch, B., Gehilfe, seit 1909.

3. Irmlau, 1884 eröffnet.

Weinberg, W., Prov., 1884—94.
Kirsen, J., Prov., 1894—98.
Wilschinski, E., Prov., 1898—1900.

4. Neuenburg, 1885 eröffnet.

Kügler, Th., Dr. med., 1885—1907.
Baron v. d. Recke-Neuenburg, seit 1907.

Seine Witwe u. Erben, 1900—7.
Verw. Wilschinski, P., Gehilfe, 1900—2
Lahme, J., Gehilfe, 1902 bis 1904.
Lagsding, K., Gehilfe, 1904—7.
Flugin, H., Gehilfe, 1907—9.
Sanio, J. J., Prov., 1909—12.
Saltowski, J., Gehilfe, seit 1912.

Verw. Meyer, G. Fr., Gehilfe, 1885—86.
Jannsohn, Ch., Gehilfe, 1886—92.
Saltowski, J., Gehilfe, 1892—1912.
Sanio, J. J., Prov., 1912—14.

5. Remten, 1899 eröffnet.

Kapeller, W. J., Prov., seit 1899.
Verw. v. Sander, P., Prov., 1899—1901.
Birkmann, Ch. H., Prov., 1901—8.
Merschwinski, R., Gehilfe, 1908—11.
Peterson, Ed., Gehilfe, seit 1911.

X. Windauscher Kreis.

A. Normalapotheken.

1. Die Klevesahlsche Apotheke.

Das Begründungsjahr der Apotheke ist unbekannt.

Heydemann, M., ... 1671—91.
Saltzwedel, J., 1699, 1700.
Siewert, Th., ... 1718—25 ...
Schultz, ... 1729—51.
Klevesahl, J. E., 1778—1812.
Prov. Völckner, J. F., 1802—1811.
Hecker, J. S., 1805—11.
Klevesahl, Fr. F., 1812—38.
Verw. Behlert, J. F., ... 1822 bis 1828 ...
Buck, H. P., 1831—35.
Buck, H. P., 1838—44.
Seine Witwe u. Erben, 1844—65.
Verw. Gläser, K. I, 1844—48.
Dreßler, F. B., 1848—1865.
Buck, A. N., 1865—1901.
Caspar, W., seit 1901.

2. Die Apotheke in Neu-Windau.

Abgesehen von einem mißlungenen Versuche am Ende des 18. Jahrh., eine zweite Apotheke anzulegen, entbehrte W. bis 1904 einer solchen.

Spielvogel, G., 1794—96.

Seit 1901 besaß der Apotheker W. Caspar eine Filial-Apotheke in Neu-Windau, die er schließen mußte, um einer 1903 konzessionierten und 1904 eröffneten Normal-Apotheke Platz zu machen. Sie liegt in der Stadt selbst.

Verw. Lagsding, K., Gehilfe, 1901—4.
Pernou, G., 1904—6.
Eysmondt, J., 1906—12.
Langewitz, G., seit 1912.

3. Pilten, 1811 eröffnet.

Völckner, J. F., 1811—14.
Klevesahl, Fr. F., 1818—29.
Verw. Biccarelli, J., ... 1820 bis 1826.
Bienert, E. G., ... 1828 bis 1829.
Die Apotheke wurde 1829 geschlossen und Pilten entbehrte nun bis 1861 einer Apotheke.

Meißner, K. K., 1861—72.
Seine Erben, 1872—80.
Verw. Scheffner, K., 1873—74.
Vogel, Ch., 1875—77.
Mattisson, J., 1877—1880.
Maurer, K., 1880—1913.
Seine Erben, seit 1913.
Verw. Rosit, A., seit 1914.

B. Landapotheken.

1. Dondangen, 1883 eröffnet.

Stolzer, K. J., Prov., 1883—99.
Verw. Alsleben, K., Prov., 1884 bis 1889.
Tusch, L. Prov., 1890 bis 1893.
Jürgens, H., Prov., 1893 bis 1895.
Schnickwald, K., Gehilfe, 1895—96.
Summent, W., Prov., 1896—97.
Schnickwald, K., Gehilfe, 1897—99.
Thiermann, Th., Prov., 1899—1902.
Pfeil, P., Prov., 1902—12.
Sinka, K., Gehilfe, seit 1912.

2. Edwahlen, 1896 eröffnet.

Baron Behr-Edwahlen, seit 1896.
Verw. Kilewitz, A., Prov., 1896 bis 1897.
Zinnowski, J. H., Prov., 1897—1904.
Rasch wechselnde Gehilfen, 1904—6.
Cosack, K., Gehilfe, 1906 bis 1910.
Schmeding, J., Gehilfe, 1910—12.
Timm, W., Gehilfe, seit 1913.

3. Popen, 1887 eröffnet.

Buck, A. N., Prov., 1887—1900.
Verw. Wolanski, K., Gehilfe, 1887—99.
v. Pauer, K., Gehilfe, 1900—12.
Mikutowitsch, M., Prov., seit 1912.

4. Ugahlen, 1895 eröffnet.

Miram, O., Prov., 1895—99.
Kilius, J., Gehilfe, seit 1899.

Die Apotheker Kurlands.

(Abkürzungen: Ap. = Apotheker, Apoth. = Apotheke, heir. = heiratete, verw. = verwaltete).

A.

Adolphi, Karl Leopold, Sohn des Pastors zu Gramsden Konrad Gotthard, kaufte 1814 gemeinschaftlich mit seinem Bruder Johann Karl die Groschkesche Apoth. in Tuckum und besaß sie, nachdem jener Ende 1815 nach Goldingen gegangen war, seit 1816 allein. Sein Provisor-Examen hatte er 1814 bei der kurl. Med.-Beh. bestanden. Er verkaufte die Apoth. Januar 1832 an seinen Neffen H. Th. Adolphi, betrieb bis 1841 die Landwirtschaft, lebte dann bis 1845 in Goldingen und hienach in der Nähe von Talsen, wo er † 14. Juli 1869, 81 J. alt. Verh. war er seit 1816 mit Elisabeth Julianne Pusin, Tochter des Pastors zu Tuckum Karl Ernst, welche † zu Tuckum 31. Okt. 1879, 87½ J. alt. (Tuckum u. Talsen Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Beh.).

Adolphi, Johann Karl, des vorigen Bruder, hatte sein Prov.-Examen 1814 bei der kurl. Med.-Beh. bestanden. Nachdem er aus dem Geschäft seines Bruders getreten war, kaufte er 1816 die Apoth. des ältern Walter in Goldingen und veräußerte sie 1830 an Günther. Seine Apoth. war im Waßmusschen Hause belegen. Verh. war er seit 1817 mit Luise Schmidt. Er † zu Goldingen 6. Febr. 1855, 64 J. alt. (Goldingen Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Beh. u. d. Grabeschen Apoth.).

Adolphi, Heinrich Theodor, der vorigen Neffe, besaß die Tuckumsche Apoth. 1832—36. Eheliche Zerwürfnisse nötigten ihn 1836, Tuckum zu verlassen und das Eigentumsrecht an der Apoth. auf seine Frau Konkordia Amalie geb. Meyer zu übertragen, sie verkaufte die Apoth. 1838 an ihren Bruder K. G. Meyer. (Arch d. kurl. Med.-Beh.).

Adolphi, Maximilian, Sohn des Arztes zu Wenden Alexis, der seinerseits ein Urenkel des kurl. Superintendenten Heinrich Adolphi († 1686) war. Er war geb. 1866, machte 1888 in Dorpat sein Gehilfen-Examen, verwaltete seit 1895 die Apoth. zu Palzmar (Livl.) und besaß gleichzeitig 1898—1900 die Apoth. zu Rönnen. (Konduitenliste).

Alsleben, Hermann, Sohn des Landwirts Hermann, geb. zu Saßmacken 15. Aug. 1850, stud. in Dorpat 1881—83, Prov. Konditionierte in Moskau, seit 1894 in Kasan, verwaltete 1899—1906 die Apoth. zu Grünhof und † unvermählt 28. Sept. 1906. (Alb. acad. 11370. — Gesch. d. Dorp. pharm. Ver. 281).

Alsleben, Karl, des vorigen Bruder, geb. zu Schlüterhof unter Dondangen 13. Aug. 1858, stud. in Dorpat 1882—84, Prov. Verwaltete 1884—89 die Apoth. zu Dondangen, kondit. 1892—93 in Saßmacken und verw. 1893—1909 die Apoth. zu Pampeln, wo er † 9. Novb. 1909. War seit 1889 verh. mit Elvire Adeline Emilie Eichenhorst. (Konduitenliste. — Alb. acad. 11738).

Andreß, Gottlieb Bernhard, wohl ein Glied der damals im Grobinschen Kreise ansäßigen Chirurgenfamilie Andres, geb. Novb. 1752, kaufte 1791 die Wenckſche Apoth. am Neumarkt zu Libau. Er machte 1798 mit allen übrigen Apothekern Kurlands bei der kurl. Med.-Beh. das Examen, wurde aber, weil noch keiner Prüfung unterzogen, nur als Ap.-Geselle bestätigt, unterzog sich daher ebenda 1802 dem Provisor- und 1805 dem Apotheker-Examen. Er heir. 1793 Anna Margarethe Kagel, welche † 6. Dez. 1793 im Wochenbett, dann 1795 deren Schwester Christine Elisabeth Kagel, die † 1. Febr. 1808 und verband sich dann 1810 mit Agathe Luise Elisabeth Adolphi, Tochter des Pastors Konrad Gotthard zu Gramsden. Er überließ 1831 seine Apoth. seinem Sohne Wilhelm und † zu Libau 2. Jan. 1833. (Libau Kchb. — Spehr Notizen).

Andreß, Wilhelm, des vorigen Sohn, geb. 1795, Major a. D., besaß 1831—41 die Andreßsche Apoth. in Libau und † Jan. 1841. (Libau Kchb. — Spehr Notizen).

Andreß, Friedrich Eduard, des vorigen jüngerer Bruder, geb. 22. Sept. (Kchb.!) 1799, stud. in Dorpat 1818—19, Prov. Er verw. 1824—30 die väterliche Apoth., kaufte 1830 die Hoheiselsche Apoth. in Libau, an dem Scharren- oder Hauptwache-Platz belegen, und trat sie 1875 seinem Sohne Adolf Emil ab. Er heir. 1831 Emilie Preiß, Tochter des Pastors zu Libau Adolf Friedrich Jakob, welche † 22. Aug. 1852 und † selbst 31. März 1877. (Libau Kchb. — Spehr Notizen — danach geb. 13. Mai. — Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Alb. acad. 1247).

Andreß, Adolf Emil, des vorigen Sohn, geb. 13. Sept. 1839, stud. in Dorpat 1865—66, Prov. Er kondit. 1866—75 in der väterlichen Apoth. in Libau, übernahm sie 1875, heir. 1872 Marie Emilie Pantenius, Tochter des Dr. med. Karl in Funkenhof, war auch 1885—88 Libauscher Ratsherr, verkaufte 1895 seine Apoth. an J. H. Kluge und † 30. Sept. 1901. (Libau Kchb., wo † 13. Sept. — Spehr Notizen. — Alb. acad. 7954).

Antonius, Julius, Sohn eines Arrendators Martin Friedrich bei Bauske, geb. 6. Juli 1815, stud. in Dorpat 1844—45, Prov. Verw. 1849—50 die Doblensche Apoth., kondit. darauf in Mitau,

in Ponewesch (G. Kowno), in Allendorff (Livl.), und lebte zuletzt in Wolmar, wo er † 25. März 1901. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Bauske Kchb. — Alb. acad. 4681. — Seuberlich in Rig. Sitz.-Ber. 1911 S. 152).

Asmuß, Richard, Sohn eines Gutsarrendators, geb. zu Pinkenhof (bei Riga) 6. Aug. 1876, machte an der Univ. Kiew 1903 das Gehilfen-Examen, kondit. in Kolpino (G. Petersb.) 1903—4, in Petersburg 1904—5, verw. seit 1906 die Apoth. zu Nerft. (Konduitenliste. — Eigene Mitt.).

Audring, Wilhelm Bernhard, Sohn des Buchhalters in Edwahlen Bernhard Eugen, geb. zu Altenburg in Kurl. 4. Okt. 1870, stud. in Jurjew (Dorpat) 1896—99, Prov. Kondit. in Riga 1899 bis 1903 und 1905—7, war Arrendator der Apoth. in Oger (Livl.) 1903—5 und 1907—11, verwaltet seit 1911 die seiner Frau Lydia Fitzner aus Riga (kop. 1907) gehörige Apoth. zu Stockmannshof (Livl.) und besitzt seit 1913 die Apoth. zu Baldohn. (Eigene Mitt.).

Ausing alias Stern, Matthias, geb. 1855, machte das Gehilfen-Examen 1880 in Dorpat, kondit. in Frauenburg 1880—82 und verw. 1882—84 die Apoth. zu Essern. (Konduitenliste).

Ausculat, Ludwig Benjamin, Sohn des Bliedenschen Schäfers Christoph, getauft zu Blieden 2. Dez. 1802, machte das Prov.-Examen 1829 in Dorpat und verw. 1830—65 die Apoth. des Krankenhauses des Kollegii allg. Fürsorge in Mitau, aus der zu seiner Zeit auch ein Ablaß von Medikamenten an das Publikum nach der Taxe stattfand. Er war seit 1833 verh. mit Wilhelmine geb. Schubert, welche † 11. Aug. 1854. Er selbst † 30. März 1865. (Blieden und Mitau Kchb. d. St. Trinit. und Stadtgemeinde. — Arch. d. Kontors des Fürs.-Kollegii).

Ausculat, Julius, des vorigen Sohn, geb. 23. Mai 1834, stud. in Dorpat 1860—62, 1864, Prov. Verw. 1865—70 die Apoth. am Krankenhause des Fürsorge-Kollegii in Mitau und kondit. 1870—72 in Mitau, wo er † 3. Dez. 1872. (Arch. d. Kontors d. Fürs.-Kollegii. — Alb. acad. 7276).

B.

Babst, Julius Adolf, Sohn des Stadtsekr. Friedrich Ewald in Bauske, wo geb. 24. Okt. 1807, stud. in Dorpat 1841—42, Prov. Verw. 1843—47 und später um 1856 die Apoth. in Frauenburg, inzwischen wohl in Neu-Ladoga, kondit. zuletzt in Nowo-Alexandrowsk (G. Kowno), wo er † 9. März 1862. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Egypten Kchb. — Alb. acad. 4199, wo Fehler).

Badendick, Bartholomäus. Ihm stellte Albertus Konberger, Ap. in Mitau, 1643 einen im Mitauschen Museum aufbewahrten Gesellenbrief aus, nachdem er bei ihm 9 Jahre „discipliniert" und hernach zwei Jahre als Geselle aufgewartet (abgedruckt in

kurl. Sitz.-Ber. 1866 S. 150). Er war schon 1656 Ap. in Bauske, war 1664, 1678 Ratsverwandter und wurde als Bauskescher Bürgermeister bestattet 11. Juni 1681, 61 J. alt. Der Herzog setzte die Ap. A. Konberger und G. F. Wach zu Taxatoren der in seiner Apoth. befindlichen Medikamente und Materialien ein. Verh. war er mit Elisabeth Kahmer. (Bauske Kchb. — Land.-Arch., Bauske Kirchen-Rec. v. 5. Juli 1722. — Herz. Arch. Suppl.-Abschr. 1679—82 f. 225).

Bader, Georg Franz, war 1716 Bürger und Ap. in Libau, heir. 1727 Friederike Christine Feyerbach, des Libauschen Ap. E. J. Hildebrand Witwe, welche † 9. März 1742, 81 J. alt, und † selbst 5. April 1747. (Libau Kchb. — Spehr Notizen).

Baer, Wilis, Sohn des Gesindeswirts Jannis Lahzis, geb. unter Kabillen 13. März 1859, stud. in Dorpat 1884—87, Prov. Verw. 1887—90 die Apoth. zu Alt-Pebalg, war 1890—1906 Ap. in Nitau (Livl.), verw. 1907—8 die Apoth. zu Kandau und 1908—10 die Apoth. zu Saßmacken, wo er † 20. Okt. 1910. (Konduitenliste. — Erwahlen Kchb. — Alb. acad. 12383).

Baumann, August Ernst, Sohn des Arrendators Johann in Neuenburg, wo geb. 11. Apr. 1850, stud. 1875—76 in Kiew, Prov. Er kaufte 1879 die Illuxtsche Apoth., verkaufte sie 1884 an Klingenberg und verw. 1887—88 die Apoth. zu Nieder-Bartau. (Konduitenliste. — Missiv der Illuxtschen Apoth. — Neuenburg Kchb.).

Becker, Friedrich, Apotheker, suppliziert 165 . um das seinem seel. Vater Paul B. im Annenburgschen verliehene Höfchen Hermann Klungste (Land.-Arch., Woldemar histor. Lexikon), ist als Ap. 1662 Pate bei einer Taufe in Mitau, heir. 1673 Auguste Davidt, seel. Thomas Petenkorns Witwe und wurde als Ap. begraben 1. Juli 1691. (Mitau Kchb.).

Becker, Johann Albert, wohl aus Deutschland, denn er hatte in Marienwerder zwei Stiefschwestern (Land.-Arch., lib. attestator. v. Jan. 1742), verh. mit Julianne Margarethe Brandenburg, kaufte 1735 die Löwen-Apotheke in Mitau von den Mitzelschen Erben und † Ende 1741. Seine Witwe heir. 1742 der Ap. Zeglien. (Mitau Kchb. — Die Löwenapoth. in Mitau, Festschrift).

Behlert, Johann Friedrich, wurde nach einem 1820 bei der kurl. Med.-Beh. abgelegten Examen als Ap.-Gehilfe bestätigt, verw. ... 1822—28 die Apoth. in Windau, ebenso 1831—32 die Apoth. in Talsen, heir. 1831 in Libau im Alter von 32 J. Anna Dorothea Vollberg (Grobin Kchb.) und war später Ap. in Schoden im G. Kowno. (Windau u. Pilten Kchb., wo er vielfach als Pate vorkommt. — Arch. d. kurl. Med.-Beh.).

Behrmann, Heinrich, Kaufmann, kaufte 1880 vom Prov. E. Graf dessen neu konzessionierte und eben eingerichtete, von diesem noch garnicht angetretene Apoth. in Neu-Libau an der Kronenstraße und verarrendierte sie sofort an den Prov. Levinsohn, der sie 1885 ankaufte. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Spehr Notizen).

Behrmann, Joseph, Sohn des Kaufmanns Heinrich, geb. zu Libau 19. März 1872, stud. in Jurjew (Dorpat) 1895—96, Prov. Kondit. in Libau, seit 1900 in Moskau, verw. 1901—2 die Strandapoth. in Libau, war 1902—4 Arrendator der Adler-Apoth. ebenda und kaufte sie 1904 an. War verh. mit Sophie Blumenfeld, die † 13. März 1909. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Spehr Notizen).

Behrsing, Gerhard, Sohn eines Musikus, geb. zu Mitau 1865, stud. in Dorpat 1892—94, Prov. Er war 1894—99 Arrendator einer Apoth. zu Glubokoje (G. Wilna), wo er 1894 Anna Njegotina, Tochter eines Tit.-Rats, heir., und ist seit 1899 Ap. in Nieder-Bartau. (Konduitenliste. — Eigene Mitt.).

van der Bellen, Julius, geb. zu Lünen im Werroschen Kreise 2. Juli 1830, stud. in Dorpat 1850—51, Prov. Er kondit. in Pleskau, war dann Ap. in Kreutzburg, bis 1862 Ap. in Arensburg, kaufte 1862 die Gleysche Apoth. in Mitau, verarrendierte sie 1865 an Gohtsch, der sie 1871 ankaufte, und war bis 1886 Ap. in Nowousen (G. Samara). War verh. mit Wilhelmine Konstanze Rascha, Tochter des Ap. in Arensburg Johann Gottlieb Rascha. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Seuberlich in Rigasch. Sitz.-Ber. 1911 S. 97. — Alb. acad. 5493).

Berg, Theodor, aus Livl., geb. 18. April 1819, stud. in Dorpat 1843—46, Prov. Er kondit. in einer Kronsapoth. in Reval, lebte dann in Wolmar, verw. hierauf die Apoth. in Lemsal und 1878 bis 1885 die Apoth. in Talsen und lebte dann wieder in Wolmar. (Alb. acad. 4546).

Berg, Johann Heinrich, Sohn des Amtmanns Johann Christian in Nogallen, wo geb. 13. Febr. 1826, machte 1854 das Prov.-Examen in Moskau. Er war 1858—83 Ap. in Weliki Ustjug (G. Nowgorod), kond. 1883—86 in Libau und war dann 1889—98 Ap. in Kabillen, wo er † 5. Juli 1898. (Konduitenliste. — Erwahlen und Kabillen Kchb.).

Berg, August, Sohn eines Amtmanns, geb. zu Talsen 14. Apr. 1833, stud. in Dorpat 1858—59, Prov. Er kondit. 1859—66 in Moskau, war 1866—94 Prov. in der Görtzschen Apoth. in Mitau und 1896—99 Ap. in Birsgallen, † zu Friedrichstadt 24. Jan. 1899. Er war verh. mit Amalie Rosenwaldt aus Moskau. (Mitau St. Trinit. Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Alb. acad. 6848).

Berg, Karl, des vorigen Sohn, geb. 1865, machte 1892 das Prov.-Examen in Moskau. Er verw. 1892—94 die Apoth. in Behrshof, war 1899—1904 Ap. in Birsgallen, 1904—9 Ap. in Baldohn, wo er in Konkurs geriet, und kond. zuletzt in Riga, wo er † Jan. 1912. War verh. mit Elisabeth Fischer, Tochter eines Sattlermeisters in Mitau. (Konduitenliste. — Baldohn Kchb.).

Bernhardi, Johann, Sohn eines Pastors in Semgallen (höchst wahrscheinlich des Sigismund. B., der seit 1650 P. zu Egypten und

Kalkuhnen war), ist 1678 als Ap. in Goldingen Pate bei einer Taufe, leistet 1679 den Bürgereid und läßt 1682 ein Kind bestatten. (Konsist.-Arch., Goldingen Kirchenrechn. — Goldinger Bürgerliste 608. — Goldingen Kchb. — Kallmeyer-Otto, Kirchen und Pred. Kurl., 2. Aufl. 1910).

Berstorff, Johann, Ap. in Libau, läßt 12. Sept. 1677 seine Frau Anna Suthoff (wahrscheinlich eine Schwester der Stadtsekretärin Vögeding) begraben und wird selbst Dom. Lätare 1683 bestattet. (Libau Kchb. — Spehr Notizen).

Berting, Wilhelm, Sohn des Landwirts Alexander, geb. zu Riga 29. Sept. 1855, stud. in Dorpat 1880—81, Prov. Kondit. 1883—88 in Riga, war 1888—99 Ap. in Nieder-Bartau, besaß auch 1898—1902 die Apoth. zu Ober-Bartau, die er selbst eröffnet hatte, verw. 1899—1900 die Apoth. zu Behrshof, 1900—6 die Apoth. zu Alt-Autz, kondit. 1906—10 in der Hertelschen Apoth. in Mitau und ist seit 1911 Ap. in Polangen. Ist verh. mit Emilie Weber. (Konduitenliste. — Gesch. d. Dorpat. pharm. Ver. 247. — Alb. acad. 10906).

Beyer, Anton, Sohn des Dr. med. Anton in Bayern und Bruder des Talsenschen Kreisarztes Johann Balthasar, hatte in Wien sein Apotheker-Examen gemacht und hierauf in der russischen Armee als Milit.-Ap. gedient. Während er 1817 in der Zigraschen Apoth. kondit., bestand er bei der Med.-Beh. das Examen, wurde aber, als noch keinmal in Rußland geprüft, nur als Gehilfe bestätigt. Er hatte sich vom Gen.-Stabs-Dr. in Petersburg das Privilegium zur Eröffnung einer zweiten Apoth. zu Talsen zu verschaffen gewußt, wogegen aber die kurl. Gouv.-Regierung gewichtige Bedenken erhoben hatte. Laut Eröffnung des Gen.-Gouv. Paulucci v. 20. Jan. 1825 wurde ihm nun diese Anlage der zweiten Apoth. in Talsen gestattet, doch unter der Bedingung, daß nach Ableben des derzeitigen Besitzers der ältern Apoth. Dr. Kupffer († 1839) es einer besondern Bestimmung vorbehalten bleibe, ob die Unterhaltung zweier Apoth. in Talsen als nützlich zu erachten sei. Beyer eröffnete nun seine Apoth. im Mai 1826 und kaufte noch 1837 die ältere jetzt Dr. Horlachersche Apoth. hinzu, schloß aber nun auf obige Verfügung hin seine 1826 angelegte Apoth. in Talsen und führte sie 1838 nach Zabeln über, so daß er der erste Apoth. in Zabeln wurde. Die früher Horlachersche Apoth. verkaufte er 1839 an Meerwolff. Die Zabelnsche verw. er selbst seit 1842 und verkaufte sie 1844 an Külpe. Noch 1857 läßt er sich in Talsen nachweisen. Er scheint unvermählt geblieben zu sein. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Talsen Kchb.).

Beyer, Robert, geb. 1871, machte 1898 in Jurjew (Dorpat) das Prov.-Examen. Er kondit. 1899—1900 in Windau, 1900—3 in Riga und Oger, verw. die Apoth. zu Zierau 1905—6, zu Allendorff (Livl.) 1906—8, zu Omsk 1908—10, zu Saßmacken 1911 bis 1912. (Konduitenliste).

Biccarelli, Johann, geb. um 1799, verwaltete als Gehilfe die Apoth. zu Pilten ... 1820—26, machte 1827 in Dorpat das Prov.-Examen, kondit. 1828—30 in der Adolphischen Apoth. in Goldingen, verw. 1833—34 die Apoth. zu Kandau, und 1839—43 die Apoth. zu Frauenburg. (Pilten u. Frauenburg Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Beh.).

Bienemann, Julius, Sohn des Oberpastors Friedrich Gustav in Dorpat, geb. 24. Sept. 1841, stud. in Dorpat 1864—65, Prov. Er kondit. 1866—68 in Dorpat, 1868—71 in Sarata (Bessarabien), 1871—73 in Berlin, kaufte 1874 die früher Heßsche Apoth. in Libau, verkaufte sie 1895 an König und zog 1896 nach Stuttgart, wo er † 15. (28.) Juli 1910. Er war verh. mit Elisabeth Klara Luise Stauch. (Libau Kchb. — Spehr Notizen. — Alb. acad. 7871).

Bienert, Eberhard Gottfried, Sohn des aus Preußen geb. Chirurgen Johann Samuel in Windau, wo getauft 5. Nov. 1805, Ap.-Gehilfe, verw. ... 1828—29 die Apoth. zu Pilten, heir. 1829 in Kandau Wilhelmine Charlotte Schmidt, Tochter des weil. Pastors zu Wormen Valentin Heinrich, in Kandau wurde ihm auch 1832 sein Sohn Theophil (Alb. Curonor. 821) geb. Er kondit. dann 1834—37 ... in der Zigraschen Apoth. in Mitau, hielt sich später längere Zeit in Essern auf und † 18. Juli 1857, 56 J. alt. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Windau, Kandau und Mitau Kchb., Doblen Kchb., wo Todesanz.).

Birkmann, Christoph Heinrich, Sohn des Hausbesitzers im Flecken Frauenburg Heinrich, wo geb. 27. Dez. 1871, machte 1895 in Dorpat (Jurjew) das Gehilfen-Examen, verw. 1895—98 die Apoth. in Blieden, bestand 1901 in Moskau das Prov.-Examen, verw. 1901—8 die Apoth. zu Remten und dann nochmals 1908—9 die Apoth. zu Blieden, wo er † 31. Juli 1909. Er war verh. mit Anna Wilke. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Muischazeem u. Frauenburg Kchb.).

Blaß, Johann Ludwig, erhielt 19. Sept. 1797 von der kurl. Med.-Beh. die Konzession zur Anlage einer Apoth in Bauske und eröffnete sie in dems. J. Nach einem 1798 bei der kurl. Med.-Beh. abgelegten Examen wurde er als Ap.-Geselle und 1803 nach Wiederholung des Examens bei ders. Beh. als Prov. bestätigt, war auch seit 1798 Stadt-Aeltermann. Seine Apoth. verkaufte er 1810 an den Chirurgen Zschorn, lebte noch 1829 in Bauske und † in Riga 11. Jan. 1838. Er heir. 1798 Sophie Margarethe Gesell, des weil. Kaufmanns Steffens Witwe, die † 14. März 1816, und dann im Sept. 1816 in 2. Ehe Karoline Elisabeth Zimmermann, Tochter des Gerichtsvogts Z. in Bauske. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Bauske Kchb. — Inland 1838 S. 63).

Blecke, Christian, geb. zu Suwalki 30. April 1849, stud. in Dorpat 1875—76, Prov. Er kondit. 1877—82 in Petersburg und

eröffnete 1883 die Apoth. zu Neugut, der er noch heute vorsteht. Ist verh. mit Alice Brunnau. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Gesch. d. Dorpat. pharmazeut. Ver. 136. — Neugut Kchb. — Alb. acad. 9693).

Bloch, Hieronimus, hatte 1874 in Moskau das Prov.-Examen bestanden, verw. 1874—77 eine Apoth. in Dünaburg und hatte 1878—79 die Apoth. in Illuxt in Arrende. (Konduitenliste).

Boenke, Friedrich, Sohn eines Landwirts, geb. zu Lubb-Essern 1. Febr. 1853, stud. in Dorpat 1878—81, Prov. Er kondit. 1882—85 in Tiflis, 1886—89 in Narva, verw. 1890—94 die Apoth. zu Allendorff (Livl.) und kond. 1895—1911 in Polangen, wo er auch seit 1899 die Apoth. verw. Seit 1911 im Laboratorium der Fabrik des Mag. pharm. Grüning zur Bereitung pharmazeut. Eisenpräparate in Riga tätig. Unvermählt. (Konduitenliste. — Eigene Mitt. — Alb. acad. 10465).

de Boer, Bruno Martin, Kaufmann, besaß 1899—1910 die Meyersche Apoth. in Libau, † 1910. (Arch. d. kurl. Med.-Abteilung).

Bötheke, Michael, heir. 1794 als Ratsverwandter und Ap. in Hasenpoth Anna Elisabeth Henko, Tochter eines Kaufmanns ebenda, welche † 20. Nov. 1833, 71 J. alt, und wurde 1798 vom Reichs-Med.-Kollegio als Apotheker bestätigt. Er selbst † als Ratsherr 9. Juli 1822, nachdem er in den letzten Jahren seine Apoth. arg vernachlässigt hatte. Sie wurde nach seinem Tode versiegelt, von seinen Erben 1824 an die Witwe des Ap. Kummerau in Mitau verkauft und auf deren Bitte 1825 von der Med.-Beh. geschlossen, ohne Beeinträchtigung der Rechte der gegenwärtigen oder zukünftigen Besitzer auf ihre Wiedereröffnung. Dazu ist es aber niemals gekommen. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Hasenpoth Kchb.).

Boldt, Friedrich, Gehilfe, verw. 1886—88 die Apoth. zu Asuppen. (Arch. der kurl. Med.-Abt.).

Bollmann, Albert, Sohn des Archivars beim kurl. Kreditverein Karl Ewald, geb. zu Mitau 9. April 1873, stud. in Jurjew (Dorpat) 1897—99, Prov., verwaltet seit 1910 die Apoth. zu Mesothen. (Eigene Mitt.).

Bonin, Martin, Sohn des Besitzers eines „Mühlenguts“ bei Friedland i. Pr., verw. als bereits examinierter Prov. 1808—13 die Apoth. zu Jakobstadt, heir. 1813 Friederike Amalie Pauffler († 3. März 1820 im Wochenbett), Pflegetochter der Frau Bürgermeisterin Sponholz in Jakobstadt und wurde 1813 Ap. in Kraslau im G. Witebsk, wo er als Witwer † um 1845. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Demmen u. Buschhof Kchb. — Privatnachr.).

Boy, Johann, war als Ap. zu Bauske 1711 Pate bei einer Taufe; er und Frau Christina Barbe lassen 1711 ebenda einen Sohn taufen, er heir. als Ap. und Stadt-Aeltester vor 1714 in 2. Ehe Anna Veronika Zanowitz und wurde beläutet 26. Juni 1726.

Seine Witwe Zanowitz heir. 1727 den Bauskeschen Chirurgus Christmann Adeodatus Bornmann, Sohn des Mitauschen Schulrektors Christian Bornmann. Ihr zweiter Mann † in Bauske 1753, sie selbst wurde ebenda beläutet 12. Febr. 1757. (Bauske Kchb.).

Brachmann, Jeannot, Sohn des Landwirts Karl, geb. zu Neu-Friedrichshof 6. Febr. 1867, machte 1891 in Dorpat das Gehilfen-Examen, stud. auch 1904 daselbst Pharm. Er kond. 1891—95 in Doblen, verw. 1896—1904 die Apoth. zu Neu-Pebalg (Livl.) und hat seit 1904 die Apoth. zu Paulshafen in Arrende. Verh. seit 1905 mit Adelheid Herbst, Tochter des Bürgers Heinrich in Paulshafen. (Konduitenliste. — Sackenhausen Kchb. — Eigene Mitt.).

Brandt, August Theodor, Sohn des Schuhmachermeisters Lorenz, geb. zu Zabeln 13. Jan. 1862, machte 1882 in Dorpat das Gehilfen-Examen. Er ist seit 1888 Ap. in der von ihm selbst eröffneten Apoth. im Grenzhöfschen Peeting-Gesinde und mit Lina Pilwert aus Grenzhof verh. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Einene Mitt.).

Brasche, Alexander, Sohn des Dr. med. Albert in Mitau, geb. zu Engelhardshof (Livl.) 3. Juni 1862, stud. in Dorpat 1887—1891, Prov. Er kond. in der Hertelschen Apoth. in Mitau 1891—1894, kaufte 1896 die Ottosche Apoth. in Subbath und verkaufte sie 1901 an Haack und ist seit 1901 Ap. zu Linden in Livl. Seit 1904 ist er verh. mit Elisabeth Schablowsky, Tochter des Ap. Hermann in Mitau. (Mitau St. Trinit. Kchb. — Gesch. d. Dorpater pharmaz. Ver. 403. — Alb. acad. 13397).

Brenner, Konstantin Albert, Sohn des Landwirts Christian Daniel, geb. zu Susten 7. April 1796, stud. in Dorpat 1821, Prov. Er war zunächst 1821—24 Inspektor des physikalischen Kabinets an der Univ. Dorpat, übernahm 1824 die Verwaltung der soeben erst durch Friedrike Buck verwitweten Hartmann vom Doblenschen Arzt L. Otto angekauften Apoth. in Doblen, heiratete die eben genannte 1825 und trat so in den Besitz der Apoth. Er † 1849, seine Witwe † zu Doblen 12. Okt. 1855. (Doblen Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Alb. acad. 1526. — Alb. Curonor. 197).

Brenner, Albert Konstantin, Sohn des Müllermeisters Johann Karl und Neffe des vorigen, geb. in Puhnjen 12. Jan. 1823, stud. in Dorpat 1849—50, Prov. Er besaß die Doblensche Apoth., die er von seinem Oheim geerbt hatte, 1851—78 und mußte sodann, weil gemütskrank geworden, deren Verwaltung aufgeben und † zu Doblen 28. Jan. 1882. Seine erste Frau Julie Karoline Luise geb. Brenner † 25. Mai 1865, hierauf heir. er 1866 Marie Lemcke. (Erwahlen, Doblen u. Mitau Trinit. Kchb. — Konduitenliste. — Alb. acad. 5386).

Brenner, Konstantin, des vorigen Sohn, geb. 25. April 1854, stud. in Dorpat 1876—78, Prov. Er war 1878—79 Verw. einer Apoth. eines Milit.-Sanitätszuges während des russisch-türkischen

Krieges, besaß die Apoth. zu Doblen 1879—86 und † zu Doblen unvermählt 21. Juni 1886. (Alb. acad. 9972).

Breslau, Paul, geb. 1858, machte 1884 in Moskau das Prov.-Examen, kondit. 1884—86 in Petersburg, war 1888—89 Ap. in Schischmory (G. Wilna) und besaß und verwaltete 1889—93 die Apoth. an der Mühlenstraße zu Bauske. Dann wurde er Ap. zu Sebesh im G. Witebsk. (Konduitenliste. — Das offizielle Pharm.-Verz.).

Briscovius (Bruskau), Johann, war schon 1662 Ap. zu Bauske und besaß ein Haus am Markt. Er und Frau Elisabeth Magdalena Hering lassen 1664 taufen. Er wird begraben 3. März 1667, 41 J. alt. Seine Witwe heir. 1670 den Ap. Johann Georg Witting in Bauske. (Bauske Kchb. — Herz. Arch. Suppl. Absch. 1662 B f. 184).

Brockhusen, Eduard, aus Riga, geb. 3. Dez. 1859, stud. in Dorpat 1884—85, Prov. Kondit. 1886—90 in der Meyerschen Apoth. in Libau, war 1892—1909 Ap. in Engelhardshof (Livl.), kaufte 1909 die Apoth. in Illuxt an und † dort 21. April 1913. Er heir. 1892 in Libau Marie Feyerabend aus Libau, Schwester des Ap. H. Feyerabend in Friedrichstadt, welche † 16. Febr. 1907. (Libau Kchb. — Konduitenliste. — Eigene Mitt. — Alb. acad. 12179).

Brückmann, Gerhard, Sohn eines Landwirts, geb. in einem Süd-Durbenschen Pastorat-Gesinde 27. April 1867, stud. in Jurjew (Dorpat) 1897—99, Prov. Er ist seit 1900 Ap. in Schrunden und heir. 1901 Amalie Markau geb. Saß, Witwe des Ap. Markau in Schrunden. (Konduitenliste. — Eigene Mitt.).

Buchholz, Karl Gerhard, aus Livl., geb. 11. Mai 1796, stud. in Dorpat 1817—18, Prov. Er verw. 1828—30 die Apoth. in Grobin, kondit. dann in verschiedenen Apoth. Rigas, lebte zuletzt ebenda und † dort 22. Okt. 1873. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Alb. acad. 1183).

Buchner, Nicolaus, Dr. med., war 1709—49 Arzt in Mitau, † 1749. Er kaufte 1730 von den Georgischen Erben die Hofapoth. in Mitau und verlegte sie in sein eigenes Haus, es ist dasselbe, in dem sich noch heute die der kurl. pharmaz. Gesellschaft befindliche Apoth. befindet. Seine Erben verkauften Haus und Apoth. 1750 an G. H. Wittenburg. (Dr. O. Chomse in kurl. Sitz.-Ber. 1868 S. 248. — Otto, Mediz.-Wesen Kurlands S. 60.).

Bucholtz, Karl, war 1857—87 Arzt in Groß-Essern, eröffnete 1882 die Apoth. in Essern und † 1887. Von ihm erbte die Apoth. seine Witwe Elisabeth Seeberg, Tochter des Propstes Johann Friedrich in Wahnen. Sie † 1911 und hinterließ die Apoth. ihrer Tochter Johanna Bucholtz, Witwe des 1893 in Mitau gestorbenen Dr. med. Leonid Bucholtz, die sie noch jetzt besitzt. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Brennsohn, Aerzte Kurlands).

Buck, Heinrich Paul, Sohn des Bürgers und Schönfärbers Nicolaus in Mitau, wo geb. 14. Sept. 1804, stud. in Dorpat 1825

bis 1827, Prov. 1836. Er kondit. 1827—30 in Doblen, verw. 1831—35 die Apoth. in Windau, und 1836—37 die Horlachersche Apoth. in Talsen, kaufte 1838 die Klevesahlsche Apoth. in Windau, heir. 1838 Henriette Drescher und † 31. Dez. 1844. Seine Witwe blieb im Besitz der Apoth., trat sie 1865 ihrem Sohn August Nicolai ab und † 11. Dez. 1885. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Mitau und Windau Kchb. — Alb. acad. 1981. — Alb. Curonor. 276).

Buck, August Nikolai Soeren, des vorigen Sohn, geb. zu Windau 17. Mai 1839, stud. in Dorpat 1863—64, Prov. Er trat 1865 die Apoth. in Windau an, war auch 1873—79 Ratsherr des Windauschen Stadtmagistrats, 1883—86 Stadtrat und stellvertretendes Stadthaupt und besaß zugleich 1887—1900 die Apoth. zu Popen, die er selbst eröffnet hatte. Im J. 1901 verkaufte er die Windausche Apoth. an Caspar und lebte dann in Windau, wo er unvermählt † 3. Aug. 1908. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Alb. acad. 7606. — Alb. Curonor. 903).

Bürger, Eduard, Sohn des Pastors Christian Heinrich zu Nurmhusen, wo geb. 4. Jan. 1864, stud. in Dorpat 1887—89, Prov. Er kondit. 1890—93 in Libau, verw. 1893—95 die Apoth. zu Wellan (Livl.), war 1896—99 Apoth. zu Pickeln (G. Kowno), wo er 1896 Amalie Kupffer, Tochter des Gutsbesitzers Emil heir., hatte 1899—1901 die Apoth. zu Turow (G. Minsk) in Arrende, verw. 1902—6 die Apoth. zu Romeskaln (Livl.), kondit. 1906—8 in Goldingen, verw. 1908—9 die Apoth. zu Zierau und 1909—13 die Apoth. zu Kapitänshof und kaufte 1913 die seit den Tagen des Apoth. Mertz an der Ecke der Kirchen- und Polizeistraße belegen gewesene Cosacksche Apoth. in Goldingen, und verlegte sie im selben J., weil sie ganz nahe von der Grabeschen Apoth. lag, in das Dr. Herzbergsche Haus auf der Ecke der Libauschen und Katholischen Straße. (Konduitenliste. — Eigene Mitt. — Gesch. d. Dorpater pharmaz. Ver. 406. — Alb. acad. 13351).

Bulder, Alfred, Sohn eines Gesindeswirts, geb. unter Ellei 10. Mai 1870, stud. in Jurjew (Dorpat) 1894—96, Prov. Er kondit. 1896—98 in Petersburg, verw. 1898—1901 eine Apoth. zu Grosny (Terekgebiet), ebenso 1901—3 die Apoth. zu Wilzen, eröffnete 1904 die Apoth. zu Spahren, schloß sie wieder 1909 und erhielt 30. Dez. 1909 das Privilegium zur Anlage einer zweiten Apoth. zu Griwa und eröffnete sie, nachdem unterdessen von ihm ein neues Haus zu diesem Zweck erbaut war, Anfang 1912. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Eigene Mitt.).

Busch, Theodor Wilhelm Adolf, Sohn des Pastors zu Birsgallen Christian Gottfried, geb. 13. Nov. 1844, stud. in Dorpat 1867—69, Prov. Er kaufte 1870 die Heßsche Apoth. in Libau und verkaufte sie 1874 an Bienemann. In Libau heir. er 1873 Wilhelmine Sabine Emma Tottien, Tochter des Libauschen Kaufmanns und Ratsherrn Emil. Er zog nun nach Riga, war dort

1874—87 Droguist und ist seit 1887 Inhaber der Droguenhandlung Alfred Theodor Busch, seit 1889 auch Aeltester der großen Gilde. (Libau Kchb. — Alb. acad. 8316. — Alb. Curonor. 1001).

C.

Caspar, Wilhelm, Sohn des deutschen Reichsangehörigen Tapezierermeisters Ferdinand aus Berlin, geb. zu Mitau 10. Sept. 1862, stud. in Dorpat 1888—90, Prov. Er kondit. 1890—92 in Dubbeln und Kemmern, 1892—94 in Riga, 1894—95 in Moskau, 1895—1900 wieder in Riga, und kaufte 1901 die Bucksche Apoth. in Windau, belegen an der Ecke der Stammer- und breiten Straße. Gleichzeitig besaß er seit 1901 eine Filialapoth. in Neu-Libau, die er 1904 schließen mußte, weil in diesem J. eine zweite Apoth. in der Stadt Windau eröffnet wurde. Verh. mit Emilie Lamaschewsky. (Eigene Mitt. — Alb. acad. 13589).

Christowski, Christian, aus Kurl., geb. 13. Mai 1852, stud. in Dorpat 1876—77, Prov. Er kondit. 1878—83 in der Helmsingschen Apoth. in Mitau und eröffnete 1883 die Apoth. zu Autzhof, der er bis zu seinem Tode am 27. Aug. 1902 vorstand. Seine Wittwe Alexandra Leutner, Schwester eines Fabrikbesitzers in Riga, ist im Besitz der Apoth. (Alb. acad. 9941).

Conradi, Georg, Sohn des Bäckermeisters Konrad, geb. zu Talsen 28. Juli 1874, machte 1895 in Jurjew (Dorpat) das Gehilfen-Examen, kondit. 1895—98 in Tuckum und Riga und war 1898—1910 Arrendator der Apoth. in Stalidsen im Reshizaschen Kreise des G. Witebsk. Seit 1910 ist er Ap. in Siuxt, seit 1900 verh. mit Ella Dreymann. (Eigene Mitt.).

Conradt, Ap. in Hasenpoth, ist 1770 Pate bei einer Taufe. (Land. Arch., Woldemar histor. Lexikon). Die ältere Apoth. in Hasenpoth wurde laut Konzession des Piltenschen Landgerichts vom 25. Aug. 1752 eröffnet (nach e. Apotheken-Verz. v. J. 1825 im Arch. d. kurl. Med.-Beh.), die ersten Ap. an ihr sind unbekannt.

Cosack, Maximilian I aus Marienburg in Pr., geb. 29. Dez. 1811, stud. in Dorpat 1840—41, Prov. Er kaufte 1843 die Rambachsche Apoth. in Goldingen, war verh. mit Amalie von Beuningen, einer Tochter des Dr. med. Wilhelm Alfred zu Klievenhof bei Ellei, welche † zu Goldingen 3. März 1906, 84½ J. alt, und † selbst ebenda 27. Novb. 1876. (Goldingen Kchb. — Alb. acad. 4083).

Cosack, Alfons, des vorigen Sohn, geb. 5. Aug. 1847, stud. in Dorpat 1871—73, Prov. Er besaß und verw. seit 1876 die väterliche Apoth. zu Goldingen, besaß auch 1885—90 die Apoth. zu Alschwangen und 1886—89 die Apoth. zu Kabillen, die er selbst beide eröffnet hatte, und † zu Goldingen 18. Sept. 1890. War verh. mit Marie Rosenberger, Tochter des ehemaligen Besitzers von

Klein-Iwanden Oswald. Die Apoth. blieb bis 1913 im Besitz der Erben. (Goldingen Kchb. — Alb. acad. 9041).

Cosack, Wilhelm, des vorigen Bruder, geb. zu Goldingen 15. Sept. 1851, stud. in Dorpat 1878—81, Prov. Er verw. 1882 bis 1883 die Apoth. zu Hagensberg bei Riga, und ist seit 1884 Ap. in Preekuln, besaß auch 1887—1900 die von ihm selbst eröffnete Apoth. zu Bathen. Ist seit 1891 verh. mit Elisabeth Josephine Hermine Landt, Tochter des Aktuars des Goldingenschen Hauptmannsgerichts Julius. (Goldingen Kchb. — Alb. acad. 10355).

Cosack, Maximilian II, der vorigen Bruder, geb. zu Goldingen 23. Febr. 1856, stud. in Dorpat 1880—82, Prov. Er kondit. 1882—84 in der Apoth. seines Bruders in Goldingen, 1884—86 in Wolmar, war 1887—1900 Arrendator der Apoth. zu Bathen, verw. 1902 die Apoth. zu Siuxt, 1903—5 die Apoth. zu Nerft, 1906—7 die Apoth. zu Siuxt, kondit. 1907—8 in Riga und verw. 1908—10 wieder die Apoth. zu Siuxt, wo er 1910 heir. Hermine Felix aus Mitau, Schwester der Frau des Pastors Gilbert in Siuxt. Er verw. seit 1912 eine Apoth. in Shagarren (G. Kowno). (Konduitenliste. — Gesch. d. Dorpat. pharmaz. Ver. 255. — Siuxt Kchb. Alb. acad. 11046).

Cosack, Konrad, der vorigen Bruder, geb. zu Goldingen 5. März 1862, machte 1882 in Dorpat das Gehilfen-Examen und stud. ebenda 1886—89 Pharm. Er besaß 1890—96 die Apoth. zu Alschwangen und verw. sie selbst bis 1894, verw. 1902—4 die Apoth. zu Siuxt, 1905 die Apoth. in Alt-Kalzenau, 1906—10 die Apoth. zu Edwahlen, 1910—12 eine Apoth. in Szagarren (Gouv. Kowno) und ist seit 1912 Verw. d. Apoth. zu Pampeln. (Konduitenliste. — Alb. acad. 13104).

Cube, Johann Friedrich Gottlieb, geb. zu Soldin in der Neumark, erhielt 20. Aug. 1760 die Erlaubnis zur Anlage einer Apoth. in Bauske. Er ersuchte 1764 als Bürger und Begründer einer Apoth. in Bauske den Rigaschen Rat um die Erlaubnis zur Wiedereröffnung der seit 1710 geschlossenen Apoth. auf der Lastadie, wurde aber abschlägig beschieden. Später wurde er Ap. in Keydany (G. Kowno) und war dort 1775 Präsident des Magistrats. (Land. Arch., Woldemar histor. Lexikon. — Seuberlich in Rigasch. Sitz.-Ber. 1911 S. 71, 72 Anm. 2).

D.

Danckmeyer, Johann Jakob, Apothekergeselle in Bauske, ist 1742 Pate, 1755, 1757 Stadt-Aeltermann, 1761, 1777 Gerichtsvogt, wird beläutet 16. Mai 1780. War verh. mit Anna Christina Gräbner. (Bauske Kchb.). Er scheint nur Gewürzkrämer gewesen zu sein.

Dassel, Egbert, Sohn des Libauschen Kaufmanns Egbert († 1914, 78 J. alt), geb. ebenda 15. April 1872, stud. in Jurjew,

dann 1897—1902 in Moskau, Prov. Er kondit. in Petersburg, 1906—9 in Riga, war dann in einer Droguenhandlung daselbst tätig und verw. seit 1910 die von seinem Vater nach dem Tode des Kaufmanns de Boer angekaufte grüne Apoth. am Heumarkt zu Libau. Verh. mit Dagmar Reinfeld. (Spehr Notizen).

(David?), Johann I. „Johann, Apotheker, bestattet 11. April 1613" (Mitau Kchb.). Er ist wahrscheinlich der Vater des Ap. Johann David, dessen Vorfahren schon nach dem erneuten herzogl. Privileg v. 10. Aug. 1637 eine Apoth. in Mitau eingerichtet hatten.

David, Johann II. Herzog Friedrich erteilte auf Empfehlung seines Leibarztes Daniel Ditmar am 28. Mai 1633 den Mitauschen Apothekern Johann David und Albertus Konberger ein (von König Wladislaw d. d. Warschau 27. Sept. 1641 bestätigtes) Privilegium, wonach sie das ausschließliche Recht des Handels mit Arzeneimitteln und mit Gewürzen erhielten, mit der Zusicherung, daß es keinem andern Apotheker oder Gewürzkrämer in Zukunft gestattet werden solle, solchen Handel zu treiben. Den damals bereits existierenden Materialisten und Gewürzkrämern wurde jedoch ihr Handel belassen. Dabei solle die Apoth. Johann Davids jeder Zeit als ältere den Vorzug haben. Durch ein besonderes ihm allein erteiltes herzogliches Privileg vom 10. Aug. 1637, das jenes erste von 1633 bestätigte, wurde David auch von der gewöhnlichen Akziese befreit. Weiter heißt es hier über David: „daß nicht allein er und seine Vorfahren mit ziemlicher Mühe und Geldkosten eine Apoth. aufgerichtet, daß sowohl Wir für Uns und Unsern Hoffstaat ein jedweder an Medikamenten und andern Sachen zu seiner Notdurft haben und bekommen können, sondern auch dieselbige Apotheke, nachdem durch das verderbliche Kriegswesen die Myttaw zu unterschiedlichen malen eingeäschert, von neuem mit höhern und schwerern Unkosten restaurieret und ersetzet." Nach der Mitauschen Aeltermannsrechnung von 1634—36 besaß David ein Haus im 3. Quartal und 2 Gartenstätten im 4. Quartal (an der Petersilien, jetzt Doblenschen Straße). Nach L. Arbusow lag seine Apoth. an der Heer oder Herren (jetzt Großen) Straße, wahrscheinlich an der Marktecke. David hatte 1646 eine Tochter taufen lassen, † 1657 an der Pest und wurde Donnerstag nach Dom. 23 nach Trinit. dess. J. bestattet. (Abschriften von beiden Privil. im Archiv der früher Schmidtschen Apoth. — Aeltermanns-Rechn. im Bes. d. kurl. Prov.-Mus. — Mitau Kchb. — Inland 1846 S. 1163 ff. — Dr. O. Chomse in Kurl. Sitz.-Ber. 1868 S. 246 u. 1900 S. 33. — Die Löwenapoth. in Mitau, Festschrift. — L. Arbusow in Rigasch. Almanach 1891).

Davidt, Johann und Matthies, Apotheker zu Mitau, werden Febr. 1667 genannt und kommen Aug. 1668 in Erbschaftsangelegenheiten des seel. Johann Davidts vor. (Herz. Arch. Suppl.-Absch. 1667 B f. 48 u. 1668 A f. 287). Es müssen das Söhne des Ap. Johann David gewesen sein, die die väterliche Apoth. noch fortführten.

Deutsch, Christian, wird 1684 als Apothekergeselle Bürger großer Gilde in Libau, heir. 1684 als Apotheker Christine Feyerbach, Tochter des Ap. Georg Feyerbach in Libau und wird beerdigt zu Ostern 1694. Seine Witwe heir. 1695 den Ap. E. Joh. Hildebrand in Libau. (Libau Kchb. — Spehr Notizen).

Dipner, Eduard, Sohn des Ap. in Oberpahlen Adolf, geb. ebenda 22. März 1843, stud. in Dorpat 1867—68, Prov. War 1868—80 Ap. in Pleskau, besaß 1880—81 die früher Schmidtsche Apoth. in Mitau, 1881—88 die Börsenapoth. in Riga, verw. 1893 bis 1894 die Hourietsche Apoth. in Tuckum, † zu Rantzen in Livl. 12. Sept. 1902. (Seuberlich in Rigasch. Sitz.-Ber. 1911 S. 134. — Alb. acad. 8262).

Donker, Oskar, Sohn eines aus Hannover stammenden Schiffkapitäns, geb. zu Riga 16. April 1852, stud. in Dorpat 1876—77, Prov. Er ist seit 1879 Ap. in Zabeln und besaß auch 1886—1900 die von ihm selbst angelegte Apoth. zu Asuppen. Seit 1880 verh. mit Anna Schimmelpfennig. (Eigene Mitt. — Alb. acad. 9898).

Dreßler, Friedrich Benedikt, Sohn des Amtsschreibers Friedrich Wilhelm in Preekuln, geb. 30. Sept. 1815, stud. in Dorpat 1839—40, Prov. Er kondit. 1841—48 in Riga und verw. 1848—1865 die Bucksche Apoth. in Windau, wo er 1849 Bertha Charlotte David heir. Er † zu Windau 1865. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Windau Kchb. — Alb. acad. 3998).

Dreßler, Karl, des vorigen Sohn, geb. zu Windau 8. Febr. 1862, stud. in Dorpat 1885—87, Prov. Er war 1887—89 Ap. in Baldohn, heir. 1888 Emma Mathilde Elisabeth Klau, welche † im Wochenbett 23. Juli 1889, verw. darauf eine Ap. in Welikije Luki (G. Nowgorod), war dann in einer Glasniederlage in Petersburg, später in Apoth. ebenda tätig, wo er † 31. Jan. 1908. (Baldohn Kchb. — Gesch. d. Dorpat. pharmaz. Ver. 359. — Alb. acad. 12522).

Drexler, Johann Friedrich, Sohn eines Kaufmanns, geb. in Narva 22. Nov. 1841, machte 1865 in Petersburg das Prov.-Examen, kondit. 1865—68 in Petersburg, besaß 1868—73 die Wosfressenski Apoth. ebenda, kaufte 1873 die Schmidtsche Apoth. in Mitau und verkaufte sie 1880 an Dipner, besaß 1881—88 die Löwenapoth. in Riga und trat 1891 in ein Droguengeschäft ebenda. Lebt als Privatmann in Riga. Verh. war er mit Olga Alexandra Hartmann, welche † zu Mitau 1873, und in 2. Ehe mit Karoline Blahse, Tochter eines Fleischermeisters in Goldingen. (Mitau Kchb. — Konduitenliste. — Seuberlich in Rigasch. Sitz.-Ber. 1911 S. 119).

Dsilne, Georg, Sohn des Besitzers von Zerraurt-Islitzhof Friedrich, wo geb. 3. Nov. 1862, stud. in Dorpat 1886—88, Prov. Er kondit. in Bauske und war dann 1891—96 Ap. in der von ihm selbst angelegten Apoth. zu Birsgallen, † zu Riga 3. Aug. 1900. (Bauske Kchb. — Alb. acad. 13150).

Dulneaux, Johann Friedrich, Sohn des aus Verdun in Lothringen eingewanderten französ. Sprachlehrers Otto Alexander in Libau, wo geb. 14. Jan. 1812, Apothekergehilfe und Hausbesitzer in Frauenburg, kaufte 1839 die Lüderssche Apoth. ebenda und verkaufte sie 1857 an Kapeller, war 1862—66 Fleckenvorsteher in Frauenburg und † dort 14. April 1876. Verh. war er mit Anna Helene Krause. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Libau u. Frauenburg Kchb.).

Dutschken, Peter, Sohn eines Gesindewirts unter Sallgalln, geb. 30. Mai 1865, stud. in Dorpat 1890—92, Prov. Er kondit. 1892—95 in Mitau, besaß 1895—1901 zusammen mit Meyrenow die früher Helmsingsche Apoth. in Mitau und kaufte 1901 die Freischützsche Apoth. an der Annenkirche ebenda. Verh. ist er mit Emma Weidel. (Eigene Mitt.).

E.

Ebert, Johann, geb. 1849, Prov.-Examen in Moskau 1876, kondit. 1876—83 in Tula und war 1889—1908 Ap. in Dubbeln nebst den Filialen zu Majorenhof, Bilderlingshof und Karlsbad, besaß auch 1901—3 die Apoth. zu Klein-Mesothen, die er 1903 seiner Tochter Elisabeth, verh. mit dem Prov. Ed. Grube, überließ. (Konduitenliste).

Eckert, Johann, Sohn des Bauskeschen Ratsherrn und Gerbermeisters Eduard, geb. in Bauske 15. Jan. 1858, stud. in Dorpat 1879—81, Prov., und setzte seine Studien 1882 in Berlin fort. Er besaß 1884—95 die Apoth. zu Schönberg und verw. sie bis 1892 selbst und ist seit 1892 Inhaber einer Droguenhandlung in Mitau. Seit 1886 verh. mit Leontine Stamm aus Dorpat. (Eigene Mitt. — Alb. acad. 10572).

Eckhof, Heinrich, aus Hamburg geb., eröffnete 1745 eine Apoth. in Goldingen (Apoth.-Verz. v. 1825 im Arch. d. kurl. Med.-Beh.), erwarb 1746 das Bürgerrecht. (Goldinger Bürgerliste 936), war verh. mit Marie Luise Wäber, Tochter des Amtmanns Friedrich in Edwahlen und Schwester des Hofoperateurs Friedrich Gotthard Wäber (Otto Med.-Wesen Kurl. S. 127) und † als Ratsherr 25. März 1767. Die Apoth. blieb im Besitz seiner Witwe und nach deren Tode (sie † nach 1882) seines Sohnes, des Dr. med. Johann Heinrich Eckhof (Otto l. c. S. 65), der sie durch Prov. verwalten ließ und sie bei seinem Wegzuge aus Goldingen nach Mitau 1791 an den ältern Walter verkaufte. Am 30. Jan. 1776 erteilte Herzog Peter der Marie Luise Wäber verw. Ratsverwandtin Eckhof und dem Georg Wilhelm Mertz, Apotheker in Goldingen, das Privilegium, daß in der Stadt Goldingen außer den den beiden Supplikanten gehörigen Apoth. keine anderweitigen Offizienen angelegt werden sollen, solange die Stadt in größere Aufnahme gekommen und Er, der Herzog, zum Besten des Publikums andere Verfügungen zu treffen nötig befinden. (Arch. der Grabesch. Apoth. in Goldingen). Ebenso

verordnete der Herzog laut Schreiben an den Goldingenschen Rat v. 29. März 1776 auf Supplikation beider eben genannten (der Witwe Eckhof und des Ap. Mertz), daß Supplikanten im Besitz und Exercitio ihres Gewürzhandels, wie sie solchen bisher gehabt, künftig nicht turbiert werden. (Arch. d. Cosacksch. Apoth.). Am 27. Novb. 1782 gab Herzog Peter der verwittw. Ratsverwandtin Eckhof zum Bescheide, daß ihr über ihre in Goldingen befindliche Apoth. das Privilegium zu einer Hofapoth. erteilt werde, jedoch nur auf so lange, als sotane Apoth. von ihr oder von ihrem Sohne, dem Dr. Eckhof, successive besessen würde. (Arch. d. Grabesch. Apoth.).

Edenbach, Samuel, geb. 1685, wird 1715—18 in Libauschen Wettprotokollen Bürger und Apotheker genannt, heir. 1715 **Kath. Hedwig Voigt**, Stadt-Aeltermanns Dietrich V. Tochter und Witwe des Hofger.-Advokaten Johann K., welche † 8. April 1730, $57^2/_3$ J. alt, und † selbst 24. Dez. 1738. (Libau Kchb. — Spehr Notizen).

Ehlers, Karl Wilhelm, Sohn des aus Wismar geb. Apothekergesellen Johann Friedrich, erhielt sein Prov.-Diplom 1782 in Riga. Eine Kopie dieses Diploms befindet sich im kurl. Prov.-Museum und mag des allgemeinen Interesses wegen hier abgedruckt werden. (Das Museum verdankt sie der Freundlichkeit des Herrn Apothekers Th. A. Thiermann in Bauske).

Den 21. Octobris 1782.

Herr Melchior von Wiedau, Bürgermeister und Ober Apotheker Herr,
Herr Johann Christoph Behrens, Wettherr und Apotheker Herr,
Herr Dr. Anthon Truhart, Hofrath und Erster Stadt Physicus

Ein Edles Gericht ex officio
contra
Carl Wilhelm Ehlers.

Der Herr Bürgermeister von Wiedau referirt in Gegenwart officiose Citati, Es wäre Ihm Herr Referenten durch den Weysen Buchhalter Jacob Benjamin Fischer als Rathsfreund von seel. Joh. Jac. Wilcke hinterlassener Witwe angezeigt worden, welchergestalt sie durch das Absterben ihres Ehemanns in die Nothwendigkeit gesetzt worden, der hintergelassenen Apotheke durch einen Provisoren vorstehen zu lassen und dazu ihren Gesellen Carl Wilh. Ehlers bestellet hätte. Da nun nach Vorschrift der hiesigen Medicinal Ordnung die Apotheker sowohl als ihre Provisores nicht allein einem examini pharmaceutico untergehen, sondern auch sich zur gewissenhaften Beobachtung der in obbemelter Ordnung vorgeschriebenen Pflichten durch Leistung des Apotheker Eides § XLII verbindlich machen sollen, so hätte Er Herr Referent obgedachten Ehlers auf heute ex officio vorfordern lassen, um denselben, wenn er zuförderst von seiner Herkunft und wo er discipliniret die gehörige Anzeige gethan, durch den Herrn

Hofrath und ersten Stadt Physicum Doct. Truhardt in Ansehung seiner chymischen und pharmaceutischen Kenntnissen prüfen zu lassen. Es würde demnach nunmehro Herr Hofrath Truhart mit officiose Citato das examen vorzunehmen haben.

Officiose Citatus Ehlers zeigte zuförderst auf gerichtliches Befragen an, daß er aus Birsen gebürtig sey und zu Bauske bei dem dortigen Apotheker Joh. Fried. Zöphels sechs Jahre als Lehr Bursche gedienet, nach überstandenen Lehrjahren aber alhier drey und ein halbes Jahr bei dem Apotheker Joh. Ludwig Rost und vier Jahre bey Johann Jacob Wilcke als Geselle conditioniret hatte.

Nachdem hierauf der Herr Hofrath und Stadt Physicus Truhart mehrbemelten Ehlers examiniret und nach vollendetem examine demselben von seinen Kenntnissen und Erfahrung der Apothekerkunst ein gutes Zeugniß gegeben hatte, leistete derselbe den Eid folgendergestalt, nehmlich § XLII u. s. w. praestito juramento

Wurde dem Provisori Karl Wilhelm Ehlers mit der Anermahnung, sich in allen Fällen der Medicinal Ordnung und Taxa gemäß zu verhalten, die Stelle eines Provisoris in der Wilckeschen Apotheke anzutreten der gerichtliche Zulaß ertheilet.

(Riga Rathhaus) Gottfried George Stoewer Secret.

Ehlers verwaltete nun 1782—90 die der Witwe Wilcke gehörige Rigasche Ratsapoth. und siedelte 1791 nach **Bauske** über, wo er die am Marktplatz belegene Apoth. erwarb. Schon 1791 erscheint er als Ap. und Pate bei einer Taufe. Auch er mußte sich 1798 dem Examen zum Apotheker bei der kurl. Med.-Beh. unterziehen. Seit 1799 wird er Ratsherr genannt. Seine 1. Frau war eine geb. Hofrätin **Hank**, sie † 30. Jan. 1807, 65 J. alt, darauf heir. er 1807 **Christine Gottlieb Reimers**, Tochter des Bürgermeisters und Kaufmanns Friedrich Wilhelm. Er verkaufte 1821 seine Apoth. an Neumann und † zu Bauske 25. Mai 1839, 86 J. alt. (Bauske Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Beh. — G. Schweder in Balt. Monatsschr., 1911 Aug.-Sept.-Heft S. 123. — Seuberlich in Rigasch. Sitz.-Ber. 1911 S. 132).

Eward, Laser, Sohn eines Kaufmanns in Kowno, geb. 1856, Prov. in Moskau 1881. Er kondit. 1881—84 in Moskau, 1884—88 in Petersburg, war 1889—98 Ap. in Beschenkowitschi (G. Witebsk) und verw. seit 1898 die Apoth. am Krankenhause des **kurl. Fürsorge-Kollegii zu Mitau**. Heir. um 1890 **Henriette Leibschütz** aus Mitau. (Eigene Mitt. — Arch. d. Fürs.-Kolleg.).

Eysmondt, Jahn, geb. 1871, Prov. in Jurjew (Dorpat) 1902. Er verw. 1903—5 eine Apoth. in Walk, kaufte 1906 die Pernousche Apoth. in **Windau** und verkaufte sie 1912 an Langewitz. Unvermählt. (Konduitenliste).

F.

Fehrmann, Reinhold, aus Königsberg in Pr., 1702 Apotheker in Goldingen, leistete 1703 den Bürgereid, (Goldingen, Bürgerliste 741). 1707 ist von seiner Witwe die Rede. (Goldingen Ratsakten). Da er 1702 neben Ch. Wolter und A. Starck in Goldingen aufgeführt wird, könnte er eine dritte Apoth. daselbst besessen haben, obgleich die Zeit des Nordischen Krieges dazu wenig geeignet erscheint.

Feiertag, Jeannot, aus Kurl., geb. 17. Novb. 1862, stud. in Dorpat 1883—86, Prov. Er verw. 1887—89 die Apoth. in Rutzau und soll 1895 nach Amerika ausgewandert sein. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Alb. acad. 11980).

Feiring, Otto, Prov. 1909, verw. 1909—11 die Apoth. zu Pampeln. (Konduitenliste).

Feldmann, Karl, Sohn des Arrendators Friedrich von Schleck-Abaushof, geb. 7. März 1856, Gehilfen-Exam. in Dorpat 1876. Er kondit. 1877—78 in Riga, 1883—84 in Linden (Livl.), 1887—88 in Pilten, verw. die Apoth. 1891—93 in Sackenhausen, 1894—96 in Rönnen, 1896—99 in Alschwangen und ist seit 1900 Ap. in Setzen. Seit 1906 verheir. mit Alide Jannsohn. (Konduitenliste. — Eigene Mitt.).

Feldt, Johann Ludwig, Sohn des Kaufmanns Ernst Dietrich in Durben, getauft 1. Okt. 1797, stud. in Dorpat Pharm. 1819. Er war mit Unterbrechungen 1817—25 Prov. in der Apoth. zu Durben, und verw. 1826 die Apoth. zu Grobin. Nachdem er 1826 ein Privilegium zur Anlage einer Apoth. in Polangen erhalten hatte, eröffnete er dort die Apoth. im Juli 1827, am 28. März 1831 brannte sie während eines Gefechtes mit polnischen Insurgenten nieder, ein zweites mal im Dez. 1844, jetzt verkaufte Feldt sie im Jan. 1845 an Grüning, wurde Ap. in Birjutsch (G. Woronesch) und lebte zuletzt in Durben, wo er † 4. Sept. 1870. Er heir. 1828 Christine Gottschalk, Tochter des Kronsförsters Ferdinand G. in Rutzau. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Rutzau Kchb. — Alb. acad. 1371).

Feyerabend, Hugo, aus Libau, geb. 14. Aug. 1864, stud. in Dorpat 1888—89, Prov. Er kondit. 1889—92 in Petersburg und kaufte 1892 von der Witwe Reimer die Apoth. zu Friedrichstadt, besaß auch 1894—95 die von ihm selbst angelegte Apoth. zu Groß-Salwen. Seit 1903 ist er Stadthaupt von Friedrichstadt. Verh. war er mit Amalie Berg, Tochter des Ap. August in Birsgallen, welche † 28. Sept. 1910, dann seit 1911 mit Ella Amalia Dorothea Moritz aus Riga. (Friedrichstadt Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Alb. acad. 13642).

Feyerbach, Georg, Apotheker, schenkte während der Amtsführung des Pastors Christoph Richter zu Grobin (1648—89) der Grobinschen Kirche „zwei gemahlte würtz stöckgen, so auf den Altar zur

zuradt stehen", ebenso zahlte er 1654 6 fl. zum Ankauf eines Zeigers für die Kirche zu Grobin. (Jb. f. Geneal. 1904, S. 163, 164). Dann verließ er wohl Grobin. Er wird 1658 Bürger großer Gilde und Pharmazeut in Libau genannt, unterschrieb als solcher die Pestordnung von 1661 und † zu Libau 30. Jan. 1678. Seine Witwe Anna Kampen, die bei Goldingen besitzlich war, lebte 1681 in Libau und † ebenda 1710, 80 J. alt. Der Apothekergeselle Georg Friedrich Feyerbach, der 1700 in Libau †, mag sein Sohn gewesen sein. (Libau Kchb. — Land. Arch., Woldemar histor. Lexikon. — Spehr Notizen und Libau Kalender 1911 S. 119).

Fischer, Konrad, Apotheker aus Regensburg, leistete 1622 in Goldingen den Bürgereid und hatte 1623 einen Streit mit dem Pastor Georg Wittingk, der friedlich beigelegt wurde. (Land. Arch., Goldingen Kirchen-Visit.-Rec. v. 1623. — Goldingen Bürgerliste 275).

Flugin, Heinrich, geb. 25. März 1881, Gehilfen-Exam. Kasan 1902, kondit. 1903—6 in Riga und besaß 1907—9 die Apoth. zu Irmlau. (Konduitenliste).

Frank, Paul, Prov., kaufte im Juli 1902 die im Juni d. J. neu von Salkindsohn eröffnete 8. Apoth. an der Waisenhausstraße in Libau und gab ihr den Namen Adlerapotheke; 1904 verkaufte er sie an Behrmann. (Arch. d. kurl. Med.-Abt.).

Freischütz, Emil, Sohn des Landmessers Karl, geb. zu Mitau 3. Mai 1855, stud. in Dorpat 1884—86, Prov. Er kondit. 1886 bis 94 in Riga, kaufte 1894 von H. Stein die Apoth. an der Annenkirche bei Mitau, und verkaufte sie 1901 an Dutschken, war dann 1901—4 Ap. in Riga, verw. 1906—10 die Apoth. zu Wytegra (G. Olonetz), kondit. 1910—11 in Mitau und ist seit 1911 Chemiker an einer Tintenfabrik in Mitau. Verh. ist er seit 1894 mit Emilie Ganzkow, Tochter des Kaufmanns Karl in Riga. (Kchb. d. Mitausch. Stadtgem. — Eigene Mitt. — Alb. acad. 12401).

Freymann, Karl, Prov., eröffnete 1887 die Apoth. zu Niederbartau und besaß sie bis 1888. (Arch. d. kurl. Med.-Abt.).

Frick, Karl Friedrich August, aus Braunschweig, verw. 1801—2 die Groschkesche Apoth. in Tuckum und † 21. Dez. 1802, 31 J. alt. (Tuckum Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Beh.).

Friede, Arthur, Sohn eines Polizeibeamten in Riga, wo geb. 5. März 1864, stud. in Dorpat 1888—89, Prov. Er kondit. 1890 bis 93 in Riga, war 1894—1908 Ap. in Lievenhof (Livl.) und kaufte 1908 die H. Steinsche Apoth. in Mitau, die er in Gemeinschaft mit A. Kleinenberg besitzt, auch ist er seit 1912 etatmäßiger Pharmazeut bei der kurl. Mediz.-Abteilung. Verh. mit Dagmar Koch. (Eigene Mitt. — Alb. acad. 13748).

Friesendorff, Alexander Theodor, Sohn des Goldschmieds Johann Christian, geb. in Mitau 5. April 1815, stud. in Dorpat 1840—41, Prov. Er kondit. 1841—45 in Riga, 1845—48 in Wenden, 1848—55 wieder in Riga, kaufte 1855 die Gaabesche Apoth. in

Grobin und verkaufte sie 1895 an Latter, † zu Libau 29. Mai 1900. Als Witwer heir. er 1885 Karoline Amalie Küster, welche † zu Libau 13. Dez. 1909, 67 J. alt. (Mitau, Grobin und Libau Kchb. — Konduitenliste. — Alb. acad. 4081).

Frischenbruder, Hermann, aus Kurl., geb. 28. Aug. 1858, stud. in Dorpat Pharm. 1883. Er verw. 1884 die Apoth. in Eckau, hierauf successive die Apoth. zu Poschwitten (G. Kowno), Pokrowski-Lipowetz (G. Orel), war dann Buchhalter an einer Brauerei in Samara. (Alb. acad. 11799).

Frobeen, Andreas, Sohn des Andreas in Tilsit, wo getauft 28. Okt. 1740, kaufte 1771 von den Erben der Witwe Brandenburg die Löwenapoth. in Mitau und verkaufte sie 1789 an Sartorius. Er war 1783 Ratsverwandter, 1796, in welchem J. sein Sohn Eduard Friedrich, später Dr. med. in Petersburg (Alb. acad. 952, Alb. Curonor. 139) geb. wurde, Mitauscher Bürgermeister und † 26. Okt. 1798. Verheir. war er 1. mit einer geb. Strohkirch, welche 23. Juni 1772 begraben wurde; 2. mit Anna Margarethe Hoffmann, die † 5. Mai 1785; 3. mit Margarethe Stürmer, welche † 1809. (Mitau Kchb. — Familiennachr. — O. Chomse in kurl. Sitz.-Ber. 1868 S. 249. — Löwenapoth. in Mitau, Festschr.).

Fyrich, Gottfried, aus Herrendorf in Preußen (bei Glogau), leistete 1711 in Goldingen den Bürgereid und war 1711 Prov. beim Ap. Heinrich Kagel in Goldingen. Am 10. Jan. 1714 supplizierten Gottfried Fyrich, Apotheker, Chrn. Brefort Chirurgus und Heinr. Todt Chirurgus beim Rat in Goldingen, er möge dem Schnitt-, Wund- und Zahnarzt Joach. Sam. Eusebius das unbefugte Handwerk legen und ihn anhalten, daß er sich ohne Verzug von hinnen begebe. (W. Räder nach Goldingen Ratsprot. — Goldingen Bürgerliste 797).

G.

Gaabe, Johann Karl, machte das Prov.-Examen 1798 bei der Witebskischen Gouv.-Beh., kaufte 1808 von den Ritterschen Erben die Apoth. zu Illuxt, heir. 1809 Karoline Charlotte Helwig, Witwe des Ap. Johann Friedrich Ritter in Illuxt und † 1826. Die Apoth. blieb bis 1832 im Besitz der Erben. (Illuxt-Lassen Kchb. — Missiv d. Illuxtsch. Apoth.).

Gaabe, Karl Anton, des vorigen Sohn, geb. zu Illuxt 12. Jan. 1811, stud. in Dorpat 1829—30, Prov. Er trat die Illuxtsche Apoth. 1832 an, heir. 1840 Aline Rostkovius, Tochter des Pastors Jakob Friedrich III. zu Berkenhagen und Egypten, verkaufte seine Apoth. 1851 an Wilde und erstand 1852 aus dem Walterschen Konkurse die Apoth. zu Grobin, wo er † 11. Aug. 1855. Seine Witwe lebte später in Doblen, wo sie auch †. (Egypten u. Grobin Kchb. — Missiv d. Illuxtsch. Apoth. — Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Alb. acad. 2743).

Ganzkow, Johann Herbert, Sohn des Kaufmanns Karl in Riga, wo geb. 1882, Prov. in Jurjew (Dorpat) 1911, verw. 1912—13 die Hertelsche Apoth. in Mitau und sodann die Apoth. zu Griwenskoje im Kubangebiet. (Konduitenliste. — Familiennachr.).

Gehren, Peter Christian, Bürger und Apotheker in Mitau, heir. 1732 Christine Elisabeth Mitzel, Tochter des weil. Ap. Michael, und wurde begraben 23. Nov. 1732, 33 J. alt. Die Apoth. verblieb bis 1835 im Besitz der Mitzelschen Erben. (Mitau Kchb.).

Geisler, Johann Michael, geb. 1724, war 1754—56 Gesell bei Ap. Starkmann in Libau, 1756 Bürger und Apotheker in Libau, heir. 1756 Starkmanns Witwe Margarethe Veronika Hafftstein und † 1. Dez. 1772. Sein Sohn Johann Jakob wurde 1785 Ap. in Werro. Seine Witwe heir. 1775 den Ap. Gottfried Häusner. (Libau Kchb. — Spehr Notizen. — Seuberlich in Riga Sitz.-Ber. 1912 S. 303).

Georgi, Christian, herzogl. Hofapotheker, erhielt 1692 vom Herzoge die Erlaubnis, auch an das Stadtpublikum gegen Bezahlung Arzeneien zu verabfolgen, was den Hofap. bisher verboten war, und heir. 1693 Anna Dorothea Hahn, Tochter des weil. Rentmeisters Hahn, die begraben wurde 24. Juni 1694, dann in 2. Ehe 1695 Anna Barbara Georgi, Tochter des Propstes Christian in Kandau, „sein Vetterlein". Bei der Besitznahme Mitaus durch die Schweden 1701 wollten diese die Hofapoth. als herzogl. Eigentum konfiszieren, Georgi gelang es nur dadurch das Inventar zu retten, daß er den Nachweis lieferte, der größte Teil desselben gehöre ihm persönlich an. Doch wurde er zum kgl. schwedischen Garnisonsapotheker ernannt und mußte nun den schwedischen Truppen ohne Bezahlung Arzeneien liefern. Schließlich wurde er 1705 vom schwedischen Obristen Knorring mit seiner Apoth. ganz aus dem Schloß exmittiert. Er † 27. Okt. 1705 und war der letzte Hofapotheker im wahren Sinne des Wortes, denn der herzogliche Hof aus dem Hause Kettler hatte 1701 für immer Mitau verlassen, seine Nachfolger nannten sich wohl Hofapotheker, waren es aber nicht mehr, auch die Herzöge Ernst Johann und Peter haben niemals eine eigene Hofapoth. etabliert. Seine Witwe führte das Geschäft mit einem aus Deutschland verschriebenen Ap. Michael Kranich fort. Sein Sohn Johann Christian, geb. 1701, war 1754 Aeltermann der Chirurgen in Mitau. (Mitau Kchb. — O. Chomse in Kurl. Sitz.-Ber. 1868 S. 247. — Otto, Medizinalwesen S. 71).

v. Gernet, Alexander, Sohn des weil. Obersekr. der Rigasch. Abteilung der Reichsbank Friedrich, stud. in Jurjew (Dorpat) 1893—1894, Prov. Er übernahm 1895 von Eckert die Apoth. in Schönberg und heir. 1895 Marie Treu aus Riga. (Barbern Kchb. — Eigene Mitt.).

Gläser, Karl I, Prov., war 1838—43 Rezeptarius in der Schmidtschen Apoth. in Mitau, und verw. 1844—48 die Bucksche Apoth. in Windau. (Arch. d. kurl. Med.-Beh.).

Gläser, Karl II, Sohn eines aus Deutschland eingewanderten Vetters des Ap. Maximilian Cosack, geb. zu Saratow 9. Juli 1854, stud. in Dorpat 1880—83, Prov. Er kondit. 1883—87 in Goldingen, verw. 1887—90 die Apoth. in Alschwangen und 1890—94 die Cosacksche Apoth. in Goldingen, wo er unvermählt † 6. Jan. 1894. (Goldingen Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Alb. acad. 10840).

Gley, Karl Friedrich, Sohn des Arztes Karl Friedrich Wilhelm in Zabeln, geb. 8. Sept. 1824, stud. in Dorpat 1848—50, Prov. Kondit. in Riga, erhielt die Konzession zur Eröffnung einer 4. Apoth. in Mitau und eröffnete sie im Novb. 1853 an der Großen Straße gegenüber der lettischen St. Annenkirche. Er verkaufte sie 1862 an van der Bellen, erstand in dems. J. die Schlegelsche Apoth. in Mitau und verkaufte sie 1871 an Helmsing. Hierauf war er als Kaufmann in Riga tätig, wo er † 20. Dez. 1881. Verh. war er mit Elisabeth Prätorius, Schwester des Sekretärs am kurl. Oberhofgericht Karl. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Alb. acad. 5245).

Göbel, Karl Hermann, Sohn des Kreislehrers und spätern Pastor-Adjunkten zu Goldingen Karl Traugott Wilhelm, geb. ebenda 12. Febr. 1809, stud. in Dorpat 1839—40, Prov. Er verw. 1840 bis 1846 die Apoth. der Witwe Grimm in Pernau, kondit. dann in der Schmidtschen Apoth. in Mitau und war 1850—57 Verw. der Apoth. zu Talsen, wo er 1850 Franziska Beyer, Tochter des Talsenschen Kreisarztes Johann Balthasar heir. Er erhielt 1856 die Konzession zur Anlage einer Apoth. in Saßmacken, eröffnete sie im Oktob. dess. J., † aber 17. Jan. 1857. Die Saßmackensche Apoth. blieb im Besitz seiner Witwe, die sie 1862 an Schaskolsky verkaufte. (Talsen Kchb. — Arch. d. Talsensch. Apoth. u. d. kurl. Gouv.-Beh. — Seuberlich in Rigasch. Sitz.-Ber. 1912 S. 277. — Alb. acad. 3962).

Göcke, Wilhelm, aus Mitau, Sohn eines Handwerkmeisters, geb. 16. Okt. 1816, stud. in Dorpat 1844—46, Prov. Seit Jan. 1847 verw. er die Apoth. in Bad Baldohn, kaufte sie 1855 von den Herrmannschen Erben an, verkaufte sie 1887 an Dreßler und † in Bad Baldohn 16. Mai 1895. Er war verheir. mit Nathalie Runtzler, Tochter des Pastors Christoph Ulrich in Bathen. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Alb. acad. 4600).

Göcke, Otto, Sohn eines Reepschlägermeisters, geb. in Windau 30. März 1838, stud. in Dorpat 1864—65, Prov. Er kondit. 1866 bis 1870 in Mitau, war 1870—85 Ap. in Schaimen (G. Kowno) und kaufte 1885 die Schneidersche Apoth. in Talsen. Verheir. mit Wilhelmine Kannenberg. (Eigene Mitt. — Alb. acad. 7867).

Görke, Adolf, Sohn des Müllermeisters Eduard zu Groß-Essern, geb. 1. März 1849, stud. in Dorpat 1871—72, Prov. Er kondit. 1873—74 in Mitau, kaufte 1874 die Grüneisensche Apoth. in Bauske, verkaufte sie 1879 an Vogel, war 1879—88 Ap. in Dubbeln mit den Filialen Majorenhof, Bilderlingshof und Karlsbad, verw.

1888—96 die Apoth. in Alt-Autz, war hierauf Leiter einer Fabrik feiner Schnäpse ebenda, zuletzt Besitzer einer Dampfmühle in Alt-Autz und lebt jetzt dort. Verheir. seit 1875 mit Helene Bluhm, Tochter des Dr. med. Martin in Mitau. (Eigene Mitt. — Alb. acad. 8940).

Görtz, Julius, Sohn des Amtmanns zu Lambertshof Christoph Lebrecht, geb. ebenda 6. Juni 1824, in Moskau Prov. 1850, heir. 1851 Wilhelmine Leitner, Tochter des 1850 verstorb. Besitzers der Löwenapoth. in Mitau Johann Jakob und wurde durch sie Besitzer der Apoth., war auch 1870—87 etatmäßiger Pharmazeut bei der kurl. Medizinal-Abteilung. Seine Frau † 11. Sept. 1866 an der Cholera, darauf heirat. er 1869 Wilhelmine Sokolow, welche † 14. Okt. 1883. Er selbst † 7. Febr. 1888 und die Apoth. blieb bis 1894 im Besitz der Erben. (Mitau St. Trinit. Kchb. — O. Chomse in kurl. Sitz.-Ber. 1868 S. 250. — Löwenapoth. in Mitau, Festschrift).

Gohtsch, Rudolf, aus Frauenburg, geb. 19. März 1833, stud. in Dorpat 1856—58, Prov. Er arrendierte 1865 die van der Bellensche Apoth. in Mitau, kaufte sie 1871 an, geriet aber 1873 in Konkurs. Hierauf war er einige Jahre Arrendator des Kronsgutes Pfalzgrafen und † geisteskrank in einer Krankenanstalt in Mitau 4. Juni 1884. Unvermählt. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Alb. acad. 6616).

Goldblatt, Max, Prov., war 1904—7 Arrendator der Strandapoth. in Libau und hierauf in der Liebermannschen Droguenhandlung in Libau tätig. (Spehr Notizen).

Goodmann, Theodor, Sohn des Schriftführers des Goldingenschen Quartier-Komités, geb. in Goldingen 8. Okt. 1850, stud. in Dorpat 1873—74, Prov. Er war 1874—79 Arrendator der Apoth. zu Saßmacken, 1880—82 Ap. zu Salanten (G. Kowno), 1882—93 Ap. in Kokenhusen, kondit. 1893—96 in Petersburg, war seit 1896 in einer Droguenhandlung in Uralsk tätig, ... 1904—7 Ap. in Allendorff (Livl.), 1907—9 Ap. in Wariljany (G. Witebsk), seit 1909 Apoth. in Kegel in Livl. (Gesch. d. Dorpater pharmaz. Ver. 74. — Offiz. Pharmaz. Verz.).

v. Grabe, Alexander, Sohn des Kreisrevisors Friedrich, geb. in Ruhenthal 30. Aug. 1834, stud. in Dorpat 1858—59, Prov. Er kaufte 1861 die Günthersche Apoth. in Goldingen, heir. 1863 Marie Baar, Tochter des Goldingenschen Kreisarztes Georg, welche † 11. März 1881, hierauf 1882 Charlotte Werner, Tochter des Dr. med. Julius, die † 26. Nov. 1886. Er war auch 1877—1909 Stadt-Aeltermann und † 23. Mai 1910. Die Apoth. verblieb im Besitz der Erben. (Goldingen Kchb. — Alb. d. theol. Abends u. d. Arminia 39. — Alb. acad. 6842).

v. Grabe, Hermann, des vorigen Sohn, geb. zu Goldingen 25. Nov. 1864, besuchte 1877—84 das Goldingensche Gymnasium, Abiturient. Er stud. in Dorpat 1888—90, Prov., Mag. pharm. 1892. Er verw. 1894—96 die Apoth. zu Hasenpoth, kondit. 1897—1901

in der Apoth. des Vaters in Goldingen, erhielt 18. Aug. 1899 die Konzession zur Eröffnung der 9. Apoth. in Libau und eröffnete sie Nov. 1901 in einem von ihm neuerbauten Hause an der Kurhausstraße. Verh. seit 1902 mit Klara Mark aus Koburg. Er † zu Libau 9. März 1915. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Alb. acad. 13825. — Alb. Curonor. 1387).

v. Grabe, Walter, des vorigen Bruder, geb. in Goldingen 16. Jan. 1876, stud. in Jurjew (Dorpat), Prov. 1904. Er verw. seit 1904 die früher seinem Vater gehörige Apoth. in Goldingen und heir. 1906 Elise Hach, Tochter des Eisenbahn-Ingenieurs August in Kalkuhnen. (Goldingen Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Abt.).

Graf, Ernst, Prov. (wohl Alb. acad. 7783) erhielt 28. Sept. 1879 die Konzession zur Anlage der 4. Apoth. in Libau, eröffnete sie im März 1880 in Neu-Libau, verkaufte sie aber gleich danach an den Kaufmann Behrmann in Libau. (Arch. d. kurl. Med.-Abt.).

Graner, Ludwig, Sohn des aus Wildungen in Thüringen stammenden Zinngießers Rudolph in Mitau, wo geb. 29. März 1842, stud. in Dorpat Pharm. 1867—74, 75—77. Verw. 1882—87 die Apoth. in Behrshof, war 1887—1900 Leiter einer Tintenfabrik in Mitau und † unvermählt in Riga 10. Sept. 1900. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Alb. acad. 8351).

Grenewitz, Alexander, geb. zu Tergeln 11. Juni 1863, Gehilfen-Exam. 1884. Er verw. 1888—1900 und besitzt und verw. seit 1900 die Apoth. zu Asuppen. Seit 1901 verheir. mit Helene Hartmann. (Eigene Mitt. — Konduitenliste).

Grening, Ernst, Sohn des Gemeindeschreibers Heinrich in Hasenpoth, wo geb. 13. Juni 1820, stud. in Dorpat 1846—48, Prov. Er verw. 1848—49 die Apoth. in Grobin, war später Ap. in Jaroslaw, dann in Rybinsk, wo er † 1877. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Hasenpoth Kchb. — Alb. acad. 4946).

Grenzthal, Valentin, Sohn eines Landwirts, geb. zu Naubahn (G. Kowno) 1. Jan. 1854, stud. in Dorpat 1878—80, Prov. Er verw. 1882—83 eine Apoth. in Tauroggen, 1884—85 eine solche in Narva und kaufte 1886 von den Brennerschen Erben die Apoth. zu Doblen, ist auch Aeltester des Fleckens Doblen. Seine 1. Frau Emma Arnoldi aus Littauen † 19. Dez. 1887 in Gießen (Hessen) nach einer schweren Operation, darauf heir. er Martha Auguste Schiemann aus Friedland in Ost-Preußen, die † 29. Febr. 1904. (Doblen Kchb. — Alb. acad. 10335).

Grethen, Johann, aus Kurl., geb. 16. März 1842, stud. in Dorpat 1869—71, Prov. Er verw. 1873—74 die Meyersche Apoth. in Tuckum, kondit. hierauf in Riga und Mitau und † zu Mitau 31. Jan. 1878. (Konduitenliste. — Alb. acad. 8516).

Groschke, Johann Gottlob, war schon 1743 Chirurgus in Tuckum. Er erhielt von Herzog Karl 22. Sept. 1760 das Privilegium zur Anlage einer Apoth. in Tuckum und 27. Juni 1770 ein privi-

legium exclusivum für sie, d. h. so lange er oder seine Erben sie besäßen, sollte sie die einzige Apoth. in der Stadt bleiben. Groschke † 1777, die Apoth. erbte seine Witwe Sophie Gertrude Görtz, welche † 1797, und die Apoth. ging in den Besitz ihrer Tochter Sophie Gertrud Groschke über, verheir. mit dem Kaufmann zu Mitau, dann Tuckum Georg Friedrich Konrad Exe. Die Exe's verkauften die Apoth. 1814 an die Gebrüder Adolphi. (Otto Med.-Wesen Kurl. S. 73).

Großberg, Viktor, Sohn eines Gutsverwalters in Lesten, geb. 2. April 1859, stud. in Dorpat 1883—85, Prov. Er eröffnete 1885 die Apoth. zu Siuxt, mußte sie aber 1891 seinem Bruder Paul abtreten, wurde Landwirt und † 12. März 1893. War verheir. mit Therese Franziska Graf. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Alb. acad. 12086).

Großberg, Paul, des vorigen Bruder, geb. 1855, Arzt 1883. Er war 1887—1907 Arzt in Siuxt, übernahm 1891 die dortige Apoth. und † unvermählt 17. Novb. 1907. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Brennsohn, Aerzte Kurl. — Alb. acad. 10241).

Grosset, Oskar sen., Sohn des Bevollmächtigten der Nerftschen Güter Friedrich, geb. zu Nerft 13. Novb. 1847, Apothekergehilfe 1866. Er kondit. 1866—72 in Rjasan und Riga, war 1872—74 Gehilfe des Eisenbahn-Stationschefs in Mitau, 1875—80 Stationschef zu Ringen und Autz, 1880—95 Betriebsrevident der Mitauschen Bahn. War verheir. mit Auguste Wilhelmine Babanowsky aus Wenden. Er eröffnete 1894 die Apoth. zu Wallhof und verw. sie selbst 1897—1900, war 1900—10 Arrendator der Apoth. zu Bolderaa und † 14. April 1910. (Familiennachr. — Arch. d. kurl. Med.-Abt.).

Grosset, Oskar jun., des vorigen Sohn, geb. zu Ringen 6. Mai 1878, stud. in Jurjew (Dorpat) 1900—2, Prov. Er verw. 1902—3 die Apoth. zu Bolderaa, war 1903—5 Ap. zu Sergiewski-Possad bei Moskau, 1905—10 wieder Verw. der Apoth. zu Bolderaa und ist seit 1910 Arrendator der Apoth. zu Bilderlingshof, besitzt auch gleichzeitig seit 1910 die vom Vater ererbte Apoth. zu Wallhof. Ist seit 1903 verheir. mit Elise v. Witte aus Dorpat. (Konduitenliste. — Eigene Mitt.).

Grube, Dietrich, Medizien-Apotheker, heir. 1769 in Goldingen Marie Elisabeth Tieden, Tochter des Pastors Dietrich Georg zu Pussen, läßt 1770 in Windau eine Tochter taufen, war 1773 Lehnhöffscher Arrendator (im Erwahlensch. Kirchsp.) und † als Apotheker in Kandau 1783. (Erwahlen, Goldingen, Windau und Kandau Kchb.).

Grube, Edgar, Sohn eines Gerichtsschreibers in Wallhof, wo geb. 20. Sept. 1875, stud. in Jurjew (Dorpat), Prov. 1901. Er verw. 1901—8 die Apoth. zu Klein-Mesothen, die seit 1901 dem Prov. J. Ebert, und 1903—9 dessen Tochter Elisabeth Ebert

(Apothekergehilfe, Diplom 1902) gehörte, welche Grosset 1902 geheir. hatte. Diese Apoth. ging 1910 in den Besitz des Fürsten Lieven-Mesothen über. Seit 1908 war Grube Besitzer der Apoth. zu Dubbeln mit den Filialen Majorenhof, Bilderlingshof und Karlsbad. (Eigene Mitt.). Er † Dubbeln 7. Novb. 1914.

Grubowitz, Friedrich, geb. 1861, Arzt 1891. Er praktizierte 1891—1900 in Setzen und eröffnete 1893 daselbst eine Apoth., die er bis 1900 besaß; in dems. J. zog er nach Römershof in Livl. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Brennsohn Aerzte Kurlands).

Grünberg, Johann Wilhelm, Apotheker bei Dr. Buchner in Mitau, ist Novb. 1732 Pate bei einer Taufe und wird begraben 15. Febr. 1733, wobei er Medicus bei Dr. Buchner genannt wird. (Mitau Kchb.).

Grünblatt, Karl, Sohn des Oekonomieschreibers Samuel Friedrich in Schnepeln, geb. 1. Mai 1866, Prov.-Exam. in Dorpat 1893, verw. 1894—1913 die Cosacksche Apoth. in Goldingen. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Gesch. d. Dorpater pharm. Ver. 476).

Grüneisen, Bernhard, Sohn des aus Würtemberg eingewanderten Schuhmachermeisters Johann Peter in Pilten, wo geb. 16. Sept. 1811, Prov., verw. 1840—41 die Apoth. des Majors W. Andreß in Libau und siedelte nach Petersburg über. Dort wurde er Besitzer einer an der Gorochowaja belegenen Apoth., zugleich auch Lehrer der Naturwissenschaften am Pagenkorps in Gatschina, und † als wirkl. Staats-R. etwa 1896 bis 98. (Pilten Kchb. — Familiennachr.).

Grüneisen, Johann Ferdinand Samuel, des vorigen Bruder, geb. in Pilten 29. Jan. 1814, stud. in Dorpat 1839—40, Prov. Er verw. zunächst die Apoth. des Grafen v. d. Borch in Warkland, kaufte 1848 die Grundsche Apoth. in Bauske und verkaufte sie 1874 an A. Görke. Er war verh. mit Dorothea Luise Jäningk und † zu Riga 14. Okt. 1882. (Familiennachr. — Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Bauske Kchb. — Alb. acad. 3949).

Grünhagen, Johann Gottfried, aus Thorn geb., Apotheker in Mitau, heir. 1756 Julianne Margarethe Brandenburg, Witwe des Ap. Christian Zeglien, und † 12. Novb. 1757. „Und ist also die Wittibe zum vierten mal Wittibe". (Land. Arch. Anton Böckmanns Tagebuch; J. A. Becker, Zeglien und Grünhagen geben aber nur 3 Ehen!). Seine Witwe Brandenburg wurde 29. Jan. 1771 begraben, 68½ J. alt, ihre Erben verkauften die Apoth. an Frohbeen. (Land. Arch. lib. attestator. — Mitau Kchb. — O. Chomse in Kurl. Sitz.-Ber. 1868 S. 249).

Grüning, Wilhelm Johann, Sohn des Kupferschmiedemeisters Johann aus Libau, geb. zu Worni (Kreis Telsch d. Gouv. Kowno) 28. Mai 1817, stud. in Dorpat 1842—43, Prov. Er kondit. 1843—45 in Moskau und Woronesh und kaufte im Jan. 1845 die soeben abgebrannte Apoth. in Polangen und verlegte sie 1848 aus

der Altstadt, wo sie bisher gestanden hatte, in die Neustadt, an ihre jetzige Stelle. Er überließ 1885 die Apoth. seinem Sohne und zog nach Riga, wo er † 16. Okt. 1897. Verheir. war er mit Luise Haarbrückerer aus Tilsit, welche † zu Riga 23. Okt. 1910. (Konduitenliste. — Arch. d. Polangensch. Apoth. — Familiennachr. — Alb. acad. 4354).

Grüning, Wilhelm, des vorigen Sohn, geb. 21. Mai 1856, stud. in Dorpat 1879—81, Mag. pharm. 1881. Er verw. seit 1882 die Apoth. seines Vaters in Polangen, übernahm sie in eigenen Besitz 1885, verw. sie bis 1899 und verkaufte sie 1910 an Berting. Er zog 1899 nach Riga und ist dort Besitzer einer Fabrik zur Fertigstellung pharmazeutischer Eisenpräparate. Verheir. mit Monika Rößler. (Konduitenliste. — Arch. d. Polangensch. Apoth. — Alb. acad. 10540).

Grund, Friedrich Nikolaus, aus Kurland, geb. 5. Juni 1795, stud. in Dorpat 1820—21, Prov. Er war Inspektor des physikalischen Kabinets der Univ. Dorpat, verw. seit 1825 die Neumannsche Apoth. in Bauske und kaufte sie 1826 an, heir. 1826 Katharina Karoline David, Tochter des Windauschen Gerichtsvogts David, welche † zu Windau 8. Okt. 1884, 83 J. alt, verkaufte die Apoth. 1848 an Grüneisen und zog 1869 nach Windau, wo er † 22. Sept. 1878. (Windau Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Alb. acad. 1454).

Zu Grunds Zeiten fragte der Bauskesche Stadtmagistrat bei der Mediz.-Behörde 1833 an, ob das Verbot, ohne besondere Erlaubnis ein Schild mit dem Reichswappen zu gebrauchen, sich auch auf Apoth. beziehe. Darauf erfolgte am 28. Febr. 1834 Seitens des Ministers d. Innern der Bescheid, daß man den freien Apoth. nicht verbieten könne, auf den Aushängeschilden einen Reichswappen zu haben, weil sie nur laut Entscheidung des Ministerii selbst angelegt werden dürften und auch ihr Handel mehrere Privilegien habe, welche von der Obrigkeit bestimmt seien.

Grundmann, Julius, Sohn des Rigaschen Okladisten Georg, geb. im Bauskeschen Kreise 2. Okt. 1865, stud. in Dorpat 1892—93, Prov. 1894. Er verw. 1894—97 die Apoth. zu Wallhof und kondit. seit 1897 in der Löwenapoth. zu Riga, seit 1898 als ihr Verwalter. Verheir. seit 1907 mit Paula Burkewitz. (Eigene Mitt.).

Gudsche, Robert, geb. im Amt Bauskeschen, wo sein Vater Gesindewirt war, 12. März 1865, stud. in Dorpat 1890—92, Prov. Er besaß und verw. 1893—99 die Apoth. an der Mühlenstraße in Bauske, war seit 1899 Inhaber einer Droguenhandlung in Riga, seit etwa 1906 etatmäßiger Pharmazeut der Medizinal-Abteilung zu Minsk. (Latweeschi un Latweetes Mitau 1908. — Offiz. Pharmaz.-Verz.).

Günther, Friedrich Eduard Martin, Sohn des Goldingenschen Tischlermeisters Martin Jakob und Bruder des letzten Goldingenschen

Bürgermeisters Otto, geb. 21. Juli 1801, in Dorpat Prov. 1829, kaufte 1830 die im Waßmusschen Hause belegene Adolphische Apoth. in Goldingen und verkaufte sie 1861 an A. v. Grabe. Er heir. 1830 Wilhelmine Anna Mylius aus Riga, welche † 7. März 1877, und † selbst zu Goldingen 10. Sept. 1895. (Goldingen Kchb. — Arch. d. Grabesch. Apoth.).

Günther, Leopold, in Dorpat Prov.-Exam. 1835, verw. 1836—38 die Apoth. K. L. Adolphis in Tuckum und später die Löwenapoth. in Riga. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Seuberlich in Rigasch. Sitz.-Ber. 1911 S. 118).

Günther, Paul, Sohn des aus Sachsen eingewanderten Veterinärarztes zu Bixten Karl Adolf, geb. 14. Juli 1851, stud. in Dorpat 1877—79, Prov. Er kondit. bis 1885 in Mitau, war 1887—92 Ap. in Behrshof und zuletzt Ap. in Irkutsk. (Konduitenliste. — Offiz. Pharmaz.-Verz.).

H.

Haack, Karl, Sohn eines Schiffkapitäns, geb. in Windau 11. Dez. 1854, stud. in Dorpat 1882—84, Prov. Er war 1885—90 Ap. in Janischki (G. Kowno), 1890—1901 Ap. in Klein-Mesothen und ist seit 1901 Ap. in Subbath, seit 1885 verheir. mit Alma Wulff, Tochter des Ap. Ludwig Christian in Schönberg. (Konduitenliste. — Barbern Kchb. — Alb. acad. 11437).

Haack, Arthur, Sohn eines Schuhmachermeisters in Mitau, wo geb. 1. März 1863, stud. in Dorpat 1886—88, Prov. Er war 1890—95 Ap. in Ellei, 1897—1900 Ap. in Abeli (G. Kowno), verw. 1900—4 eine Apoth. in Dünaburg und war zuletzt 1905—14 Ap. in Endenhof. Auch legte er 1890 die Apoth. in Skrudelina an, verlegte sie 1891 nach Borowka; nachdem sie 5. Jan. 1892 gänzlich niedergebrannt war, eröffnete er sie wieder 1893 und verkaufte sie 1895 an seinen Bruder Eduard. Seit 1890 ist er verheir. mit Alexandra Hausmann aus Mitau. (Konduitenliste. — Eigene Mitt. — Alb. acad. 13111).

Haack, Eduard, des vorigen Bruder, geb. in Mitau 1866, stud. in Dorpat 1890—92, Prov. Er verw. 1893—1901 die Apoth. in Borowka und besitzt sie seit 1895 selbst, verw. dann seit 1901 die Apoth. der Wietz-Riemerschen Erben in Griwa. Seit 1899 verh. mit Marie Walter. (Konduitenliste. — Egypten Kchb.).

Haase, Johann, Sohn des Landwirts Geddert, geb. zu Islitz 8. Juni 1849, stud. in Dorpat 1873—75, Prov. Er kondit. 1875—76 in Bauske, 1877—78 in Petersburg, kaufte 1878 von Strauß die Apoth. an der Mühlenstraße in Bauske und verkaufte sie 1885 an Wachter, war 1886—88 Landwirt bei Mosheiki (G. Kowno) und seit 1888 Arrendator einer Mineralwasseranstalt in Mitau. Lebt jetzt in Mitau. Ist verheir. mit Wilhelmine Neurand. (Konduitenliste. — Alb. acad. 9261).

Häusner (Heusner), Gottfried, aus Königsberg, seit 1771 Apotheker in Libau, 1775 Bürger großer Gilde, heir. 1775 Margarethe Veronika Hafftstein, Witwe des Ap. Johann Michael Geisler, welche † 3. Mai 1778, 53 J. 8 Mon. alt. Er verkaufte seine Apoth. 1781 für 8000 fl. und lebenslänglichen Unterhalt an den Dr. med. Karl Ephraim Hoheisel und † zu Libau 11. März 1787. Im Kirchenbuch heißt es: „er liebte den Trunk". (Spehrs Notizen. — Libau Kchb.).

Hahn, Eduard, Sohn des Küsters Eduard, geb. in Wesenberg 21. April 1861, stud. in Dorpat 1887—90, Mag. pharm. 1892. Er war Laborant in der Ferreinschen Apoth. in Moskau, seit 1895 Leiter des chemischen Laboratoriums zu Kunzewo (Station der Moskau-Brester Bahn) und ist seit 1901 Verw. der Apoth. am Kriegshafen-Hospital in Libau, war 1904—5 nach Port-Arthur abkommandiert. Seit 1907 verheir. mit Emilie Margarethe Taylor aus Mitau. (Libau Kchb. — Spehr Notizen. — Gesch. des Dorpater pharmaz. Ver. 411. — Alb. acad. 13419).

Harras, Wilhelm, hatte in Berlin als Prov. kondit., kam 1815 nach Mitau, machte hier vor der Med.-Behörde zuerst sein Prov.- dann das Apotheker-Examen und verw. 1815—17 die Kummerausche Apoth. in Mitau. (Arch. d. kurl. Med.-Beh.).

Hasenjäger, Otto, Sohn des Müllermeisters Johann, geb. zu Libau 1870, stud. in Jurjew (Dorpat) 1893—95, Prov. Er kondit. seit 1895 in Windau, seit 1897 in Libau, kaufte 1900 die Apoth. zu Bathen und verlegte sie 1910 in ein von ihm neu erbautes Haus nach Wainoden. Ist seit 1901 verheir. mit Cary Köhler. (Eigene Mitt. — Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Gesch. d. Dorpater pharm. Ver. 511).

Hecker, Johann Samuel, verw. ... 1799—1804 ... die Dr. Kupffersche Apoth. in Talsen, machte 1802 bei der kurl. Med.-Behörde das Prov.-Examen, verw. dann 1805—11 die Apoth. zu Windau und 1811—12 wieder die Apoth. zu Talsen. (Arch. d. kurl. Med.-Beh.).

Heise, Philipp Eduard, Sohn des Amtsschreibers Karl Heinrich in Groß-Schwitten, wo geb. 6. Juni 1814, stud. in Dorpat 1840—41, Prov. Er verw. 1841—44 die kleine oder Elephantenapoth. in Riga, war 1844—51 Prov. in der Leiterschen und 1851—54 in der Ludendorffschen Apoth. zu Mitau. Später verw. er eine Apoth. in Wjatka und † zu Riga 24. April 1880. (Mesothen Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Seuberlich in Riga Sitz.-Ber. 1911 S. 90. — Alb. acad. 4082).

Hellmann, Moritz, geb. zu Jagodnaja Poljana (G. Saratow), wo sein Vater Theodor, später Oberpastor am Dom zu Riga, damals Prediger war, 9. Jan. 1835, stud. in Dorpat Pharm. 1858—59, Prov., verw. 1860—64 die Klugesche Apoth. in Bauske und war hierauf Ap. in Schaimen (G. Kowno). Hierauf stud. er in Jena 1870—73

Med., machte 1875 in Petersburg das Arzt-Examen und war Arzt in Riga, wo er † 14. Okt. 1913. Verheir. mit Auguste Walter, die † 5. März 1906. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Brennsohn Aerzte Livl. — Alb. acad. 6942).

Helmsing, Alfred, Sohn des Landwirts Boris, geb. zu Dorotheenhof bei Doblen 3. April 1844, stud. in Dorpat 1868—70, Prov. Er kaufte 1871 von Gley die Ludendorffsche Apoth. in Mitau und verkaufte sie 1895 an Dutschken und Meyrenow, eröffnete auch 1886 die Apoth. zu Grünhof und verkaufte sie 1887 an Schlegel. War verheir. mit Marie Wulffius, Tochter des Oberhofger.-Advokaten Alexander in Dorpat, und † zu Mitau 9. Oktob. 1908. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Alb. acad. 8455. — Alb. fr. Rigens. 659).

Helmsing, Wilhelm, geb. um 1856, Gehilfen-Exam. 1883, kondit. 1883—85 in Smolensk, Kaluga, Jekaterinodar, 1885—87 in Pjatigorsk, verw. dann die Apoth. zu Alt-Kalzenau, Wellan, Schujen-Palen, zuletzt 1895—99 in Trikaten in Livl. und war 1901—7 Ap. in Groß-Salwen. (Konduitenliste).

Helwig, Friedrich Eduard, Sohn des Kaufmanns und Bürgermeisters Daniel Friedrich in Jakobstadt, getauft 9. Aug. 1795, in Dorpat 1822 Prov.-Exam., verw. 1821—25 die Zigrasche Apoth. in Mitau und 1826—32 die seiner Schwester angehörige Apoth. zu Illuxt. Hierauf erwirkte er 1833 die Konzession zur Anlage einer Apoth. in Griwa und eröffnete sie 1834 in einem unweit des Düna-ufers belegenen, häufig den Frühjahrsüberschwemmungen ausgesetzten Hause. Er verkaufte die Apoth. 1853 an Kade. Verheir. war er mit Elvire Konrady, Schwester des Dr. med. Karl, Oberarztes des Milit.-Hospitals zu Dünaburg, welche als Witwe † zu Griwa 11. Dez. 1877. (Buschhof Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Missiv der Illuxtschen Apoth. — Egypten Kchb.).

Hempel, Alfred, Sohn des Sattlermeisters Reinhold in Neuenburg, wo geb. 13. Juni 1867, stud. in Dorpat 1891—93, Prov. Er kondit. in der Ferreinschen Apoth. in Moskau, verw. 1895—1901 die Apoth. zu Sergijewo (G. Tula) und kaufte 1902 von Levinsohn die Suworow-Apoth. in Neu-Libau, die er 1912 in ein eigenes Haus Suworowstraße № 1 überführte. Er heir. 1896 Fanny Elisabeth Taylor, Tochter des Ziegeleibesitzers William in Mitau. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Spehr Notizen. — Libau Kchb.).

Hencke, Johann Jakob, aus Ostpreußen, geb. um 1773, Apothekergeselle, ist 1798 in einer Apoth. Mitaus, ... 1804—6 ... in der Groschkeschen Apoth. zu Tuckum tätig. (Tuckum Kchb. — Revis.-Listen von Kurl. 1798/99).

Hennermann, Frau Wach ihr Prov., 1. April 1698 begraben. (Mitau Kchb.). Es ist das die Witwe des Ap. Gotthard Friedrich Wach in Mitau.

Herrmann, Julius Karl, aus Schwedt in der Mark Brandenburg geb., kondit. in der Zigraschen Apoth. in Mitau,

machte 1808 bei der kurl. Med.-Behörde das Gesellen-Examen, erhielt 9. Sept. 1809 die Konzession zur Eröffnung einer Apoth. im Badeort Baldohn und eröffnete sie in dems. J. Hierauf wiederholte er bei derselben Behörde 1812 sein Examen und wurde als Apotheker bestätigt. Er heir. 1814 Anna Luise Haarmann, Tochter des Chirurg. Johann Friedrich zu Peterhof bei Wallhof und † zu Baldohn 1. Juni 1846. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Wallhof und Baldohn Kchb. — Otto Med.-Wesen Kurl. S. 75).

Herrmuth, Robert, Sohn eines Brauereibesitzers in Mitau, wo geb. 1. April 1847, stud. in Dorpat 1873—75, Prov. Er verw. 1876—77 die Apoth. der Kapellerschen Erben zu Frauenburg, kondit. 1877—78 in Riga, war 1878—1900 Ap. zu Riga und 1900—2 zu Hagensberg bei Riga und † 9. April 1809. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Alb. acad. 9281. — Lichinger Gesch. d. pharm. Ges. in Riga S. 82).

Hertel, Johann, Sohn eines Gutsverwalters Christoph, geb. zu Groß-Essern 7. Nov. 1858, stud. in Dorpat 1879—81, erhielt 1880 eine goldene Preis-Medaille, Mag. pharm. 1881, Dr. phil. der Univ. Berlin 1886. Er erwirkte die Konzession zur Anlage einer Normalapoth. in Alt-Autz und eröffnete sie 1884, kaufte 1888 von den Kreytenbergschen Erben die frühere Hofapoth. in Mitau und eröffnete auch 1890 die Apoth. zu Behnen. Seit 1887 war er etatmäßiger Pharmazeut bei der kurl. Med.-Abteilung und seit 1890 Präses der 1885 begründeten kurl. pharmazeutischen Gesellschaft, seit 1910 auch Ehrenfriedensrichter des Mitau-Bauskeschen Bezirks. Seine Apoth. in Mitau brannte 1897 teilweise nieder, das Haus wurde hierauf in vergrößerter Gestalt neu aus Stein an derselben Stelle aufgeführt. In seinen letzten Lebensjahren war er Direktor einer von ihm begründeten Aktiengesellschaft, der seine Apoth. nominell gehörten. Er war mit Anna Bergsten, Tochter eines schwedischen Propstes, verh. und † als Staats-R. 27. April alt. St. 1912 in Berlin. Testamentarisch hatte er seinen Anteil an den drei Apoth. in Mitau, Alt-Autz und Behnen der kurl. pharmazeutischen Gesellschaft gegen Auszahlung einer Leibrente an seine Witwe vermacht. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Alb. acad. 10517).

Heß, Otto Christian, Sohn des Schneidermeisters Johann, geb. in Kurl. 29. Sept. 1805, Prov., verw. 1829—56 die Apoth. zu Hasenpoth, erwirkte dann die Konzession zur Anlage der 3. Apoth. in Libau und eröffnete sie 1858 an der See-, jetzt Großen Straße. Er verkaufte sie 1870 an Busch und † zu Libau 13. Juli 1883. Verheir. war er mit Julianne Johanna Wegner, welche † zu Libau 15. Sept. 1882. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Hasenpoth und Libau Kchb.).

Heydemann, Martin, war 1671 Apotheker in Windau (herzogl. Arch.). Er ließ 1681 in Windau eine Tochter taufen, seine Frau Marie Hampen aus der Stadt Holland in Preußen

† 23. Juni 1684, dann heir. er 1685 Anna Margarethe Isenhagen, welche † 20. Mai 1688, und † selbst 12. Dez. 1691. (Windau Kchb.).

Hildebrand, Erich Johann, Sohn des Libauschen Pastors Erich, hatte beim Herzog um das Privilegium zur Errichtung einer Apoth. in Libau nachgesucht. Darauf befahl der Herzog d. d. Brandenburg d. 29. Novb. 1683 dem Hofmedikus Johann Harder und sämtlichen Apothekern der Stadt Mitau, ihn zu examinieren und erteilte ihm, nachdem solches geschehen, d. d. Mitau d. 28. Febr. 1684 den Bescheid: „weil Supplikant sowohl dero Leib- und Hof-Medici als sämtlicher Apotheker in Mitau Attestat eingebracht, daß er die Apothekerkunst wohl verstehe und in examine das Seine prästieret, Also soll ihm hiemit in Gnaden vergönet und zugelassen sein, eine Apotheke in Libau aufzurichten, jedoch, daß er auch dieselbe mit tauglichen Medikamenten versehe, um einen billigen Preis männiglich damit bediene und sonst alles das tue, was einem erfahrenen und fleißigen Apotheker eignet." Er heir. 1695 Christine Feyerbach, des Libauschen Ap. Christian Deutsch Witwe, begab sich 1705 gemeinsam mit seinem Schwager, dem Libauschen Bürgermeister Mathias Schröder als städtischer Deputierter zu König Karl XII. nach Mitau, hernach auch zum Zaren Peter dem Großen ebendahin wegen Nachlaß der Kriegskontributionen und wurde begraben D. Miseric. 1707, 48 J. 9 Mon. alt. Seine Witwe heir. 1727 den Ap. Georg Franz Bader in Libau. (Libau Kchb. — Land.-A., herz. Suppl.-Absch. 1682—84 f. 77 u. 112. — Spehr Notizen. — Kurl. Prov.-Mus., Hochzeitsged. v. J. 1695 von Chrn. Bornmann. — Otto Med.-Wesen Kurl. S. 77. — Libausch. Kalender 1910 S. 113 u. 1911 S. 123).

Hildebrand, Johann, war schon 1678 Apotheker in Bauske. Rosinus Lentilius, der sich 1678—80 im lett. Pastorat zu Doblen aufhielt und eine große ärztliche Praxis ausübte, erzählt in seinen Memorabilia Curlandiae, in Kurl. habe es damals nur zwei Doctores medicinae gegeben, Harder in Mitau und Schlepengrell in Goldingen, auch in Mitau habe nur eine Apoth. existiert. Wie in Mitau Ap. Konberger, so spiele in Bauske der Ap. Hildebrand eine wichtige Rolle, um so wichtiger, da sich dort kein Arzt befände, daher er auch schlechtweg der Bauskesche Doctor genannt werde und großen Ruf hätte. Auf seine, des Bürgers und Apothekers in Bauske, Supplikation gaben J. Fürstl. Durchl. d. d. Mitau d. 26. März 1699 zum Bescheid, „daß sie ihm nicht nur in Gnaden gestatten, seines seel. Schwiegervaters in Bauske Apotheke nebst einem Material- und Gewürzkramen ungehindert zu halten, sondern auch die den 28. Juli 1684 gedachtem Schwiegervater zu seinem Hause verliehene Konzession des freien Weinschanks auf Supplikanten gnädigst extendieren." Dieser Schwiegervater war der Ap. Johann Friedrich Müller, dessen Tochter er demnach zur Frau hatte (s. diesen). Hildebrand wird 1701 als Pate angeführt und läßt 1703 eine Tochter taufen. (Land.-A., herz. Suppl.-Absch.

1698—1700 f. 201. — Bauske Kchb., um 1700 sehr lückenhaft. — Kurl. Sitz.-Ber. 1888, Anh., S. 39. — Otto, Med.-Wesen Kurl. S. 95).

Hildebrand, Arnold, geb. 1841, Dr. med., praktizierte seit 1877 in Mitau. Um den kränklichen Kindern einer verwitweten Schwester einen mehrjährigen Landaufenthalt zu ermöglichen, eröffnete er um 1887 im Kalnzeemschen Pikke-Gesinde eine Apoth. und schloß sie 1890, nachdem sie ihren Zweck erreicht hatte.

Hochgräffe, David, geb. zu Rinkuln, Apothekergehilfe 1811, verw. 1815—24 die Dr. Kupffersche Apoth. in Talsen, die eine Zeit lang für Kupffers Hausapoth. angesehen wurde, bis er 1824 angehalten wurde, sie durch Prov. verwalten zu lassen. Später war er Diszipel bei Dr. Kupffer und † zu Talsen 28. April 1845, 55 J. alt. (Talsen Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Beh.).

Hoffers, Heinrich, in Dorpat Prov.-Examen 1825, verw. 1826—29 die Apoth. in Friedrichstadt, wo er 1825 Amalie Böttiger, Tochter des livl. Ritterschaftsrevisors Joh. Christoph geheir. hatte, dann sukzessieve 1830—32 die Apoth. zu Jakobstadt, 1834—35 die zu Grobin, 1835—36 die zu Durben, und † hier 21. April 1836. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Friedrichstadt, Jakobstadt u. Durben Kchb.).

Hoffmann, Jakob, Prov., war 18. Mai 1744 beim Testieren des Ap. Johann Balthasar Steffens in Mitau zugegen und wird noch im Aug. 1745 in Mitau genannt. (Land.-A., lib. attestator.).

Hoheisel, Karl Ephraim, stud. in Jena Med., Dr. med. Er praktizierte als Arzt in Libau, kaufte 1781 die Apoth. am Scharrenplatz zu Libau von Häusner und erhielt von Herzog Peter 30. April 1784 die Konzession zur Anlegung einer Apoth. in Libau. Ao. 1798 mußte er sich dem Apotheker-Examen bei der kurl. Med.-Behörde unterziehen, und wurde 1801, weil er die Leitung der Apoth. nicht aufgeben wollte, als Dr. med. sine venia practicandi bestätigt, so daß er seine Praxis niederlegen mußte. Er heir. 1781 Anna Luise Stegmann, Tochter des Stadtsekretärs Friedrich, welche † 4. März 1798, und dann in 2. Ehe 1800 Katharina Elisabeth Klett, Witwe des Libauschen Stadtsekr. Christoph David Braun. Er † 27. April 1807, 59 J. 6 Mon. alt. (Libau Kchb. — Spehr Notizen. — Otto Med.-Wesen Kurl. S. 85).

Hoheisel, Peter Karl Ephraim, des vorigen Sohn, geb. zu Libau 9. Jan. 1784, stud. in Jena und Königsberg Med., Dr. med., übernahm 1807 seines Vaters Apoth. in Libau, machte 1809 bei der kurl. Med.-Beh. sein Prov.-Examen, wurde aber, weil in Rußland noch keinem pharmazeutischen Examen unterzogen, nur als Gehilfe bestätigt und machte 1812 in Wilna das Apotheker-Examen. Er heir. 1808 Marianne Charlotte Dreßler, Tochter des Kaufmanns und Stadtwägers Christian Friedrich in Libau, verkaufte 1830 seine Apoth., der er bis dahin vorgestanden hatte, an Fr. E. Andreß, wurde Arzt in Kalleten und † dort 22. Dez. 1830. Seine Witwe † zu

Libau 3. Sept. 1843. (Libau Kchb. — Spehr Notizen. — Arch. d. kurl. Med.-Beh.).

Holm, Theodor, geb. 1868, in Dorpat Prov.-Exam. 1892. Er eröffnete 1894 die Apoth. in Wandsen, verw. sie bis 1896 und verkaufte sie dann an Vollberg. Dann wurde er Chemiker an einer Selterwasserfabrik in Charkow. (Konduitenliste).

Homann, Julius, Besitzer einer Apoth im Wilkomirschen Kreise, erhielt 18. Aug. 1899 die Konzession zur Anlage der 7. Apoth. in Libau, eröffnete sie in dems. J. am Heumarkt, verkaufte sie aber schon 1900 an die Prov. S. Liebermann und J. Sick. (Spehr Notizen. — Arch. d. kurl. Med.-Abt.).

Horlacher, Johann Christoph, geb. 1797 in Bayern, war 1821—34 Oekonomicarzt in Dondangen, 1834—37 Arzt in Talsen, kaufte hier 1834 die Dr. Kupffersche Apoth. und verkaufte sie 1837 bei seinem Fortzuge nach Windau, wo er als Kreisarzt † 1871, an Anton Beyer. Seine Frau Karoline Agnese Rhode mußte aber 1850 die Apoth. von Meerwolff wieder zurücknehmen und verkaufte sie nach dem Tode ihres Verwalters Göbel 1857 an Schneiders. (Arch. der Talsenschen Apoth. — Brennsohn Aerzte Kurl.).

Houriet, Johann Alexander, Sohn des Gerbermeisters Alexander in Zabeln, wo geb. 28. Mai 1826, in Petersburg Prov.-Exam. 1856. Er erwirkte die Konzession zur Anlage einer 2. Apoth. in Tuckum und eröffnete sie im Aug. 1858 an der Großen Straße im eigenen Hause, heir. 1880 Wilhelmine Friedenberg und † 4. Nov. 1891. Die Apoth. blieb bis 1908 im Besitz der Erben und wurde dann vom Schweizer Bürger und Gärtner in Riga Gottlieb Rothpletz angekauft, der 1899 Hourielts Tochter Marie († 1907) geheir. hatte. (Tuckum Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Familiennachr.).

Huhn, Friedrich, Sohn des Müllermeisters Karl, geb. in Tuckum 29. Nov. 1857, stud. in Dorpat 1881—83, 1886, 87, Prov. Er verw. die Apoth. 1887—91 in Salismünde, 1892—96 zu Wilkenhof, 1897—1903 zu Adiamünde, 1906—7 zu Hainasch — alle in Livl. — 1907—8 in Szagarren (G. Kowno), kondit. 1908—9 in Mitau, verw. 1909—11 die Apoth in Ljazkow (G. Kowno) und jetzt die zu Aahof in Livl. Er eröffnete auch 1888 und besaß bis 1896 die Apoth. zu Mesothen-Didul-Gesinde, hat sie aber niemals persönlich verw. Unvermählt. (Konduitenliste. — Alb. acad. 11349).

Hypperich, Johann, wohl mit dem Ratsverwandten Johann H. verwandt, der † zu Mitau 1782 im Alter von 73 J., Apotheker in Mitau, heir. 1744 Sophie Katharina Thierberg, Tochter des fürstl. Akzieseverwalters Abraham und Stiefschwester, Braut und Erbin des 1744 verstorbenen Mitauschen Ap. Johann Balthasar Steffens, welche begraben wurde 23. März 1755. Hypperich war 1757 Ratsverwandter und kommt als solcher oftmals bis 1795 als Pate vor. Er verkaufte 1781 einen Heuschlag an den Hofap. G. H. Wittenburg, und besaß ein am Damm belegenes Höfchen, das 1804

vom Dr. med. K. Chrn. Schiemann angekauft wurde und jetzt der Taubstummenanstalt Karolinenhof gehört. Im März 1796 verkaufte Hypperich seine Apoth. an Ludendorff. (Mitau Kchb. — Land.=A., lib. attestator. v. J. 1744. — Arch. d. Schmidtschen Apoth. — Otto Med.=Wesen Kurl. S. 115).

J.

Jagdhold, Alexander, geb. 1868, Arzt 1893, praktiziert in Libau. Er kaufte 1908 die Apoth. zu Paulshafen. (Arch. d. kurl. Med.=Abt. — Brennsohn Aerzte Kurl.).

Janneik, Michael, Sohn eines Volkslehrers, geb. in Rutzau 8. Juni 1869, stud. in Jurjew (Dorpat) 1893—94, Prov. Er ist seit 1900 Ap. in Rönnen. Unvermählt. (Eigene Mitt.).

Jannsohn, Christian, geb. 16. Dez. 1863, in Dorpat Gehilfen=Exam. 1886, verw. 1886—92 die Apoth. zu Neuenburg. (Konduitenliste).

Jansen alias Nehlep, Hugo, Sohn des Verwalters Friedrich Nehlep, geb. zu Tuckumshof 2. Dez. 1869, 1873 adoptiert vom Landwirt Christoph Jansen, stud. in Jurjew (Dorpat) 1895—96, Prov. Er war 1897—1903 Ap. in Powolotsch (G. Kiew) und hatte 1904—9 die Preßsche, früher A. E. Andreßsche Apoth. in Libau in Arrende. Seit 1909 ist er Inhaber eines bakteriologischen Laboratoriums in Libau. Seit 1900 verh. mit E. J. Henkel aus Groß=Kruthen. (Spehr Notizen).

Janson, Gotthard Andreas, Sohn eines Landwirts, geb. zu Schlock 17. Sept. 1863, stud. in Dorpat 1889—92, Prov. 1893. Er besaß und verw. 1893—95 die von ihm selbst eröffnete Ap. zu Selgerben, war 1897—1902 Ap. in Ringmundshof (Livl.), 1902 bis 1904 Verw. der Apoth. in Dubbeln, 1905—6 Arrendator der Apoth. in Neu=Bewershof (Livl.), 1907—8 Ap. in Nowosselje (Gouv. Petersburg), 1909—11 Arrendator einer Apoth. in Gdow, seit 1912 Ap. in Glasmanka (G. Witebsk). Seit 1897 verheir. mit Martha Schröder. (Konduitenliste. — Eigene Mitt. — Alb. acad. 13990).

Jeromin, Ludwig, aus Braunschweig, geb. 2. Sept. 1783, kondit. in Memel, war ... 1805—10 Verw. der Dr. Kupfferschen Apoth. in Talsen, machte 1805 bei der kurl. Med.=Beh. das Apotheker=Examen, die Bestätigung blieb aber aus, so daß er Geselle blieb. Hierauf stud. er Med. in Berlin und 1813—15 in Dorpat, Dr. med. War dann Arzt in Riga und † 6. Novb. 1821. (Arch. d. kurl. Med.=Beh. — Alb. acad. 879).

Ignatjew, Alexander, geb. 8. Sept. 1862, in Dorpat Gehilfen=Exam. 1883. Kondit. 1884—86 in Kursk, 1887—88 in Cherson, 1888—93 und 1895—96 in Dünaburg, verw. dann 1900—1 die Apoth. zu Linkow (G. Kowno) und 1901—3 die zu Borowka. (Konduitenliste).

Ilken, Jakob, geb. zu Stubbensee bei Riga 23. Mai 1854, in Dorpat Gehilfen-Exam. 1874. Kondit. 1874—76 in Mitau, 1877 bis 1878 in Riga, 1878—79 in Doblen, 1879—81 und 1882—84 in Riga, inzwischen in Petersburg und verw. 1884—88 die Apoth. zu Essern. (Konduitenliste).

Jürgens, Hugo, Sohn eines Bautechnikers, geb. zu Riga 25. Juli 1868, stud. in Dorpat 1890—92, Prov. Er verw. 1893 bis 95 die Apoth. zu Dondangen und 1895—98 die zu Peterskapelle (Livl.) und ist seit 1900 Ap. in Behrshof, seit 1900 verh. mit Rosalie Fucks. (Eigene Mitt. — Konduitenliste).

Jürgensen, Christian, aus Lübeck geb., Apothekergeselle, klagte Dez. 1719 über den Ap. Paris in Goldingen. Er ist bei Paris seiner Dienstjahre entbunden, hat dann ein Jahr in Paris Abwesenheit auf dem Lande der Offizien vorstehen müssen. Als Apotheker in Goldingen leistete er 1728 den Bürgereid und † 1729. (W. Räder aus Goldingen Ratsprot. — Goldingen Bürgerliste 872).

Jürgenssen, Bernhard, Sohn eines Kaufmanns Adam Heinrich, geb. zu Mitau 6. April 1832, stud. in Dorpat 1858—59, Prov. Er kondit. in Griwa, verw. dann 1862—74 die Apoth. zu Frauenburg, war später Ap. in Marienburg (Livl.). Er † zu Riga 15. Jan. 1906. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Alb. acad. 6939).

K.

Kade, Friedrich Karl, Sohn des Disponenten Friedrich Karl Philipp in Eckendorf, wo geb. 6. Febr. 1822, stud. in Dorpat 1845 bis 46, Prov. Er kaufte 1853 von Helwig die Apoth. in Griwa, war verh. mit Katharina Freymann, verlegte 1863 die Apoth. in ein höher gelegenes, nicht so sehr den Frühjahrsüberschwemmungen ausgesetztes Haus, geriet aber, nachdem er persönlich die Apoth. bis 1864 verwaltet hatte, 1870 in Konkurs. Aus diesem erstand die Apoth. sub hasta der Besitzer von Kalkuhnen, Dr. G. v. Oettingen und verkaufte sie 1872 an Wietz-Riemer, der sie schon seit 1870 verw. hatte. Kade war hierauf bis 1893 Ap. in Lievenhof (G. Witebsk) und † ebenda 15. April 1893. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Tuckum und Egypten Kchb. — Alb. acad. 4842).

Kagel, Joachim, aus Gardeleben (Gardelegen in der Altmark?), leistet als Apotheker 1684 in Goldingen den Bürgereid und war mit Elisabeth Magdalene Striebeke verh., die 1699 schon Witwe war und an der Pest † 1710. (W. Räder, nach Goldingen Ratsprot. — Goldingen, Bürgerliste 635).

Kagel, Heinrich, des vorigen Sohn, wendet sich 21. Febr. 1711 durch seinen Prov. Gottfried Fyrich an den Rat zu Goldingen und bittet um eine Bescheinigung, daß sein verstorbener Vater Jochim Kagel Apotheker in Goldingen gewesen, daß seine Mutter E. M. Striebeke mit allen andern Kindern 1710 an der Pest gestorben sei und daß somit er der alleinige Erbe sei. Er erhält die Bescheinigung.

Als Apotheker, Einheimischer, Aeltester leistet er 1712 den Bürgereid und kommt noch 1732 als Stadtältester vor. (W. Räder aus Goldingen Ratsprot. — Goldingen Bürgerliste 804).

Kalning, Erich, Sohn des Stadt-Elementarlehrers Robert Adam in Riga, wo geb. 19. Jan. 1887, in Moskau Gehilfen-Exam. 1907, kondit. 1907—8 in Riga, leistete 1909—10 beim Bobruisker Milit.-Lazareth die Wehrpflicht ab, kondit. 1911—13 in Riga und Kemmern und ist seit 1914 Ap. in Endenhof. (Konduitenliste. — Eigene Mitt.).

Karpow, Heinrich, geb. um 1863, in Dorpat Gehilfen-Exam. 1883. Er kondit. 1883—86 in der Apoth. des Prov. Karpow in der Festung Dünamünde, verw. 1887—89 die Apoth. im Kalnzeemschen Pikke-Gesinde und 1889—90 die Apoth. zu Blieden. (Konduitenliste).

Kapeller, Johann Eduard, Sohn eines Kaufmanns in Mitau, geb. 21. Mai 1817, stud. in Dorpat 1841—42, Prov. Kondit. bis 1851 in Kiew und Gatschina, war 1851—57 Ap. in Kamenka (G. Cherson), kaufte 1857 die Apoth. in Frauenburg, wo er auch Fleckenvorsteher war, und † 31. Mai 1862. Die Apoth. verblieb im Besitz seiner Witwe Sophie Seeberg, Tochter des Pastors Johann Friedrich in Wahnen, welche † zu Frauenburg 24. Novb. 1900. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Frauenburg Kchb. — Alb. acad. 4192).

Kapeller, Wilhelm Julius, des vorigen Sohn, geb. zu Frauenburg 16. März 1858, stud. in Dorpat 1881—83, Prov. Er ist seit 1883 Ap. in Frauenburg und eröffnete 1889 die Apoth. zu Blieden und 1899 die zu Remten, die er beide noch besitzt. Er heir. 1883 Klara Herrmuth, Tochter eines Brauereibesitzers in Mitau. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Mitau Stadtgem. Kchb. — Alb. acad. 11313).

Karlström, Ludwig, geb. 1868, in Jurjew (Dorpat) Prov. 1895. Er war 1895—98 Ap. in Ellei, 1899—1901 in Pernau, 1901 in Alexandropol, 1902—4 in Bad Baldohn, 1904—7 in Birsgallen, 1907—10 in Szagarren (G. Kowno) und wurde später Ap. in Werchne-Udinsk in Transbaikalien. (Konduitenliste. — Offiz. Pharm.-Verz.).

Katterfeld, Sigurd, Sohn des Pastors zu Preekuln, dann Durben Hermann Ehrenfest, geb. zu Preekuln 26. März 1836, stud. in Dorpat 1858—60, Prov. Er war Ap. in Salanten, dann Schoden — beides im G. Kowno — und eröffnete 1882 die Apoth. zu Preekuln, die er bis 1884 besaß. Er † 6. März 1898. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Alb. acad. 6961).

Katterfeld, Emil, des vorigen Sohn, geb. 1875, stud. in Jurjew (Dorpat) 1894—95, Prov. Er verw. 1895—1905 die Apoth. in Schoden und erhielt 24. Mai 1905 die Konzession zur Anlage einer homöopathischen Apoth. zu Libau, der er seit Novb. 1905 vorsteht.

Verh. mit Anna Siegfried. (Spehr Notizen. — Arch. d. kurl. Med.=Abt.).

Katzenberg, Georg, geb. zu Bessabotnaja (G. Pleskau) 2. Juni 1856, stud. in Dorpat 1882—84, Prov. Er kondit. 1884—86 in Riga, verw. 1886—87 die Meyersche Apoth. in Tuckum und † zu Petersburg 2. Juni 1888. (Arch. d. kurl. Med.=Abt. — Alb. acad. 11604).

Kilewitz, Adam, Sohn des Kumbernschen Gesindeswirts Jahnis, geb. 16. Mai 1865, in Dorpat Prov.=Exam. 1892. Er verw. 1894 bis 96 die K. Cosack gehörige Apoth. in Alschwangen, kaufte sie 1896 an, zog aber in dems. J. nach Edwahlen, wo er die Verw. einer Apoth. übernommen hatte, und † hier 24. April 1897 (von einem Bauern während einer Prügelei erschlagen). Seine Alschwangensche Apoth. wurde 1896—99 von K. Feldmann verw. (Arch. d. kurl. Med.=Abt. — Edwahlen Kchb.).

Kilius, Ignatius, Sohn des Besitzers des Gütchens Buiwidsi bei Ponedel im G. Kowno, geb. ebenda 9. Okt. 1868, in Dorpat Gehilfen=Exam. 1893. Er kondit. rasch wechselnd in verschiedenen Städten, besaß bis 1899 die Apoth. zu Wohlfahrt (Livl.) und ist seit 1899 Ap. in Ugahlen. Ist seit 1897 verh. mit Wilhelmine Dobbert, Tochter des erbl. Ehrenbürgers Alexander. (Konduitenliste. — Eigene Mitt.).

Kirsen, Johann, Sohn des Gärtners und spätern Gutspächters Johann, geb. unter Süd=Durben 11. Mai 1861, stud. in Dorpat 1887—88, Prov. Er war 1894—98 Ap. in Irmlau und kaufte 1898 von Mulner die Apoth. in Durben, die er selbst verw. Verh. mit Sophie Pruß. (Arch. d. kurl. Med.=Abt. — Alb. acad. 13379).

Kleinenberg, Arthur, Sohn des Tuckumschen Kreisarztes Wilhelm, geb. in Tuckum 14. April 1872, stud. in Jurjew (Dorpat) 1893—94, Prov. Er kondit. in der Steinschen Apoth. in Mitau, war seit 1904 Mitbesitzer derselben und besitzt sie seit 1908 gemeinschaftlich mit A. Friede. Unvermählt. (Eigene Mitt.).

Klevesahl, Joachim Erich, aus Wismar geb., legte 1778 eine Apoth. in Windau an und erhielt 4. Okt. 1794 von Herzog Peter das Privilegium, daß außer seiner Apoth. in Windau keine andere errichtet werden dürfe, 1800 wurde ihm aber die Erneuerung dieses Privilegiums von der kurl. Gouvernements=Regierung abgeschlagen. Ao 1789 berichtete er der kurl. Med.=Behörde, daß er vor 20 Jahren keine Apoth. in Windau vorgefunden habe, indem die Apoth., die lange vor seiner Ankunft bestanden hätten, stets in Verfall geraten und eingegangen seien. Wegen Kränklichkeit, die ihm eine Fahrt nach Mitau unmöglich machte, wurde er 1798 vom Examen dispensiert, war 1799 Ratsverwandter und † als solcher und Ap. in Windau 21. Dez. 1812, 66 J. alt. Verheir. war er mit Elisabeth Hedwig Ehrenbrecht. (Arch. d. kurl. Med.=Beh. — Windau Kchb. — Woldemar histor. Lexikon. — Seuberlich in Rigasch. Sitz.=Ber. 1911 S. 113).

Klevesahl, Friedrich Ferdinand, des vorigen Sohn, geb. in Windau 14. April 1782, übernahm 1812 die Apoth. des Vaters in Windau, heir. 1812 Henriette Charlotte Franck, Tochter des Windauschen Kaufmanns 1. Gilde Christian Wilhelm, welche † 14. Juni 1856, und erhielt 14. Novb. 1818 von der kurl. Gouv.-Regierung die Genehmigung, in Pilten, wo bis 1814 bereits eine Apoth. bestanden hatte, wieder eine solche anzulegen. Sie wurde im selben Jahr eröffnet, mußte aber, da sie nur einen sehr kleinen Umsatz hatte, 1829 geschlossen werden. Die Apoth. zu Windau verkaufte Klevesahl 1838 an Buck, betrieb weiterhin Großhandel und † als dänischer Konsul 21. Juni 1871. (Windau Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Beh.).

Klingenberg, Julius, Sohn des Arrendators von Gravenburg im G. Kowno Eberhard Friedrich, geb. 27. Juni 1833, stud. in Dorpat 1868—70, Prov. Er war 1870—84 Verw. einer Apoth. in Pokroi (G. Kowno), heir. 1871 Wilhelmine Schmemann, Tochter eines Kaufmanns in Mitau und war dann 1884—1909 Ap. in Illuxt. Nachdem er diese Apoth. an Brockhusen verkauft hatte, lebte er in Illuxt, seit 1911 in Riga. (Egypten Kchb. — Konduitenliste. — Alb. acad. 8443)

Kluge, Martin Joachim, Sohn des Bürgers und Bäckermeisters Lorenz in Libau, wo geb. 23. Juli 1805, war als Ap.-Gehilfe 1831 im Mitauschen Cholera-Lazareth tätig, in Dorpat Prov.-Exam. 1835. Er verw. 1835—37 die Apoth. in Subbath, kondit. 1838—42 in der F. E. Andreßschen Apoth. in Libau, heir. hier 1839 Agathe Mathilde Friedrich, welche † zu Bauske 28. Jan. 1891, verw. 1843 die Apoth. in Frauenburg und kaufte 1843 von Kreutzer die Apoth. an der Mühlenstraße in Bauske. Er verw. sie selbst bis 1860, trat sie 1872 seinen Erben ab und † zu Bauske 19. Okt. 1873. Die Apoth. blieb bis 1876 im Besitz der Erben. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Libau u. Bauske Kchb. — Kurl. Sitz.-Ber. 1908 S. 65).

Kluge, Johann Hugo, des vorigen Sohn, geb. zu Bauske 20. April 1848, stud. in Dorpat 1870—72, Prov. Er war 1872—76 Arrendator der väterlichen Apoth. in Bauske, 1876—78 Ap. in Reshiza (G. Witebsk), 1879—80 in Durben, 1880—82 in Bjelostok, 1882—84 in Kreutzburg (G. Witebsk), 1884—87 Ap. in Riga (Alexander-Apoth.), 1888—89 Mitbesitzer der Apoth. in Dubbeln mit ihren Filialen, ist seit 1892 Mitbesitzer der Apoth. in Lemsal, dann kaufte er 1895 die A. E. Andreßsche Apoth. in Libau, besaß sie bis 1897 allein, 1897—1900 gemeinschaftlich mit Kopeljanski. Er heir. 1873 in Riga Emilie Olga Helene Streif, die † 2. Juli 1873, dann 1875 in Libau Karoline Sand, Adoptivtochter des Arrendators Heinrich Sand. (Konduitenliste. — Bauske und Libau Kchb. — Gesch. d. Dorpater pharm. Ver. 42. — Alb. acad. 8857).

Knape, Johann Friedrich, geb. in Berlin, Apotheker in Goldingen, leistete 1732 den Bürgereid. Ao 1735 klagte der

Dr. med. Johann Georg Weygand, Arzt in Goldingen, bei der herzogl. Regierung, daß jener, der einzige Apotheker in Goldingen, zum Stadtältermann gewählt worden sei, wodurch er von seinem Berufe abgehalten werde, in Folge hiervon wurde er 11. Febr. 1735 von diesem Amte entbunden. Zur Frau hatte er eine Tochter des Goldingenschen Bürgermeisters Heinrich Brasche, welche † 1744. Er selbst † 15. Aug. 1745. Der Goldingensche Dr. med. David Heinrich Knape († 1805) war wohl sein Sohn. (Land. A. Suppl. Absch. 1735 S. 63. — W. Räder nach Goldingen Ratsprot. — Otto Med.-Wes. Kurl. S. 90 u. 129).

Knoch, Apotheker (wo?) † Illuxt 5. Aug. 1798, 64 J. alt. (Lassen-Illuxt Kchb.).

Kobrzinski war 1799—1801 Apotheker-Geselle in der Apoth. zu Tuckum. (Tuckum Kchb.).

König, Adolf Alexander, Sohn des Kaufmanns Georg, geb. in Riga 5. Okt. 1862, stud. in Dorpat 1884—85, Prov. Er kondit. 1886—88 in Riga, war 1888—94 Ap. in Groß-Roop (Livl.) und kaufte 1895 von Bienemann die rote Apoth. in Libau, die er 1910 in ein benachbartes Haus überführte. (Spehr Notizen. — Alb. acad. 12257).

Köster, Karl Wilhelm, aus Kurl., geb. 17. Dez. 1801, stud. in Dorpat 1825—26, Prov. Er war 1828—33 Arrend. der Zigraschen Apoth. in Mitau, heir. 1828 Lisette Winkler, Tochter eines Bäckermeisters und Ratsherrn in Bauske, kaufte 1833 die Waltersche, an der Mühlenstraße belegene Apoth. in Bauske und besaß und verw. sie bis 1839. Hierauf war er Ap. in Busuluk (G. Orenburg), in Perm, dann Verw. der Apoth. des Milit.-Hospitals in Jekaterinenburg, † 1876. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Bauske Kchb. — Alb. acad. 2079).

Konberger, Albertus I, war schon 1633 Apotheker in Mitau, über das ihm und dem Ap. Johann David am 28. Mai 1633 erteilte herzogliche Privilegium vergl. diesen. Sein Haus und Apoth. lag am Markt (1. Quartal), in der Nachbarschaft des fürstl. Akziesehauses, im obern Stockwerk des Hauses befand sich 1658 die Schneiderherberge, ihre Amtsstube; außerdem besaß er (nach der Mitauschen Aeltermannsrechnung 1634—36 im Prov.-Museum) einen Krug im 1. Quartal und eine Gartenstätte im 4. (an der Petersilien- jetzt Doblenschen Straße). Konberger war 1642 und 1649 Ratsverwandter und stellte 1643 für Bartholomäus Badendick einen Gesellenbrief aus (s. diesen). Seine Frau Elisabeth Davidt † 1657 an der Pest und wurde Freitag nach 15. Trinit. begraben, sie war die Schwiegermutter des Mitauschen Diac. Johann Adolphi. Hierauf heir. er 1658 Anna Herlinghausen, des Pastors zu Grenzhof Christian Hoyer Witwe, die 1678 noch in Mitau lebte. Er war zur Schwedenzeit durch Brandschaden um all' das Seinige gekommen, so daß er sich noch im Sept. 1660 unter fremdem Dach aufhalten mußte. Der Herzog empfahl nun

dem Mitauschen Rat, ihn zu schonen und nicht weiter mit Auflagen zu beschweren. Er selbst wurde 24. Juli 1666 bestattet. (Mitau Kchb. u. Kchnrechn. — Land.-A., hzgl. Schreiben an den Rat zu Mitau I 1587–1681. — Kurl. Sitz.-Ber. 1900 S. 33. — Die Löwenapoth. in Mitau, Festschrift. — L. Arbusow Rigascher Almanach 1891).

Konberger, Albertus II, Sohn des vorigen und der Elisabeth Davidt, trat 1652 seine Studienreise an, weilte während derselben in Regensburg, Straßburg, Speyer und Mainz und kehrte etwa 1654 zurück. Nach dem Tode seines Vaters trat er wohl sofort dessen Apoth. in Mitau an. Auch Christian Bornmann sagt in seinem 1686 geschriebenen Gedicht „Mitau", daß seine Apoth. am Marktplatz gelegen habe. Er schreibt vom Marktplatz:

Hier wohnt Kohnenberg und Wach, die zwo Apotheken halten,
Und Hygäen Wohngemach mit geziemtem Fleiß verwalten.
Hier sind Spiritus und Säfte, Kräuter, Pflaster, Pulver, Loch,
Die man wegen ihrer Kräfte in der Krankheit schätzet hoch.

Konberger heir. 1658 Margarethe Hinrichsen, welche 10. Febr. 1709 begraben wurde; 1675 wird er Ratsverwandter genannt und wurde als solcher begraben 25. Sept. 1687. (Mitau Kchb. u. Kirchenrechn. — O. Chomse in Kurl. Sitz.-Ber. 1868 S. 246. — L. Arbusow Rigasch. Almanach 1891).

Kopeljanski, Prov., besaß 1897—1900 gemeinschaftlich mit J. H. Kluge die früher A. E. Andreßsche Apoth. in Libau und verkaufte sie 1900 an den Dr. med. Wassili Perlis. (Arch. d. kurl. Med.-Abt.).

Kranich, Michael, ein Ausländer, (sein Vetter Benjamin Kranich war Prediger im preußischen Werder in der Nähe von Marienburg), wurde von der Witwe des Hofap. Georgi († 1705) Namens Anna Barbara geb. Georgi aus Deutschland verschrieben, um die Apoth. ihres Mannes weiter zu verw., trat zuerst im Mai 1707 als Pate in Mitau auf und heir. die Witwe Georgi 1708. Die Georgischen Erben hatten vom Herzog einen Schadenersatz für die während des schwedisch-russischen Krieges erlittenen Verluste beansprucht. Der Herzog ernannte darauf eine Kommission, an der auch der Ap. Heinrich Wittenburg teilnahm, und diese entschied am 2. Aug. 1706 gegen den Schadenersatz und gleichzeitig auch gegen jede Forderung des Herzogs an die Georgischen Erben. Kranichs Frau † 14. Okt. 1710, er selbst † 2. Juli 1730. (Mitau Kchb. — O. Chomse in Mitau Sitz.-Ber. 1868 S. 247. — Land.-A. lib. attestator. v. 2. Juni 1730).

Krause, Johann Adolf, Sohn des aus Königsberg i. Pr. eingewanderten Chirurgen Christian Wilhelm in Mitau, wo geb. 18. Novb. 1812, stud. in Dorpat 1839—40, Prov. Er kaufte 1844 die Schultzsche Apoth. in Jakobstadt, verw. sie selbst bis 1873 und verkaufte sie 1878 an K. Osterhoff. Unterdessen hatte er 1877 die Jesusapoth. in Riga angekauft, überließ sie aber schon 1878 seinem

Sohne Paul (Alb. acad. 9709). Er war verheir. mit Luise Adelheid Rettig, welche † 24. Dez. 1890, und † selbst zu Riga 16. Novb. 1881. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Familiennachr. — Buschhof Kchb. — Seuberlich in Rigasch. Sitz.-Ber. 1911 S. 130. — Alb. acad. 3942. — Otto Med.-Wesen Kurl. S. 92).

Krause, Wilhelm, geb. 1866, in Jurjew (Dorpat) Prov.-Exam. 1895. Er verw. 1904—6 die Apoth. des Kriegs-Reserve-Hosp. in Port-Arthur, 1907—8 die seiner Frau gehörige Karpowsche Apoth. in Petersburg und 1909—13 die ebenfalls auf den Namen seiner Frau Marie Marschner aus dem Bergschen Konkurse angekaufte Apoth. zu Bad Baldohn. Er verlegte 1911 die Apoth. aus dem Badeorte in ein von ihm erbautes neues steinernes Haus neben der Baldohnschen Kirche und verkaufte sie 1913 an Audring. (Konduitenliste. — Baldohn Kchb.).

Kreutzer, Wilhelm Johann, Sohn des aus Marburg in Hessen geb. Sattlermeisters Wilhelm, geb. zu Werro 23. März 1793, Prov.-Exam. um 1820. Er kondit. 1821—23 in Werro, übernahm 1824 die Schwanenapoth. in Riga teilweise und erwarb sie 1828 ganz, verkaufte sie aber 1839 an K. G. Meyer, Ap. in Tuckum. Er heir. 1838 Wilhelmine Winkler aus Bauske, kaufte 1839 die Köstersche, an der Mühlenstraße belegene Apoth. in Bauske und verkaufte sie 1843 an M. J. Kluge. Dann verließ er Kurl. (Archiv d. kurl. Med.-Beh. — Seuberlich in Rigasch. Sitz.-Ber. 1911 S. 105).

Kreytenberg, Eugen, Sohn des Architekten und nachherigen Domvogts in Dorpat Johann Dietrich, geb. in Dorpat 29. Sept. 1839, stud. in Dorpat 1863—64, Prov. Er war 1865—81 Ap. in Seßwegen (Livl.), kaufte 1881 von Dipner die frühere Hofapoth. in Mitau und † 7. April 1887. Verheir. war er mit Elisabeth Schopp. (Familiennachr. — Alb. acad. 7682).

Kreytenberg, Valentin, des vorigen Sohn, geb. zu Seßwegen 31. Mai 1867, stud. in Dorpat 1892—93, Prov. Er ist seit 1894 Arrendator der Hourietschen Apoth. in Tuckum. Seine 1. Frau Lolly Neumann, geb. in Dünaburg, † 9. Sept. 1908, darauf heir. er 1909 Marie Naruschewitz. (Eigene Mitt. — Tuckum Kchb.).

Kronberg, Friedrich, Sohn eines Gesindeswirts Peter, geb. unter Katzdangen 19. Juli 1856, stud. in Dorpat 1883—84, Prov. Er verw. 1884—96 die Hauckſche und 1896—98 die Rennardsche Apoth. in Petersburg und ist seit 1899 Prov. in der Königschen Apoth. in Libau. (Spehr Notizen. — Alb. acad. 11866).

Kronwald, Johann, geb. zu Dorpat 1869, stud. in Jurjew (Dorpat) 1893—94, Prov. Er kondit. in Charkow, war 1896—1901 Ap. in Groß-Salwen und hierauf an der Wendenschen Bank beschäftigt. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Gesch. d. Dorpater pharm. Ver. 479).

Krüger, Karl Ernst, in Dorpat Prov.-Exam. 1827. Er verw. 1827—28 die Apoth. in Grobin und kaufte dann 1828 die Apoth. in Birsen im G. Kowno. (Arch. d. kurl. Med.-Beh.).

Krüger, Ludwig, Sohn des Kupferschmiedemeisters August, geb. in Goldingen 10. März 1856, in Dorpat Gehilfen-Exam. 1876. Er kondit. 1876—78 in Hasenpoth, 1880—81 in Mitau, absolvierte 1881—83 den Milit.-Dienst und ist seit 1884 Beamter des kurl. Kredit-Vereins in Mitau. Auch besaß er 1895—99 die Apoth. zu Selgerben, ohne sie selbst zu verw. Er heir. 1883 Emma Schultz, Tochter des damaligen Besitzers von Nabben, welche † zu Mitau 1906. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Eigene Mitt.).

Kügler, Theophil, geb. 1848, Arzt. Er war 1880—1905 Arzt in Neuenburg, eröffnete dort 1885 eine Apoth. und verkaufte sie 1907 an den Majoratsherrn von Neuenburg. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Alb. acad. 8607. — Brennsohn, Aerzte Kurl.).

Külpe, Johann Karl, Sohn des Arrendators Johann Dietrich zu Grickleben unter Nogallen, wo geb. 2. April 1816, stud. in Dorpat 1840—41, Prov. Er war 1844—52 Ap. in Zabeln, verkaufte dann die Apoth. an J. M. Stein und wurde Arrendator des Kronguts Zabelhof, hierauf Ap. in Dubbeln und † zu Riga, wo er zuletzt lebte, 9. April 1884. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Erwahlen Kchb. — Alb. acad. 4109).

Kummerow (Cummerow), Samuel Christoph, geb. in Königsberg, hatte dort einen Gewürzhandel besessen und war mit Elisabeth Fischer verh., von der er 1770 geschieden wurde, ein Sohn dieser Ehe war der Arzt an den Rigaschen Stadtgütern Hermann Nikolaus Kummerow, geb. zu Königsberg 1766 (Brennsohn, Aerzte Livl.). Nachdem er 1769—70 die Kalkstraßenapoth. in Riga verw. hatte, ging er 1770 nach Grobin, eröffnete hier die erste Apoth. und heir. 1776 Benigna Elisabeth Seraphim, Tochter eines Grobinschen Ratsverwandten; 1790 ließen sie noch einen Sohn taufen, bald darauf muß K. gestorben sein, denn seine Witwe heir. 1793 den Grobinschen Kaufmann Jakob Heinrich Gebhard; sie † 26. Febr. 1807. (Grobin Kchb. — Seuberlich in Rigasch. Sitz.-Ber. 1911 S. 94).

Kummerau, Karl Ludwig, wohl ein Sohn des ursprünglich aus Mecklenburg stammenden Kaufhändlers Georg Christian, geb. in Goldingen, war seit 1766 Lehrling, seit 1772 Geselle in der Apoth. G. H. Wittenburgs in Mitau, war 1782 als Prov. in ihr Pate bei einer Taufe und kaufte 1787 Haus und Apoth. von Wittenburg für 16000 Rbl. Alb., in dems. J. wurde er vom Herzog als Hofapotheker bestätigt. Er heir. 1787 Katharina Elisabeth Lieb, Tochter des Dr. Johann Wilhelm Friedrich Lieb in Mitau, der seinerseits eine Tochter Wittenburgs zur Frau gehabt hatte. Sie † 19. Novb. 1801. Hierauf heir. Kummerau 1802 Konstantia Gottlieb Bidder, Tochter eines Verwalters von Weesahten. K. † 21. Aug. 1808, 57 J. alt. Nach seinem Tode übernahm seine Witwe die Apoth.; das Geschäft leitete ihr Bruder, der kurl. Med.-Inspektor Heinrich Bidder unter Beihilfe von Prov., seit 1817 des Prov. Ch. H. Schmidt, bis zu seinem Tode 1833, dann kaufte Schmidt 1837

die Apoth. Vergl. auch den Art. Bötheke. (Mitau Kchb. der Trinit.- u. Stadtgem. — Arch. d. kurl. Med.-Beh. — O. Chomse in kurl. Sitz.-Ber. 1868, S. 249. — Jb. f. Geneal. 1909 u. 10, Goldingen Bürgerliste 927).

Kunde, Johann Daniel, Apotheker in Nogallen, heir. 1756 eine Französin aus Königsberg Namens Marie Luise Jacobi und läßt 1763 und 1766 taufen. (Erwahlen Kchb.). Es könnte damit der längst eingegangene Flecken Neustädtchen oder Ninive auf dem Gebiete des Gutes Nogallen gemeint sein. (Kallmeyer Otto, Kirch. u. Pred. Kurl., 2. Aufl. S. 174).

Kupffer, Friedrich Wilhelm, geb. 1762, in Göttingen Dr. med. 1784, war Arzt in Talsen, wo er † 1839. Er kaufte 1796 die von Ludendorff angelegte Apoth. in Talsen und verkaufte sie 1834 an den Dr. med. Johann Christian Horlacher. (Arch. d. Talsensch. Apoth. — Otto Med.-Wesen Kurl. S. 93).

L.

Lagsding, Karl, Sohn des Bautechnikers Ernst in Windau, geb. 23. Juni 1876, Gehilfe seit 1901. Verw. 1901—4 die Casparsche Filialapoth. in Windau, 1904—7 die Apoth. zu Irmlau, seit 1907 die Apoth. zu Grünhof; seit 1901 verheir. mit Kornelia Luise Krael, Tochter eines Arrendators zu Sielenhof bei Schaimen im G. Kowno. (Konduitenliste. — Eigene Mitt.).

Lahme, Johann, Gehilfen-Exam. in Dorpat 1882, kondit. in Petersburg und in mehreren Apoth. Livlands und verw. 1902—4 die Apoth. zu Irmlau. (Konduitenliste).

Langewitz, Georg, Sohn des Kaufmanns Friedrich in Riga, wo geb. 13. Febr. 1868, stud. in Dorpat 1890—91, Prov. Er absolvierte seinen Milit.-Dienst 1891—93 am Wilnaschen Milit.-Hospital, kondit. 1894—98 in Riga, 1898—1901 in Petersburg, verw. während des russ.-japanischen Krieges 1904—5 die Apoth. des Milit.-Hospitals zu Omsk und 1905—12 eine Apoth. in Riga und kaufte 1912 die Eysmondtsche Apoth. in Windau. Verh. mit Anna Ellgreen. (Konduitenliste. — Eigene Mitt.).

Latter, Hirsch, aus Kowno, geb. 2. März 1863, stud. in Dorpat 1889—90, Prov. Er verw. 1890—95 die Apoth. zu Lukniki (Kr. Schaulen d. G. Kowno), kaufte 1895 die Apoth. in Grobin, verkaufte sie 1903 an Popert und erwarb schon 1902 die Strandapoth. in Libau, verw. sie seit 1903 und † in Libau im Sommer 1904. Seine Witwe Ella Behrmann blieb im Besitz der Apoth. und heir. den Prov. Michael Wulffsohn, der jetzt ihre Apoth. verw. (Spehr Notizen. — Konduitenliste. — Alb. acad. 14171).

Leitner (Leutner), Johann Jakob, aus Bauske, Prov., verw. 1827—33 die kleine oder Elephantenapoth. in Riga, heir. 1830 Henriette Christine Schmidt, Tochter des Pernauschen Konrektors Schmidt, welche † 4. Juli 1848 an der Cholera, war 1833—44

Arrendator der Zigraschen Apoth. in Mitau, kaufte 1844 diese Apoth. an und † 31. Okt. 1850. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Mitau Kchb. — Schweder in Balt. Monatsschr. 1911, Spt. — Seuberlich in Rigasch. Sitz.-Ber. 1911 S. 89).

Letz, Christoph, Sohn eines Amtmanns in Kurl., geb. 30. Jan. 1829, stud. in Dorpat 1855—56, Prov. Er kondit. 1856—61 in Riga, 1861—62 in Pernau, 1863—65 in Tiflis, 1866—69 in Mitau, 1870—73 in Orel, 1873—75 in Nischni-Nowgorod, 1876—77 in Riga, verw. 1877—82 die Apoth. in Frauenburg und 1884—88 die Apoth. in Pokroi (G. Kowno), wo er † 15. Jan. 1888. (Alb. acad. 6399).

Levinsohn, Markus, Prov.-Exam. 1875, verw. 1880—85 die H. Behrmannsche Apoth. in Neu-Libau, kaufte sie, nachdem er sie 1883 in die Suworowstraße № 7 versetzt hatte, 1885 an und verkaufte sie 1902 zusammen mit dem Hause an Hempel. Er lebt seitdem in Moskau. (Spehr Notizen).

Licht, Johann, wurde 16. Sept. 1654 zum herzogl. Hofapotheker angenommen (Land.-A., herzogl. Bestallungen 1618—83 f. 77). Sein in den kurl. Sitz.-Ber. 1868 S. 246 abgedrucktes Bestallungsdekret lautet ganz ebenso, wie das für seinen Vorgänger Kaspar Meyer, wo man sehe. Er heir. 1667 die Jungfrau Anna Paulitz (Mitau Kchb.) und kommt 1667 als Apotheker in Doblen und 1668 als fürstl. Hofapotheker in Doblen vor. (Herzgl. Arch. Suppl.-Absch. 1667 B f. 153 u. 1668 A f. 137).

Lichtenstein, Karl Gottlieb Ludwig, Sohn des Dr. med. Johann Heinrich Nikolaus in Mitau, wo geb. 2. Nov. 1827, stud. in Dorpat 1852—53, Prov. Er kondit. 1854—56 in der Schmidtschen Apoth. in Mitau, verw. 1856—64 die Schmidtsche Apoth. in Hasenpoth, kaufte sie 1864 ganz an und trat sie 1886 seinem Sohn Oswald Julius ab. Er heir. 1856 Thekla Schmidt, Tochter 1. Ehe des Ap. Christoph Heinrich in Mitau, welche † 5. Jan. 1914, 80 J. alt. Er selbst † in Hasenpoth 15. April 1904. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Mitau u. Hasenpoth Kchb.).

Lichtenstein, Oswald Julius, des vorigen Sohn, geb. in Hasenpoth 12. Dez. 1861, stud. in Dorpat 1883—86, Prov. Er ist seit 1886 Ap. in Hasenpoth und verw. die Apoth. selbst bis 1893. Dann kondit. er 1893—97 in der Ferreinschen Apoth. in Moskau und ist seit 1897 Lagerverwalter der pharmaz. Handelsgesellschaft „Filial Charkow" in Charkow. Auch besitzt er seit 1901 die von ihm selbst eröffnete Apoth. zu Katzdangen (Kapitänshof). Verheir. ist er mit Wilma Hueck. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Alb. acad. 11899. — Alb. Curonor. 1278).

Liebermann, Samuel, Prov. und Sick, Isaak, Prov. besaßen 1900—2 die Strandapoth. in Libau und verkauften sie 1902 an Latter. Liebermann besitzt jetzt eine Droguenhandlung in Libau. (Spehr Notizen).

Lietz, Alexander Johann Robert, Sohn des ursprünglich aus Lauenburg in Mecklenburg stammenden Architekten Bernhard, geb. in Riga 29. Aug. 1867, stud. in Dorpat 1890—93, Mag. pharm. War 1894—95 Chemiker bei Gebrüder Kamarin in Riga, verw. 1896—1900 die Apoth. zu Alt-Autz, eröffnete im Okt. 1900 die neukonzessionierte Johannisapoth. in Riga. Präses der Rigaschen pharmazeut. Gesellschaft, Vizepräses der Witwen- und Waisenkasse der Rigaschen Apotheker, bei zahlreichen andern gemeinnützigen Institutionen Rigas tätig, Ehrenmitglied der Asyle und Krippen des Ressorts der Kaiserin Maria, erbl. Ehrenbürger, Stadtverordneter. Verheir. mit Alexandra Schebajew. (Gesch. d. Dorpater pharmaz. Ver. 449. — Eigene Mitt.).

Lihdak, Johann, Prov., war 1886—87 Ap. in Durben, 1888—95 Verw. der A. Andreßschen Apoth. in Libau, verheir. mit Elisabeth Feldt aus Durben, 1895—1902 Besitzer einer Droguenhandlung in Libau. †. (Libau Kchb. — Spehr Notizen).

Lieven, Fürst, Majoratsherr auf Mesothen, ist seit 1910 Besitzer der Apoth. in Klein-Mesothen. (Arch. d. kurl. Med.-Abt.).

Linbecker, Christopher, geb. zu Hirschfeld in Nord-Deutschland. War um 1578 fürstl. kurl. Hofapotheker, wurde 1580 vom Revaler Rat nach Reval berufen, erhielt nur schwer den Abschied von Herzog Gotthard, wurde 1582 wieder nach Kurl. zurückberufen und blieb hier bis 1593, vorübergehend auch in Riga tätig. Er errichtete 1593 eine Apoth. in Dorpat, wurde, nachdem er 1602—5 in schwedischer Gefangenschaft in Reval und später in Stockholm gewesen, 1609 Dorpatscher Ratsherr, dankte 1616 ab und † zu Dorpat im Juni 1618. (Seuberlich in Rigasch. Sitz.-Ber. 1912 S. 264).

Lindblohm, Karl Eduard, Sohn des ursprünglich aus Stockholm stammenden Schuhmachers und Ratsherrn, später auch Gerichtsvogts in Windau Johann Erich, wo geb. 21. Juli 1821, stud. in Dorpat 1849—50, Prov. Er kondit. 1851—72 in der Schmidtschen Apoth. in Mitau und später in Windau, wo er unvermählt † um 1900. (Konduitenliste. — Alb. acad. 5331).

Lindblohm, Theodor August, des vorigen Bruder, geb. in Windau 25. Juli 1828, stud. in Dorpat 1853—54, Prov. Kondit. in Apoth. in Mitau, in Riga, in Windau, wo er zuletzt lebte und unvermählt † 1. April 1906. (Windau Kchb. — Alb. acad. 6120).

Lindenberg, Johann Friedrich, Sohn des Kaufmanns Friedrich Hermann, geb. in Mitau 23. Juni 1857, stud. in Dorpat 1883 bis 1885, 1887—88, Prov. Er kondit. 1888—91 in einer Apoth. in Dorpat, verw. 1891—93 die Hourietsche Apoth. in Tuckum, kondit. dann in Mitau und verw. 1896—98 die Apoth. in Hasenpoth, wo er † 13. April 1898. War verh. mit Gertrud Hennig. (Konduitenliste. — Mitau u. Hasenpoth Kchb. — Alb. acad. 12040).

Lockenberg, Friedrich, geb. in Dorpat 13. Dez. 1805, stud. ebenda 1827—29, Prov. Er verw. 1830—31 die Mauckwitzsche Apoth. in Grobin und war dann 1831—48 Arrendator der Ludendorffschen Apoth. in Mitau, wo er † an der Cholera 1. Aug. 1848. Er heir. 1842 Emilie Wiesner aus Grobin, welche hier † 29. Novb. 1848. (Mitau u. Grobin Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Alb. acad. 2368).

Lucas, Adolf, aus Kurl., geb. 11. Jan. 1844, stud. in Dorpat 1870—72, Prov. Er war 1875—78 Ap. in Salanten (G. Kowno), 1881—82 Ap. in Durben und 1882—83 Ap. in Bjalostock, wo er † 2. Sept. 1883. (Konduitenliste. — Alb. acad. 8819).

Lucas, Johann, Sohn des Kaufmanns Wilhelm, geb. in Talsen 9. Dez. 1874, in Kasan Prov.-Exam. 1907. Er kond. 1907 bis 1908 in Kasan, wo er 1907 heir. Alice Wille († 1915), Tochter des Oberlehrers am Gymnasium zu Goldingen, dann Kamyschin (G. Saratow) Emil (Alb. acad. 8020), war dann 1909 Ap. in Kron-Würzau, 1910—12 Verw. der Apoth. zu Pokroi (G. Kowno) und ist seit 1913 Arrend. der Apoth. zu Jefremow im G. Tula. (Eigene Mitt.).

Ludendorff, Johann Heinrich, Apotheker, legte 1787 die Apoth. in Talsen neu an und heir. 1787 Katharina Johanna Klein, Tochter des weil. Försters Klein. Diese Apoth. verkaufte er 1796 an Dr. med. Kupffer, um in dems. J. die Hypperichsche Apoth. in Mitau zu erwerben; 1798 wurde er vom Examen bei der kurl. Med.-Beh. liberiert. Ao. 1804 wurde es ihm auf sein Gesuch bewilligt, in Frauenburg ein Depot von Medikamenten anzulegen und es der Verwaltung eines noch nicht examinierten Gesellen (vergl. Sombrowsky) zu übergeben, dieses Depot bestand bis 1910 und wurde dann geschlossen. Ludendorff † 26. Juli 1827 im Alter von 76 J. Die Apoth. erbte zunächst seine Witwe K. J. Klein, welche † 21. Sept. 1834, und hierauf deren Tochter Karoline Ludendorff, verheir. an den Kaufmann Georg Heinrich Schlegel, welche † an der Cholera 9. Aug. 1848. Nun galt als Erbe der Apoth. deren Sohn Georg Heinrich Schlegel, der die Apoth. schließlich 1855 antrat. (Kchb. von Goldingen, Talsen u. Mitau St. Trinit. u. Stadtgem. — Arch. d. kurl. Med.-Beh.).

Ludendorff, Heinrich, des obigen Sohn, in Petersburg Prov.-Exam. 1811, verw. 1827—28 die väterliche Apoth. und † unvermählt 23. Febr. 1828. (Arch. d. kurl. Med.-Beh.).

Lüders, Karl Gottlieb Daniel, Sohn eines Maurers Peter L. in Goldingen, wo getauft 20. Okt. 1791, kaufte 1823 von Völckner die Apoth. in Frauenburg, machte 1824 in Dorpat das Prov.-Examen, und heir. 1823 die Gouvernante Katharina Helene Demuth aus Riga, welche † zu Mitau 22. Dez. 1876, 80 J. alt. Am 16. März 1836 brannte das Haus, in dem sich seine Apoth. befand,

nieder. Er verkaufte sie 1839 an Dulneaux, zog nach Mitau und † hier 11. Juni 1867, 76 J. alt. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Goldingen, Frauenburg u. Mitau Kchb.).

M.

Mamonow, Wladimir, Sohn eines Kaufmanns in Mitau, wo geb. 4. Okt. 1876, stud. in Jurjew (Dorpat) 1900—2, Prov.-Exam. Moskau 1903. Er kondit. 1903—4 in Riga, machte den russ.-japanischen Krieg mit und verw. 1904—6 Apoth. an Milit.-Hospitälern in Ljaojan, Charbin und Wladiwostok, war 1906—10 Arrendator einer Apoth. in Iwanowo-Wosnessensk (G. Wladimir) und kaufte 1910 von den Rosenthalschen Erben die Apoth. zu Kandau. Verheir. mit Marie Therese Reich. (Eigene Mitteil. — Konduitenliste).

Manrau, Eugen, Sohn des Müllermeisters Wilhelm, geb. zu Samiten 19. Juli 1876, stud. in Jurjew (Dorpat) 1898—1900, Prov.-Exam. in Moskau 1901. Er verw. 1901—6 die Apoth. zu Katzdangen, besaß und verw. 1906—8 die zu Kron-Würzau und ist seit 1909 Ap. zu Sissegal (Livl.). Verheir. seit 1909 mit Monika Buschmann. (Konduitenliste. — Eigene Mitt.).

Markau, Alfred, Sohn des Vorsängers an der Kirche zu Hasenpoth, wo geb. 27. März 1859, stud. in Dorpat 1882—84, Prov. War seit 1885 Ap. in der von ihm selbst angelegten Apoth. in Schrunden, wo er † 22. Jan. 1892. Seine Witwe Amalie geb. Saß blieb bis 1900 im Besitz der Apoth. und heir. 1901 den Schrundenschen Ap. Gerhard Brückmann. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Alb. acad. 11603).

Marschner, Johann Christian, Sohn des aus Hairspech in Böhmen geb. Stadtmusikus Johann Joseph in Riga, wo geb. 17. Nov. 1798, stud. in Dorpat 1824—25, Prov. Er heir. 1825 Jakobine Reichenau aus Wolmar und verw. 1825—26 die Zigrasche Apoth. in Mitau, vernachlässigte sie aber in so arger Weise, daß er Mitau Ende 1826 verlassen mußte. Er arrendierte nun 1827 die Apoth. von Reichenaus Erben in Wolmar, übernahm sie 1836 gemeinsam mit seiner Frau und stand ihr bis 1860 vor. Er lebte dann in Wolmar, wo er † 5. Jan. 1889. (Alb. acad. 1950. — Seuberlich in Rigasch. Sitz.-Ber. 1912 S. 297).

Matthey, Johann Peter, war 1775—1802 Chirurg in Tuckum und ... 1808—23 Arzt in Doblen. Er kaufte 1813 von Maune die Apoth. zu Doblen und benutzte sie als Hausapoth., verabfolgte auch aus ihr mit Erlaubnis der Med.-Behörde Arzeneien nach Rezepten und im Handverkauf, und verkaufte sie 1815 an Rüben. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Otto Med.-Wesen Kurl. S. 100).

Mattison, Johann, aus Kurl., geb. 27. Juli 1830, stud. in Dorpat 1856—58, Prov. Er kondit. 1859—63 in Riga, 1863—66 in Mitau, hatte 1866—75 die Apoth. in Salanten (G. Kowno) in

Arrende und verw. 1875—77 die Apoth. zu Potschep (G. Tschernigow) und 1877—80 die Apoth. in Pilten. Soeben hatte er diese von den Meißnerschen Erben angekauft, als er in dems. Monat Juni 1880 unvermählt starb. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Alb, acad. 6551).

Mauckwitz, Wilhelm, ein Ausländer, Chirurgus, war bis 1817 Arzt in Popen und Anzen, 1817—26 Arzt in Ambothen, kaufte 1826 die Grobinsche Apoth. und ließ sich zugleich als Arzt hier nieder, während er die Apoth. durch Prov. verw. ließ. Er war aber in Rußland nicht als Arzt legitimiert, mußte 1834 einen Revers ausstellen, sich ferner aller Praxis, wozu er nicht autorisiert sei, zu enthalten, verkaufte 1835 die Apoth. an K. Walter und nahm das Kronsgut Kumbern in Arrende. Er † 3. Aug. 1844. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Otto Med.-Wesen Kurl. S. 100. — Brennsohn Aerzte Kurl.).

Maune, Johann Gotthard, Sohn eines Silberarbeiters in Mitau, wo geb. 7. Juli 1775, Prov.-Exam. 1804 bei der kurl. Med.-Behörde, von der Univ. Dorpat als Prov. bestätigt. Nachdem er von der kurl. Gouv.-Regierung 6. Dez. 1806 die Konzession zur Anlage der Apoth. in Doblen erhalten hatte, eröffnete er sie sogleich. Im Jan. 1812 † zu Doblen Adelheid Dorothea Womelin geschiedene Maune, — das mag seine Frau gewesen sein. Im April 1813 verkaufte er die Apoth. an den Chirurgen Matthey in Doblen. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Mitau u. Doblen Kchb.).

Maurer, Karl, Sohn des Gerbers Karl in Goldingen, wo geb. 4. Mai 1842, stud. in Dorpat 1868—70, Prov. Er kondit. 1870—1871 in Saratow, 1872—74 in Mitau, 1874—76 in Riga, verw. 1876—80 die Meyersche Apoth. in Tuckum und kaufte 1880 die Apoth. zu Pilten, wo er † 12. Jan. 1913. Verheir. war er mit Anna Grosset aus Mitau. (Konduitenliste. — Alb. acad. 8479).

Mecklenburg, Nikolai, aus Livl., geb. 11. Sept. 1839, stud. in Dorpat 1863—64, Prov. Er hatte 1864—68 die Klugesche Apoth. in Bauske in Arrende und heir. hier Julie Jacobsohn; hierauf war er 1868—84 Landbesitzer unter Alt-Rahden, 1884—85 Ap. in Kreutzburg (G. Witebsk), kondit. 1886—87 in Friedrichstadt und seit 1887 in Riga. Er † zu Edinburg am Rigaschen Strande 17. Juni 1910. (Bauske Kchb. — Konduitenliste. — Alb. acad. 7610).

Meerwolff, Theodor Konstantin, Sohn des aus Schweinfurt eingewanderten Schneiders und Krügers zu Annenhof Christian Gottlieb, wo geb. 1809, Prov. Er verw. 1836—39 die W. Andreßsche Apoth. in Libau, kaufte 1839 von A. Beyer die Apoth. zu Talsen und überließ sie 1850 an die Frau Doktorin Karoline Agnese Horlacher. Seit 1845 war er verheir. mit Amalie Wilhelmine Harich, Tochter eines Organisten in Talsen. (Arch. d. Talsenschen Apoth. — Neuenburg u. Talsen Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Beh.).

Meißel, Karl Friedrich, Apothekergeselle, war 1788 in der Apoth. in Tuckum tätig. (Tuckum Kchb.).

Meißner, Karl Konstantin, aus Livl., geb. 29. Novb. 1817, stud. in Dorpat 1841—42, Prov. Er kondit. in der Apoth. des Obuchow-Hospitals in Petersburg, verw. 1857—60 die Apoth. in Subbath und eröffnete im April 1861 aufs neue die Apoth. in Pilten, wo es über 30 J. keine solche gegeben hatte und wo er auch unvermählt † 27. Dez. 1872. Die Apoth. blieb bis 1880 im Besitz der Erben. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Alb. acad. 4232).

Melville, Karl Wilhelm, Oberhofgerichts-Advokat in Libau (Alb. acad. 1890), kaufte 1848 im Interesse der Gläubiger aus dem K. Walterschen Konkurse die Apoth. zu Grobin und ließ sie durch Prov. verwalten, bis sie 1852 von Gaabe angekauft wurde. (Arch. d. kurl. Med.-Beh.).

Merschwinski, Richard, geb. 26. April 1884, Gehilfen-Exam. 1902 in Moskau. Er kondit. 1902—6 in Petersburg, verw. 1907—1908 die Apoth. zu Blieden, 1908—11 die Apoth. zu Remten und ist seit 1913 Ap. in Santen. (Konduitenliste).

Mertz, Georg Wilhelm, aus Berlin geb., war schon 1771 Apotheker in Goldingen und kaufte um 1774 die Steinhäusersche Apoth. an, sie lag an der Ecke der Kirchen- und Polizeistraße. Er leistete 1775 den Bürgereid und heir. 1777 Luise Elisabeth Mahler, Tochter des Goldingenschen Kaufmanns und Ratsverwandten Johann Georg. Ueber die ihm und der M. L. Wäber, Witwe des Ap. Eckhoff erteilten Privilegien vom 30. Jan. und 29. März 1776 siehe diesen. Er verkaufte 1784 sein Wohnhaus und Apoth. für 1525 Rbl. Alb. an den Ap. P. B. Neumann, war auch Ratsverwandter und † 1793. (Goldingen Kchb. — Arch. der Grabesch. u. Cosacksch. Apoth. — W. Räder nach Goldingen Ratsprot. — Goldingen Bürgerliste 1122).

Metzke, Joseph August, aus Königsberg in Pr. geb., Apotheker, leistete 1792 in Goldingen den Bürgereid, kaufte 1792 die Wäbersche Apoth. ebenda für 2500 Rtl. Alb. und heir. in dems. J. Charlotte Eleonore von Korff gen. Schmiesing, Tochter des Majors Korff, Erbherrn der Bixtenschen Güter (Neuenburg Kchb.). Die Goldingensche Apoth. verkaufte er 1798 für 5500 Rtl. Alb. an den jüngern Walter, machte 1798 bei der kurl. Med.-Behörde das Apotheker-Exam. und kaufte 1799 die Reinekesche Apoth. in Kandau an. Er ließ sie seit 1812 von seinem Schwiegersohn Mnioch verw., während er selbst sich viel in Talsen aufhielt, wo er mehrere Jahre (1824—31, 1832—33) die Kupffersche Apoth. verw. Er † zu Kandau 27. Juli 1833, 60 J. alt. (Goldingen und Kandau Kchb. — W. Räder nach Goldinger Ratsprot. — Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Goldingen Bürgerliste 1220. — Jb. f. Geneal. 1894 S. 83).

Mevius, Karl, Apothekergeselle in Bauske, war 1752 Pate bei einer Taufe, heir. 1759 Anna Henning und † im Jan. 1760. (Bauske Kchb.).

Meyer, Kaspar, war seit 1651 herzogl. Hofapotheker. Sein Bestallungsdekret lautet folgendermaßen: Von Gottes Gnaden Wir Jacobus in Livland zu Kurland und Semgallen Herzog fügen hiemit zu wissen, daß Wir den ehrbaren unsern lieben getreuen Caspar Meyer zu unserm Hofapotheker angenommen, daß er vermöge seines geleisteten Eides Uns, Unserer Gemahlin und fürstl. jungen Erben treu und hold sein, die gebrannten Wasser und Conditen auch andere Sachen, so Wir ihm unter Händen gegeben und noch geben lassen werden, in fleißige Obacht nehmen, daß sie nicht verderben mögen, was Wir ihm noch über das zu verfertigen anbefehlen, mit Fleiß verrichten, ohne Unseren, Unserer Gemahlin oder des Hof Medici Befehl, Wissen und Willen keinem etwas davon abfolgen lassen, mit den Medikamenten, sonderlich, welche er auf Unser Begehren und des Hof Medici Verordnung für Uns, Unsere Gemahlin und hochfürstl. Erben wird zurichten müssen, redlich und aufrichtig seinem besten Verstande und Vermögen nach umgehen, Sie nicht vergiften noch vergiften lassen, und da etwa jemand ihm eine Anreizung dazu geben sollte, Uns oder Unserer Gemahlin solches streng offenbaren, da auch ein Rezept geschrieben würde, das wo zu stark wäre, dadurch einem Menschen Schaden geschehen könnte, solches nicht verschweigen, von den Sachen, welche er ausgegeben, jährlich richtige Rechnung ablegen, und sonsten alles das, was einem getreuen Hofapotheker und untertänigen Diener gebühret und geziemet, tun und verrichten solle. Dahingegen und für solche seine Dienste Wir ihm jährlich zu seiner Bestallung zweihundert fl. an Geld, deren Hälfte er auf Ostern, die andere Hälfte aber auf Michaelis aus Unserer Kammer wird zu empfangen haben, nebst dem freien Tisch auf seine Person versprochen und zugesagt, was das Bettgewand und Leingeräth betrifft, hat er selbiges aus Unserer herzliebsten Gemahlin Kammer zu gewärtigen. Urkundlich unter Unserm aufgedrückten fürstl. Insiegel und eigenhändiger Unterschrift. Datum Mytaw d. 15. August Ao. 1651. (Land.-A. Herzogl. Bestallungen 1618—83 f. 103).

Meyer, Karl Gottfried, aus Wenden, geb. 4. Dez. 1814, stud. in Dorpat 1834—36, Prov. Er übernahm 1838 von seiner Schwester K. A. verehel. Adolphi deren Apoth. in Tuckum, ließ sie durch J. M. Stein verw. und kaufte 1839 die Schwanenapoth. in Riga, verkaufte sie aber schon 1844 und zog nach Moskau, wo er sich mehrere Jahre aufhielt. Dann kehrte er 1851 nach Tuckum zurück, übernahm selbst die Verw. der Apoth. und heir. 1853 Laura Mathilde Schmieden, Tochter des Arrendators von Tummen Karl. Er † zu Tuckum 21. Juni 1871. Seine Witwe blieb im Besitz der Apoth. bis 1892, worauf sie von ihrem Schwiegersohn Sawel angekauft wurde. Sie selbst † 15. März 1899. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Tuckum Kchb. — Alb. acad. 3357. — Seuberlich in Rig. Sitz.-Ber. 1911 S. 195).

Meyer, Heinrich Wilhelm, Sohn des aus Braunschweig stammenden Chirurgen Konrad in Nieder-Bartau, wo geb. 25. Dez.

1813. Prov. Er arrendierte 1841 von den Major Andreßschen Erben die grüne Apoth. in Libau, heir. 1845 Karoline Amalie Stock aus Windau, kaufte 1847 die Apoth. völlig an und überließ sie 1872 seinen beiden Söhnen. Er † 19. Okt. 1878, seine Witwe † in Libau 7. März 1886. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Libau Kchb. — Spehr Notizen. — Otto Med.-Wesen Kurl. S. 102).

Meyer, Eugen Ottomar, des vorigen Sohn, geb. in Libau 13. März 1848, stud. in Dorpat 1870—72, Prov. Er übernahm 1872 gemeinschaftlich mit seinem Bruder die Apoth. seines Vaters in Libau, heir. Isabella Müller und verkaufte jene 1899 an den Kaufmann de Boer. Lebt in Libau. (Spehr Notizen. — Libau Kchb. — Alb. acad. 8814).

Meyer, Karl Hermann, des vorigen Bruder, geb. in Libau 14. April 1846, stud. in Dorpat Pharm. 1870—72. Seit 1872 war er in der väterlichen Apoth. in Libau, die er gemeinschaftlich mit seinem Bruder besaß, tätig, trat um 1881 aus dem Geschäft aus und ist Hausbesitzer in Libau. Verh. mit Charlotte Anders. (Spehr Notizen. — Alb. acad. 8815).

Meyer, Georg Friedrich, geb. um 1858, Gehilfen-Exam. 1881 in Dorpat. Kondit. 1882—84 in Riga, verw. 1885—86 die Apoth. in Neuenburg und legte 1900 im Assernschen Beigut Spelan eine Apoth. an, die er 1906 wieder eingehen lassen mußte. (Arch. d. kurl. Med.-Abt.).

Meyrenow, Martin, Sohn eines Landwirts in Kurl., geb. 29. Dez. 1865, stud. in Dorpat 1888—89, Prov. Er kondit. 1890 bis 92 in Mitau, 1893—95 in Sissegal (Livl.), kaufte 1895 gemeinschaftlich mit Dutschken die Helmsingsche Apoth. in Mitau, besaß sie seit 1901, wo Dutschken ausschied, allein, und verkaufte sie 1903 an Uckscha. Er lebt als Landwirt unvermählt unter Schönberg. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Alb. acad. 13873).

Mikutowitsch, Marian, Sohn des Handschuhmachers Matthäus, geb. zu Riga 23. Sept. 1874, stud. in Jurjew (Dorpat) 1901—3, Prov. Er kondit. 1903—4 in Riga, 1904—12 in Talsen und ist seit 1912 Ap. in Popen, wo er 1912 Adelheid Blaufeldt aus Dorpat heir. (Konduitenliste. — Eigene Mitt.).

Miram, Oskar, Sohn des Müllermeisters Heinrich zu Ligum im G. Kowno, geb. 4. Febr. 1869, stud. in Dorpat 1892—93, Prov. Er eröffnete 1895 die Apoth. zu Ugahlen, verkaufte sie 1899, war 1900—2 Ap. in Mariupol und ist seit 1903 Ap. in Bolsche-Janisol im Mariupolschen Kr. des G. Jekaterinoslaw. Verh. seit 1895 mit Wilhelmine Rothermund. (Konduitenliste. — Eigene Mitt.).

Miram, Arved, des vorigen Bruder, geb. 16. Sept. 1873. Gehilfen-Exam. 1893. Er eröffnete 1894 die Apoth. zu Rönnen, die er seit 1896 selbst verw., verkaufte sie 1898 und eröffnete 1898 die Apoth. zu Oschenecken; er verlegte diese 1900 nach Neuhof und 1902 von da nach Rudbahren und verw. sie seitdem selbst. Auch

eröffnete er 1902 die Apoth. in Zierau, sie wird von andern Pharmazeuten verw. Verh. ist er mit Katharina Grünberg, Tochter des Pastors Ulrich zu Kreutzburg. (Konduitenliste. — Eigene Mitt.).

Mitzel, Michael, erhielt 15. Juli 1707 ein herzogl. Privilegium zur Anlage einer neuen Apoth. in Mitau und eröffnete sie im am Marktplatz belegenen Hause des Stadtältermanns Warnick zwischen dem Mühlgraben und des Märkert Hause, das er 1709 ganz ankaufte. Es ist das das Haus, in dem sich noch heute die früher Görtzsche s. g. Löwenapoth. befindet. Mitzel war 1717 Stadtältermann und wurde 13. Jan. 1731 begraben. Er war verh. 1) mit Anna Elisabeth Grützmann, einer Tochter des kurl. Kirchennotars Johann G., sie wurde begraben 6. Juli 1710; 2) seit 1711 mit Katharina Schultz verw. Danckmeyer, bestattet im Jan. 1730; 3) seit 1730 mit Katharina Rauert, die 1736 den Ap. J. W. Witte in Bauske heir. Die Apoth., die bis 1732 von Mitzels Schwiegersohn Gehren verwalt. wurde, blieb im Besitz der Mitzelschen Erben und wurde 1735 für 2300 Rtl. Alb. für das Haus und die Waaren mit 10 Proz. Abschlag für das Inventar an den Ap. J. A. Becker verkauft. (Mitau Kchb. — Kurl. Sitz.-Ber. 1868 S. 249. — Die Löwenapoth., Festschr.).

Mnioch, Johann Friedrich Theodor, machte das Prov.-Exam. 1804 bei der kurl. Med.-Beh. verw. ... 1804—10 ... die Groschkesche Apoth. in Tuckum, heir. 1812 Anna Elisabeth Metzke, Tochter des Ap. Joseph August in Kandau und verw. 1812 bis 33 die Apoth. zu Kandau, wo er † 30. Sept. 1833. Seine Witwe überließ 1836 die Apoth. ihrem Schwiegersohn Rieger und † zu Kandau 29. Jan. 1869. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Tuckum u. Kandau Kchb.).

Möller, Friedrich Wilhelm, aus Lübeck geb., Prov.-Dipl. der Univ. Dorpat, verw. 1844—45 die Apoth. in Subbath, wo er † 29. Okt. 1845, 35 J. alt. Seine Witwe Marie Meier † zu Subbath 16. März 1846. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Subbath Kchb.).

Möller, Hubert, Sohn des Gerichtsschreibers und spätern Mitauschen städtischen Beamten Karl, geb. zu Ruhenthal 25. April 1866, stud. 1889—91 in Dorpat, Prov. Er verw. 1892—94 die Apoth. zu Strasdenhof (Livl.), 1894—99 die Apoth. zu Behrshof, kondit. 1900—4 in Mitau und Riga und ist seit 1904 Ap. zu Uexküll (Livl.). Verh. seit 1895 mit Marie Bergmann. (Eigene Mitt. — Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Alb. acad. 14256).

Mölzer, Percy, Sohn des Oberförsters Eugen zu Olai, wo geb. 24. Jan. 1885, Prov.-Exam. in Charkow 1913. Er verw. seit 1913 die Apoth. zu Bad Baldohn. (Konduitenliste. — Eigene Mitt.).

Mohrmann, Heinrich, aus Livland, geb. 20. Sept. 1830, stud. in Dorpat 1854—55, Prov. Er verw. 1857 die Apoth. in Subbath, war später Ap. in Gorodok im G. Witebsk und † 29. Mai 1874. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Alb. acad. 6319).

Monkiewicz, Maxim, aus Kurl., geb. 22. Sept. 1851, stud. in Dorpat 1873—74, Prov. Er verw. 1878—82 die Apoth. in Dißna im G. Wilna, war 1882—84 Ap. in Schönberg, eröffnete 1884 die Apoth. in Eckau, besaß und verw. sie bis 1888 und war dann 1888 bis 1909 Ap. in Pokroi im G. Kowno. Er † zu Riga 19. Dez. 1909. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Alb. acad. 9279).

Müller, Johannes, aus Plauen in Mecklenburg geb., Apotheker, ließ bereits 1633 ein Kind in Goldingen begraben und leistete 1636 den Bürgereid. Auf seine Supplik um Konfirmation seiner ihm von der Stadt Goldingen verliehenen Privilegien konfirmierte ihm der Herzog solche 1639. Er, „der bereits 29 Jahre im Lande gewesen" (also seit 1632) und nachdem er bei der Plünderung Goldingens (1658 durch die Schweden) Alles verloren, seine Apoth. nach Möglichkeit wieder in den Stand gesetzt, supplizierte 1661 wider den Dr. med. Arnold Schlepengrell, daß er nicht allein allerlei Medikamente und Materialien halte, sondern auch seinen eigenen Apotheker ins Land gebracht habe. Am 5. Juni 1661 befahl der Herzog dem Rat, den J. M. bei seinen Privilegien zu schützen und durchaus nicht zu gestatten, daß Andere dieselben Spezereien, so dem Apotheker allein gebühren, halten. Müller wurde bestattet 23. Novb. 1667. (Konsist.-Arch. Goldingen Kirchenrechn. — Land.-A., aus dem Kameralhof-Arch. stammende Kirchensachen 1639. — Herzogl. Arch. Kanz.-Absch. 1661 A. f. 109, 110. — Goldingen Bürgerliste 358.)

Müller, Heinrich, des vorigen Sohn. Nach seines Vaters Tode beabsichtigte der Herzog Anfangs, das Apoth.-Privilegium auf einen andern zu übertragen, allein 1668 supplizierte der Rat von Goldingen bei ihm, solches dessen Sohne Heinrich zu konferieren, der beim Vater nicht nur in Friedenszeiten, sondern auch in Pest und Kriegszeit treu, fleißig und beharrlich ausgehalten. Heinrich M. wird zuerst 1669 als Ap. in Goldingen genannt, ließ 1669 taufen, leistete 1673 den Bürgereid, und wurde 14. Juli 1677 bestattet. (Konsist.-Arch., Goldingen Kirchenrechn. — Goldingen Kchb. — Herzogl. Arch. Kanz.-Absch. 1668 A. f. 309. — Goldingen Bürgerliste 586).

Müller, Johann Friedrich I, Apothekergeselle. Auf seine Supplikation konsentierte der Herzog 5. März 1681, daß er sich zu Bauske nicht nur bürgerlich niederlassen, sondern auch eine Apoth. allda aufrichten und seine Profession nebst dem Gebrauch eines Material- und Gewürzkrams frei und unbehindert treiben möge, ebenso gewährte er ihm auf eine zweite Supplikation am 28. Juli 1684 zu seinem Hause den freien Weinschank. Müller heir. 1) 1681 Christina Badendick, weil. Bartholomäi B. Bürgermeisters zu Bauske Tochter, 1682 lassen sie taufen; 2) Elisabeth Russel. Er war noch 1692 Pate bei einer Taufe, allein am 16. März 1698, als seine Frau begraben wurde, schon tot. Der Bauskesche Ap. Johann Hildebrand war sein Schwiegersohn. (Bauske Kchb. — Herzogl. Arch., Kanz.-Absch. 1679—82 f. 138. — Land.-A., Kanzell.-Absch. 1682—84 v.

28. Juli 1684. — Ueber das von Tilemann Neustadt zu Gunsten der Kinder Müllers und der Russel verfaßte Testament d. d. Oscheneken d. 30. Okt. 1699 s. Jb. f. Geneal. 1900 S. 109).

Müller, Johann Friedrich II, kaufte 1823 die Wernichsche Apoth. in Hasenpoth und heir. 1823 ebenda Auguste Marianne Wilhelmine Sternstrahl, machte 1824 in Dorpat das Prov.-Exam., † aber 18. Mai 1829 im Alter von 35 J. an der Schwindsucht. Die Apoth. blieb bis 1835 im Besitz seiner Witwe. (Hasenpoth Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Beh.).

Müller, Otto, aus Livl., geb. 28. Sept. 1860, stud. in Dorpat 1883—86, Prov. Er verw. 1886—87 die Apoth. in Ronneburg, war 1888—92 Ap. in Sissegal — in Livl. — und hatte 1892—95 die Apoth. zu Schönberg in Arrende. (Konduitenliste. — Alb. acad. 12033).

Münch, Karl Leonhard, Prov.-Exam. 1825 in Moskau, verw. 1826—28 die Zigrasche und 1828—30 die Ludendorffsche Apoth. in Mitau, ebenso 1832—36 die Major Andreßsche Apoth. in Libau und war 1838—42 Arrendator der Apoth. zu Zabeln. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Spehr Notizen).

Muhrneek-Grant, Michael, Sohn eines Ober-Bartauschen Gesindewirts, geb. 16. Juni 1871, Gehilfen-Exam. in Dorpat 1892. Er verw. seit 1899 und besitzt zugleich seit 1902 die Apoth. zu Ober-Bartau. Am 22. Sept. 1903 brannte die im Plostnekgesinde belegene Apoth. nieder und wurde an derselben Stelle erneuert. Ist vermählt. (Konduitenliste. — Bartau Kchb.).

Mulner, Samuel, geb. in Hasenpoth 23. Dez. 1863, stud. in Dorpat 1885—86, Prov. Er war 1887—98 Ap. in Durben, verkaufte die Apoth. 1898 an Kirsen und ist seit 1899 Ap. in Lubny im G. Poltawa. Verheir. 1) seit 1889 mit Bertha Bruchmann aus Goldingen, die † 1892; 2) seit 1894 mit Adele Frank aus Libau. (Eigene Mitt. — Alb. acad. 12847).

N.

Neese, Eduard, aus Livl., geb. 26. Febr. 1830, stud in Dorpat 1855—56, Prov. Er kondit. 1856—58 in Wolmar, 1858—64 in Riga, verw. 1864—76 die Apoth. zu Kreutzburg (G. Witebsk) und 1878—79 die Apoth. zu Subbath, kondit. 1879—82 in Riga, wo er † 6. Jan. 1897. (Konduitenliste. — Alb. acad. 6404).

Nelius, Adolf, Sohn des Goldschmieds Karl Ludwig, geb. zu Wormsahten 15. April 1837, stud. in Dorpat 1862—64, Prov. Er kondit. 1864—94 in der Apoth. zu Grobin und † zu Krothen 27. Jan. 1914. (Konduitenliste. — Alb. acad. 7589).

Neumann, Paul Barthold, aus Ugahlen geb., „disziplinierte" in der Hofapoth. in Mitau, war 1781 als Prov. Pate bei einer Taufe in Goldingen und kaufte 1784 die Mertzsche Apoth. in Goldingen, trat sie aber in dems. J. an den Chirurgen F. G. Wäber ab. Er

heir. 1785 Anna Magdalene Mahler verwitw. Oelschlägel, Tochter des Goldingenschen Kaufmanns und Ratsverwandten Johann Georg M., leistete 1785 den Bürgereid, wurde 1787 Ratsverwandter, dankte als solcher 1792 ab und † zu Goldingen 9. Mai 1824, 75 J. alt. (W. Räder nach Goldingen Ratsprot.— Goldingen Bürgerliste 1187).

Neumann, Ephraim Gottlieb, aus Danzig geb., trat 1806 als Apothekergeselle in die Kummerausche Apoth. in Mitau, machte in dems. J. das Prov.-Exam. bei der kurl. Med.-Beh. und verw. 1812 bis 26 die Zschornsche Apoth. in Bauske. Er heir. 1813 Katharina Charlotte Dorothea Zschorn, Tochter des Bauskeschen Arztes Samuel Gottlieb, welche † 23. April 1819, und hierauf 1820 Elisabeth Gerdruta Zimmermann. Er kaufte 1821 die Ehlerssche Apoth. in Bauske an und verw. sie Anfangs mit Erlaubnis der Med.-Beh. selbst, wobei er auch die Verw. der Zschornschen Apoth. beibehielt. Als er aber angehalten wurde, für jede Apoth. einen eigenen Verw. zu besorgen, übergab er die Verw. der Ehlersschen an Grundt. Er † 29. Jan. 1826, 45 J. alt. (Bauske Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Beh.).

Neumann, Johann Alexander, aus Lemsal geb., 1816 Geselle in der Schwanenapoth. in Riga, kondit. als Prov. in Riga und verw. 1831—.. die Mauckwitzsche Apoth. in Grobin und sodann 1834—35 die Apoth. in Durben. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Seuberlich in Rigasch. Sitz.-Ber. 1911 S. 151).

Neumann, Friedrich Adolf, Sohn des Gefängnisaufsehers in Talsen Adolf Eberhard, geb. in Goldingen 17. April 1839, stud. in Petersburg 1861—63, Prov. Er kaufte 1863 die Apoth. zu Saßmacken und war seit 1864 mit Selma Emmerich verh., welche † 29. Okt. 1895. Er besaß das Gut Zunzen unweit Saßmacken, verw. seine Apoth. selbst bis 1874 und verkaufte sie 1880 an seinen Schwager Stolzer. Noch 1895 wird er in Saßmacken als gewesener Besitzer von Zunzen genannt. Nachdem er 1895 die Verwaltung von Zunzen aufgegeben hatte, verw. er bis 1901 die Apoth. zu Lubahn (Livl.), kaufte sie 1901 an und steht ihr noch jetzt vor. (Erwahlen Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Eigene Mitt.).

Neumann, Adalbert, geb. zu Goldingen 17. Febr. 1853, stud. in Dorpat 1877—79, Prov. Er kondit. 1879—80 in Petersburg, 1880—81 in Kischenew, 1881—88 in Riga, war 1888—94 Besitzer eines Magazins von Gummiwaren und optischen Instrumenten in Mitau und verw. gleichzeitig 1888—94 die Görtzsche Apoth. in Mitau. Er † zu Riga 5. April 1895. (Alb. acad. 10188).

Nietz, Wilhelm, Sohn des Landwirts Gustav, geb. zu Sophienhof im Illuxtschen Kreise 7. Aug. 1866, stud. in Kiew 1889—91, Prov. Er verw. die Apoth. zu Sackenhausen 1893—94, zu Wilkenhof 1896—1902, zu Kalnemoise 1902—3 — beide in Livl., — und seit 1903 die Apoth. in Doblen. Ist verheir. mit Marie Dombrowsky. (Konduitenliste. — Eigene Mitt.).

Nisius, Johann Friedrich, Prov. in Mitau, ist 1704 Pate bei einer Taufe, heir. 1708, wird begraben 18. Aug. 1709. (Mitau Kchb.).

Nohrenberg, Friedrich Georg Ulrich, Sohn des Waldförsters Johann Ulrich in Kabillen, geb. 5. April 1784, hatte bei Walter in Goldingen ausgelernt, war 1809 als Geselle, 1813 als Prov. bestätigt worden und verw. 1813—16 die Apoth. zu Jakobstadt, wo er 1815 Konstantia v. Haudring heir. (Kabillen, Schleck u. Buschhof Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Beh.).

Nübling, Friedrich, Sohn des Stellmachermeisters Johann in Libau, wo geb. 1. Okt. 1807, war als Gehilfe 1831 im Cholera-lazareth zu Mitau tätig, Prov.-Exam. 1832 in Dorpat, verw. 1834 bis 36 die Horlachersche Apoth. in Talsen. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Libau Kchb. — Kurl. Sitz.-Ber. 1908 S. 64).

O.

Osterhoff, Karl, Sohn des Schiffers Christian, geb. zu Bolderaa 12. Febr. 1847, stud. in Dorpat 1870—72, Prov. Er kondit. 1872 bis 73 in der Görtzschen Apoth. in Mitau, arrendierte 1873 die Apoth. in Jakobstadt und kaufte sie 1878 von Krause an. Am 18. Juni 1878 brannte sie gleichzeitig mit einem großen Teil der Stadt nieder und wurde von ihm neu errichtet. Er war 1883—86 und wiederum seit 1890 Stadthaupt von Jakobstadt, seit 1894 auch Ehrenfriedensrichter. Auch eröffnete er 1887 die Apoth. zu Eckengraf und ließ sie durch andere Pharmazeuten verw. Er † 22. Novb. 1914. Verheir. war er seit 1874 mit Henriette Görtz, Tochter des Ap. Julius in Mitau. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Mitau Kchb. — Alb. acad. 8869).

Osterhoff, Oskar, des vorigen Bruder, geb. zu Bolderaa 8. Sept. 1859, stud. in Dorpat 1886—89, Prov. Er kondit. 1891 bis 92 in Dünaburg, und verw. seit 1892 die Apoth. seines Bruders in Eckengraf, eröffnete auch 1896 die Apoth. zu Nerft, die von andern Pharmazeuten verw. wird. Verheir. mit Marie Wiegner. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Sonnaxt Kchb. — Alb. acad. 13187).

Otto, Ludwig, Jenenser Dr. med., 1815—39 Arzt in Doblen. Er kaufte 1821 aus dem Nachlaß des Ap. Rüben die Apoth. zu Doblen und benutzte sie als seine Hausapoth., bis ihm die Med.-Beh. 1823 anbefahl, die Verw. einem Prov. zu übergeben. Da verkaufte er sie 1824 an die Witwe Hartmann geb. Buck, die gleich darauf den Ap. Brenner heir. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Otto Med.-Wesen Kurl. S. 105).

Otto, Alexander, Sohn des Arztes zu Neuenburg Alexander Ludwig, Großsohn des vorigen, geb. zu Doblen 14. Mai 1846, stud. in Dorpat 1870—72, Prov. Er kondit. 1872—77 in Petersburg, verw. während des Türkenkrieges 1877—78 die Apoth. eines tempo-

rären Milit.-Hospitals in Jassy und kaufte 1879 von den Vogelschen Erben die Apoth. zu Subbath, die 1885 niederbrannte und von ihm in ein anderes, neben der katholischen Kirche belegenes Haus verlegt wurde. Er † unvermählt zu Riga 12. Febr. 1896. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Alb. acad. 8816).

P.

Päpke kam 1813 aus Deutschland nach Mitau, machte 1813 bei der kurl. Med.-Beh. das Prov.-Exam., worauf sein Diplom von der Univ. Dorpat ausgefertigt wurde. Er verw. 1813—15 die Kummerausche Apoth. in Mitau. (Arch. d. kurl. Med.-Beh.).

Pahlen, Graf, Majoratsherr auf Eckau, besitzt seit 1888 die Apoth. zu Eckau. (Arch. d. kurl. Med.-Abt.).

Papst, Karl August, aus Braunschweig geb., Apotheker, war seit 1783 in der grünen Apoth. in Riga tätig, kaufte im Juni 1787 die Wäbersche Apoth. in Goldingen, leistete im Sept. dess. J. den Bürgereid, gab aber bald darauf Bürgerrecht und Apoth. auf und reiste fort. Im Goldingenschen Ingrossationsbuch ist unter d. 3. April 1788 vom Kaufkontrakt über die Apoth. gesagt: „annuliert, deliert und kassiert". (W. Räder nach Goldingen Ratsprot. — Goldingen Bürgerliste 1198. — Seuberlich in Rigasch. Sitz.-Ber. 1911 S. 122).

Paris, Johann Joachim, aus Wismar geb., Apotheker, leistete 1715 in Goldingen den Bürgereid und zog 1726 von Goldingen nach Windau. Er könnte die Kagelsche Apoth. verw. haben. (Goldingen Bürgerliste 830).

v. Pauer, Karl, Sohn des aus Bayern geb. früheren Direktors der Glashütte „Annahütte" bei Windau und Bruder des Arztes Joseph v. Pauer, geb. 3. Febr. 1869, Gehilfen-Exam. 1891. Er verw. 1894—97 die Apoth. im Wohlfahrtschen Dakstegesinde (Livl.) und besaß und verw. 1900—12 die Apoth. zu Popen. Heir. 1913 Luise Bilskaln aus Popen. (Konduitenliste. — Brennsohn Aerzte Kurl.).

Paulin, Gottfried Ernst, geb. 1737 in Deutschland, Bürger und Apotheker in Bauske, heir. 1767 Marie Elisabeth Grap, ihnen wird 1776 eine Tochter geb., dabei und noch 1777 wird er Stadtältester genannt. Weiter verlautet über ihn in Bauske nichts. Dann findet er sich 1798 als Ap. in Friedrichstadt. Im selben Jahr scheint er Friedrichstadt verlassen zu haben, jedenfalls stellte er sich nicht zum Exam. bei der kurl. Med.-Behörde. Er † um 1801, denn im Febr. 1802 wurde in Mitau ein Sohn des weil. Ap. zu Friedrichstadt, Namens Johann Heinrich getauft. (Bauske u. Mitau Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Revis.-Listen v. Kurl. 1798/99).

Pehkschen, Karl, aus Livl., geb. 22. Juni 1865, stud. in Dorpat 1886—90, Mag. pharm. Er kondit. 1892—97 in Kasan, 1901—2 in Mitau und verw. seit 1902 die Apoth. der Witwe Christowski in Autzhof. (Konduitenliste. — Alb. acad. 13059).

Perlis, Wassili, Dr. med., kaufte 1900 von Kopeljanski und Kluge die früher A. E. Andreß'sche Apoth. in Libau und † 1907. (Arch. d. kurl. Med.=Abt. — Offiz. Pharmaz.=Verz.).

Pernou, Max, Dr. med., 1891—97 Arzt in Sackenhausen, seit 1898 in Riga. Er eröffnete 1891 die Apoth. zu Sackenhausen, verlegte sie 1894 nach Paulshafen und verkaufte sie 1908 an Jagdhold. (Arch. d. kurl. Med.=Abt. — Brennsohn Aerzte Kurl.).

Pernou, Georg, Sohn des Lehrers August an der Anstalt Neuhof bei Talsen, Bruder des vorigen, geb. 1866, stud. in Dorpat 1890—92, Prov. Er kondit. 1894—99 in Balanda (G. Saratow), 1899—1902 zu Kirsanow (G. Tambow), erhielt 21. Juli 1903 die Konzession zur Anlage einer zweiten Apoth. in Windau, eröffnete sie im Juni 1904 und verkaufte sie 1906 an Eysmondt. (Konduitenliste. — Gesch. des Dorpater pharm. Ver. 457).

Peterson, Karl, aus Livl., geb. 7. Okt. 1863, stud. in Dorpat 1888—89, Prov. Er verw. 1891—93 die Apoth. zu Wellan (Livl.), 1893—1902 die Apoth. zu Siuxt und war dann bis etwa 1911 Ap. zu Schaimen im G. Kowno. (Konduitenliste. — Alb. acad. 13766. — Offiz. Pharmaz.=Verz.).

Peterson, Eduard, Sohn des Schuhmachermeisters Karl in Talsen, wo geb. 24. Jan. 1869, Gehilfen=Exam. 1894 in Dorpat, kondit. 1894—99 in Saßmacken, dann 1899—1903 rasch wechselnd an verschiedenen Orten, 1893—1911 in Riga und verw. seit 1911 die Apoth. zu Remten. Verheir. seit 1909 mit Marie Medne. (Konduitenliste. — Eigene Mitt.).

Pfeil, Johann Karl, Sohn des Franz Adolf, Arrendators von Amt Goldingen, wo geb. 26. Okt. 1850, stud. in Dorpat 1873 bis 74, Prov. Er kondit. 1874—77 in Petersburg, besaß 1877—81 die Börsenapoth. zu Riga, war 1882—86 Ap. in Durben, 1888—92 Ap. zu Riga (Löwenapoth.) und übernahm 1893 die Droguenhandlung seines verstorbenen Bruders Georg in Dorpat. Er † zu Dorpat 19. Aug. 1907. (Goldingen Kchb. — Alb. acad. 9340). — Seuberlich in Rigasch. Sitz.=Ber. 1911 S. 133).

Pfeil, Paul, Sohn des Besitzers von Feldhof bei Goldingen Eduard, wo geb. 20. Jan. 1861, des vorigen Vetter, stud. in Dorpat 1882—84, Prov. Er kondit. 1884—93 in Uralsk, war 1894—1902 Ap. zu Groß=Roop (Livl.) und hierauf 1902—12 Ap. in Dondangen, verw. seitdem eine Apoth. in Riga. War seit 1899 verheir. mit Pauline Heyking, welche † 19. Juli 1911. (Konduitenliste. — Eigene Mitt. — Alb. acad. 11576. — Gesch. d. Dorpater pharmaz. Ver. 308).

Piotrowski, Kasimir, Sohn des Beamten zu besondern Aufträgen beim livl. Gouverneur Hof=R. Wladislaw, geb. zu Riga 20. Juli 1873, Gehilfen=Exam. 1900 in Jurjew (Dorpat), kondit. bis 1903 und abermals 1905—6 in Riga, 1906—7 in Libau, 1907—9 in Windau und verw. seit 1909 die Apoth. zu Zierau. Seit 1906 verheir.

mit Anna Johanna Sophie Manrau aus Pilten. — Konduitenliste. — Eigene Mitt.).

Pirwitz, Karl, Prov.-Exam. 1824 in Dorpat. Er verw. 1824 bis 30 die Apoth. des Krankenhauses des Kollegii allg. Fürsorge in Mitau, weiterhin 1830—40 die Apoth. des Hospitals des finnl. L.-Garderegiments zu Petersburg. (Arch. d. Kontors des Fürsorge-Kollegii).

Plawinski, Johann, Sohn des Jakobstädtschen Bürgers Martin, geb. bei Jakobstadt 27. Febr. 1873, stud. in Jurjew (Dorpat) 1895—96, Prov. Er kondit. 1897—1904 in der Hertelschen Apoth. in Mitau und verw. seit 1904 die Apoth. zu Behnen. Seit 1905 verheir. mit Anna Berg. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Eigene Mitt.).

Popert, Moritz, Sohn eines Kaufmanns, geb. zu Talsen 27. Juli 1860, stud. in Dorpat 1888—90, Prov. Er war 1890—92 Vorsteher einer Zündholzfabrik in Talsen, 1892—94 in der Glasfabrik „Waldhütte" bei Goldingen tätig, 1894—1903 Droguist in Goldingen und ist seit 1903 Ap. in Grobin. Verheir. mit Helene Michalowitz aus Libau. (Eigene Mitt.).

Porochow, Peter, Sohn des Bauunternehmers Georg, geb. zu Pernau 21. Jan. 1866, verw. als Gehilfe 1892—94 die Apoth. zu Schrunden, stud. in Jurjew (Dorpat) 1894—95, Prov., und ist seit 1896 Ap. in Kursiten. Seit 1897 verheir. mit Luzie Norwald. (Eigene Mitt.).

Preß, Arkadius, Sekr.-Gehilfe des Dirigierenden Senats in Petersburg, erstand 1907 die Perlissche, früher A. E. Andreßsche Apoth. in Libau und verkaufte sie 1908 an Wieckberg. (Arch. d. kurl. Med.-Abt.).

R.

v. Rambach, Julius, Sohn des Prof. der Kameralwissenschaften Friedrich Eberhard in Dorpat, Prov.-Diplom 1830 in Petersburg, kaufte 1835 vom jüngern Walter die Apoth. zu Goldingen und verkaufte sie 1843 an Cosack. War verheir. seit 1839 mit Karoline Klara Elisabeth Bauer, Tochter des Stendenschen Arztes Georg Friedrich, welche † 1905. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Goldingen Kchb. — Otto Med.-Wesen Kurl. S. 51).

Rauch, Bruno, Sohn des Gutsverwalters Wilhelm, geb. zu Edwahlen 17. Sept. 1874. Gehilfen-Exam. 1893. Er kondit. 1903—4 in Dünaburg, 1904—8 in Frauenburg. Er stud. dann Pharm. in Dorpat und Moskau, verw. 1905—6 die Apoth. in Siuxt, 1906—9 die zu Katzdangen und seit 1909 die zu Blieden. Verheir. seit 1907 mit der Gouvernante Selma Jacobson. (Konduitenliste. — Eigene Mitt.).

Rautenberg, Apothekergeselle, heir. in Mitau 1697 die Witwe Schultz bei Herrn Wach. (Mitau Kchb.).

v. d. Recke, Majoratsherr auf Neuenburg, besitzt seit 1907 die Apoth. zu Neuenburg. (Arch. d. kurl. Med.-Abt.).

Rehmmers, Niklas, ist 1674 Pate bei einer Taufe in Bauske, wobei er des HE. Brandt Apothekergeselle Niklas genannt wird, heir. 1677 Katharina Buchholtz, Tochter des weil. Bürgermeisters Daniel zu Bauske, läßt oftmals taufen, ist auch oft Pate, so 1684, wobei er Gewürzhändler genannt wird und wird begraben 20. Febr. 1695, 42½ J. alt. (Bauske Kchb.). Er scheint nur Gewürzkrämer gewesen zu sein.

Reimer, Karl Friedrich Jakob I, Sohn des aus Angerburg in Preußen eingewanderten Pastors zu Rutzau, dann Durben, auch Grobinschen Propstes Paul Friedrich, geb. 8. Okt. 1764. Er heir. als Kaufmann zu Durben 1785 Anna Dorothea Kauffmann, Tochter eines Kaufmanns K. in Libau, muß aber eine pharmaz. Ausbildung genossen haben, denn nachdem er 1803 das Prov.-Exam. bei der kurl. Med.-Beh. abgelegt hatte, erhielt er auf sein Gesuch 30. Sept. 1803 die Konzession zur Anlage einer Apoth. in Durben und eröffnete sie sofort danach. Dann ersuchte er 1813 die Med.-Behörde, auch in Grobin, wo schon früher eine Apoth. existiert habe, ein Medikamentendepot (also eine Filialapoth.) anlegen und sie durch einen seiner Söhne, die bereits als Gehilfen examiniert seien, verwalten lassen zu dürfen, worauf er 15. Okt. 1813 die Konzession zur Eröffnung einer Apoth. in Grobin erhielt. Sie wurde von seinem Sohn verw., wobei er selbst zwei mal wöchentlich aus Durben herüberkam. Als ihm aber die Med.-Behörde 1825 anbefahl, jeder Apoth. einen eigenen Prov. vorzusetzen, verkaufte er 1826 die Grobinsche Apoth. an Mauckwitz. Reimer war 32 Jahre Gerichtsvogt in Durben. Seine Frau † 17. Dez. 1820, er selbst † 26. März 1833. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Nord-Durben Kchb.).

Reimer, Andreas Gotthard, des vorigen Sohn, getauft zu Durben 12. Mai 1788, machte 1809 bei der kurl. Med.-Behörde das Gehilfen-Exam., kondit. anfangs bei seinem Vater in Durben und verw. 1813—19.. dessen Apoth. in Grobin, von wo aus er auch 1816 Dorothea Charlotte Lankowsky, Tochter des Libauschen Kaufmanns Wilhelm Heinrich heir. Nach 1825 lebte er in Libau, dort † seine Frau 28. Aug. 1842, worauf er 1843 Anna Schelf gen. Schilwé heir. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Nord-Durben und Libau Kchb.).

Reimer, Johann Friedrich, des vorigen Bruder, getauft in Durben 6. Febr. 1791. Er hatte 1811 bei der kurl. Med.-Behörde das Gehilfen-Exam. bestanden, die Bestätigung aus Petersburg, wo man sich am Vorabend des Krieges befand, war aber ausgeblieben. Er heir. 1812 in Durben Johanna Elisabeth Range, Tochter des Gerichtsvogts Johann Christian, und betrieb anfangs Kaufmannsgeschäfte, verw. 1825—33 seines Vaters Apoth. in Durben und übernahm sie 1833 in eigenen Besitz. Es wurde aber das Prov.-Diplom

von ihm verlangt, um es zu erlangen, reiste er 1834 nach Wilna, wurde aber, da er noch kein Gehilfenzeugnis besaß, nur als Gehilfe bestätigt und mußte nun bis zu seinem Tode seine Apoth. durch Prov. verw. lassen. Er trat 1852 diese seinem jüngern Sohne ab, da der ältere Johann Friedrich Eduard sie nicht übernehmen wollte, und † zu Durben 20. Jan. 1856. Seine Witwe † bei ihrem Schwiegersohn Wegner in Friedrichstadt 16. Juli 1872. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Nord-Durben und Friedrichstadt Kchb.).

Reimer, Johann Friedrich Eduard, Sohn des Ap. Johann Friedrich zu Durben, wo getauft 15. Juli 1813, Prov.-Exam. 1838 in Wilna, verw. 1837—52 die Apoth. seines Vaters in Durben, 1855—56 die Apoth. in Subbath und war dann viele Jahre hindurch Prov. in der Apoth. von Fr. Ed. Andreß in Libau. Er † unvermählt zu Libau 14. März 1882. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Libau Kchb.).

Reimer, Karl Friedrich Jakob II, des vorigen Bruder, zu Durben getauft 13. März 1818, stud. 1844—45 in Moskau, Prov. Er kondit. 1845—47 in Kasan, verw. 1847—51 die Apoth. zu Buguruslan (G. Saratow), übernahm 1852 die Apoth. in Durben, heir. 1857 Charlotte Karoline Neuland, Tochter eines Durbenschen Hausbesitzers und verkaufte 1879 die Apoth. an Kluge. Dann kaufte er nach dem Tode seines Schwagers Wegner 1880 die Apoth. zu Friedrichstadt und † dort 30. Mai 1892. Seine Witwe verkaufte die Friedrichstädtsche Apoth. 1892 an Feyerabend, zog nach Riga und † dort 1898. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Nord-Durben und Friedrichstadt Kchb.).

Reineke, Friedrich August, aus Brandenburg stammend, geb. um 1770, war 1797 Apotheker zu Kandau und mit Anna Katharina Dorothea Totleben verheir., machte 1798 bei der kurl. Med.-Behörde das Examen, wurde aber, weil in Rußland noch nicht legitimiert, nur als Geselle bestätigt und verkaufte 1799 die Apoth. an Metzke. Dann wohnte er meistens in Zabeln, erhielt 1810 das Prov.-Diplom aus Petersburg, verw. 1810—12 die Zschornsche Apoth. in Bauske und 1813—15 die Kupffersche Apoth. in Talsen. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Kandau Kchb. — Revis.-Liste v. Kurl. 1798/99).

Reinson, Konstantin, Sohn des Amtmanns Christian in Groß-Salwen, wo geb. 22. April 1816, stud. in Dorpat 1843—44, Prov. Er war 1845—55 Arrendator der Apoth. in Subbath und kondit. dann in Griwa, Kemmern, Hagensberg bei Riga, Jakobstadt, war 1866—74 Ap. in Drissa (G. Witebsk). Er † zu Kreslowka 25. Aug. 1874. War seit 1845 verheir. mit Amalie Bonin, Tochter des Ap. Martin in Kreslowka, wo sie † 1873. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Subbath Kchb. — Privatnachr. — Alb. acad. 4457).

Remmers, Richard, aus Livl., geb 9. Juni 1860, stud. in Dorpat 1881—82, Prov. Er verw. 1882—83 die Ap. in Frauenburg, kondit. 1883 in Walk, 1883—1900 in Wenden, wo er † 21. Okt. 1900. (Alb. acad. 11123).

Rennard, Eduard, Sohn des Verwalters von Kreutzburg Johann, geb. 25. Nov. 1842 zu Lemehnen im G. Witebsk, stud. 1864—65, Prov., Mag. pharm. 1871. Er verw. 1871—72 die Meyersche Apoth. in Tuckum, war 1873—80 Redakteur der „pharmazeut. Zeitschr. f. Rußl." und Vorstand des chemischen Laboratoriums der Petersburger pharmaz. Gesellschaft, 1881—89 des Apothekenmagazins des Kriegsministeriums in Petersburg, seit 1890 Chemiker des Handlungshauses Stoll und Schmidt daselbst, 1897—99 auch Besitzer einer Apoth. in Petersburg, wo er nun lebt. Verheir. seit 1873 mit Olga Kock aus Riga. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Alb. acad. 7822. — Alb. Curonor. 936).

Rieger, Karl Johann, Sohn des Zildenschen Jägers Johann, eines Ausländers, geb. in Hasenpoth 1811, stud. in Dorpat 1835, Prov. Er hatte schon als Gehilfe in der Apoth. zu Kandau kondit., übernahm 1836 ihre Verw., heir. 1837 Johanna Charlotte Mnioch, Tochter des Ap. Johann Friedrich Theodor, kaufte dann später die Apoth. ganz an, verlor sie aber 3. Juli 1874 durch ein Schadenfeuer und verlegte sie temporär in eine Herberge desselben Hauses. Er † als Witwer 10. Okt. 1876. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Hasenpoth u. Kandau Kchb. — Alb. acad. 3359).

Riemschneider, Hugo, Sohn des Pastors zu Bathen Karl, geb. 23. Dez. 1868, stud. in Dorpat 1892—94, Prov. Er kondit. 1895—96 in Schönberg, 1897—99 in Polangen, war hierauf Chemiker an einer Seifenfabrik in Warschau, verw. 1907—8 die Apoth. in Schoden (G. Kowno) und ist seit 1908 Prov. in der Annenapoth. in Libau, die er seit 1913 verw. (Konduitenliste. — Spehr Notizen).

Rittenberg, Alexander, Sohn des Gutsverwalters Christian, geb. unter Santen 31. Jan. 1855, stud. in Dorpat 1879—81, Prov. Er verw. 1881—86 die Meyersche Apoth. in Tuckum, 1886—88 die Apoth. zu Preili (G. Witebsk), 1889—90 die Apoth. zu Essern, war dann 1890—99 Ap. zu Preili und ist seit 1900 Ap. in Riga („Kleine Apotheke"). Verheir. seit 1896 mit Olga Friedrichsohn. (Konduitenliste. — Eigene Mitt. — Gesch. des Dorpater pharmaz. Ver. 212. — Alb. acad. 10539).

Ritter, Theodor Gottlieb, war 1761—63 Apothekergeselle in Bauske, wurde hierauf vom herzogl. Hofmedikus Berntheusel examiniert und erhielt 17. März 1764 ein ausschließliches Privilegium zur Anlage einer Apoth. in Jakobstadt. Er † um 1772. (Bauske Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Otto Med.-Wesen Kurl. S. 54).

Ritter, Johann Friedrich, Stiefsohn des Ap. zu Jakobstadt Karl Christoph Sponholz, war 1789 Geselle in der Apoth. seines Stiefvaters in Jakobstadt, 1795 in der Hirschapoth. zu Riga und seit 1798 wieder in Jakobstadt, wo er 1799 Karoline Charlotte Helwig, Tochter des Bürgermeisters Helwig in Jakobstadt, heir. Er kaufte die soeben von seinem Stiefvater neuangelegte Apoth. zu Illuxt

und eröffnete sie 6. Aug. 1802, nachdem er 1801 in Petersburg sein Prov.-Exam. gemacht hatte, verkaufte sie 1808 an Johann Karl Gaabe und † 1809. Seine Witwe heir. diesen 1809. (Buschhof u. Lassen-Illuxt Kchb. — Arch. d. Illuxtsch. Apoth. — Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Seuberlich in Rigasch. Sitz.-Ber. 1911 S. 111, 150).

Röhl, Ulrich Christian, Sohn des Tischlermeisters Christian Friedrich in Libau, wo getauft 3. Novb. 1799, Prov.-Dipl. Dorpat 1828, verw. 1829—30 die Apoth. der Sponholzschen Erben in Jakobstadt. (Libau Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Beh.).

Röhrich, Alexander, Sohn des Grobinschen Stadtsekr. Friedrich, geb. zu Grobin 4. Jan. 1863, stud. 1888—90 in Moskau, Prov. Er kondit. 1890—95 in der Zschaulschen Apoth. in Libau und kaufte sie 1896 von diesem an. Seit 1903 verheir. mit Ollinka Martha Alma Neumann aus Darkehnen in Ost-Preußen. (Spehr Notizen. — Libau Kchb.).

Rosenberg, Christian Ernst, machte 1803 bei der kurl. Med.-Behörde das Examen und wurde Jan. 1804 vom Reichs-Med.-Kollegium als Apotheker bestätigt. Gleich darauf eröffnete er die Apoth. in Friedrichstadt, mußte sie aber 1806 ihrer äußerst geringen Einnahmen wegen wieder eingehen lassen und beabsichtigte, die Apoth. zu Rakischki (G. Kowno) zu übernehmen. Er war mit Anna Magdalena Winter verheir. Bis 1826 blieb nun Friedrichstadt ohne Apoth. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Friedrichstadt Kchb.).

Rosenthal, Alexander, Sohn des Gerichtsschreibers dann Verwalters von Puhren Karl, Prov.-Examen 1873 in Moskau. Er verw. 1874—76 die Apoth. zu Frauenburg und war schon dort mit Adele Weitzler verheir., kaufte 1876 die früher Riegersche Apoth. in Kandau, verlegte sie, die 1874 abgebrannt war, 1877 in ein neuaufgeführtes steinernes Gebäude und † 22. März 1907, 62 J. 5 Mon. alt. Die Witwe verkaufte die Apoth. 1910 an Mamonow und † 7. Okt. 1912. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Frauenburg und Kandau Kchb.).

Rosit, Arthur, geb. 11. Juli 1880, stud. in Jurjew (Dorpat) 1908—10 Pharm., verw. dann die Apoth. zu Lösern (Livl.), Prov. 1913. Er verw. seit 1914 die Apoth. zu Pilten. (Konduitenliste).

Rothpletz, Gottlieb, schweizer Bürger, besitzt seit 1908 die Hourietsche Apoth. in Tuckum. Er lebt in Riga. (S. d. Art. Houriet).

Rubach, Gottfried, Stadtältermann in Bauske, und seine Gattin Elisabeth Magdalena Brunnengräber, Tochter des Bauskeschen Stadtsekretärs Christian, lassen 1714 und 1716 taufen. Ao. 1734 heir. Elisabeth Rubach, eine Tochter des weil. Apothekers, Stadtältesten und Kaufmanns zu Bauske. (Bauske Kchb.). Er war wahrscheinlich Gewürzkrämer.

Rudakow, Konstantin, Sohn des Beamten an der Reichsbank zu Riga Paul, geb. ebenda 5. Dez. 1862, stud. in Dorpat

1887—89, Prov. Er verw. 1890—92 die Apoth. zu Skrudelina, die 1891 nach Borowka verlegt wurde, 1893 und nochmals 1896—1898 die Apoth. zu Grundsal (Livl.), hatte 1898—1900 die Apoth. zu Rönnen in Arrende und war seit . . . 1907 Apoth. zu Laudohn in Livl., wo er † 26. Juni 1914. (Konduitenliste. — Alb. acad. 13461. — Gesch. d. Dorpater pharmaz. Ver. 401).

Rüben, Georg Gottfried, Sohn eines Kaufmanns in Windau, wo getauft 5. März 1769, hatte in der Kummerauschen Apoth. in Mitau seit 1786 seine Lehrlingsjahre verbracht, dort seit . . . 1793 als Geselle kondit., von dort aus 1808 bei der kurl. Med.-Behörde das Prov.-Exam. gemacht und verw. nun 1808—12 . . . diese Apoth. Er kaufte 1815 vom Chirurgen Matthey die Apoth. in Doblen und † dort 17. Sept. 1821. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Windau, Mitau u. Doblen Kchb.).

Runtzis-Ruhtenberg, Fritz, geb. 1863, war 1895—1904 Arzt in Kursiten, seitdem in Mitau. Er besaß 1894—96 die Apoth. in Kursiten. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Brennsohn Aerzte Kurl.).

S.

Sacks, Adolf, Sohn des Rigaschen Kaufmanns Johann Nikolai, geb. zu Riga 27. Novb. 1874, stud. in Jurjew (Dorpat) 1903—6, Prov. Er war 1907—9 Ap. in Sissegal (Livl.) und ist es seit 1910 in Kron-Würzau. (Konduitenliste. — Eigene Mitt.).

Salkindsohn, Owsei, geb. 1859, Prov.-Exam. 1884 in Moskau, Verw. der Apoth. in Janow (G. Kowno), erhielt 19. Juli 1900 die Konzession zur Anlage der 8. Normalapoth. in Libau an der Waisenhausstraße, eröffnete sie Juni 1902, verkaufte sie aber, ohne selbst sie angetreten zu haben, schon im Juli 1902 an den Prov. Frank. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Spehr Notizen).

Saltowski, Johann, geb. zu Kalitzen 1861, Gehilfen-Exam. 1882. Er verw. 1884 die Apoth. zu Dondangen, kondit. 1886—1889 zu Hagensberg bei Riga, verw. 1892—1912 die Apoth. zu Neuenburg und ist seit 1912 Ap. zu Irmlau. (Konduitenliste. — Eigene Mitt.).

Saltzwedel, Joachim, verheir. mit Dorothea Köhler verwitw. Vollraht, kommt 1699 und 1700 als Ap. in Windau vor. (Windau Ratsprot.).

Salzmann, Johann, Sohn eines Wagenbaumeisters zu Libau, geb. zu Telsen im Grobinschen Kr. 10. Juni 1864, stud. in Dorpat 1888—89, Prov. Er verw. 1890—92 die Apoth. in Friedrichstadt, kondit. 1892—98 in Riga und verw. seit 1898 die Apoth. in Hasenpoth. Verheir. mit Mathilde Malvine Lydia Hellwig. (Hasenpoth Kchb. — Konduitenliste. — Eigene Mitt. — Alb. acad. 13889).

Sambrowski, Johann Paul. J. H. Ludendorff, Ap. in Mitau, hatte 1804 in Frauenburg ein „Depot von Medikamenten“

(eine Filialapoth.) angelegt und setzte als deren Verw. den nicht examinierten Gehilfen Sambrowski ein. Das Depot befand sich auf dem Gute Berghof bei Frauenburg, da der Flecken dieses Namens sich damals noch nicht gebildet hatte. Verheir. war er mit Friederike Julianne Kappich. Nachdem Ludendorff 1810 dieses Depot geschlossen hatte, machte Sambrowski wohl 1810 sein Gehilfen-Exam. bei der kurl. Med.-Behörde und petitionierte um Weiterbestehen des Depots in seinem Besitz, das wurde ihm aber abgeschlagen, da eine Apotheke nur von einem Prov. verw. werden dürfe. Er † in einem Groß-Zezernschen Gesinde 2. März 1814, 47 J. alt. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Frauenburg Kchb.).

v. Sander, Paul Karl, Sohn des Koll.-Rats Karl Johann, geb. zu Riga 14. Sept. 1861, stud. in Dorpat 1885—88, Prov. Er kondit. 1888—90 in Petersburg, war 1890—98 Ap. in Pernau, verw. 1899—1901 die Apoth. zu Remten und besitzt seit 1900 die Apoth. zu Alschwangen, die er seit 1901 selbst verw. Unvermählt. (Konduitenliste. — Eigene Mitt. — Alb. acad. 12554).

Sandmann, Johann, aus Kurland, geb. 18. Sept. 1836, stud. in Dorpat 1861—62, Prov. Er verw. . . . 1866—70 die Kadesche Apoth. in Griwa und war dann Ap. in Tschernigow. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Alb. acad. 7412).

Sanio, Julius Johannes, Sohn des Kreislehrers zu Libau, dann Hapsal, später Kreisschul-Inspektors zu Bauske Paul Louis, geb. zu Libau 24. Juni 1853, stud. in Dorpat 1878—81, Prov. Er verw. 1881—93 die Apoth. zu Wolmar, war 1893—99 Ap. in Ranzen, 1906—8 Ap. zu Salisburg, — beide in Livl. — dann 1909—12 Ap. in Irmlau und war 1912—14 Verw. der Ap. in Neuenburg, Verheiratet. Er † zu Riga im Mai 1914. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Alb. acad. 10473. — Gesch. d. Dorpater pharm. Ver. 207).

Sanio, Karl Julius, des vorigen Bruder, geb. zu Hapsal 5. Novb. 1856, stud. in Dorpat 1880—83, Prov. Er kondit. 1883 bis 1884 in Mitau, 1884—85 in Wenden, war 1885—87 Ap. in Rogow, 1887—88 Ap. zu Ljazkowo, 1888—92 Ap. zu Laischen — alle drei im G. Kowno — eröffnete auch 1892 die Apoth. in Kursiten und besaß sie bis 1894. Er kaufte 1892 die Apoth. in Lemsal, wo er † 14. Mai 1899. Seit 1893 war er verheir. mit Emma Charlotte Emilie Ruczynski. (Konduitenliste. — Alb. acad. 10998. — Seuberlich in Rigasch. Sitz.-Ber. 1912 S. 284).

Sankewitz, Christian, Sohn eines Landwirts unter Schwitten, wo geb. 1. Jan. 1864, stud. in Dorpat 1889—90, Prov. Er verw. 1892—93 die Apoth. in Salismünde (Livl.), eröffnete 1894 die Apoth. in Neuhausen, versetzte sie 1898 nach Virginahlen, mußte sie aber 1899 eingehen lassen. Er kondit. nun 1899—1901 in Mitau und verw. seit 1901 die Apoth. zu Wallhof. Seit 1894 verheir. mit Pauline Jannsohn aus Riga. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Eigene Mitt. — Alb. acad. 14022).

Sartorius, Friedrich Emanuel, kaufte 1789 die Löwen-apoth. in Mitau und verkaufte sie 1798 an Zigra. Er war seit 1789 verheir. mit Marie Elisabeth Buchholtz aus Riga. (Mitau Kchb. — Löwenapoth. Festschr.).

Sauerweid, Ernst Reinhold, Apotheker in Bauske, supplizierte (1794) um das Privilegium des freien Wein und Gewürzhandels, welches seine Apoth. schon länger als ein Jahrh. besessen (vergl. d. Art. Joh. Fr. Müller). Der Supplik liegt bei ein Attest des Rats der Stadt Bauske v. 14. Aug. 1794, daß er gegen die Bitte des Ap. nichts einzuwenden habe. (Land.-Arch.).

Sawel, Johann, Sohn eines Gesindeswirts unter Schlampen, wo geb. 14. Novb. 1861, stud. in Dorpat 1886—89, Prov. Er verw. seit 1889 die Meyersche Apoth. in Tuckum, kaufte sie 1892 an und heir. 1892 Bertha Meyer, Tochter des früheren Besitzers der Apoth. Karl Gottfried. (Eigene Mitt. — Alb. acad. 13099).

Schablowsky, Hermann, Sohn des Buchbindermeisters Wilhelm in Mitau, wo geb. 10. März 1835, stud. in Dorpat 1860—61, Prov. Er kondit. 1861—64 in Riga, 1864—67 in Ustjuschna (Gouv. Nowgorod), war 1867—73 Ap. in Krasny-Cholm (G. Twer), kaufte aus dem Gohtschschen Konkurse 1873 die Apoth. gegenüber der lett. St. Annenkirche in Mitau, verkaufte sie 1890 an H. Stein und † zu Mitau 4. Jan. 1895. Er war verheir. 1) mit Klara Alvine Treuer aus Baltischport, welche † 31. Mai 1875; 2) mit deren Schwester Aline Katharina Treuer. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Kchb. d. St. Johannisgem. in Mitau. — Alb. acad. 7281).

Schaskolski, N., Apothekergehilfe, kaufte 1862 die Apoth. zu Saßmacken und verkaufte sie 1863 an Fr. Ad. Neumann. (Arch. d. kurl. Med.-Beh.).

Scheffel, Johann, aus Livl., geb. 20. Juni 1859, stud. in Dorpat 1884—87, Prov. Er kondit. 1888—90 in Petersburg, verw. 1890—94 die Apoth. in Stockmannshof (Livl.), kondit. 1894—98 in Kasan, war 1898—1905 Ap. in Ellei resp. in Endenhof, wohin die Apoth. 1900 versetzt wurde, dann 1906—10 Ap. in Witebsk, und verw. seit 1910 die Apoth. zu Wytegra (G. Olonetz). Ist vermählt. (Konduitenliste. — Alb. acad. 12404. — Offiz.-Pharm.-Verz.).

Scheffner, Karl, aus Livl., geb. 17. Jan. 1844, stud. in Dorpat 1868—69, Prov. Er verw. 1873—74 die Apoth. zu Pilten, † um 1875. (Arch. d. Piltensch. Apoth. — Alb. acad. 8426).

Schiemann, Ernst Gottfried, Apotheker in Grobin, und Frau Dorothea Elisabeth Rohrbach, lassen 1806 eine Tochter taufen. Um 1816 war er Ap. zu Schoden im G. Kowno, 1833 waren beide schon tot. (Grobin u. Frauenburg Kchb.).

Schlegel, Georg Heinrich, Sohn des Mitauschen Kaufmanns Johann Heinrich und der Karoline Ludendorff, einer Tochter des Ap. Johann Heinrich L., geb. in Mitau 7. März 1826, stud. in Dorpat 1851—52, Prov. Er kondit. in Kamenka (Podolien), dann in Kron-

stadt und trat 1855 die von ihm 1848 ererbte Ludendorffsche Apoth. in Mitau an. Belegen war sie an der Ecke der Großen und Poststraße, wo noch heute die Uckschesche Apoth. sich befindet. Er heir. 1855 Marie Luise Tiling, Tochter des Pastors Johann Heinrich in Talsen, verkaufte 1862 die Apoth. an Gley, wurde Archivar des kurl. Oberhofgerichts und † zu Mitau 22. Febr. 1882. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Mitau Kchb. — Alb. acad. 5736).

Schlegel, Johannes Heinrich, des vorigen Sohn, geb. zu Mitau 29. Juli 1857, stud. in Dorpat 1882—83, Prov. Er kondit. 1883—86 in Mitau, verw. 1886—87 die Apoth. zu Grünhof, kaufte sie 1887 an und besaß sie bis 1913, verw. selbst sie aber nur bis 1899, indem er 1900—10 Leiter einer Fabrik für Verbandstoffe zu Riga war. Er † zu Grünhof 10. Sept. 1913. Verheir. war er mit Elviere Berts, Tochter eines Gerichtsschreibers zu Siuxt. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Alb. acad. 11438).

Schmeden, Dietrich, Sohn des Stadtältermanns Dietrich zu Libau, Apotheker in Libau, wurde begraben in der Woche nach Dom. 15. p. Trin. 1704. (Libau Kchb. — Spehr Notizen).

Schmeding, Joseph, geb. 1870, Gehilfen-Exam. 1892 in Dorpat, kondit. 1893—1904 in Petersburg, 1908 in Durben, 1909—10 in Goldingen und verw. 1910—12 die Apoth. zu Edwahlen. (Konduitenliste).

Schmidt, Christoph Heinrich, Sohn des Pastors Levin Michael zu Goldingen, wo geb. 13. Febr. 1787, trat 1800 als Lehrling in die Kummerausche Apoth. in Mitau, machte von hier aus 1808 das Gehilfen- und 1817 in Dorpat das Prov.-Exam., verw. die Apoth. 1817—37, erwarb sie 1837 käuflich und verw. sie bis zu seinem Tode selbst. Auch besaß er 1835—64 die Apoth. zu Hasenpoth. Verheir. war er 1) mit Karoline Dorothea Adelheid Bursy, Tochter des Pastors Ernst Daniel zu Grenzhof, sie † 23. Mai 1835; 2) seit 1836 mit deren Schwester Wilhelmine Charlotte Bursy, sie † 23. Jan. 1874. Er selbst † 4. Sept. 1866 an der Cholera. Der Prof. der Chemie an der Univ. Dorpat Karl Schmidt war sein Sohn. (Mitau Kchb. d. Kronskirchsp. u. Stadtgem. — Arch. d. kurl. Med.-Beh.).

Schmidt, Heinrich Rudolf, des vorigen Sohn, geb. in Mitau 24. Okt. 1826, stud. in Dorpat 1850—51, Prov. Er war 1852—66 Prov. in der Apoth. seines Vaters in Mitau, besaß und verw. sie 1866—73, verkaufte sie 1873 an Drexler und war dann 1875—88 Inhaber eines Magazins von optischen und Gummiwaaren in Mitau. Er † unvermählt 10. Juli 1889. (Alb. acad. 5478).

Schneiders, Friedrich Samuel Alexander, Sohn des Gastgebers Georg in Mitau, wo geb. 15. Sept. 1815, stud. in Dorpat 1840—41, Prov. Er kondit. 1841—48 in Riga, hatte 1848—55 die Ludendorffsche Apoth. in Mitau in Arrende und war 1857—85 Ap. in Talsen. Er war verheir. mit Marie Heise, Schwester des Ap. Philipp Eduard, welche † zu Talsen 25. Sept. 1898. Er selbst

† 25. Nov. 1889. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Mitau Stadtgem. u. Talsen Kchb. — Alb. acad. 4080).

Schneidewein, Johann Hermann, Sohn eines Ratsherrn und Kaufmanns in Friedrichstadt, war 1821—26 Lehrling in einer Apoth. Rigas gewesen, hatte aber noch nicht das Gehilfen-Exam. bestanden. Er kaufte 1828 von Vogel die Apoth. in Friedrichstadt und ließ sie durch einen Prov. verw., mußte sie aber 1829 eingehen lassen, weil sie nicht existenzfähig war. Verheir. war er seit 1828 mit Natalie Wilhelmine Böttiger, Tochter des Ritterschaftsrevisors Johann Christoph. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Friedrichstadt Kchb.).

Schnickwald, Karl, geb. 3. Okt. 1869, Gehilfen-Exam. 1892 in Dorpat, kondit. Anfangs in Saßmacken und verw. 1895—96 und nochmals 1897—99 die Stolzersche Apoth. in Dondangen. (Konduitenliste).

Schönberg, Karl, aus Kurl., geb. 8. März 1837, stud. in Dorpat 1862—64, Prov. Er kondit. 1864—65 in Mitau, verw. 1866—67 die Apoth. zu Salanten und war dann seit 1867 Ap. in Krettingen — beide im G. Kowno. Auch eröffnete er 1885 die Apoth. zu Rutzau und besaß sie bis 1889, ebenso eröffnete er 1892 die Apoth. zu Kurisch-Könige, ließ sie aber 1895 wieder eingehen. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Alb. acad. 7591).

Schrecknick, Adalbert, Sohn des Kaufmanns Theodor in Walk, wo geb. 6. Juni 1858, stud. in Dorpat Pharm. 1883—88, Prov. Er kondit. 1890—1904 in Petersburg, verw. 1904—6 während des mandschurischen Feldzugs die Apoth. des 64. Kriegshospitals, lebte 1906—9 in Petersburg und ist seit 1909 Ap. in Kabillen. Unvermählt. (Eigene Mitt. — Alb. acad. 12037).

Schröder, Arved, Sohn des Kreisrentmeisters Hof-R. Gottlieb in Dorpat, wo geb. 1868, stud. in Dorpat 1891—93, Prov. Er war 1894—1902 Ap. in Bad Baldohn, 1902—8 Leiter des chemisch-technischen Laboratoriums der Firma Alf. Th. Busch in Riga, 1908 bis 1914 Laborant des galenischen Laboratoriums der Firma Th. Buchardt ebenda, seit 1914 Besitzer eines Laboratoriums für Verbandstoffe mit der Spezialität Kautschukpflaster in Riga. Er ist seit 1896 verheir. mit Anna Jakowlew. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Eigene Mitteilung).

Schultz, Karl, Apotheker in Bauske, läßt 1702, 1706, 1707 dort taufen. (Bauske Kchb.).

Schultz, Apotheker in Windau, wird 1729—37 oftmals genannt. Ao. 1751 † eine Tochter von ihm, wobei er noch zu leben scheint. (Windau Kchb.).

Schultz, Georg. Johann Christoph von Wesben, Ap. zu Odensee auf Fünen, attestiert 30. April 1729 dem Georg Schultz aus Mitau, daß er von Michaelis 1727 bis Ostern 1729 in seiner Offizien zu seiner Zufriedenheit als Geselle aufgewartet habe. Er war 1735 Prov. in der Buchnerschen Apoth. in Mitau und wurde in Mitau

begraben 11. April 1764, 70 J. alt. (Attest aus Odensee im Arch. d. Hertelsch. Apoth. in Mitau. — Land.-Arch., Tuckum OHptgr. 231. — Mitau Kchb.).

Schultz, Ferdinand, aus Wilna, geb. 1808, stud. in Dorpat 1828—29, Prov. Er kaufte 1832 die Sponholzsche Apoth. in Jakobstadt, verkaufte sie 1844 an Krause, erwarb 1844 die Apoth. an der Neustraße in Riga, verlegte sie 1857 in die Petersburger Vorstadt an die Ecke der Alexander und Säulenstraße und verkaufte sie 1860 an G. Mundel. Verheir. war er mit Karoline Nagel. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Alb. acad. 2473. — Seuberlich in Rigasch. Sitz.-Ber. 1911 S. 90).

Schultz, Johann Gottlieb, aus Elbing geb., hatte 1805 bei der kurl. Gouv.-Beh. das Gehilfen-Exam. gemacht und war 1805—10 Gehilfe in der Tuckumschen Apoth. gewesen. Dann verw. er sie als Prov. 1812—14. Er heir., nachdem er soeben die Apoth. in Luzin (G. Witebsk) gekauft, 1814 Marie Emilie Luise Moller, Tochter des Protokollisten am Oberhauptmannsgericht in Tuckum, kommt aber schon 1821 in Windau, 1823 in Hasenpoth vor und hält sich 1824 bei seinen Schwiegereltern in Tuckum auf. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Tuckum u. Windau Kchb.).

Schurlentz (Schyrlentz), Michael, wird in der am 15. Novb. 1646 vom Magistrat und Bürgerschaft großer Gilde zu Libau abgeschlossenen Pestordnung als Apotheker genannt und unterschrieb auch die Pestordnung v. 30. Novb. 1661. Zur Zeit des Pastors Christoph Richter in Grobin (1648—84) hatte er als Ap. in Libau die Kanzel und den Beichtstuhl der Grobinschen Kirche malen lassen. Er † 30. Mai 1669; 1674 kauften seine Witwe und Erben eine Hausstätte in Libau. (Jb. f. Geneal. 1904 S. 163. — Spehr in Libau Kalender 1911 S. 135 u. Spehr Notizen).

Schwanfeld, Reinhold Wilhelm, Sohn des Amtmanns Hans in Rumbenhof, wo geb. 8. Dez. 1865, stud. in Dorpat 1892 bis 93, Prov. Er verw. 1893—94 die Apoth. zu Lievenhof (G. Witebsk), kondit. 1896—97 in Mitau, verw. 1897—1901 die Apoth. in Griwa, machte 1904—6 den mandschurischen Feldzug mit und ist seit 1906 Beamter der Nobelschen Naphthagesellschaft in Baku. Verheir. mit Martha Amalie Stephani. (Doblen u. Egypten Kchb. — Konduitenliste. — Gesch. d. Dorpater pharm. Ver. 481).

Seebeck, Georg Bernhard, Sohn des Goldingenschen Ratsverwandten Bernhard, geb. in Goldingen 2. Aug. 1809, Prov.-Exam. 1836 in Petersburg, verw. 1848—49 die Apoth. zu Frauenburg. (Goldingen Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Beh.).

Senning, Oskar, Sohn des Müllermeisters Johann, geb. zu Suhrs 7. Juli 1875, stud. in Kasan 1898—1900, Prov. Er kondit. 1900—1 in Kasan, 1901—3 in Riga und ist seit 1903 Arrendator der Apoth. zu Borowka. Seit 1903 verheir. mit Elisabeth Fischer. (Konduitenliste. — Eigene Mitt.).

Seyberth, Wilhelm, Sohn eines Sattlers und Wagenbauers in Riga, wo geb. 22. Okt. 1861, stud. in Dorpat 1886—87, Prov. Er war 1888—98 Ap. zu Linden in Livl. und kaufte 1899 von Gudsche die an der Mühlenstraße belegene Apoth. in Bauske. Verheir. mit Olga Behling, Tochter des Rigaschen Ratssekr. Rudolf. (Eigene Mitt. — Alb. acad. 12929).

Sick, Isaack, Prov. Vergl. d. Art. Liebermann, Samuel.

Sievert, Thomas, wohl ein Sohn des Schiffbaumeisters Kornelius in Windau, Apotheker in Windau, heir. 1718 Agnese Danckmeyer, sie lassen 1720 und 1722 taufen. Seine Frau † 7. Okt. 1725. (Windau Kchb. u. Ratsprot.).

Sinka, Karl, geb. 1881, Gehilfen-Exam. 1907 in Kiew, kondit. 1908—9 in Kursk, 1910—11 in Petersburg und ist seit 1912 Ap. in Dondangen. (Konduitenliste).

Skill, Julius, Sohn des aus Schweden stammenden Sattlermeisters Nikolaus bei Tuckum, wo geb. 26. Aug. 1844, hatte lange als Gehilfe in Moskau kondit. und machte dort 1881 das Prov.-Exam. Er kondit. 1881—85 in Petersburg und eröffnete 1890 die Apoth. zu Dursuppen, die er 1896 nach dem Nurmhusenschen Krengelkruge, 1909 nach dem Hof Nurmhusen und 1913 nach Markgrafen verlegte. Unvermählt. (Eigene Mitt.).

Skudre-Kronberg, Christoph, Sohn eines Hausbesitzers in Goldingen, wo geb. 15. Juli 1869, stud. in Jurjew (Dorpat) 1894—1895, Prov. Er war 1895—96 Ap. in Groß-Salwen, 1896—98 Ap. im Mesothenschen Didulgesinde, hierauf 1899—1912 Beamter des kurl. Kreditvereins in Mitau, und ist seit 1912 Prov. in der Löwenapoth. zu Mitau. Seit 1895 verheir. mit Jenny Barklay, Tochter eines Müllermeisters. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Eigene Mitteilung).

Sorgenfrey, Karl Georg Friedrich, Sohn des Zolleinnehmers Friedrich, geb. zu Durben 1. Juli 1870, stud. in Jurjew (Dorpat) 1895—96, Prov. Er kondit. 1898—99 in der grünen Apoth. in Libau und war, nachdem sie in Besitz des Kaufmanns de Boer übergegangen war, 1899—1910 deren Arrendator; dann kondit. er 1910—13 in der Suworowapoth. in Libau. Seit 1899 verheir. mit Margarethe Meßmer. (Konduitenliste. — Spehr Notizen).

Spehr, Paul Otto, Sohn des Zeichenlehrers Friedrich am Gymnasium zu Libau, wo geb. 3. Jan. 1865, stud. in Dorpat 1886—90, Mag. pharm. Er kondit. 1890—94 in Petersburg und Jekaterinenburg, war 1895—1900 als Chemiker an Fabriken in Moskau tätig, erhielt 5. April 1899 die Konzession zur Anlage der 6. Normalapoth. in Libau, an Stelle der bis dahin bestanden habenden Filialapotheke in Neu-Libau, die er Jan. 1910 in der Nähe des Neu-Libauschen Marktplatzes unter dem Namen „Annenapotheke" eröffnete. Als sie 1909 in den Besitz des Bankdirektors Wheeler-Hill überging, blieb er deren Arrendator und siedelte 1913 nach Mitau über, wo er leitender

Direktor der Aktiengesellschaft „Hertel" wurde, die die der kurl. pharmazeutischen Gesellschaft von Hertel testierten drei Hertelschen Apoth. verw.; die Verw. der Libauschen Apoth. übergab er einem Prov. Seit 1908 giebt er die „Baltischen pharmazeutischen Monatshefte" heraus. Er ist verheir. mit Ellen Stein. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Spehr Notizen. — Alb. acad. 12951).

Spielvogel, Gottfried, aus Danzig geb., soll nach einem Bericht des Ap. Mnioch an die kurl. Med.-Behörde v. J. 1825 die Kandausche Apoth. 1794 angelegt und sie später an Reineke verkauft haben. Wirklich wird er 1797 Apotheker und Hausbesitzer in Kandau genannt und läßt 1798 in Kandau ein Kind taufen. Hiemit stimmt aber nicht überein, daß es nach einem Bericht der kurl. Med.-Behörde an den Zivil-Generalstabs-Doktor in Petersburg v. April 1828 in Windau 1794—96 eine zweite Apoth. gegeben habe, angelegt vom Ap. Spielhagen, sie habe aber nicht bestehen können und sei eingegangen. Bei einer zufälligen Anwesenheit in Windau läßt Sp. 1803 ein Kind taufen, wobei seine Frau Anna Charlotte genannt wird. Zuletzt findet er sich 1817 als Pate in Kandau verzeichnet. (Kandau und Windau Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Beh.).

Spliet, August, Gehilfen-Examen 1877 in Dorpat, eröffnete 1888 die Apoth. zu Klein-Mesothen und besaß sie bis 1890. (Arch. d. kurl. Med.-Abt.).

Sponholz, Karl Christoph, aus Deutschland, geb. 1740. Nach Ableben des Ap. Th. G. Ritter wurde das Privilegium auf die Ap. in Jakobstadt 25. Aug. 1772 auf ihn übertragen. Er wird 1792 Stadtältermann, 1796 und 1804 Bürgermeister von Jakobstadt genannt. Auch erhielt er auf sein Gesuch am 19. Juni 1802 die Konzession zur Anlage einer Apoth. in Illuxt, verkaufte diese aber sofort an seinen Stiefsohn J. Fr. Ritter. Er † 24. Febr. 1808 und war mit Sophie Elisabeth geb. Pauffler verheir., welche † 1821, 86 J. alt. (Buschhof Kchb. — Missiv d. Illuxtsch. Apoth. — Arch. d. kurl. Med.-Beh.).

Sponholz, Johann Karl, des vorigen Sohn, hielt sich schon bei Lebzeiten seines Vaters in Petersburg auf, dort wurde ihm 1803 sein Sohn Karl Traugott († als Arzt in Goldingen 1843) und 1811 sein Sohn Wilhelm († 1886) geb. Er übernahm die Apoth. in Jakobstadt 1816 und † als Ap. 26. Dez. 1828, 52½ J. alt. (Buschhof Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Alb. Curonor. 256 u. 483).

Stankewitz, Minna, geb. Uskur, geb. 1882, Gehilfen-Exam. 1905 in Jurjew (Dorpat). Sie kondit. 1905—6 in Riga, 1906—7 in Hasenpoth, 1907—8 in Petersburg, 1911—12 in Riga, war seit 1912 Verwalterin einer Apoth. in Jummerdehn (Livl.) und eröffnete 1913 eine im Kalnzeemschen Ratteneekgesinde. (Konduitenliste).

Starck, Andreas, aus Kindelbrück in Thüringen, leistete 1688 in Goldingen den Bürgereid, heir. 1688 in Mitau Anna Konberger, wobei er Apotheker genannt wird, hatte 1698 einen Stand

in der Goldingenschen Kirche, ließ 1701 ein Kind taufen, 1707 ist von des „sehl. Andres Starken Haus“ die Rede. Er ist höchst wahrscheinlich der seel. Starck, in dessen Hause am 6. Juli 1712 vom Apothekergesellen Michalowsky das Inventar aufgenommen wurde. Er könnte die Weygandsche Apoth. in Goldingen verw. haben. (Mitau und Goldingen Kchb. — Konsist.-Arch., Goldingen Kirchenrechn. — Räder Goldingen Ratsprot. — Goldingen Bürgerliste 660).

Starcke, Apothekergeselle in der Groschkeschen Apoth. in Tuckum, † 1783. (Tuckum Kchb.).

Starckmann, Karl Friedrich, Apotheker in Libau, und Frau Margaretha Veronika Hafftstein lassen 1747 taufen. Er † 1755. Die Witwe heir. den Ap. Geisler. (Libau Kchb. — Spehr Notizen).

Staschewitz, Alexander, Sohn des Feldschers Franz in Oknist, wo geb. 9. Okt. 1872, Prov.-Exam. 1901 in Moskau. Er war 1901—11 Ap. in Oknist (G. Kowno) und eröffnete 1912 im Wittenheim-Sussey schen Starpengesinde an der kurischen Grenze, 1/2 Werst von Oknist belegen, eine Apoth., in welche er seine Oknistsche überführte. Verheir. mit Kasimira Josephowna Stozkaja. (Konduitenliste. — Eigene Mitt.).

Stedeken, Thomas, Apotheker in Mitau, wird in einer Supplik der Gebrüder David vom Aug. 1668 in Sachen des Testaments des seel. Johann Davids genannt. (Herz. Arch. Suppl. Absch. 1668 A f. 287).

Steffens, Heinrich Gerhard, Bürger und Apotheker in Mitau, heir. 1711 Anna Dorothea Dörper, Witwe des Ap. Heinrich Wittenburg. Im Aug. 1730 ernannte ihn Herzog Ferdinand nach dem Tode des Hofapothekers Kranich zum Hofapotheker, also und dergestalt: „daß Ihr, wenn Wir eine eigene Hofapoth. wieder anzulegen Willens sein sollten, Uns zu jeder Zeit verbunden sein sollet, dagegen Wir Euch von ietzo an alle diejenigen Prärogative, welche der vorige Hofapotheker Kranich gehabt, in Gnaden verlehnen und gönnen.“ Diese Prärogative waren gleich Null. Zur Einrichtung einer Hofapotheke ist es nie gekommen und es blieb nur beim Titel. Steffens Frau wurde begraben 4. Juni 1733, hierauf heir. er 1736 Katharina Turowsky, seel. Abraham Michael Thierbergs Akziseverwandten zu Mitau Witwe, welche begraben wurde 30. Aug. 1779. Er selbst wurde beläutet 3. Aug. 1743. (Mitau Kchb. u. Kirchenrechn. — Arch. der Hertelschen Apotheke).

Steffens, Johann Balthasar, des vorigen einziger Sohn 1. Ehe, getauft 15. Juli 1714, Apotheker in Mitau, als solcher Pate 1742, wurde begraben 19. Juli 1744. Im Mai 1744 testierte er im Beisein seiner Stiefmutter, des Dr. med. David Bornwasser, des Prov. Jakob Hoffmann und seiner Stiefschwester Sophie Katharina Thierberg, erklärte diese für seine Braut und vermachte ihr sein ganzes Vermögen. (Mitau Kchb. — Land.-A. lib-attestator. v. Mai 1744).

Stein, Johann Michael, geb. 1812, Prov.-Exam. 1838 in Dorpat. Er war 1839—51 Arrendator der Meyerschen Apotheke in Tuckum, heir. 1840 in Riga Bertha Katharina Mathilde Kahl, kaufte 1852 von Külpe die Apotheke zu Zabeln, wo er auch Fleckenvorsteher war, verkaufte 1879 die Apotheke an Donker und zog dann nach Polangen. Dort soll er 1900, seine Witwe 1907 gestorben sein, die Todesdaten lassen sich aber im Rutzauschen Kchb. nicht auffinden. (Riga St. Petri u. Dom Kchb. — Tuckum und Zabeln Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Private Mitt.).

Stein, Woldemar, Sohn eines Schuhmachermeisters in Riga, geb. in Kurl. 17. Mai 1843, stud. in Dorpat 1866—67, Prov. Er kondit. 1871—74 in Riga, verw. 1874—82 die Apoth. zu Szagarren (G. Kowno), kaufte 1882 die am Markt belegene Apotheke in Bauske, verkaufte sie 1896 an Ucksche und besaß dann 1896—1906 die homöopathische Apotheke in Riga, wo er starb den 27. Juli 1906. Verheir. war er mit Hortensia Sorgiewicz. (Bauske Kchb. — Alb. acad. 8196).

Stein, Hugo, des vorigen Bruder, geb. zu Riga 18. Mai 1849, stud. in Dorpat 1872—74, Prov. Er verw. 1874—76 die Meyersche Apoth. in Tuckum, kondit. hierauf in Dünaburg, war dann bis 1889 Ap. in Preili (G. Witebsk), kaufte 1890 die Schablowskysche Apoth. in Mitau, verkaufte sie 1894 an Freischütz, kaufte 1894 die Görtzsche Apoth. ebenda, besaß sie in den letzten Jahren gemeinschaftlich mit A. Kleinenberg und † 28. März 1908. Er war vermählt. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Alb. acad. 9122).

Steinhäuser, Johann Michael, aus Glückau geb., Apotheker in Goldingen, leistete dort 1761 den Bürgereid, heir. 1765 in Tuckum Anna Dorothea Decker, kommt 1771 als Pate vor, kommuniziert 1772 auf dem Krankenbett, seine Frau kommuniziert 1773 und war 1774 schon Witwe. Die Steinhäusersche Apoth. wurde 1774 von Mertz angekauft. (Tuckum und Goldingen Kchb).

Stillbach, Benno, Sohn des Kaufmanns Philipp, geb. zu Hasenpoth 20. Okt. 1859, stud. in Dorpat 1883—85, Prov. Er kondit. 1886—93 in Petersburg, war 1893—1901 und 1902—4 Inhaber einer Droguenhandlung ebenda, kaufte 1904 die Apotheke zu Selgerben und verlegte sie 1906 nach Angern. Er verw. sie selbst. Seit 1898 verheir. mit Maria Meyer aus Karlsbad in Böhmen. (Konduitenliste. — Eigene Mitt. — Alb. acad. 12029).

Stoltz, Apotheker, läßt 1759 in Talsen eine Tochter taufen. (Talsen Kchb.).

Stolzer, Konrad Julius, Sohn des Aktuars Georg am Goldingenschen Hauptmannsgericht, wo geb. 6. Febr. 1852, stud. in Dorpat 1876—78, Prov. Er kondit. 1878—80 in Petersburg und war seit 1880 Apotheker in Saßmacken, wo er 1884 auch Fleckenvorsteher war. Er eröffnete 1883 die Apoth. zu Dondangen und besaß sie bis 1899. Verheirat. war er mit Johanna Marie Neumann,

Schwester des Ap. Friedrich Adolf in Saßmacken, und † zu Saßmacken 23. Dez. 1907. (Konduitenliste. — Erwahlen Kchb. — Alb. acad. 9997. — Gesch. d. Dorpater pharm. Ver. 159).

Strauß, Woldemar, geb. zu Mühlgraben bei Riga 20. Aug. 1846, stud. in Dorpat 1870—72, Prov. Er war 1872—75 Ap. zu Schloß Marienburg (Livl.), besaß und verw. 1876—78 die an der Mühlenstraße belegene Apoth. in Bauske, ebenso 1880—81 die Apoth. zu Durben und wurde 1882 Kassierer am 1. gegenseitigen Kreditverein „Vorschußkasse" zu Riga. War verheir. mit einer geb. Sperling. (Konduitenliste. — Alb. acad. 8747).

Stumpffeld, David Anton, war 1702—35 Apotheker in Friedrichstadt, wo er auch 1719 Ratsherr, und seit 1720 Gerichtsvogt war. Er wurde zugleich mit seiner Frau Dorothea Röstell am Donnerstag nach Epihanias 1735 begraben. (Friedrichstadt Kchb. — Seuberlich in Rigasch. Sitz.-Ber. 1911 S. 99, Anm.).

Summent, Wilhelm, Sohn des Landmessers Heinrich, geb. zu Duckershof bei Wolmar 14. Febr. 1867, stud. in Jurjew (Dorpot) 1893—94, Prov. Er kondit. 1895—96 in Wolmar, verw. 1896—97 die Apoth. zu Dondangen, 1898—99 die Apoth. zu Schrunden und ist seit 1901 Ap. in Lemsal, wo er 1901 Emma Charlotte Ruczinski, Witwe des Ap. Karl Julius Sanio in Lemsal heir. (Konduitenliste. — Eigene Mitt. — Seuberlich in Rigasch. Sitz.-Ber. 1912 S. 285).

Sunteik, Friedrich, Sohn eines Gesindeswirts unter Amt Bauske, wo geb. 13. Jan. 1861, stud. in Dorpat 1885—87, Prov. Er verw. 1890—1900 die Apoth. zu Behnen, war 1900—5 Ap. in Kron-Würzau und † dort 29. Aug. 1905. War verheirat. mit Anna Dutschken, einer Schwester des Ap. Dutschken in Mitau. (Konduitenliste. — Alb. acad. 12856).

Sutte gen. Aal, Hugo, Sohn des Maschinentechnikers Andreas Karl, geb. zu Riga 23. April 1880, stud. in Jurjew (Dorpat) 1904—8, Prov. Er kondit. 1908—9 und 1910—13 in Petersburg und arrendierte 1913 die Apoth. zu Illuxt. (Konduitenliste. — Eigene Mitt.).

T.

Thiermann, Theodor Alexander, geb. zu Wenden 1871, Abiturient des Gymnasiums zu Birkenruhe 1892, besuchte 1892—93 das Rigasche Polytechnikum, stud. in Jurjew (Dorpat) Pharm. 1897—99, Prov. Er war 1899—1902 Ap. in Dondangen und kaufte 1902 von Ucksche die am Markt belegene Apoth. zu Bauske. Verheir. mit Margarethe Charlotte Abel. (Eigene Mitt. — Bauske Kchb).

Tilting, Johann, Sohn des Annenburgschen Gesindeswirts Michael, geb. 18. Jan. 1870, stud. in Jurjew (Dorpat) 1894—95, Prov. Er verw. 1896—98 die Apoth. zu Neuschwaneburg (Livl.), kaufte 1898 die Apoth. im Mesothenschen Didulgesinde und führte

sie 1899 nach Annenburg über. Seit 1908 verheir. mit Luise Ahrens, Tochter des Kapitäns zur See Wilhelm in Libau. (Konduitenliste. — Eigene Mitt.).

Timm, Wilhelm, Sohn des Kaufmanns Johann in Riga, wo geb. 15. Febr. 1855, Gehilfen-Exam. 1880 in Dorpat. Er kondit. 1880—85 in Riga, 1886—88 in Polozk, 1888—90 in Kublitsch, 1901—6 in Welisch — beides im G. Witebsk, — 1906—7 in Riga und verw. dann die Apoth. 1907—8 in Siuxt, 1908—10 in Kalnemoise (Livl.), 1911—12 in Pampeln, seit 1913 in Edwahlen. (Konduitenliste).

Töpffer, Christian, Sohn eines Gesindeswirts, geb. unter Neu-Rahden 21. Dez. 1861, stud. in Dorpat 1886—87, Prov. Er verw. seit 1889 die Apoth. zu Eckau und ist seit 1891 verheir. mit Marie Hermine Walter. (Eigene Mitt. — Eckau Kchb.).

Trämer, Benjamin, Apothekergeselle in Bauske 1701, 1702. (Bauske Kchb.).

Tribert, Konstantin Christoph Heinrich, Apothekergeselle, machte 1798 bei der kurl. Med.-Behörde das Apotheker-Exam., stand 1786—99 der Apotheke in Tuckum vor. (Tuckum Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Beh.).

Tschantscher, Thomas, fürstl. Apotheker, klagt 9. Sept. 1656 und flgd. gegen Melchior Damm, Bürger zu Mitau, der von des Klägers Sachen, die schwedische Soldaten geraubt, einen Mantel gekauft. (Land.-A., Akte d. Oberhofger. 151).

Tusch, Ludwig, Sohn des Revisors Wilhelm, geb. zu Autzenbach 8. Jan. 1850, stud. in Dorpat 1876—78, Prov. Er kondit. 1878—80 in Petersburg, war 1880—84 Arrendator der Apotheke zu Kwirili (G. Kutais), kondit. 1886—88 in Doblen, war 1888—90 Landwirt im G. Kielce, verw. 1890—93 die Apoth. zu Dondangen und 1893—97 die Apoth. zu Griwa, wo er unvermählt † 31. März 1897. (Konduitenliste — Alb. acad. 9998. — Gesch. d. Dorpater pharm. Ver. 173).

U.

Uckſche, Konstantin, Sohn des Mitauschen Kaufmanns Friedrich, wo geb. 1870, stud. in Jurjew (Dorpat) 1894—95, Prov. Er kaufte 1896 von W. Stein die am Markt belegene Apotheke zu Bauske, verkaufte sie 1902 an Thierberg, und kaufte 1903 die Meyrenowsche Apoth. in Mitau. Er ist verheir. mit Susanna Dohse, Tochter eines Eisenbahn-Injenieurs. (Konduitenliste. — Eigene Mitt.).

V.

Vieting (Veting), Wilhelm Johann, Sohn des 1733 verst. Sekr. der Kaiserl. russ. Kanzellei in Mitau Hieronymus, war 1743

Prov. in Mitau, 24 J. alt, und wurde 16. April 1758 begraben. (Land.-Arch. lib. attestator. v. Aug. 1743 u. Aug. 1745. — Mitau Kchb.).

Vögeding, Hermann, Apotheker (wo?), läßt 1703 in Goldingen taufen. (Goldingen Kchb.).

Völckner, Johann Friedrich, aus Preußen geb., machte 1801 bei der kurl. Med.-Behörde das Prov.-Exam. und war 1802—11 Prov. in der Klevesahlschen Apoth. in Windau. Er erhielt 4. Sept. 1808 die Konzession zur Eröffnung einer Apoth. in Pilten, die Erlaubnis zu deren Eröffnung erfolgte nach geschehener Einrichtung im April 1811. Als Ap. und Aeltermann in Pilten heir. er 1811 Karoline Julianne Bentz, Tochter eines Kaufmanns in Windau. Am 30. Juni 1814 erhielt er die Erlaubnis, seine Apoth. aus Pilten nach Frauenburg überzuführen, etablierte sie im Frauenburgschen Karlskruge, verkaufte sie aber 1823 an Lüders. Noch 1830 lebte er in Frauenburg. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Windau, Pilten und Frauenburg Kchb.).

Vogel, Ulrich, aus Livl., geb. 1793, stud. 1820 in Dorpat, Prov. Er kaufte 1822 von Wöcke die Apoth. in Subbath und erhielt 10. Sept. 1825 die Konzession zur Eröffnung einer Apotheke in Friedrichstadt, eröffnete sie im Febr. 1826 und ließ sie durch einen Prov. verw., verkaufte sie aber 1828 an Schneidewein. Er war verh. mit Anna Emilie Tilner und † zu Subbath 14. März 1835. Die Subbathsche Apoth. blieb bis 1879 im Besitz seiner Witwe und Erben, seine Witwe lebte noch 1878. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Subbath Kchb. — Alb. acad. 1429).

Vogel, Robert Rudolf, des vorigen Sohn, geb. in Subbath, Prov. Er verw. 1860—78 die in Neu-Subbath belegene väterliche Apoth. und verlegte sie von dort 1861 nach Alt-Subbath, heir. 1866 Elise Gondel, Tochter des Disponenten von Gulben und Garßen Ernst, und war auch seit 1869 Fleckenvorsteher von Subbath, hatte dort eine Gesindestelle neben dem Flecken angekauft und bewirtschaftete sie. Dann war er 1878—79 Ap. in Dünaburg, kaufte 1879 die am Markt belegene Apotheke in Bauske, und verkaufte sie 1882 an W. Stein, war dann 1882—84 Ap. in Janischek (G. Kowno) und eröffnete 1883 die Apoth. in Ellei, wo er † 20. April 1889, 58 J. alt. Seine Witwe † zu Subbath 19. Juni 1910. (Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Sessau u. Subbath Kchb.).

Vogel, Christian, Sohn des Ap. Christian in Riga, wo geb. 7. Mai 1840, stud. in Dorpat 1863—64, Prov. Er kondit. 1864—74 in der Apoth. seines Vaters in Riga, verw. 1875—77 die den Meißnerschen Erben gehörige Apoth. in Pilten und war seit 1877 Ap. in Riga, wo er † 8. März 1878. Er war seit 1874 mit Pauline Treiber, Tochter eines Justizrats zu Querfurt in der Prov. Sachsen verheir. (Th. Pfeil, Alb. d. theol. Abends u. d. Arminia 84. — Alb. acad. 7625).

Vogel, Johann Eduard, geb. 1862, Prov.-Exam. in Jurjew (Dorpat) 1897. Er kondit. 1897—1901 in Riga, 1910—11 in Schoden und verw. 1912 die Apoth. zu Saßmacken. (Konduitenliste).

Vollberg, Leopold Ludwig, Sohn des Dr. med. Karl Ulrich Friedrich in Libau, wo geb. 8. Febr. 1841, stud. in der mediko-chirurg. Akad. in Petersburg Pharm., Prov. 1865, und hierauf in Berlin 1865—66 Med. Seit 1870 verheir. mit Marie Wilhelmine Drewitz. Er war 1868—84 Ap. in Garsden, 1884—85 in Schwekschen, — beides im G. Kowno —, verw. 1885—87 die Apoth. zu Rutzau, 1888—96 die Apoth. im Mesothenschen Didulgesinde und ist seit 1896 Ap. in Wandsen. (Konduitenliste. — Eigene Mitt.).

W.

Wach, Gotthard Friedrich, Bruder des in der Königsberger Matrikel als „e Curonia Semgallus" verzeichneten Pastors Gotthard Hermann zu Mesothen, war als Apotheker in Mitau 1674 Pate bei einer Taufe und heir. 1675 Frau Christine Klockenberg, seel. Michel Schippentauw Witwe. Nach Christian Bornmanns Gedicht „Mitau" vom J. 1686 lag seine Apoth. am Marktplatz (vergl. d. Art. A. Konberger II), nach L. Arbusow (Rigascher Almanach 1891) an der Heer- oder Herren- (jetzt großen) Straße, wahrscheinlich an der Marktecke, auch hatte er einen Garten mit einem Gartenhause in der Petersilien- (jetzt Doblenschen) Straße. Er wurde begraben 31. März 1897, seine Witwe wurde beläutet 27. Okt. 1700. (Land.-A., Suppl.-Absch. 1679—82 f. 2 u. 1692—95 f. 296. — Mitau Kchb. u. Krchrechn.).

Wachter, Eduard, Sohn eines Landwirts Joseph, geb. zu Neu-Schujen in Livl. 27. Juli 1859, stud. in Dorpat 1882—84, Prov. Er besaß 1885—89 die an der Mühlenstraße belegene Apoth. in Bauske und verw. sie selbst, war verheir. mit einer geb. Müller aus Riga und † zu Petersburg 15. März 1891. (Konduitenliste. — Alb. acad. 11634).

Wäber, Gotthard Friedrich, Hofoperateur, Arzt in Zierau († 1794), kaufte 1784 die Neumannsche Apoth. in Goldingen. Auf seine Supplik erteilte ihm Herzog Peter 12. Aug. 1784 für seine Apoth. das Privilegium zur Hof-Apoth. mit allen einer solchen angehörenden Prärogativen und Immunitäten. Er war ein Bruder der Frau des Ap. Eckhof in Goldingen. Ao 1792 verkaufte er Haus und Apoth. für 2500 Rtl. Alb. an Metzke. (Arch. d. Cosackschen Apoth. — W. Räder nach Goldingen Ratsprot. — Otto, Med.-Wesen Kurl. S. 127).

Wäber, Karl, Sohn des Besitzers von Charlottenhof und Arrendators von Gricken Gotthard Christian, geb. 17. Novb. 1821, stud. in Dorpat 1846—49, Prov. Er verw. 1849—52 die Apoth. zu Grobin, wurde dann Ap. in Moskau, Mag. pharm., † 1860. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Goldingen Kchb. — Alb. acad. 4978.)

Walter, Christian Bernhard sen., Sohn eines Ap. zu Woldegk in Mecklenburg-Strelitz, wo geb. 25. Jan. 1766 (Kchb.), kondit. zuerst in Wollin und in Königsberg i. Pr., verw. 4 Jahre lang bis 1791 die Dr. Eckhoffsche Apoth. in Goldingen und kaufte sie 1791 von diesem an. Und zwar kaufte er dessen am Markt zwischen den Ritterschen und Böttcherschen Grundstücken belegenes Wohnhaus von zwei Etagen mit der in ihr belegenen Apoth. für 6175 Rtl. Alb. Er leistete 1792 in Goldingen den Bürgereid, machte 1798 bei der kurl. Med.-Behörde das Apotheker-Exam. und † als Hofrat 1. März 1816. Er heir. 1) 1794 Katharina Stavenhagen, welche † 27. Febr. 1805; 2) 1807 Charlotte Dorothea Kupffer, Tochter des Pastors Karl Wilhelm zu Zabeln und Schwester des Dr. med. Friedrich Wilhelm in Talsen, die 1817 den Besitzer von Graudupven Gustav Adolphi ehelichte. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. und der Grabeschen Apoth. — Goldingen und Talsen Kchb. — Rönnen Kchb. 1817. — Familienchr. — Goldingen Bürgerliste 1225).

Walter, Johann Georg jun., des vorigen jüngerer Bruder, war schon 1794 und 1796 Pate bei Taufen in Goldingen, verw. dann einige Jahre, so 1797 die Kupffersche Apoth. in Talsen und kaufte 1798 für 5500 Rtl. Alb. das Metzkesche Haus und Apoth. in Goldingen, machte 1798 bei der kurl. Med.-Behörde das Prov.- und 1806 das Apotheker-Exam. und heir. 1798 Luise Gottlieb Frantz, Tochter eines Goldingenschen Kaufmannes. Er verkaufte 1828 seine Apoth. an den Prov. Johann Jakob Haase aus Danzig; der Kauf wurde aber nach kurzer Zeit rückgängig und 1830 war Walter wieder Besitzer der Apoth. Dann verkaufte er sie 1835 an Rambach und † zu Goldingen 24. Mai 1838, 67 J. alt; seine Witwe † ebenda 22. Okt. 1853 an der Cholera. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Goldingen Kchb. — Arch. d. Cosackschen Apoth. — W. Räder nach Goldingen Ratsprot. — Land. A., Tuckum O. Hauptm. ger. 959).

Walter, Karl Gideon August, Sohn des Ap. Christian Bernhard in Goldingen, wo geb. 25. Dez. 1803, stud. in Dorpat 1824—25, Prov. Er übernahm 1827 die Verw. der Wiltzerschen Apoth. in Bauske, heir. 1827 Charlotte Lutzau, Tochter des Kronsförsters L. in Goldingen, kaufte 1828 die Apoth. an, verkaufte sie 1833 an Köster, verw. dann 1833—34 die Kupffersche Apoth. in Talsen, kaufte 1835 die Mauckwitzsche Apoth. in Grobin, geriet aber 1846 in Konkurs; aus ihm erstand die Apoth. 1848 für die Gläubiger der Oberhofgerichts-Advokat Melville in Libau. Später legte Walter einen Eisenhammer in Brinck-Rönnen an und lebte zuletzt in Talsen, wo er † 21. Dez. 1888. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Alb. acad. 1947. — Alb. Curonor. 271).

Walter, Karl, Sohn des Arrendators von Eckhof im Autzschen Kirchspiel Heinrich, geb. 8. Dez. 1873, Prov.-Exam. in Jurjew (Dorpat) 1900. Er verw. die Apoth. 1902—3 zu Seltinghof, 1903—6 zu zu Wellan — beide in Livl., — kondit. 1906—7 in Mitau, verw. 1907

die Apoth. zu Schoden (G. Kowno), 1908 zu Marienburg (Livl.), kondit. 1908—9 in Witebsk, 1909—10 in Halbstadt, verw. 1910—12 die Apoth. zu Walk, 1912—13 die zu Luga und seit 1913 die zu Saßmacken. Seit 1903 verheir. mit Wanda Elise Vogel, Tochter eines Kaufmanns in Dorpat. (Konduitenliste. — Eigene Mitt.).

Wegener, Robert Gotthard, Prov.-Exam. in Dorpat 1834. Er verw. 1834—36 die Mniochsche Apoth. in Kandau, 1836—37 die Apoth. in Durben, erhielt 16. Mai 1838 die Konzession zur Anlage einer Apoth. in Friedrichstadt und eröffnete sie 1839, heir. 1839 Dorothea Antonie Ulrike Reimer, Tochter des Ap. Johann Friedrich in Durben, führte 1847 die Apoth. in ein neu erbautes Haus über und † 1880. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Nord-Durben und Friedrichstadt Kchb.)

Weinberg, Wilhelm, aus Livl., geb. 19. Juli 1852, stud. in Dorpat 1874—76 Prov. Er kondit. 1877—83 in Petersburg, eröffnete 1884 die Apoth. zu Irmlau und verkaufte sie 1894 an Kirsen, begab sich dann wieder nach Petersburg, wo er † 27. Sept. 1905. (Konduitenliste — Alb. acad. 9531).

Weiß, Gustav Friedrich, geb. in Dorpat 2. Juli 1808, stud. in Dorpat 1830—32, Apotheker; ging hierauf ins Ausland und wurde dort zum Dr. philos. promoviert. Dann verw. er 1833—34 die Mauckwitzsche Apoth. in Grobin, besaß und verw. danach 1837—58 die Kalkstraßenapoth. in Riga und war dann Lehrer an der pharmazeutischen Schule ebenda, wo er auch † 18. Mai 1881. Seit 1838 war er verheir. mit Anna Luise Auguste Schreiber. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Alb. acad. 2829. — Seuberlich in Rigasch. Sitz.-Ber. 1911 S. 96.)

Weißenfeld, Paul, Sohn des Konditors Georg August, geb. in Wenden 16. Okt. 1869, stud. in Jurjew (Dorpat) 1894—96, Prov. Er kondit. 1896—98 in Zarskoje Selo und Petersburg, 1899—1900 in Mitau, verw. 1900—4 die Apoth. zu Behnen, kondit. 1904—6 wieder in Petersburg und verw. seit 1906 die Apoth. zu Alt-Autz. Ist verheir. mit Elisabeth Iwanow aus Reval. (Konduitenliste — Eigene Mitt.)

Weldt, Samuel, war als Apothekergeselle 1742 Pate bei einer Taufe in Bauske, ebenso 1744 als Prov. und 1752 als Bürger und Apotheker. Er heir. 1742 Sophie Gerdruta Klatzow, Tochter des Kaufhändlers Barthold in Bauske und † 6. Novb. 1765. Seine Witwe † 2. Febr. 1767. (Bauske Kchb.)

Wellmann, Johann, Prov., war 1843—47 Verw. der Walterschen Apoth. in Grobin, die sich damals im Konkurse befand, und † dort 4. Mai 1847. (Arch. d. kurl. Med.-Beh.)

Wenck, Hermann Ernst, Sohn des Pastors zu Rutzau Johann Reinhold, geb. 1722, erhielt von der Landesregierung 13. Juli 1747 das Privilegium für eine Apoth. in Libau und etablierte sie am Neumakt, wird 1748 Bürger und herzogl. Hofapotheker genannt, heir. 1748 Marie Christine Neumann und † 15. Febr. 1775. Die Apoth.

blieb bis 1791 im Besitz seiner Witwe, die 1792 noch lebte; sie verkaufte sie 1791 an G. B. Andreß. Ihr Sohn Hermann Dietrich Wenck, Arzeneiwissenschaft-Beflissener, † zu Libau 1781, ebenso ihr Sohn Hermann Ernst, cand. der Arzeneiwissenschaften zu Libau 1784. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Libau Kchb. — Spehr Notizen. — Liv-, Est- und Kurländer auf der Univ. Königsberg № 1573.)

Wernich, Konstantin Mauritius, aus Pommern geb., stud. 1784 zu Königsberg i. Pr. Med., war 1785 und 1786 als Prov. oftmals in Goldingen Pate bei Taufen, verw. 1786—90 die Wenckſche Apoth. in Libau und war 1791 schon Apoth. in Hasenpoth, 1798 machte er bei der Med.-Behörde sein Apotheker-Exam. Ao. 1813 wird seine Frau Anna Friederika Linde genannt. Er verkaufte 1823 seine Apoth. an J. F. Müller und † als Witwer zu Hasenpoth 11. Juni 1836, 84 J. alt. (Goldingen und Hasenpoth Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Spehr Notizen).

Werth, Eugen, Sohn des Kaufmanns Leopold in Mitau, wo geb. 26. Febr. 1854, stud. in Dorpat 1884—87 Prov. Er verw. 1887—98 die Apoth. am Krankenhause des kurl. Fürsorge-Kollegii in Mitau und war 1898—1914 Apoth. in Kostroma. Er † unvermählt zu Riga 10. Jan. 1914. (Privatnachr. — Alb. acad. 12400.)

Wessel, Wilhelm, war als Prov. in Jakobstadt 1816 Pate bei einer Taufe und † 16. Dez. 1817, 29 J. alt. (Buschhof Kchb.)

Weygand, Georg, Okulist, Stein und Bruchschneider, auch Leib und Wundarzt in Bauske, seit 1681 in Goldingen († 1713), übte hier die ärztliche Praxis aus und besaß hier auch, etwa seit 1688, eine Apoth., die er durch Prov. verw. ließ. Sie ging nach der Pest von 1710 und nach seinem Tode ein. (Otto, Med.-Wesen Kurl. S. 129, wo Irrtümer.)

Wheeler-Hill, James, Direktor der Börsenbank in Libau, besitzt seit 1909 die Annenapoth in Libau. (Vergl. d. Art. O. Spehr.)

Wieckberg, Hermann, Sohn des Pastors Eduard zu Hasenpoth, wo geb. 10. Novb. 1875, stud. in Jurjew (Dorpat) 1898—1900, in Moskau 1900, Prov. Er war 1901—8 leitender Direktor an einer Seifen-Fabrik in Warschau und kaufte 1908 von Preß die am Scharrenplatz belegene Apoth. in Libau. Ist seit 1905 verheir. mit Anna Heil aus Grobin. (Konduitenliste. — Spehr Notizen.)

Wiedner, August, Sohn des Schuhmachers Ernst, geb. zu Goldingen 15. Juni 1857, stud. in Dorpat 1881—83, Prov. Er kondit. 1883—87 in Riga, verw. 1887—89 die Meyersche Apoth. in Tuckum, war 1889—94 Apoth. in Baldohn, verheir. mit Marie Luise Daunas, und kommt später als Ap. in Reval vor. (Baldohn Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Alb. acad. 11217. — Offiz. Pharm. Verz.)

Wiese, Alexander, geb. zu Hasenpoth 10. Okt. 1858, stud. in Dorpat 1882—83, Prov. Er kondit. 1884—86 in Petersburg, 1886—87 in Dorpat und ist seit 1889 Apoth. in Rutzau. Unverhei-

ratet. (Konduitenliste. — Gesch. d. Dorpater pharm. Ver. 294. — Alb. acad. 11452.)

Wiek-Riemer, Karl Adolf, Sohn des Drechslers Samuel Wilhelm in Schönberg, wo geb. 25. März 1839, stud. in Dorpat 1865—67, Prov. Er kondit. 1867—70 in Allendorff (Livl.), übernahm 1870 die Verw. der im Konkurse befindlichen Kadeschen Apoth. in Griwa und kaufte sie 1872 an, heir. 1870 Mathilde Emilie Ruhbach, führte 1880 die Apoth. aus dem bisherigen provisorischen Lokal in ein neues eigenes, an der großen Straße im Zentrum des Fleckens belegenes Haus über und † 19. Nov. 1893. Die Apoth. befindet sich noch jetzt im Besitz der Witwe. (Schönberg und Egypten Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Abt. — Alb. acad. 8043.)

Wildberg, Karl, aus Kurl., geb. 17. Okt. 1847, stud. in Dorpat 1871—73. Kondit. 1875—78 in Petersburg, Prov. in Moskau 1879. Er kondit. 1879—87 wieder in Petersburg, wurde 1888 Hausbesitzer in Szagarren (G. Kowno), war auch bis 1889 Droguist ebenda, eröffnete 1890 die Apoth. in Kron-Würzau, verkaufte sie 1900 und lebte dann in Szagarren, wo er † Januar 1910. War vermählt. (Konduitenliste. — Alb. acad. 8967.)

Wilde, Reinhold, Apotheker in Bauske, ließ dort taufen 1702, 1707. (Bauske Kchb.)

Wilde, Karl Gotthard, aus Kurland, geb. 23. Juli 1823, stud. in Dorpat 1850—51, Prov. Er kaufte 1851 von Gaabe die Apoth. zu Illuxt, heir. 1858 Johanna Dorothea v. Henko, Tochter des Illuxtschen Postmeisters Eduard, war auch seit 1867 Vorsteher der Illuxtschen Poststation und † ebenda 1. März 1878. Die Apoth. blieb bis 1879 im Besitz der Erben. (Lassen-Illuxt Kchb. — Alb. acad. 5486.)

Wilhelmsen, Johann, Sohn des Kaufmanns Johann in Libau, wo geb. 28. Sept. 1852, stud. in Dorpat 1878—80, Prov. Er war 1881—97 Prov. in der Grabeschen Apoth. in Goldingen, verw. 1898—1900 die Apoth. in Pawlowsk, kondit. 1901—2 in Pampeln, 1902—3 in Witebsk, verw. 1905—6 die Apoth. in Schoden (G. Kowno), 1906—8 die in Saßmacken, 1908—10 die in Kandau, kondit. 1910—12 in der homöpathischen Apoth. in Libau und verw. seit 1913 die Apoth. zu Katzdangen-Kapitänshof. (Konduitenliste — Alb. acad. 10324.)

Wiltschinski, Eduard, Sohn des Fleischermeisters Johann, geb. in Goldingen 10. April 1861, stud. in Dorpat 1888—89, Prov. Er kondit. 1889—98 in Petersburg, war 1898—1900 Ap. in Irmlau und mit Adelheid Peeke verheir. und † zu Gießen 8. Aug. alt. St. 1900. Die Apoth. blieb bis 1907 im Besitz der Witwe. (Siuxt Kchb. — Konduitenliste. — Alb. acad. 13556. — Gesch. d. Dorpater pharm. Ver. 418.)

Wilschinski, Paul, des vorigen Bruder, geb. zu Goldingen 10. April 1864, Gehilfen-Exam. in Dorpat 1891. Er kondit. 1891—94

in Petersburg und verw. 1900—2 die Apoth. seiner verwitw. Schwägerin in Irmlau. (Konduitenliste.)

Wilson, Friedrich, Sohn eines Landwirts, geb. zu Niegranden 2. Febr. 1862, stud. in Kasan 1889—90, Prov. Er kondit. an der Univ.-Apoth. zu Kasan bis 1895, war bis 1901 Apoth. in Laischen (G. Kowno), 1901—12 Prov. in der grünen Apoth. in Libau, seit 1912 in der Grabeschen Apoth. ebenda. Verheir. mit Marie Fuchs aus Weeßen (Spehr Notizen).

Wiltzer, Johann Gotthilf, Sohn des aus Stettin eingewanderten spätern Goldingenschen Kreisdiszipels Georg Friedrich, geb. zu Mitau 28. Aug. 1792, hatte 6 Jahre in der Apoth. des ältern Walters in Goldingen zugebracht, stud. in Dorpat 1820, Prov. 1822. Er kaufte 1826 die Zschornsche Apoth. in Bauske, verkaufte sie aber schon 1827 an K. Walter, weil er in dems. J. als Prov. in die Apoth. zu Wenden trat, die er 1828 ankaufte. Er war viele Jahre Bürgermeister in Wenden und † dort 22. April 1866. Verheir. 1) seit 1829 mit Anna Henriette Palm, welche † 1842; 2) seit 1845 mit Julie v. Storch. (Arch. d. kurl. Med.-Beh., wo sein eigenhänd. curric. vit. v. J. 1826. — Alb. acad. 1690. — Seuberlich in Rigasch. Sitz.-Ber. 1912 S. 291.)

Winteler, Friedrich, Sohn des Müllers Friedrich, geb. zu Zabeln 8. Novb. 1867, stud. in Moskau 1894—95, Prov. Er verw. 1898—1909 die Apoth. in Kabillen und ist seit 1909 Inhaber eines Droguengeschäfts in Riga. Seit 1912 verheir. mit P. Waske. (Eigene Mitt.)

Witte, Johann Wilhelm, Sohn des Schneiders und Stadtältesten in Mitau Johann († 1694,) getauft in Mitau Donnerstag nach Lätare 1684. Als Bürger und Apotheker in Bauske, verheir. mit Luzie Emerentia Freund, ist er 1712 Pate bei einer Taufe, läßt in Bauske taufen 1717, ist 1728 Stadtältester. Seine Frau † 1. Mai 1735; hierauf heir. er 1736 Katharina Rauert, Witwe des Apoth. Michael Mitzel in Mitau. Er wurde begraben 1. März 1742. Seine Tochter Anna Elisabeth, geb. 1717, heir. den Pastor Johann Hildebrand zu Neugut. (Mitau und Bauske Kchb.)

Witte, Julius, wohl Sohn des Arrendators von Tauerkaln und Kronsrevisors Johann Friedrich Wilhelm, getauft 17. Nov. 1808, Prov., verw. 1837—44 die Vogelsche Apoth. in Subbath. (Friedrichstadt und Subbath Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Beh.)

Wittenburg, Heinrich, Sohn des Pastors Petrus zu Luttringen, Bruder des Selburgschen Instanzsekr. Christian, Apotheker in Mitau, verheir. mit Anna Dorothea Dörper, ließ taufen 1702 und † als Bürger, Kirchenvorsteher und Apotheker 5. Okt. 1710. Seine Witwe heir. 1711 den Ap. Heinrich Gerhard Steffens. (Mitau Kchb. — Land.-Arch., lib. attestator. v. 3. Aug. 1744.)

Wittenburg, Georg Heinrich, Sohn des vorigen, getauft 13. März 1710, war 1746 Prov. in der Dr. Buchnerschen Apoth. in

Mitau und kaufte sie 1750 von dessen Erben an. Der Titel eines Hofapothekers wurde ihm vou König August III. von Polen 1750 bestätigt, die Bestätigung 1759 von Herzog Karl und 1770 von Herzog Peter erneuert. Er ließ 1746 taufen, seine Frau (Namen fehlt) wurde 2. April 1769 begraben. Seine Tochter Katharina Elisabeth heir. 1770 den Dr. med. Lieb in Mitau. Er verkaufte 1787 die Hofapotheke an Kummerau, der seine Enkelin, Dr. Liebs Tochter, zur Frau hatte, petitionierte 1787 bei Herzog Peter, auch Kummerau den Charakter eines Hofapothekers zu erteilen, was dieser auch gestattete, und † 5. Febr. 1793. (Mitau Kchb. — Arch. d. Hertelsch. Apoth. — Kurl. Sitz.-Ber. 1868 S. 248. — Otto Med.-Wesen Kurl. S. 60.

Wittig (Witting), Johann Georg, aus Ohrdruff in Thüringen, Apotheker in Bauske, heir. 1670 Elisabeth Magdalena Hering, Witwe des Ap. Johann Briscovius, und wurde begraben 26. Mai 1675, 34 J. alt. (Bauske Kchb. — Hrzgl. Arch., Suppl. Absch. 1674 f. 13. — Kurl. Sitz.-Ber. 1886 S. 35.)

Wöcke, Georg, aus Livl., geb. 1787, stud. in Dorpat 1809—10, Prov. Er erhielt 26. Juni 1814 die Konzession zur Anlage der Apoth. in Subbath und eröffnete sie im Septb. d. J. in Neu-Subbath neben der lutherischen Kirche, verkaufte sie aber schon 1822 an Vogel, wurde Ap. im Innern des Reichs und lebte zuletzt in Oberpahlen. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Alb. acad. 455.)

Woge, Wilhelm, Sohn des Müllers Adolf, geb. zu Virginahlen 9. April 1862, stud. in Dorpat 1888—89, Prov. Er verw. seit 1890 die Apoth. zu Essern und eröffnete auch 1893 die Apoth. zu Pampeln, die er noch besitzt. Unvermählt. (Eigene Mitt. — Alb. acad. 13584. — Gesch. d. Dorpater pharm. Ver. 417).

Wolanski, Karl, Sohn eines Tischlers in Passeexten, wo geb. 14. Juni 1853, machte 1875 in Dorpat das Gehilfen-Exam., kondit. 1878—80 in Goldingen, 1880—82 in Hasenpoth, stud. 1882—83, 1886 in Dorpat, verw. 1887—99 die Apoth. in Popen, wo er † 9. Okt. 1899. Seine Witwe Alice Lavendel † zu Windau 20. Aug. 1910. (Angermünde Kchb. — Konduitenliste. — Alb. acad. 11531).

Wolff, Johann Zacharias, Bürger und Apotheker in Bauske, hatte 1783 die Zöpfelssche Apoth. in Bauske angekauft und erhielt 12. Aug. dess. J. von Herzog Peter die Erlaubnis, das damit verbundene Gewerbe und den Gewürzhandel ungehindert betreiben zu können. (Kurl. Sitz.-Ber. 1888 Anhang S. 46).

Wolter, Christian, aus Riga, Apotheker, leistete 1700 in Goldingen den Bürgereid. Am 18. Dez. 1710 wurde in Goldingen das Inventar des seel. Christian Wolter aufgenommen, er mag wohl auch ein Opfer der Pest gewesen sein. Im Goldingenschen Kassabuch wird er meist Johann Christian Wolters genannt. (W. Räder aus Goldingen Ratsprot. -- Goldingen Bürgerliste 730).

Wolters, Johann, vielleicht ein Brudes des vorigen, war Prov. in der Apoth. des G. F. Wach in Mitau († 1697) und seiner Witwe

(† 1700), heir. 1703 in Mitau die Jungfrau Bielenstein, kaufte 1714 das Wachsche Haus, doch ohne Apoth., wird 1714 Stadtältester, 1725 Ratsverwandter, 1728 Ratsverwandter, auch Medizien-Apotheker genannt. (Mitau Kchb. — Land. A. O.-Hofger. 324 f. 37 und lib. attestator. 1724—30 S. 53 u. 71. — Seuberlich in Rigasch. Sitz.-Ber. 1911 S. 108).

Wolters, Dionysius, aus Lübeck, Apotheker in Goldingen, leistete 1727 den Bürgereid und wurde als Ap. in Goldingen Anfang Juni 1736 in Mitau begraben, 38 J. alt. Eine Apothekerswitwe Namens Woltersche aus Goldingen wurde ebenfalls in Mitau begraben 7. Febr. 1758. Im April 1758 heir. in Mitau Anna Elisabeth Wolters, seel. Dionysi Wolters Bürgers und Ap. zu Goldingen Tochter. (Mitau Kchb. — Goldingen Bürgerliste 865).

Wruck, David, war 1665 Apothekergesell in Bauske, leistete 1667 in Goldingen den Bürgereid, wobei er „Goldingensches Kind" heißt, heir. als Ap. in Goldingen 1667 Sophie Meier, die in 1. Ehe den Detlof v. Horst zum Manne gehabt hatte, und ließ 1773 zuletzt in Goldingen taufen. Seine Witwe war 1677 Patin bei einer Taufe in Goldingen, heir. in 3. Ehe den Chirurgus Sigismund Weltzel in Goldingen und † ebenda an der Pest 1710. (Bauske und Goldingen Kchb. — W. Räder nach Goldingen Ratsprot. — Goldingen Bürgerliste 547).

Wulff, Ludwig Christian. Sohn des Kaufmanns Johann in Mitau, geb. in Doblen 10. April 1815, stud. in Dorpat 1836—37, Prov. 1840. Er kondit. 1842—47 in Wenden, verw. 1849—52 die Apoth. in Frauenburg, war dann 1852—57 Landwirt bei Doblen, erhielt die Konzession zur Anlage einer Apoth. in Schönberg und eröffnete sie 1858. Er war verheir. mit Julie Emilie Kleinberg und † als Witwer zu Schönberg 10. Jan. 1882. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Alb. acad. 3602).

Wulffsohn, Michael, Sohn eines Kaufmanns, geb. zu Mitau 10. Mai 1867, stud. in Moskau 1897—99, Prov. Er kondit. in Moskau und verw. seit 1907 die den Latterschen Erben gehörige Strandapoth. in Libau. Ist verheir. mit Ella Behrmann, Witwe des Ap. Hirsch Latter. (Konduitenliste. — Spehrs Notizen).

Wunderbar, Joseph, geb. 1859, seit 1883 prakt. Arzt in Mitau, besaß auch 1899—1904 die Apoth. zu Selgerben. (Arch. d. kurl. Med.-Abt.).

Z.

Zeglien, Christian, Apotheker in Mitau, heir. 1742 Julianna Margarethe Brandenburg, Witwe des Ap. Johann Albrecht Becker, war 1754 als Aeltester Pate bei einer Taufe und wurde begraben 12. Jan. 1755, 44 1/2 J. alt. Seine Witwe heir. 1756 den Ap. Johann Gottfried Grünhagen. (Mitau Kchb.).

Zigra, Johann Gotthard, geb. zu Lübeck 16. Novb. 1773, erlernte die Pharmazie in Kopenhagen, stand, nachdem er nach Livl.

gekommen, zuerst einer Apoth. in Walk vor, kaufte 1798 von Sartorius die Löwenapoth. in Mitau, machte 1798 bei der kurl. Med.-Behörde das Prov.- und 1805 das Apotheker-Exam. Er heir. 1800 Margarethe Luise Strohkirch, Tochter eines Stadtältesten und Kaufmanns in Mitau, welche † zu Mitau 13. Sept. 1864, 82 J. alt. Er wurde 1821 Archivar der kurl. Gouv.-Regierung, behielt aber bis zu seinem Tode seine Apoth. bei und verarrendierte sie an verschiedene Prov. Er † zu Mitau 8. Jan. 1843. Die Apoth. wurde 1844 von Leitner angekauft. (Mitau Kchb. — Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Napiersky Schrftst.-Lex. IV 590 u. Nachtr. — Kurl. Sitz.-Ber. 1868 S. 249 ff. — Die Löwenapoth. in Mitau, Festschr.).

Zinnius, Alexander, Sohn eines Kameralhofbeamten in Mitau, wo geb. 30. Okt. 1848, stud. in Dorpat 1875—76, Prov. Er kondit. 1877—78 in Mitau, verw. 1878—87 die Apoth. am Krankenhause des kurl. Fürsorge-Kollegii in Mitau und eröffnete auch 1882 die Apoth. zu Behrshof, verkaufte sie 1887, mußte sie aber 1892 wieder übernehmen und veräußerte sie definitiv 1900. Unterdessen hatte er 1887 die Alexanderapoth. in Riga erworben und ist zugleich seit 1891 etatmäßiger Pharmazeut der livl. Med.-Abteilung. Verheir. mit Jenny Grüneisen, Tochter des Ap. Johann in Bauske. (Eigene Mitt. — Alb. acad. 9633. — Lichinger, Gesch. d. pharmaz. Ges. in Riga S. 86).

Zinnowski, Arthur Eugen, Sohn des Kaufmanns Johann in Mitau, wo geb. 8. Juli 1867, stud. in Jurjew (Dorpat) 1894—1896, Prov. Er verw. 1899—1901 die Apoth. zu Sackenhausen, kondit. dann in Riga und besitzt und verw. seit 1904 die Apoth. an der Jesuskirche in Riga. Unvermählt. (Konduitenliste. — Eigene Mitteilung).

Zinnowski, Julius Hugo, des vorigen Bruder, geb. zu Mitau 5. Febr. 1869, stud. in Jurjew (Dorpat) 1892—94, Prov. Er kondit. 1894—97 in Mitau, verw. 1897—1904 die Apoth. zu Edwahlen, kondit. 1904—13 wieder in Mitau, erhielt 7. Aug. 1913 die Konzession zur Anlage der 5. Apoth. in Mitau und eröffnete sie im Novb. dess. J. in der Kannengießerstraße schräge gegenüber der Nikolaikirche. Ist seit 1897 verheir. mit Olga Ulkas. (Konduitenliste. — Eigene Mitt.).

Zöpfels (Zöpfel, Zepfel, Ceffel), Johann Friedrich I, war als Apothekergeselle 1736 Pate bei einer Taufe in Bauske und erhielt 14. Febr. 1737 von der herzogl. Regierung das Privilegium zur Anlage einer Apoth. in Bauske. Er heir. 1738 Anna Elisabeth Hesve, die erblindet 1785 noch in Bauske lebte, war 1745 Stadtältester und Kirchenvorsteher, 1760 Gerichtsvogt und † 10. Juni 1761. (Bauske Kchb. — Land.-A., Suppl.-Absch. 1737 Register).

Zöpfels, Johann Friedrich II, des vorigen Sohn, getauft 22. Febr. 1740, seit 1761 Apotheker in Bauske, heir. 1) 1764

Elisabeth Gottlieb Pusien, welche † 31. Dez. 1770; 2) 1778 Eva Asmus. Er verkaufte 1783 seine Apoth. an Wolff und † zu Riga 29. Jan. 1803. (Bauske u. Riga St. Jakobi Kchb. — Vergl. d. Art. J. Z. Wolff).

Zschaul, Hugo Friedrich, Sohn des Kaufmanns Friedrich, geb. in Libau 1861, machte 1884 in Moskau das Prov.-Exam. Der Hofrat Theodor Fischer, verabsch. Av. des Milit.-Hospitals zu Nikolajew am Amur, hatte 7. Febr. 1886 die Konzession zur Anlage einer 5. Apoth. in Libau erhalten, † aber 9. März 1886. Seine Witwe verkaufte die in der Peterstraße eingerichtete, soeben eröffnete Apoth. im Nov. 1886 an den Neffen ihres Mannes H. F. Zschaul. Von ihm erstand sie 1895 Röhrich. (Konduitenliste. — Spehrs Notizen).

Zschorn, Samuel Gotthilf, Arzt in Bauske († 1835), besaß, 1810—26 die an der Mühlenstraße belegene Apoth. in Bauske und verkaufte sie 1826 an Wiltzer. (Arch. d. kurl. Med.-Beh. — Otto Med.-Wesen Kurl. S. 210).

Zwerg, Adolf Heinrich, Apoth. in Libau, 45 J. alt, und seine Frau Margaretha Ambrosia Zwergin, 55 J. alt, † beide 1710 an der Pest. (Libau Kirchb.).

BIBLIOTEKA UNIWERSYTECKA W TORUNIU

Orts- und Sachregister.

Ergänzungen und Druckfehler.

Seite	5,	Zeile	10	von unten	lies	Curonorum	anstatt	Curonium.
„	26, links,	Zeile	4	von oben	lies	Grund	„	Grundt.
„	26, rechts,	„	19	„ „	„	Seyberth	„	Seyboth.
„	26,	„	12	„ unten	„	Gernet	„	Gerner.
„	32,	„	11	„ unten.	Zu Lamßen ist Folgendes zu ergänzen:			

Lamßen, Michael, wird in der am 18. Novb. 1646 vom Magistrat und der großen Gilde abgeschlossenen Libauschen Pestordnung Bürger und Apotheker in Libau genannt. (Spehr Notizen und Libausche Ztg. 1911 S. 126).

Seite	35,	Zeile	14	von unten	lies	Virginahlen	anstatt	Wirginahlen.
„	37,	„	11	„ oben	„	„	„	„
„	38,	„	18	„ unten	„	Spelan	„	Spelen.
„	62,	„	2	„ unten	„	1648—84	„	1648—89.
„	63,	„	25	„ oben	„	in Mitau	„	bei Mitau.
„	66,	„	5	„ unten	„	Baumeisters	„	Müllermeisters.
„	67,	„	4	„ oben	„	Karl	„	Martin.
„	72,	„	8	„ oben	„	der Frau Adalphi	„	K. L. Adolphis.
„	91,	„	18	„ unten	„	bis 1810	„	bis 1910.
„	115,	„	4	„ unten	„	Jan. 1900	„	Jan. 1910.
„	120,	„	21	„ oben	„	Tschentscher	„	Tschantscher.